KAISERLICHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

SÜDARABISCHE EXPEDITION

BAND VII

DIE MEHRI- UND SOQOṬRI-SPRACHE

VON

DAV. HEINR. MÜLLER

III

WIEN

ALFRED HÖLDER

K. U. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER
BUCHHÄNDLER DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

1907

Alfred Hölder, k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler, Buchhändler der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.
I., Rotenturmstraße 13.

KAISERLICHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Südarabische Expedition.

Band I. u. II. **Die Somali-Sprache.** Von Leo Reinisch.
I. Texte. Gebunden: K 20.— = M. 18.—
II. Wörterbuch. Gebunden: K 50.— = M. 45.—

Band III. **Die Mehri-Sprache in Südarabien.** Von Dr. Alfred Jahn. Texte und Wörterbuch. Gebunden: K 24.— = M. 22.—

Band IV. **Die Mehri- und Soqoṭri-Sprache.** Von Dav. Heinr. Müller.
I. Texte. Gebunden: K 24.— = M. 21.—

Band V. Teil I. **Die Somali-Sprache.** Von Leo Reinisch. III. Grammatik. Gebunden: K 12.— = M. 10.40

Band VI. **Die Mehri- und Soqoṭri-Sprache.** Von Dav. Heinr. Müller.
II. Soqoṭri-Texte. Gebunden: K 48.— = M. 42.—

Band VII. **Die Mehri- und Soqoṭri-Sprache.** Von Dav. Heinr. Müller.
III. Šḥauri-Texte. Gebunden: K 17.50 = M. 15.—

Müller, Dr. Dav. Heinr., o. ö. Professor an der k. k. Universität Wien. **Die Propheten in ihrer ursprünglichen Form.** Die Grundgesetze der ursemitischen Poesie, erschlossen und nachgewiesen in Bibel, Keilinschriften und Koran und in ihren Wirkungen erkannt in den Chören der griechischen Tragödie. I. Band: Prolegomena und Epilegomena. K 10.— = M. 10.—

— — — — II. Band: Hebräische und arabische Texte. K 6.— = M. 6.—

— — **Zur Geschichte der semitischen Zischlaute.** Eine sprachvergleichende und schriftgeschichtliche Untersuchung. K 1.20 = M. 1.—

— — **Biblische Studien.** I. Ezechielstudien. Neue Ausgabe. K 1.50 = M. 1.—

— — — — II. Strophenbau und Responsion. Neue Beiträge. Neue Ausg. K 1.50 = M. 1.—

— — **Südarabische Altertümer im kunsthistorischen Hofmuseum.** Mit 14 Lichtdrucktafeln und 28 Abbildungen im Texte. K 30.— = M. 25.—

— — und **Julius von Schlosser. Die Haggadah von Sarajevo.** Eine spanisch-jüdische Bilderhandschrift des Mittelalters. Nebst einem Anhange von Prof. Dr. *David Kaufmann* in Budapest. Mit einem Frontispiz in Chromotypie, 38 Lichtdrucktafeln, 18 Textabbildungen und 1 Atlas von 35 Tafeln. Textband, Tafelband. Zusammen K 60. — = M. 50.—

— — **Die Gesetze Hammurabis und ihr Verhältnis zur mosaischen Gesetzgebung sowie zu den 12 Tafeln.** Text in Umschrift, deutsche und hebräische Übersetzung, Erläuterung und vergleichende Analyse. Mit einem Faksimile aus dem Gesetzeskodex Hammurabis. K 11.80 = M. 10.—

— — **Über die Gesetze Hammurabis.** Vortrag, gehalten in der Wiener juristischen Gesellschaft am 23. März 1904. K 1.20 = M. 1.—

— — **Das syrisch-römische Rechtsbuch und Hammurabi.** K 1.80 = M. 1.50

— — **Semitica.** Sprach- und rechtsvergleichende Studien. I. Heft: K 1.35 = M. 1.35
II. Heft: K 2.35 = M. 2.35

L. Arab. C
S 9444

KAISERLICHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

SÜDARABISCHE EXPEDITION

BAND VII

DIE MEHRI- UND SOQOṬRI-SPRACHE

VON

DAV. HEINR. MÜLLER

III

544824
2.7.52

WIEN

ALFRED HÖLDER

K. U. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER
BUCHHÄNDLER DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

1907

DIE

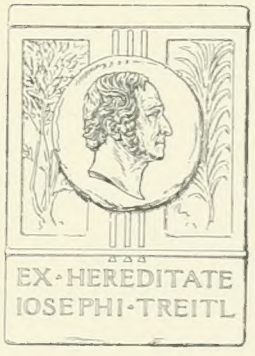
MEHRI- UND SOQOṬRI-SPRACHE

VON

DAV. HEINR. MÜLLER

III

ŠḤAURI-TEXTE



WIEN
ALFRED HÖLDER
K. U. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER
BUCHHÄNDLER DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
1907

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

M. J. DE GOEJE

GEWIDMET

VORWORT.

Der vorliegende dritte Band meiner Mehri- und Soqoṭri-Sprache enthält durchwegs Texte in der Šḥauri-Sprache, welche in den Bergen von Ẓafâr (Ḍofâr) am Persischen Meerbusen gesprochen wird. Die Sprache ist dem Mehri nahe verwandt, zeigt aber sehr abgeschliffene Formen desselben und ist auch lautlich wesentlich vom Mehri und Soqoṭri verschieden. In älterer Zeit wurde wohl in diesen Gegenden ein reines Mehri gesprochen, wie aus den poetischen Stücken hervorgeht, die noch heute überliefert, aber nicht mehr ganz verstanden werden. Der Name der Sprache wird verschieden angegeben.[1] Mein Gewährsmann Mḥammed b. Sēlim, ein Beduine und Weihraucharbeiter aus den Bergen von Ẓafâr, nannte sie die Šḥauri-Sprache. Das Wort deutete er als ‚arm, schwach' und stellte es in Gegensatz zu *qabîli* ‚den großen Stämmen angehörig'. In der Sprache selbst heißt aber das Wort *Śḥari*, welches ebenfalls im Gegensatz zu *qiyli* (قبيلى) die Klienten der großen Stämme zu bezeichnen scheint.

Mḥammed, der nach Wien in Begleitung von ʿAli b. ʿAmer aus Soqoṭra im Jahre 1904 gekommen war und hier von Mai bis September geweilt hat, sprach mit gleicher Gewandtheit den arabischen Dialekt von Ẓafâr (Ḍofâr) wie die Šḥauri-Sprache. Ich nahm bei ihm Texte im Šḥauri auf; der arabische Dialekt von Ẓafâr wurde von Professor N. Rhodokanakis aufgenommen.

Ich hielt es für angemessen an die Spitze meiner Sammlung eine Reihe von Paralleltexten (Šḥauri, Soqoṭri, Mehri und Ḥaḍrami) zu setzen, um durch die Gegenüberstellung das Verhältnis des neu aufgenommenen Dialektes zu den Schwester-Dialekten erkennen zu lassen.

[1] Man nennt die Sprache auch *Qarawi* (*Grawi*). Ein Verzeichnis der existierenden Wortsammlungen findet man bei Heinrich v. Maltzan in der *Zeitschrift d. deutschen und morgenländischen Gesellschaft*, Bd. XXVII (1873), S. 225 f.

Die ersten zehn viersprachigen Texte sind der Sammlung des Dr. Wilhelm Hein entnommen, wo sie die Nummern 1, 2, 4, 7—10, 25 und 105 führen. Von Hein stammen die Mehri- und Ḥaḍrami-Texte sowie die deutsche Übersetzung und die Noten. Die Šḥauri- und Soqoṭri-Versionen wurden von meinen beiden Gewährsmännern Mḥammed b. Sēlim und ʿAli b. ʿAmer diktiert. Nebst dem Bestreben, Parallelversionen herzustellen, war für mich auch die Absicht maßgebend, Stichproben aus der Heinschen Sammlung den beiden Gewährsmännern, die bis zu einem gewissen Grade auch die Mehri-Sprache verstehen, vorzulegen. Die Zuverlässigkeit der Heinschen Aufnahmen konnte in zweifelhaften Fällen durch das Zeugnis meiner beiden Informanten, insbesondere aber des Mḥammed b. Sēlim, bestätigt werden. Ich benütze diese Gelegenheit, um Frau Dr. Marie Hein, welche den literarischen Nachlaß ihres Mannes bewahrt und viele Texte nach seinem Manuskript und unter seiner Aufsicht niedergeschrieben hat, für die Bereitwilligkeit zu danken, mit welcher sie mir die angeführten Stücke zur Verfügung gestellt hat.

Auf die viersprachigen Texte (1—10) folgen zwei dreisprachige (Mehri, Soqoṭri und Šḥauri), die aus dem Mehri von meinen beiden Gewährsmännern übersetzt worden sind. Von Nummer 13 ab sind durchwegs Originaltexte im Šḥauri-Dialekt gegeben, wobei jedoch den Erzählungen 13—21 eine Soqoṭri-Version beigefügt worden ist. Die weiteren Erzählungen (22—47) sowie die Lieder (48—56) sind lediglich im Šḥauri-Dialekt mitgeteilt. Wie schon angedeutet worden ist, sind die Lieder in einem alten Mehri-Dialekt abgefaßt, der dem Überlieferer nicht ganz verständlich war. Ich habe etwa dreißig aufgenommen, aber trotz aller Mühe und wiederholter Besprechung der Lieder keine Sicherheit in der Überlieferung und im Verständnis derselben erzielen können, weshalb ich hier nur neun Lieder mitteile, die leidlich gut überliefert zu sein scheinen.

Ich überlasse es Anderen, die hier mitgeteilten Erzählungen durch Parallelen aus der Sagen- und Märchenliteratur zu erklären und ihre Entstehung und Weiterbildung zu untersuchen. Nur in bezug auf die Erzählungen vom Fleischpfand, ‚Die Portia von Gischin' (Nr. 10) und ‚Die Portia von Ẓafâr' (Nr. 19), machte ich eine Ausnahme, indem ich in einem Anhange ‚die Wanderung der Portia-Sage' behandelte.

Man wird oft in der Umschrift die Bezeichnung von Längen oder der Verdoppelung von Konsonanten vermissen, wo man sie zu erwarten berechtigt ist. Ich habe mich dabei aber stets an die Aussprache meines Informanten gehalten, der

meistens dort, wo man Längen erwartet, deutlich Kürzen gesprochen hat; auch die Verdoppelung kam selten scharf genug zum Ausdruck.

Von einigen Liedern hat Herr Dr. Ferdinand Scherber die Melodien aufgenommen und darüber in einem Artikel ‚Arabische Lieder' in der Zeitschrift *Die Musik*, IV. Jahrg. 418 ff. berichtet. Die musikalischen Noten sind zu den betreffenden Liedern jedesmal nach Scherber gegeben worden.

Mein Freund, Dr. N. Rhodokanakis, Professor an der Universität in Graz, hat eine Korrektur gelesen und auch die Indices angefertigt. Für beides sage ich ihm herzlichen Dank.

Wien, im März 1907.

Dav. Heinr. Müller.

Inhaltsverzeichnis.

I. Viersprachige Texte.

Seite

1. Der sprechende Vogel 1
2. Abû Nuwâs' Hirsekorn 4
3. Die verlästerte Frau 8
4. Der Tölpel und der Ziegenbock 9
5. Mutter und Tochter 11
6. Der Rabe und der Fuchs 13
7. Die Hyäne und der Fuchs 15
8. Hirtin und Wehrwolf 17
9. Die hochmütige Sultanstochter 19
10. Die Portia von Gischin 23

II. Dreisprachige Texte.

11. Aschenputtel 34
12. Die Geschichte Josefs 45

III. Zweisprachige Texte.

13. Die Stiefmutter und der Vogel 52
14. Der gescheite Sklave 59
15. Die Brunnengeister 59
16. Die Tochter des Armen 63
17. Die Frau und die Katze 70
18. Die Tapferen und die Feigen 70
19. Die Portia von Zafâr 73
20. Die gedemütigte Sultanstochter 87
21. Der Hamlet von Zafâr 96

IV. Einsprachige Texte.

22. Der Töchterhasser 102
23. Die Erzählung von Haméd Geri 110
24. Die Erzählung vom Sklaven Nesib . . . 111
25. Die Hexe 112
26. Begelut 114
27. Der feige Mehad 117
28. Die Anekdote vom Paket Datteln . . . 119
29. Erzun und seine Frau, die Hexe 120

Seite

30. Stunt und ihr Geliebter 121
31. Ga'd mit ihrem Geliebten 121
32. Der Hirt und die Hirtin 122
33. Die Kindesmörderin 124
34. Zwei Brüder 124
35. Der Hirtenknabe 126
36. Mhammeds Großvater 126
37. Mhammed und seine Schwester 128
38. Das Hirtenweib 130
39. Die Eidechse 131
40. Die schwarze Höhle 132
41. Der Geizhals 134
42. Das mutige Ehepaar 136
43. Die zwei mutigen Brüder 138
44. Mehadeten, der Bluträcher 138
45. Mhammed im Rinderstall 143
46. Meines Vaters Hochzeit 144
47. Aus dem Leben Mhammeds 146

V. Lieder.

48. Der Hilferuf 153
49. Wanderlied 154
50. Liebeslied 154
51. Lied eines Kranken 154
52. Gebet 155
53. Arbeitslied 155
54. Sehnsucht 156
55. Heldenlied 157
56. Weiberlied 157

Anhang.

Die Wanderung der Portia-Sage 159

Indices.

1. Namenindex 166
2. Sachindex 167

I. VIERSPRACHIGE TEXTE.

Die zehn Texte, welche hier in vier Sprachen gegeben werden, sind der Sammlung des Dr. Wilhelm Hein entnommen, und zwar die Nummern 1, 2, 4, 7—10, 15, 25 und 105. Von Hein stammen die Mehri- und Ḥaḍrami-Originaltexte, sowie die deutsche Übersetzung und die Noten. Von mir sind die Śḥauri- und Soqoṭri-Versionen beigegeben worden.

1. Der sprechende Vogel.

(Hein 1.)

Mehri.

1. *Ámōr: ġayj, ših ḥarmêt ušíh nôher.*[1] *Wa te keṣôbaḥ thekefôd he nôher basṭ, tômer: ‚ḥad ḫayr mínni?‘. Yômer: ‚ḥad ḫayr mínniš lâ‘.*

2. *Te nhôr ṭayt ṭarḥát*[2] *biġáyr basṭ, ámōr: ‚hêt ḥad ḥaṣ*[3] *mínniš lâ, has ṭeráḥš ti biġáyr basṭ.*

3. *‘Ad*[4] *ḥarmêt ḫayr mínniš, has se tûzimi basṭ. Whu*

Śḥauri.

1. *’Oūr: ġaig šiš tiṭš beśíš ṣferót, hes ke-ḥáṣaf therót le-ṣferót be-fśó (qaṭ‘án [e]rík), te’óūr tiṭ dé ḫayr ‘ánni, te-‘oūr ṣferót el de ḫayr ‘anš lo.*

2. *Hes yum tiṭ qelá‘tš beġáyr fśo, ’oūrót hes hit el dé (min íyo) ḫas ‘anš lo yum qalá‘š to be-ġáyr fśo.*

3. *Ad tiṭ aḫár ‘anš yem yum tzuū to fśo, be-hé aḫár*

Soqoṭri.

1. *’Emor: ‘aig šiš ‘áżeh wu-šíš iṣféroh, ‘am le-‘óše teqáfod e eṣféroh beqáṣehim, te‘ámer ‘áżeh íno díye ‘ánhi, te‘ámer eṣféroh bíši ‘anš díye.*

2. *‘Am šam ṭey ‘eqálots dibál qáṣehim, ‘eméroh hes í bíši ‘anš díaḥ ‘am te‘óqel tho di-bál qáṣehim.*

3. *Íno ‘áżeh di-ḥáyr maš ‘am šam ṭṭaf ḥey qáṣehim.*

1. *Gâl: rijjâl, ma‘íyye ḥôrmeh wamaíyye ṭiyûr. Waṣṣúbḥ a‘ṭáytahu hâda ’ṭṭuyûr ġádā, gálli* (sic!)*: ‚áḥad aḫáyr mínni?‘. Yagûl: ‚mâ ‘âd nâs aḫáyr mínniš‘.*

2. *Nehâr wâḥid ḫallâthu biġáyr ġádā, gâlu labâ: ánti mâ ‘âd nâs aḫáṣ*[5] *mínnis. yôm ḫallêtenā biġáyr ġádā.*

3. *‘Ad ḥôrmeh aḫáyr mínniš, yômhā ta‘-*

1. Er sagte: Ein Mann hatte eine Frau und hatte einen Nôher. Und als am Morgen sie dem Nôher das Frühstück gibt, sagt sie: ‚Ist jemand besser als ich?‘. Er sagt: ‚Niemand ist besser als du‘.

2. Als eines Tages sie ihn ohne Frühstück ließ, sagte er: ‚Du, niemand ist schlechter als du, da du mich ohne Frühstück ließest.

3. Noch gibt es eine Frau, die besser

[1] *nôher* ist ein Vogel, der sprechen kann. [2] Ergänze *ah* oder lies: *terhath* Müller. [3] Für *ḫas* beziehungsweise *aḫ-s* Müller. [4] Lies richtig: *ād*; auch sonst ist das *‘ayn* zu streichen.

ḫayr minš, aḥálšimin[1] *têš u hêt taḥálšimin*[1] *ti lâ.*

4. *U has ḥálšimiš*[1] *ti lâ, ʿâdi*[2] *akús ḥad, yaḥálšemin*[1] *tey ḫayr mínniš we yahâzizi, u hêt ḫaṣ hâbu (habû).*

5. *ʿAd*[2] *ʿajzôu*[2] *ḫayr mínniš, taḥálšemin*[1] *ti, wahú ešhôl ḥalšemêt*[1]. *Ġayj míšreh, híni dêker hal hâbū u hal daûl u hal minôṣib u hal hašrôf u hal mugadimûten u hal gibôyel u hal mušôyeḫ.*

6. *U hêt hîš ḥalšimêt*[1] *lâ we hiš qadr*[3] *lâ we hiš ʿaz*[2] *lâ wahîš nāmûs lâ.*

ʿanš, he eḥáśmiš be-hít el tḥáśem to lo.

4. *Be-yém el ḫśemš to lo dhar leqsé dé (íyo) yeḥáśem to aḥár ʿanš be-yaʿzíz to, be-hít ḫas íyo.*

5. *Ad inét aḥár ʿanš tḥáśemen to, be-hé ešhól* (استحق) *qiśmét, he tiṯ reḥīṯ be-híni ṣefót tel iyó be-tél ṣilṭán be-tél menúṣib be-tél ešróf be-tel eūqadimín be-tél ṭawáif be-tél ausáḥ.*

6. *Be-hít biš ḫaśemét lo, biš teqáder lo, be-líš ʿazít lo, bel biš némus lo.*

wu-hú ḫayr ʿanš (maš), ho eʿólienš wu-i ál teʿólien tho.

4. *Wu-tió ál teʿólien tho wu-liksé diḥóšimen* (pl.) *tho ḫayr ʿanš wu-geʿólen* (pl.) *tho, wu-i díaḥ min ʿéfo.*

5. *Íno ʿegehéten ḥerhéten ʿanš teḫašémnin tho, wa-hó estéhel ḫašímoh, (ho) ʿážeh mtítiʾoh (téʿté) wu-ínhi ʿárho ke-ʾéfo wu ke-ṣlóṭineh wu ke-menóṣib wu ke-íšrāf wu ke-meqádimeh wu ke-enḫáro wu ke-śaibíbhon.*

6. *Wu-i bíši biš ḫášmeh wál heš inmóḥsir wál biš úʿmos.*

ṭáynā ġádā. Wa ánā aḫáyr mínniš, aḫašémiki wa ánti mâ taḫašimînā.

4. *Wayôm mâ ḫašamtînā ʿâdanā aḫáṣal nâs, yuḫašimûnā aḫáyr mínniš wa yaʿizûnā, wa ánti aḫáṣ (aḫás) annâs.*

5. *ʿAd ḫarîm aḫáyr mínniš, yuḫašimûnā, wa ánā astâhil alḥíšmah. Rijâl zayn, walî dikr ʿind ennâs waʿínd addúel waʿínd almanâṣib waʿínd alašrâf waʿínd almagâdimah waʿínd algabâyil waʿínd almašâyeḫ.*

6. *Waánti mâ lik ḥíšmah wa mâ lik gadr wa mâ lik ʿizz walâ fik nāmûs.*

ist als du, da sie mir Frühstück gibt. Und ich bin besser als du, ich achte dich, und du, du achtest mich nicht.

4. Und da du mich nicht achtetest, finde ich noch jemand, der mich achtet, besser als du und mich schätzt, und du bist die schlechteste der Leute.

5. Noch gibt es Frauen, die besser sind als du, die mich achten, und ich, ich verdiene Achtung. (Ich bin) ein guter Mann,[4] ich habe einen Ruf bei den Leuten und bei den Herrschern und bei den Statthaltern und bei den Scherifen und bei den Stammesoberhäuptern und bei den Beduinen und bei den Gelehrten.

6. Und du, du hast keine Achtung und du hast keine Wertschätzung und du hast kein Ansehen und in dir ist kein Ehrgefühl.

[1] Lies: *aḥáśimin*; ebenso bei den übrigen Formen dieser Wurzel *ḫaś* statt *ḫalś*. [2] Lies richtig: *az*; auch sonst ist das *ʿayn* zu streichen. [3] Lies: *gadr*. [4] Im Shauri und Soqoṭri: Ich bin eine gute Frau (Müller).

7.[1] *Walô hêt ḫayr ʿajizôn,*[2] *hābû yaʿjibem*[2] *bîš, hêt waḥíbiš wahâmeš waġáuše waġádše*[3] *waḫabínše waḫabántše waḥólše waḫalétše wahādédtše waḫabûn laḫabínše waḫabûn laḫálše waḫabûn laḫadídiš waḫabûn laḥíliš waḫabûn lehâditiš waḫabûn leḫabántše waḫabûn leḥímiš waḫabûn leḫamétše waḫabûn leḫîb ḥîmiš weǧáub*[4] *leḥímiš waqôten*[5] *leḥímiš waqôten*[5] *leḫamétše waḫabûn leḫabûn hāmétše*[6] *waḥábše waḫáub leḫábše woḥául leḫábše waḫáum leḫábše waḫamûten leḫábše waḫabûn leḫamûten [le]ḥábše*ʿ.

(Abûd ber áli, 31. Jänner 1902.)

7. Und wenn du die beste der Frauen wärest, liebten dich die Leute, dich und deinen Vater und deine Mutter und deine Brüder und deine Schwestern und deine Söhne und deine Töchter und deine Mutterbrüder und deine Mutterschwestern und deine Vaterschwestern und die Söhne deiner Söhne und die Söhne deines Mutterbruders und die Söhne deines Vaterbruders und die Söhne deiner Mutterschwester und die Söhne deiner Vaterschwester und die Söhne deiner Töchter und die Söhne deines Schwagers und die Söhne deiner Schwägerin und die Söhne des Vaters deines Schwagers und die Brüder deines Schwagers und die Schwestern deines Schwagers und die Schwestern deiner Schwägerin und die Söhne der Söhne deiner Schwägerin und deinen Großvater und die Väter deines Großvaters und die Mutterbrüder deines Großvaters und die Schwäger deines Großvaters und die Schwägerinnen deines Großvaters und die Söhne der Schwägerinnen deines Großvaters‘.

7. *Waláu ánti aḥáyr alḫarîm, annâs yaḥubbôniš, ánti wābûki wa úmmik wāḥwâniš wāḫawâtiš wabanâtik wa aulâdik wāḫwâlik waḫālâtik waʿammâtik, ʿayâl ʿayâlik waʿayâl ḥâlik waʿayâl ʿámmik waʿayâl bíntik waʿayâl ṣáhrik waʿayâl ṣahrâtik waʿayâl abû ṣáhrik wāḥwân ṣáhrik waḥawât ṣáhrik waḥawât ṣáhratik*ʿ.

(31. Jänner 1902.)

[1] Hiervon fehlen die Šḥauri- und Soqoṭri-Versionen, sowie der Schluß des Ḥaḍrami-Textes (Müller). [2] Lies richtig: *ajizon*; auch sonst ist das *ʿayn* zu streichen. [3] Lies: *waǧádše*. [4] Lies: *weǧáu*. [5] Lies: *waǧázen*. [6] Lies: *ḫamétše*.

2. Abû Nuwâs' Hirsekorn.

(Hein 2.)

Mehri.

1. *Bānuwwâs higráur, te ġaḥáyl mkôn, a ksû śerûh.*[1] *wuzûmem teh ḥiṭṭât. Higráur bis hal ġajinôten.*

2. *Ámor: ,ḥâm legalé šíken'. Ámōr: ,neḥámek tegalé ši[n] lâ, mġôre tšúna bi'.*[2] *Ámōr: ,lâ, hu śénan bîken lâ. Mġôren tūzémen ti ḥaṭṭâti, am ber gálken'. Ámōr: ,hístou'. Ġajinôten ámōr: ,ṭóṭ (ḍoṭ) a ḥaṭṭâtk'.*

3. *Ḥazú bānuwwâs, bkú. Ámōr: ,ays da hû'. Ámōr ġajinôten: ,ayś de nḥâ'. Bkú ba nuwwâs. Uzûmem teh kebś, ḥebré tiwît.*[3] *Hagráur bikábś.*

Šḥauri.

1. *Ba-Nuwés ġad ad bíleg (qehéb) mekún, kse ġa'eg ṯro be-zuñš ḥeṭét, ġad bis tel ġágeníti.*

2. *'Oūr hésen dhar leqelé ḥeṭét šíken, 'óūren el-'ágen bik teqalé šen lo ba'd teqtelób len (tešúna ben). 'oūr la leqetlób léken (leséna bíken) lo, en ber gálken zun to ḥeṭéti, 'óūren mġo, ġageníti 'óūren ḍoṭ (ضبط) ḥeṭítk.*

3. *Galób Ba-Nuwés bíki (bke, búki) 'óūr ḥeṭ kélsen ḥíṭi, 'óūren ġageníti ḥeṭ ḥeṭán, Ba-Nuwés ḏi-ók (يبكى), zuñš kóbeś ber-ṯét, ġad bekóś (kóbeś).*

Soqoṭri.

1. *Be-Nuwās 'od 'af ye-'áraḥ ḥalf, kése biš 'aigi tro ṭef 'eš śkímoh, 'od bis diól 'ewgheníten.*

2. *'Emor hésen 'eygk leqlé śékin śkímoh. 'émor al 'eygében hek teqlé šín wa-lóṭ temóḥon tán, 'émor ál emoḥónken, ke-bé(r)kin qalékin [t]ṭáfen ḥey dihó śkímoh, 'émor suwá, fíreham 'émor tzá'a di-é śkímoh.*

3. *Ḥózi Be-Nuwás béše 'émor meqdéreh diyhó, 'émor fíreham meqdéreh díḥan, Be-Nuwás d-íboš, ṭef 'eš kobś ber té'eh, ṭáher be-kóbś.*

1. *Bānuwwâs sâr, ḥáttā waṣál makân, ḥaṣṣál tintên. a'ṭúh ḥabbah ṭa'âm. Sâr bihâ 'ind albunayyât.*

2. *Gallahénna: ,baqáyt*[4] *ágli má'akum ṭa'âm'. Gâlū: ,mâ bagaynâk*[5] *tágli, ba'd tagárras banâ'. Gâl: ,lâ, mâ gárras bikúm. Ba'd ta'ṭûnā ḥábbati, ílā kud galáyten'. Gâlū: ,zên'. Albanât gâlū: ,ḫud ṭa'âmak'.*

3. *Galáb bānuwwâs, bakâ. Qâl:*[6] *,aṭṭa'âm ḥággi'. Gâlū albanât: ,Aṭṭa'âm ḥaggánâ'. Bakâ banuwwâs.*[7] *A'ṭâh kabs, wéled alġánamah. Sâr bilkábš.*

1. Abû Nuwâs ging, bis er an einen Ort kam; er fand zwei, die ihm ein Hirsekorn gaben. Er ging damit zu Mädchen.

2. Er sagte: ‚Ich will (es) rösten mit euch'. Sie sagten: ‚Wir wollen nicht, daß du etwas röstest, dann machst du dich lustig über uns'. Er sagte: ‚Nein, ich mache mich nicht über euch lustig. Dann gebet mir mein Hirsekorn, wenn ihr (es) schon geröstet'. Sie sagten: ‚Gut!'. Die Mädchen sagten: ‚Nimm dein Hirsekorn!'.

3. Es lehnte ab Abû Nuwâs, er weinte. Er sagte: ‚Die Speise ist mein'. Es sagten die Mädchen: ‚Die Speise ist unser.' Es weinte Abû Nuwâs. Sie gaben ihm einen Widder, das Junge eines Mutterschafes. Er ging fort mit dem Widder.

[1] Für *'erûh* (Müller). [2] Lies: *bia.* [3] Weibliches Schaf, richtig *šāwît* (im ḥaḍr. *šiwah* ‚Mutterschaf'). [4] Lies: *bagáet.* [5] Lies: *ba agnâk.* [6] Lies: *gâl.* [7] Öfters hat das Ms. *banawas.*

4. *Rízneh birék begâr. Begâr déḥar kebś. Has kṣôbeḥ, hesôbeḥ ber môyit. Bekú*[1] *bānuwwâs. Ámôr: ‚dewukô? hâtem hîni kebś!‘.*

5. *Uzûmem teh*[2] *ǧôḏeb. Hegráur beǧôḏeb u gélbeh berék ḥiyêr. Has kṣôbeḥ, ǧôḏeb môt. Ámōr: ‚wukô tagálben teh berék ḥiyêr? ḥiyêr tuwâim teh‘.*

6. *Uzûmem te bānuwwâs ḥayr. Hagráur bānuwwâs biḥáyr, reseneḥ*[3] *berék rikôb. Rikôb ríkḏah ḥayr. Bānuwwâs ámōr: ‚ḥôm ḥayrí; ḥayrí ar šîkem, laḏárkem te‘.*[4]

4. *Qel'éš tel lehúti, lehúti léteǧ (nítaḥ) kóbeś, ad keḥáṣaf ṣoḥ (صبح) ber ḥaróg, bké Ba-Nuwés 'oūr iné dénu zúū-to kóbśi.*

5. *Zuūš fa'ór, be-ǧád biš be-fa'ór ad qel'éš tel qerḥéta, ad ke-ḥáṣaf fa'ór ber ḥaróg, 'oūr iné qél'ak toš tel qerḥéta, qerḥéta letǧíš.*

6. *Zuūš Ba-Nuwés qeráḥ, ǧad biš Ba-Nuwés beqeráḥ qél'eš (be-rzóniš) min beníšen 'artsób (ارثب), artšób ('artšiób) erkéḏen qeráḥ, Ba-Nuwés 'oūr, 'agk qeráḥi, qeráḥi er šúkum, letǧákem (letǧákum) toš.*

4. *'Eqáleš ke-elhítin, elhítin g'uch kobś, 'am le-'óše íṣbaḥ ber ṣáme, béše Be-Nuwâs 'émor iném dé ṭef ḥey dihó kobś.*

5. *Ṭef 'eš fá'har, 'od befá'har 'af ye'áqalš ke-šemálihon, 'am le-'óše fá'har bersáme. 'Émer lôo 'áqalk tos ke-šemálihon, šemálihon leté'eš.*

6. *Ṭef le-Be-Nuwâs šemálhen, ṭáher Be-Nuwâs bešemálhen, eṣámiš (ربط) be'ámq di-gemáhal, gemáhal rékoḏ šemálhen, Be-Nuwâs 'émor, 'eygk dihó šemálhen dihó, šemálhen 'ar šíken, latá'ken toš.*

4. *Ṭaráḥuh má'a arrikâb walbágar. Albágar gatálū alkábś. Yôm aṣṣubḥ, ṣabáḥ máyyit. Bakâ bānuwwâs. Gâl: ‚kêf dâh? a'ṭûna lî kúbśi!‘.*

5. *A'ṭûh ṭôr. Sâr biṭṭôr waṭaráḥuh 'ind alḥamîr. Yôm aṣṣúbḥ, attôr mât. Gâl: ‚kêf ṭaraḥtûh fi lḥamîr? walḥamîr gatalûh‘.*

6. *A'ṭûh bānuwwâs ḥimâr. Sâr buh bānuwwâs bilḥimâr, ṭaráḥuh waṣáṭ arrikâb. Arrikâb ríkḏah alḥimâr. Bānuwwâs gâl: ‚baqáyt*[5] *ḥimâri; ḥimâri má'akum, gatalûhu ántum‘.*

4. Er band ihn fest unter Kühen. Die Kühe spießten den Widder. Als es am Morgen war, war er morgens schon tot. Es weinte Abû Nuwâs. Er sagte: ‚Dies wieso? Gebt mir den Widder!‘

5. Sie gaben ihm einen (jungen) Stier. Er ging fort mit dem Stier und steckte ihn unter Esel. Als es am Morgen war, starb der Stier. Er sagte: ‚Warum steckt ihr ihn unter Esel? Die Esel haben ihn gefressen (getötet)‘.

6. Sie gaben dem Abû Nuwâs einen Esel. Es ging fort Abû Nuwâs mit dem Esel, er band ihn fest unter Kamelinnen. Die Kamelinnen zertraten den Esel. Abû Nuwâs sagte: ‚Ich will meinen Esel; der ist nur bei euch, ihr habt ihn getötet‘.

[1] Das Ms. hat immer *bekah* (Müller). [2] Öfters *t* geschrieben. [3] Vgl. oben Z. 1 *reseneḥ* Müller. [4] Für *la'áṣkem teh* (Müller). [5] Lies: *baqáyt*.

7. *Uzûmem te bānuwwâs haybît. Śel haybît bānuwwâs, hegráur bîs. Ksuh hābû, di gábrem ajûz. Ámōr: ‚ajûz hāméy.' Ámōr: ‚ḥaum leshóṭ haybît dar[1] hâmey.' Ámor [he] bānuwwâs: ‚maǧôdir hûk ĕ lâ'. Ámōr: ‚lâ, hô maǧḏân; ḥaum sḥáṭs dar[1] hâmey. Isḥáṭam tes der[1] hâmey'.*

8. *Isḥáṭum hâbū wa hádyem tíwi hâbū. Geráyrem. U bānuwwâs ṭhoulûl baʿd hâbū, bukúh. Ámōr: ‚hâtem haybîti'. Amôrem heh: ‚ṭhum tibkéh mêken u ṭhûm ḫôr, hêt meḳásele śe lâr.*

9. *Ṭhoulûl bānuwwâs. Has habû ufôśem.[2] ḥafûr ajûz*

7. *Zuñš Ba-Nuwés iyét, ḥoñl iyét Ba-Nuwés ǧad bis, kse iyó di-qbór šḫerít, oñr hóhum šḫerít ēmí dhar la-ḥzéz iyét ẓer ēmí, ʾoñr le-Ba-Nuwés neqdór lek lo, ʾoñr he miskĭn dhar la-ḥzéz ẓer ēmí, ḥezéz tos ẓer ēméš.*

8. *Ḥez iyo iyét, be-šhúdi te iyét be-ǧád, Ba-Nuwés skef min-śer iyo d-iók ʾoñr, zuñ-to iyíti, ʾoñr heš er ʿágek tok mékin bel ʿagk tok ḥarín dhar teḥáṣal śe-lo.*

9. *Be-skóf Ba-Nuwés, yem ǧad iyó ḥfor li-šḫerít be-*

7. *Ṭef Be-Nuwás gemál, zeʿe Be-Nuwás gemál ʿod bis, keše ʾéefo li-iqóber šíybib, ʿémor šíybib dihó bíoh éygk la-ḥazéz gemál ṭhar dihó bíoh, ʿémor e Be-Nuwás al nṭámaḥ ʿek, ʿémor ho mískĭn eygk le-ḥazéz ṭhar dihó bíoh, ṣelébis ṭhar dihé bíoh.*

8. *Ṣélib ʾéfo gemál, wušóde teh di-gemál wu-ṭéher, Be-Nuwás iʿem embáʿd ʾéfo íboš ʿémor, hábu dihó gemál, ʿémer heš ke-ʿéygk téboš kĭn wu ke-ʿéygk ḥaréren al tegóḥom śi.*

9. *ʾIʿem Be-Nuwás, ʿam it(y)éher efo ḥfor le-śíybib*

7. *Aʿṭûh bānuwwâs nâgah. Śallahâ annâgah bānuwwâs, sâr bihâ. Ḥaṣṣál nâs, yagbirûn ʿajûz. Gâl lahúm: ‚alʿajûz úmmi'. Gâl: ‚baqáyt[3] ádbaḥ annâgah fôg úmmi'. Gâlū libānuwwâs: ‚mâ nágdur ʿalêk.' Gâl: ‚lâ, ánā meskîn; baqáyt[3] ádbaḥ fôg úmmi'. Dabaḥûhā fôg úmmuh.*

8. *Dabaḥû annâs watagâsamu allâhm annâs. Wasârū. Bānuwwâs bakâ. Gâl: ‚hātû li nâgati'. Galûluh: ‚in baqáyt[3] tébkī galîl au keṯîr, mâ tuḥáṣṣil šey'.*

9. *Gelés[4] bānuwwâs. Yôm sâr annâs,*

7. Sie gaben dem Abû Nuwâs eine Kamelin. Es nahm die Kamelin Abu Nuwâs, er ging fort mit ihr. Er fand Leute, die eine Alte begruben. Er sagte: ‚Die Alte ist meine Mutter'. Er sagte: ‚Ich will die Kamelin über meiner Mutter schlachten'. Sie sagten dem Abû Nuwâs: ‚Wir vermögen es dir nicht'. Er sagte: ‚Nein, ich bin ein Armer; ich will sie schlachten über meiner Mutter. Sie schlachteten sie über seiner Mutter'.

8. Es schlachteten die Leute und es verteilten das Fleisch die Leute. Sie gingen fort. Und Abû Nuwâs verblieb nach den Leuten, er weinte. Er sagte: ‚Gebt meine Kamelin!' Sie sagten zu ihm: ‚Du magst weinen viel und du magst weinen wenig, du wirst nichts erreichen'.

9. Es verblieb Abû Nuwâs. Als die

[1] Für *ṭar* (Müller). [2] Für *ufôśem* (Müller). [3] Lies: *baǧáyt*. [4] Lies: *jelés*.

wagadelís te ṭawúh hal bêt de dáulat.

10. *Ámōr: ‚ho ši hāmî. Ḥôm hîs iśé, ámelem ĕ hîs iśé'. Amôrem: ‚hagafíd hāmék iśé'. Banuwwâs ḫazúh, ámōr: ‚ḫujûr lahagfadís iśé'.*

11. *Ḫujûr hagefûd hîs iśé. Ámōr: ‚ajûz, haš iśêš'. Ajûz wugefôt. Yehegâris. Has hagâris, banuwwâs bkúh. Ámōr: ‚ḫad hāmî hegâris. Ar têm defûnim ajûz'.*

12. *Dáulat dûfa bānuwwâs sáqat.[1] Banuwwâs hagráur. Has bānuwwâs hegeráur, defônem ajûz.*

(Abûd ber áli, 3. Februar 1902.)

ǧâd bis ad béleǧ at ṣiltáu.

10. *'Oūr ši ēmí 'agk hes le-ēmí 'eyśé, šerék hes 'eyśé 'oūr heš herét lēmék be-'eyśé, Ba-Nuwés ġalób 'oūr gor yehrót lis be-'eyśé.*

11. *Gor herót lis be-'eyśé, 'oūr (ḍebīṭ) 'eyśéš šeḫerít, qofót šḫerít, be-qe'aíris gor, hes qe'aíris bke Ba-Nuwés be-'oūr dé dfar ēmí, er etu(n) dfun šḫerít.*

12. *Ṣelṭán dfa' heš le-Ba-Nuwés ṣáġat, be-ġád Ba-Nuwés, ad ġad Ba-Nuwés qebór (qōr) šḫerít.*

wu-zé'es 'af ye'áraḥ qá'er diṣáṭehān.

10. *"Emor ši dihó bíoh (?émihi) 'ygk hes tadaímoh.[4] 'émer aráḫ 'émhak tadaímoh. Be-Nuwás ḫózi 'émor mébḫel yá'raḥ hes teḍaímoh.*

11. *Mébḫel iqfíd hes teḍaimoh, 'émor śíybib hoí di-í teḍaimoh, śíybib eqáfoh, wudféris mébḫel, 'am id(y)ófers Be-Nuwás béše 'émor íno di-defór dihó bíoh, amhe ten tedófen śíybib.*

12. *Ṣáṭehān ṭef le, Be-Nuwás ṣiy'eh, Be-Nuwás 'od, tió ṭáher Be-Nuwás qéber śíybib.*

ḫafár al'ajûz wasâr bihâ ílā albêt (sic!) *addáulah.*

10. *Gâl: ‚má'i ámmi. Baqáyt[2] lahâ 'ašâ, lagû lahâ 'ašâ'. Galûluh: ‚názil liámmak 'ašâ.' Abānuwwâs ġaláb, gâl: ‚al'ábd yánzil lahâ al'ašâ'.*

11. *Al'ábd nazál lahâ al'ašâ. Gâl: ‚hádā 'ašâiš'. Al'ajûz sakútat. Saggáṭhā. Yôm saggáṭhā, bānuwwâs bakâ.*

12. *Addáulah dafá'luh libānuwwâs ṣûġah. Bānuwwâs sâr. Dáfan[3] al'ayûz.*

(3. Februar 1902.)

Leute weggegangen waren, grub er die Alte aus und trug sie, bis er abends kam zum Haus des Sultans.

10. Er sagte: ‚Mit mir ist meine Mutter; ich will für sie Essen, bereitet ihr Essen'. Sie sagten: ‚Bring deiner Mutter das Essen hinab'. Abû Nuwâs lehnte ab, er sagte: ‚Der Sklave soll ihr das Essen hinabbringen'.

11. Der Sklave brachte ihr das Essen hinab. Er sagte: ‚Alte, nimm dein Essen'. Die Alte schwieg. Er stößt sie um. Als er sie umstieß, weinte Abu Nuwâs. Er sagte: ‚Einer hat meine Mutter umgestoßen. Ihr müßt die Alte begraben'.

12. Der Sultan gab dem Abû Nuwâs Geschmeide. Abu Nuwâs ging fort. Als Abû Nuwâs fortgegangen war, begruben sie die Alte.

[1] Lies: *śíqat.* [2] Lies: *baqáyt.* [3] Für *befánā?* (Müller). [4] Ergänze: *'émer hes tadaímoh* (Müller).

3. Die verlästerte Frau.

(Hein 4.)

Mehri

1. *Amôr: ṭâd bir afrér ṯḥōlûl bi-raḥbêt ġērhît u-šíh ḥarmêt bi-raḥbêt díkmeh u-šíh ḥermêt ǧerhît bedômeh.*

2. *Wa-mǧôren jihmût wa-atniyût al tawálhā wa-ksût*[1] *wa-gaṭáut śaug minh wa-ruddôt wa-tallôt*[2] *bi-ḥbûn wa-birôt; nkôt bi-ġajên.*

3. *Mjôren hābû amôrem: ‚min hû ḥibréš dôme?‘. Amôrten:*[3] *‚min ġaíji‘. Šib-*

Šḥauri.

1. *’Oūr: Ġaig énheri min bel-ʿAfrér skof be-tšerét (قريبة) eñšǧorót, be-talóš tiṯ be-tšerét ḏíku, be-talóš tiṯ eñšǧorót be-tšerét ḏínu.*

2. *Mǧor ġadót ba-ʿtenút talós (tiṯ eñšǧarót) be-ksétš be-qaṭʿot menš šebq be-nqer-fedót be-denút be-embéra zḥout bembéra.*

3. *Min ʿad iyó ’our min-ḥó heš ebréš ḏénu, ’oūrót min ʿáśri, šibdés iyó, ’oūrót*

Soqoṭri.

1. *ʿEmor: ʿAig méhri (min Méhrah) min ber-ʿAfrér íẓem be-ḥálf d(y)áḥšiš wu-šíš ʿážeh be-ḥálf be-didbúg, wu-šíš ʿážeh be-ḥalf be-dé.*

2. *Wa-lóṭ ṭahároh waʿtín-yoh idís (diól ʿážeh d[y]áḥ-šis) wu-ksó’otš waʿádoh šiš wu-kténḥoh wu-dínoh be-míbrhe wu-bíroh inkóʿoh múgsem.*

3. *Wa-lóṭ ’éfo ʿémer mi-nó’o di-í múgšem dé, ʿeméroh dihó min ʿaig, šíbdis*

1. *Gâl: rijjâl méhri jâlis fi bilâd ġayr waʿándah ḥármeh fi bilâd hâḏik waʿándeh ḥármeh fi bilâd hâḏā.*

2. *Wa-báʿdēn sâret wa taʿánnat îlā ʿándaha wa-ḥaṣṣalât wa-gaṭaʿât eš-šaug mínnuh wa-rejeʿât wa-šállat biʿiyâl u-wéledet; jâbat welêd.*

3. *Baʿadên en-nâs gâlū: ‚minhên wélediš hâḏā‘. Gâlet: ‚min záuji‘. Keḏḏebûhā en-nâs. Gâlet: ‚Ḥalâli.‘ Gâlū: ‚lâ ḥalâliš, bānedbíḥiš‘.*

1. Er erzählte: Ein Ben Afrêr[4] verblieb in einer anderen Stadt und er hatte eine Frau in jener Stadt und eine in dieser.

2. Und dann ging sie, begab sich zu ihr (zur Frau); sie fand ihn und erschöpfte die Liebesglut an ihm und kehrte zurück und empfing einen Sohn und gebar; sie kam nieder mit einem Knaben.

3. Dann sagten die Leute: ‚Woher ist dieser dein Sohn?‘ Sie sagte: ‚Von meinem Mann‘. Es erklärten sie als Lügnerin die Leute. Sie sagte: ‚Mein eheliches Kind‘. Sie sagten: ‚Nicht dein eheliches Kind, wir werden dich schlachten‘.

[1] Für *wa-ksût* (Muller) [2] Lies: *šallôt* [3] Lies: *amrot*.

[4] Die Bin Afrêr sind die Mitglieder des Sulṭânshauses zu Gischin. Als Ali ber Miśrah die Geschichte begann, wurde er von den Umstehenden dafür getadelt. Infolgedessen heißt es in der von ihm selbst gegebenen Ḥaḍrami-Übersetzung: ‚Ein Mehrimann‘. Die Erzählung trägt unverkennbar den Stempel der Wahrheit an sich, und es ist fast zweifellos hier Sulṭân Abdállah von Sēḥût, der Schwiegervater des Erzählers gemeint. Sulṭân Abdállah hat eine Frau in ‚jener Stadt‘, d. i. Sēḥût, und eine andere, namens Bagîlah, Sôds Mutter, in ‚dieser‘ Stadt, d. i. Gischin. Da offenbar Sulṭân Abdállah lange Zeit von Gischin abwesend war und gleichwohl seine in Gischin allein in einem Hause wohnende Frau einen Sohn, vermutlich unseren Sôd, gebar, so war dies den Leuten höchst verdächtig. Daran, daß die Frau den mehrere Tage beanspruchenden Weg nach Sēḥût unternommen hätte, dachte niemand.

dîyâm ê tes hâîu. Amôr: ḥallâli: Amôr: ḥallâlis lâ. šaḥtánniš.'

4. *Ugofôd;*[1] *ta ǧaj nôkā wagofôd bi-raḥbêt, arûdem teh hâbū megḥêb he-bêth, ukûbem birk mejlés.*

5. *Gaḥáyb ǧajên latuwélhem. Atjibem bah. Amôr: ḥe ḥâbri: Amôr: ǧarâh wa-ṭôh wa-waṭôh: Amôrem: ʿédgeh.' Watemmôt harjêt.*

(Ali ber mîšrah, 10. Februar 1902.)

min ḥalodi. ʾaur el s mem ḥelóliš lo dhar nḥazéziš.

4. *Ad zḥam ʿáśriš be-ḥél ʿaq tširét be-šeqedémiš iyó, zḥam tel ûtiš gaḥ ʿaq miglis.*

5. *Zḥam embéra talóhum ʿatgéb biš. ʾoūr dénu brí, ʿaur geré ṭanú be-ṭanú, ʾoūr eyóuis.*

Be-qél ǧarú.

ʿémer âl di-í ḥalâl neṣálibš.

4. *Am igódihen dse ʿaig wu-qofód id bilád wu-šeqdémiš ʾéefo, gédaḥ dihé id qâʿer ʾékeb id míglis.*

5. *Gédaḥ ʿoiégen idíhin sinkéris. ʿémer dé dihá maǧšem, ʿémor kon iṭa we-iṭá, ʿémer im(y)hénis.*

Wóste méthal.

4. *Ḥáttā zauj ǧâ wa-nazál fi-l-bilâd, ʿarḍôhu ʾn-nâs, ǧâ ad-dâr ḥággeh, dáḫalū ǧi-l-méǧlis.*

5. *Ǧâ wâled la-ʿindeham. Taʿáǧabā ǧih. Gâl: ,ǧâ wâdi.' Gâl: ,ǧára kadâ wa-kadâ.' Gâlū: ,ṣedég.' Wa-tâm al-kalâm.*

(10. Februar 1902.)

4. Und er stieg ab;[2] als der Mann kam und in der Stadt abstieg, traten ihm die Leute; er trat ein ins Haus,[3] sie gingen in den Sitzraum hinein.[4]

5. Es kam der Knabe zu ihnen. Sie verwunderten sich über ihn. Er sagte: ‚Er ist mein Sohn.' Er sagte: ‚Es ist so und so verlaufen.' Sie sagten: ‚Er hat es bestätigt.' Und es endete die Rede.

4. Der Tölpel und der Ziegenbock.[5]

Hein 7.

Mehri.

1. *ʿAmôr: ǧâǧi śerâh.' ǧo. ḥagrérem; ta gḥáybem hal dáalet. amórem: ,neḥâum naḥdém.' Amôr: ,hastóu.'*

Šhauri.

1. *ʾOur: ǧaági tro eǧóho ǧádo (húger) ad zḥam tel ḥúkam. ʾaur dhar naḥdém talók, ʾoūr mǧo.*

Soqoṭri.

1. *ʾEmor: trâ ʿaígi ê'eḥe ʿado min šam ʿaf igédihon dhál ṣáṭehan. ʿaméru ǧaǧki lehdémo šek, ʿémor suwá.*

1. *Gâla: rijjâl itnên, aḫwên. sâra: ḥáttā ǧû ʿind es-sulṭân, gâlū: ,bā-náḥdam ʿíndak.' Gâl: ,ḥâṣi'.*

1. Er sagte: Zwei Männer, Brüder, gingen; bis sie kamen zum Sultan, sagten sie: ‚Wir wollen dienen.' Er sagte: ‚Gut.'

[1] Ist hier irrtümlich antizipiert und sollte wegbleiben, wie im Ḥadrami.

[2] Soll wegbleiben! [3] Das Haus der Bagilah, das sie ganz allein bewohnt. Sultân Al-Fûlah's Haus ist kaiserl.

[4] Die Übersetzung schließt sich dem Ḥaḍrami-Text an, mit dem die Šḥauri- und Soqoṭri-Versionen übereinstimmen. Im Ms. lautet die Übersetzung: ‚schlugen ihm die Leute vor, ins Haus zu kommen.' Es ist vielleicht [illegible] zu lesen oder *megḥêb* als Part. pass. anzusehen (Müller).

[5] Im Shauri lautet die Überschrift: [illegible] Müller.

[6] Für [illegible] Müller.

2. *Hadômem. Wa-ṭâd mínhem ḥáywar.*[1] *Has nehôri amôrem hadêk ḥáywar:*[1] *‚hat ǧaśá!‘. amor: ‚hastón.‘*[2]

3. *hagráur; ta ǧhagb hal ḥarmét de dáulet, amôr: ‚ḥaum faśá de hâbū; ǧâjis*[3] *ḥázbi.‘ Amirôt: ‚hástou.‘*[2]

4. *Śel fśe, hagráur bé-fśe. Has ǧáydel fśe, hallât tešréb ganteh.*[4] *Amôr: ‚tšreb gentéy lâ.‘ Wagofôt menh.*

5. *Hinšúš lis bé-fśe wahagráur be-ǧár fśe. Amôrim: ‚fśe ho?‘ Amor: ‚ber hanšéšk bé-fśe.‘ Amôr: ‚śefk*[5] *ḥáywel.‘ Amôr: ‚wukó ho ḥáywel?‘ Amôr: ‚lâ, hât ḥáywel.‘*

2. *Hodúm, ṭād minhúm minsérid. yem yum enhére ʾoūr le-minšérid ḏéku zḥam be-fśó, ʾoūr tóbe (tu).*

3. *Giad ʿad zḥam tel tit ḥákam. ʿour ʿagk fśo le-ǧáyg ši, ʿáśriš mrel(d) to, ʾoūrót mǧo.*

4. *Ḥoūl fśo, ǧad bi-fśó, yem ḥoūl fśo goféš di-yeǧád šiš, ʾoūr heš el-teǧád ši lo, be-śór talóš.*

5. *Be-rdé liš bi-fśó be-ǧád be-ǧár fśo, ʾoūr heš ḥon fśo, ʾoūr ber erdék bi-fśó, ʾoūr še-fítk minšérid, ʾour ko he minsérid. ʿour la het minsérid.*

2. *Hedémo, ṭād méyhi mengaínaḥ (hálhal), ʿam yum min šam ʿémer e dé hálhal nékʿen fśo ʿémor suwá.*

3. *ʿOd ʿaf igódiḥen diól ʿážeh di-ṣáṭehān, ʿémor ʿeygk fśo ʿ ʿáyǧg il-ši. di-i ʿaig méroṭ tho, ʿeméroh suwá.*

4. *Zéʿe fśo ʿod bi-fśó, tió zéʿl fśo mihlóʿots tóʿod šiš, ʿémor hes ʿa teʿid si. qeṣṣóh šiš.*

5. *Qálaḥ heš bi fśo wuṭáher diból fśo, ʿéymer heš hóʿo fśo, ʿémor qálaʿk bi-fśó, ʿémer mek ken hálhal. ʿémor lóʿo ho hálhál, ʿémer ewá ē hálhal.*

2. *Wâḥid mínhum maǧrôm. Yôm hijr ǧâlu lidâk al-maǧrôm: ‚jib el-ǧadâ!‘ Gâl: ‚ḥâṣil.‘*

3. *Sâr: ḥátta jâ ʿind al-ḥúrmeh ḥaqq as-sulṭân, gâl: ‚baǧáyt ǧadâ an-nâs; záujiš waṣṣâni.‘ Gâlet: ‚ḥâṣil.‘*

4. *Śel al-ǧadâ, sâr bi-l-ǧadâ.*[6] *Yôm ḥámal al-ǧadâ, ḍelêl tsîr máʿah. Gâl: ‚lâ tsíri* (l. *tsîri*) *máʿi.‘ Sakatát minh* (l. *minhu*).

5. *Ramâ laḥâ bi-l-ǧáda wa-sâr bilâ ǧáda. Gâlu: ‚al-ǧáda jwiu?‘ Gâl: ‚ged ramáyt bi-l-ǧáda.‘ Gâl: ‚énte maǧrôm‘. Gâl: ‚warih ána maǧrôm?‘ Gâl: ‚lâ, enté maǧrôm.‘*

2. Sie dienten. Einer von ihnen war ein Tölpel. Eines Tages sagten sie zu diesem Tölpel: ‚Hol Essen!‘, er sagte: ‚Gut.‘

3. Er ging fort; bis er kam zur Frau des Sultans, sagte er: ‚Ich will das Essen der Leute; dein Mann schickt mich.‘ Sie sagte: ‚Gut.‘

4. Er nahm das Essen, er ging fort mit dem Essen. Als er das Essen trug, ging der Schatten mit ihm. Er sagte: ‚Folg (geh) nicht mit mir.‘ Er (schwieg) blieb bei ihm stehen.

5. Er warf nach ihm mit dem Essen und er ging fort ohne das Essen. Sie sagten: ‚Wo ist das Essen?‘ Er sagte: ‚Ich habe schon mit dem Essen geworfen.‘ Sie sagten: ‚Sieh den Tölpel.‘ Er sagte: ‚Warum bin ich ein Tölpel?‘ Sie sagten: ‚Nein, du bist ein Tölpel.‘

[1] Um *ḥáywel* (Müller). [2] Die Betonung dieses Wortes wechselt in der Tat (Müller). [3] Lies *ǧaǧis*.
[4] Für *ǧadéʾ* جديء (Seite). Für *hat* ist vielleicht *hallât* zu lesen (Müller).
[5] „Sein Aussehen ist“ (Müller). [6] Die wechselnde Betonung des Wortes ist zufällig.

6. *Intúuḥem. Leḏûġ*[1] *hibât. Has bar leḏûġ*[1] *hibât, jihém; te ksuh hārôn, hagráur bîsen; ta ġḥayb hal ḍâḍ,*[2] *ksuh ḍâḍ be-dôm.*

7. *Amôr: ‚hu njifône dôm u-têm bekéren tésen.‘ Hārôn tuwîyu dôm. Amôr: ‚ukúh tutúwiyun dôm?‘*

8. *Siḥṭáysen kel ad arûḍ, ksuh birék gôneh*[3] *dōmît. Amôr: ‚hêt ġay, saḥṭánnak lâ; hêt lagáṭk híni dôm.‘ Nijzôt.*

(Sôd ber abdállah, 11. Februar 1902.)

6. *Iutóḥ, letáġ sibʿáit, yem ber letáġ šibʿait felót, ad kse erun nidéh (qérqer) bísen zḥam tél (e)ḍōd kse ḍūd biš gerúm.*

7. *ʾOūr he dhar laḥbéṭ líken gerúm be-tén elqáṭen gerúm, herún tēn gerúm, ʾoūr ko téten gerúm.*

8. *Ḥezísen ad qélaʿ še min erún [lo] ʿar tus (endkéry, kse girmít be-qún tūš (تيس), ʾoūr het ġī dhar le-ḥzézek lo het leqótek híni gerúm.*

6. *Iutoḥ, látaḥ híbʿeh, ʿam ber látaḥ híbʿeh fírod (férod), ʿaf ikóse ʾérhon wu-ḥerísen gédaḥ diál daʾd kése daʾd bis žírehem.*

7. *ʿʾEmor ho ʿeygk le-hibék hékin žírehem wu-tén teláqaten žírehem, ʾérhon te žírehem, ʿémor hóʾo sten žírehem.*

8. *Ḥezísen fáḥere wál keʾe šī min ʾérhon kál míšer, kése zíremeh be-qáni di-míšer, ʿémor é éʾeḥi ál ahzízk é léqaṭk ínhi žírehem.*

6. *Taġâwarū. Gatál sábaʿah. Yôm gad ġatúl sábaʿah. saráḍ; sâṭ ġánam. gáṭṭā bi-l-ġánam; jâ ʿínda al-ʿálb, šâf ʿalb fîh dôm.*

7. *Gâl: ‚ánā bāḥárraj minh ad-dôm wa-ánten laffên ed-dôm.‘ Al-ġánam ákalū ad-dôm. Gâl: ‚Warâken takalên ad-dôm?‘*

8. *Dabáḥḥen kallahén ʿâd tês. šâf ʃi gárnah dômeh. Gâl: ‚ánta aḥúy, mâḏbaḥák; ánta laffáyt lî ad-dôm.‘ Ḥálaṣat.*

(11. Februar 1902.)

6. Sie kämpften. Er tötete sieben. Als er schon die sieben getötet hat, ging er; als er Ziegen fand, ging er fort mit ihnen; bis er kam zu einem Dômbaum, fand er den Dômbaum mit Dôm.

7. Er sagte: ‚Ich werde die Dôm herunterwerfen und ihr leset sie auf.‘ Die Ziegen fraßen die Dôm. Er sagte: ‚Warum freßt ihr die Dôm?‘

8. Er tötete sie alle, außer einen Bock, er fand in seinen Hörnern eine Dôm. Er sagte: ‚Du bist mein Bruder, ich werde dich nicht töten; du hobst mir Dôm auf.‘ (Die Geschichte) kam zu Ende.

5. Mutter und Tochter.

(Hein 8.)

Mehri.

1. *Amôrim: ajûz šis ǐ ḥbántsen ḥáymeh; wa-té nhôr ġâj yegḥábsem,*[5] *yaśôm lîsen*

Šḥauri.

1. *ʾOūr: šḥerít šis untés ḥiūš, hes enhéra zḥónsen ġaig iśém (iśúm) lísen gerúm be-*

Soqoṭri.

1. *ʿʾEmer: śíybib sis (šis) ilsé féreham ḥémiš, ʿam gídeḥésen ʿaig iśóʾom ʿésen žírehem*

1. *Gâlū: ʿajûz mâʿahā banâtcha ḫams:*

1. Sie sagten: Eine Alte hatte fünf Töchter; und als eines Tages ein Mann zu

[1] Für *bâġ* (Müller). [2] Für *ḍâd* (Müller). [3] Für *ġneh*, Radix قرن (Müller). [4] Lies *yegḥábsem*.

dôm wa-zubûr[1] *be-ḥilég ǧa-ǧéjeh.*

2. *Ǧajinôt bukât. Ajûz amirôt he-ǧajinôt: ‚ukóh ti-bîki?‘ Amirôt: ‚ǧátye taǧâziben ti.‘ Amirôt: ‚ukóh taǧâziben têš?‘*[2] *Ajûz amirôt: ‚hástou.‘*

3. *Hagarrôt bi-ǧajinôt te rékim. taǧabar hâbu. Amôr: ‚hêt min hô(n)?‘ Amirôt: ‚ho wa-ḥebrâti min bâmeh.‘*

4. *Amôr: ‚taḥôm thim*[3] *šim*[4] *ḥebrâtš?‘ Amirôt hem:*[5] *‚ye-ḥâul: Šmôts lôhom bi-aširót. Tétmen têš wa-hagréremu bis. Wa-njizôt wa-gezôt.*

ṣór (tiyén = تمن) ḥelyéq ǧab-ǧót.

2. *Bekét ǧabgót, ʾoūrót šherít e ǧabgót ko tok (tebík), ʾoūrót ǧtéti teǧṣáben to, ʾoūrót ko ǧaṣáben toš, ʾoūrót ǧabgót ǧeṣáben to ḥalyéq, šherít ʾoūrót naǧo.*

3. *Gadót be-ǧabgót ad mekún. saʿrdót ǧarót, iyó, our hes hit min ḥu(n), ʾoūrót he be-bríti min bun.*

4. *ʿOur hes ʿáyis le-šém britš, ʾoūrót ḥaṣól dhar le-sem, be-šémis lôham be-aširót, eštémis be-qúfi bis. Be-ste-helót keltot šherít.*

wu-ḥébehal be-ḥáloiq di-fíre-him.

2. *Béšeh ʿeugénoh, ʿeméroh šiybib e fírehim lô'o tebóši, ʿeméroh aʿtóti (أخواتى) rébaḍ ḥeg. ʿeméroh ǧfól rébaḍ ʿes. ʿeméroh ʿeugénoh rébaḍ heg le-ḥaloíq, šíybib ʿeméroh suwá.*

3. *ʿAdoh be-ʿeugénoh ʿaf ḥalf, isô'oh ʿíyog ʿémer hes ʿ mino'o. ʿeméroh ho wa-dihó férihim min ḥa.*

4. *ʿEmer hes ʿáyis /tʃém di-í fírehim, ʿeméroh ʾéro eyk le-šé'ôm, šʾémots ʿéyhin he-ʿešéreh, tegéres wu-ṭôher bis.*

Istó'oh.

Sod ber ablâllah. 11. Februar 1902

ǧôm al-héǧer riǧǧál ǧajiheh. gabîʿ ʿaláyhen daum wa-ḥômer bi-héleg al-bunáyyah.

2. *Al-bunáyyah bekét. Al-ʿajûz gâlet: ‚ê beníyyah! warâš tíbki?‘ Gâlet: ‚ḥawâti taǧṣabánni.‘ Gâlet: ‚warâhā taǧazibánniš?‘ Al-ʿajûz gâlet: ‚ḥáṣil.‘*

3. *Sâret bi-l-bínt ḥattá mkân, ʿâradat an-nâs. Gâlū: ‚ánti min wên?‘ Gâlet: ‚áni wa-bínti min hóna.‘*

4. *Gâl: ‚baǧáyti tabíʿi bíttiš?‘ Gâlet: ‚ḥâṣel, bābî.‘ Bʿáthā ʿaláyhem bi-ʿášarah. Aštarôhā wa-gaffû bihâ. Wa-njazát wa-ánǧaṣat wa-taḥállaṭat.*

(11. Februar 1902.)

ihnen kam, verkaufte er ihnen Dôm und Zubûr um die Ringe des (jüngsten) Mädchens.

2. Das Mädchen weinte. Die Alte sagte zum Mädchen: ‚Warum weinst du?‘ Sie sagte: ‚Meine Schwestern berauben mich.‘ Sie sagte: ‚Warum berauben sie dich?‘ Die Alte sagte: ‚Gut.‘

3. Sie ging fort mit dem Mädchen bis zu einem Ort, sie begegnet Leuten. Sie sagten: ‚Woher bist du?‘ Sie sagte: ‚Ich und meine Tochter sind von hier.‘

4. Sie sagten: ‚Willst du deine Tochter verkaufen?‘ Sie sagte ihnen: ‚Jawohl.‘ Sie verkaufte sie ihnen um zehn. Sie kauften sie und gingen fort mit ihr. Und (die Geschichte) kam zu Ende und sie schloß und wurde fertig.

[1] *Zubûr* ist eine rote Schnur, womit man Schmuck wie Zitronen; sie heißt im Ḥaḍr. *ḥomer*, in Aden [illegible], in Mekka [illegible].

[2] Hier wechselt die Erzählung: [illegible] Er erklärte aber, daß dies nicht hierher gehöre, was ich jedoch bezweifle. Es paßt ganz gut im Vergleich zu der Erzählung D. H. Müllers von der sprechenden Stute, die ebenfalls auf die Frage, warum sie weine, sagte: ‚Ich weine,‘ also die Frage als Antwort wiederholt. Vgl. Bd. I, S. 77, Z. 5.

[3] *ḥôm* ist [illegible] ist Verbesserung für *ḥôm*, welches letzteres also zu streichen ist. Müller.

[4] Lies [illegible]. Lies [illegible]: das *n* wegen des folgenden *š* zu *m* geworden.

6. Der Rabe und der Fuchs.

(Hein 9.)

Mehri.

1. *Amôrem yaġráyb*[1] *wa-hitáyl:*[2] *‚naḥḥáum zadgâ.‘ Amôr hitáyl: ‚hástou.‘ Hitáyl amôr yaġráyb: ‚fśêk híni.‘ Áymel heh śarbêt. Fśóhem fáḥreh, ta njôzem.*

2. *Yaġráyb amôr hitáyl: ‚iśêk hiní.‘ Áymel heh megelût.*[3] *Aś‘śyem ǰáḥre.*

3. *Hitáyl amôr: ‚naḥḥáum laġalég ráb el-alamîn.‘ yaġráyb amôr: ‚hástou.‘*

4. *Fárra beh, ta has béreh mkôn, amôr: ‚attaġôlig aḏ?‘*[4] *Amôr: ‚ádi aġôlig aḏ.‘*

Shauri.

1. *‘Oūr ġorób be-ṯe‘áyl na‘gín ‘eśór, ’oūr ṯe‘áyl ḥúsl (hístu), ’oūr ṯe‘áyl le-ġorôb fśok tolí be-śérek heš śerbét, fśe fáḥere ad shol fśo.*

2. *Ġorób ’oūr le-ṯe‘áyl ‘eyśék tolí, śérek heš mqelít (mqelít), ‘atóše ǰáḥere.*

3. *’Oūr ṯe‘áyl ‘ágen neġléq a‘áliy, ġorób ’oūr ḥaṣól.*

4. *Fer (ṭār) biš ad bíleġ mekún, ’oūr tśéne gidrít, ’oūr ‘áden nśúni.*

Soqoṭri.

1. *‘Emóro ‘árib wa-ḥsáyo ‘éygki la‘tišéroh, ‘émor ḥṣaíni ’éro, ḥṣaíni (أبو الحصن) ‘émor e árib di-é fśo ši, ‘émor heš šúrbeh, fśéyo ke’ála ‘aj to’o fśo.*

2. *‘Arib ‘émor e ḥṣaíni (ḥṣéyni) di-é teḏáymoh šī, ‘émor heš maqléngi, šetailímo ke’ála.*

3. *‘Emor ḥṣéyni ‘éygki liśnéyo állāh, ‘árib ‘émor ’éro.*

4. *Fer biš ‘af ye’áraḥ ḥalf, ‘émor [t]śóni ḥóhi, ‘émor ‘āk eśúni.*

1. *Gâlū ġarâb wa-ṯá‘lab: ‚nábġi natarâṭeg.‘ Gâl ṯá‘lab: ‚ḥâṣil.‘ Ṭá‘lab gâl lil-ġorâb: ‚ġadâk ‘indí.‘ Laggâ luh sárbah. Taġáddu márrah, ḥáttā ánjazu al-ġáda.*

2. *Al-ġorâb gâl lit-ṯá‘lab: ‚asâk ‘indí.‘ Laggâ luh mágli. Ta‘áššū márrah.*

3. *Aṯ-ṯá‘lab gâl: ‚baġáynā našôf rabb al-‘alamîna.‘ Al-ġorâb gâl: ‚ḥâṣil.‘*

4. *Ṭâr beh, yôm gédeh makân, gâl: ‚tešôf l-arḍ?‘ Gâl: ‚âdnā nešûf.‘*

1. Es sagten der Rabe und der Fuchs: ‚Wir wollen Freunde sein.‘ Es sagte der Fuchs: ‚Gut.‘ Der Fuchs sagte zum Raben: ‚Dein Mittagessen ist bei mir.‘ Er machte ihm Schorbet. Sie aßen miteinander, bis sie zu Ende waren.

2. Der Rabe sagte zum Fuchs: ‚Dein Abendessen ist bei mir.‘ Er machte ihm gerösteten Ṭa‘âm. Sie speisten zusammen.

3. Der Fuchs sagte: ‚Wir wollen den Herrn der Welten sehen.‘ Der Rabe sagte: ‚Gut.‘

4. Er flog mit ihm, bis als er schon war an einem Ort, sagte er: ‚Siehst du die Erde?‘ Er sagte: ‚Noch sehe ich die Erde.‘

[1] Für *ḥāyaṣiyo*: bisweilen hat das Ms. *yaṣiy* für *yaráb* (Müller). [2] Für *ḥeyig* Müller. [3] *Mqelût* = gerösteter Ṭa‘âm, in Mekka *maqlaʿeyn* genannt, in Ḥaḍramût ebenso, in Aden *maqlaʿeyn*, bisweilen *aśśyem* für *aśśyem* Müller. [4] *Aḏ* = *aḍ* mit tonlosem *ḍ* = Erde.

5. *Férre beh; te has béreh mkôn, amôr: ‚attaǧôlig ad?‘ Amôr: ‚lâ, mâ áǧligah lâ. Aǧôlig ḥítem mon ṭáǧri wa-ḥítem minḥálliye.‘*

6. *Yaǧráyb amôr: ‚hu gaṭák: dríd[1] ṭar gaṭf[2] deh.‘*

7. *Has dôr, ínjifeh. Hitáyl jâr min ṭar gaṭf di yaǧráyb, yáumer: ‚bâli, bi-mjârēt berék teśrîr! bâli, bi-mjârēt berék teśrîr! bâli, bi-mjârēt berék teśrîr!‘*

8. *Wîga’ birék teśrîr. Gajjôn jerâ leh, yawézmeh kanzîr. Ḥaajirît jerût leh, tawézmeh kanzîr.*

9. *Mǧôren ḫrâj, hagráur. Nijzôt wa-gazôt wa-ḫtalaṭôt.*

(Sôd ber abdállah, 12. Februar 1902.)

5. *Fer (ṭār) biš ad bîleǧ (bi'leǧ) mekán, ’our tśéne gidrít, ’oūr ‘ad el śenk tos la, cśún śién min ẓîri wu-śién min nḥelí (śién min ḍe beśién min ġa).*

6. *’Oūr ġorób he qéta‘k, der ẓer gináḥ ḏénu.*

7. *Yem der ga‘áriš (erdé biš), ṭe‘áyl ga‘r min ẓer gináḥ ġorób ye’ónner, ‘áli bega‘rót ‘aq ḥabd (ḥábeḏ), ‘áli be-ga‘rót ‘aq ḥábeḏ, ‘áli be-ga‘rót ‘aq ḥabd.*

8. *Zḥam ‘aq ḥabḏ, embéra mḥa liš rdeš be-fedún, girît mḥot liš (e)rdetš befdún.*

9. *Mjor ẓhor min ḥabḏ be-ǧád. Istehalót keltót.*

5. *Fer biš ‘af ye’áraḥ ḥalf, ‘émor [t]śóni ḥóhi. ‘émor ál ‘āk śink tos, ’îtin ṭhári (ṭhárhen) wu-útin nḥáṭhen.*

6. *"Emor ‘árib ho rázaḥk, loṭ ṭhar kózi* (Dual *kózii*) *dé.*

7. *Tió loṭ defériš, hṣéyni íntef min ṭhar nífrer di-‘árib ye‘ámer, ya állāh be-néfoh id ‘éyḏ(y)eh* (غيض), *ya állāh benéfoh id ‘éyḏeh, ya állāh benéfoh id ‘éyḏeh.*

8. *Gédaḥ id ‘éyḏ(y)eh, ‘oiégen nóhor ‘eš qelé‘eš be-’óben, meb‘éloh nehároh ‘eš, qeló‘otš be-’óben.*

9. *Wa-lót šírqaḥ min ‘éyḏ(y)eh wu-ṭáher.*

5. *Ṭâr beh, yôm gédeh makân, gâl: ‚tesûf l-ard?‘ Gâl: ‚lâ, mâ ‘âd asûfeh. Asûf samâ fôgi wa-samâ táḥti.‘*

6. *El-ǧorâb gâl: ‚mâ zaḥáft: dôr fôg el-jinâḥ deh.‘*

7. *Yôm dâr, saggáṭah. At-ṭā‘lab sagáṭ min fôg jinâḥ al-ǧorâb, yegûl: ‚yállah, biságṭah fi ǧadîr! Yállah, bi-ságṭah fi ǧadîr! Yállah, bi-ságṭah fi ǧadîr!‘*

8. *Jâ fi-l-ǧadîr. Walêd mar ‘alêh, ḥáddafeh bi-ḥásā. Ḥádimeh márrat ‘alêh, ḥaddáfteh bi-ḥáṣā.*

9. *Tâli ḥáraj min al-ǧadîr wa-ráwwaḥ. Nejazát wá-gtaṣat wá-ḫtalaṭat.*

(12. Februar 1902.)

5. Er flog mit ihm, bis als er schon war an einem Ort, sagte er: ‚Siehst du die Erde?‘ Er sagte: ‚Ich sehe die Erde nicht mehr. Ich sehe Himmel ober mir und Himmel unter mir.‘

6. Der Rabe sagte: ‚Ich werde müde; dreh' dich auf diesen Flügel.‘

7. Als er sich drehte, warf er ihn hinab. Der Fuchs fiel vom Flügel des Raben, er sagte: ‚Gott, um ein Fallen in einen Teich! Gott, um ein Fallen in einen Teich! Gott, um ein Fallen in einen Teich!‘

8. Er gelangte in einen Teich. Ein Knabe ging an ihm vorbei, er gibt (warf) ihm einen Stein. Eine Sklavin ging an ihm vorbei, sie gibt (warf) ihm einen Stein.

9. Dann ging er heraus, er ging fort. Sie (die Geschichte) kam zu Ende und sie schloß und wurde fertig.

[1] *[illegible]deîs.* [2] Für *ḥáref* (Mu.).

7. Die Hyäne und der Fuchs.

Hein 10.)

Mehri.

1. *Amôr: ‚tśerîr wa-ṭiréh nôjer. Gaḥabôt ḥallôt, wemehémd di-sôbeḥ birék di teśerîr.‘*

2. *Amirôt mehémd: ‚wukô hêt bûmeh?‘ Amôr: ‚hu bûmeh, an jerôhem li hâbū, yuwézmem ti gôt.‘*

3. *Amirôt mehémd: ‚ho ḥaum badûk.‘ Amôr: ‚ṯîm bâdi, taḥáwwel‘ Amirôt: ‚yeḥául, ḥaum bâdūk, wahêt ġâj mišréh.‘*

4. *Gerbôt bâdeh. Has nehôr yeġḥáybem têṣ bádun, jidúfmis bi-ḍárb, ta ġíbwat ḥas; hagráyrem hâbū.*

Shauri.

1. *ʾOūr: ʿanṭéq (ḥabḍ) beẓíris ṯidún (nuqr — نُقْرَة). zḥánt tirín be-téʿaíl d-irúḥ ʿaq ḥabḍ.*

2. *ʾOūrót le-téʿail ko térbaḥ bun ʿaq ḥábḍ, ʾoūr he (feláḥk) bu(n), er iyó mḥa li izuū to qīt.*

3. *ʾOūrót ṭirín he ʿagk le-skóf min sirék, ʾoūr er ʿágiš teskíf (tskif) min siri skif, ʾoūrót ʿagk min sirék be-hét ǧaiq śíǧaʿ (شِجَاع).*

4. *Sekfót (skfot) min sirís. ʿad yum zhons ǧagró sótes be-ḥaṭróq ʿad ġatśót, qúfi iyó.*

Soqoṭri.

1. *ʿEmor: ʿégḍ ġyeh waṭhâres oben, gedóḥoh ḍábʿah wa-ḥséyni is(y)ábaḥ be-ʿéyḍ(y)eh (ʿéyżeh).*

2. *ʿEméroh e ḥséyni lóʾo tsábaḥ be-ʿégḍ(y)eh, ʿémor ho-hón ḥa šáṭefk, karáme néher ḥey ʾéefo iṭ(y)éf ḥey eqeróh.*

3. *ʿEméroh ḍábʿah ho ʿéygek min sárek, ʿémor karáme ʿéygeš min sárhen zéim (shalíl). ʿeméroh ʿéygek min sárek wa-é ʿaig máḥser (mtéʿtē).*

4. *Iẓémoh min sáriš, ʿam šam gidéḥes il-ʿeméde egéʿes be-meréqaḥ ʿaf ʿádes ḥaúlehin, ṭéher ʾéfo.*

1. *Gâl: ġadîr wa-fôgeh ḥáṣa. Gât* (l. *jāt*) *ḍábaʿah, we-ṭáʿlab yisbáḥ fi-l-ġadîr.*

2. *Gâlet li-ṭáʿleb: ‚warâk tasbáḥ bi-l-ġadîr?‘ Gâl: ‚nâ hinâ tebeddáyt. in kân márru ʿíndi an-nâs, yaʿtôna gôt.‘*

3. *Gâlet aḍ-ḍábʿah: ‚áni baġáyt min báʿdak.‘ Gâl: ‚lau baġáyti min báʿdi, áġ'adi.‘ Gâlet: ‚baġáyt min báʿdek, wa-énk rijjâl semsûm.‘*

4. *Gáʿadet min báʿdeh. Yôm jûhā bédū, nedefûhā bi-l-ʿáṣā, ḥáttā râḥat* (l. *dâḥat*); *gáṭfū annâs.*

1. Er sagte: Es war ein Teich und auf ihm ein Stein. Es kam die Hyäne und der Fuchs, der schwamm in diesem Teich.

2. Sie sagte zum Fuchs: ‚Warum du hier?‘ Er sagte: ‚Ich bin hier, wenn vorübergehen bei mir die Leute, geben sie mir Essen.‘

3. Sie sagte zum Fuchs: ‚Ich will nach dir.‘ Er sagte: ‚Du willst nach mir, verweile.‘ Sie sagte: ‚Jawohl, ich will nach dir und du bist ein guter Mann.‘

4. Sie kam herbei nach ihm. Als des Tages die Beduinen zu ihr kamen, schlugen sie sie mit einem Stock, bis die Besinnung schwand; es gingen fort die Leute.

5. *Has ḥâba ḥaġráġrem. yegḥábs mehémd. Amôr: ‚weš u-weš.‘ Gebḥôt ḥallôt. Amôr: ‚aġáġhiḥ lâ: ḥo herúġdis.‘*[1]

6. *Yeltôm*[2] *his kawâl*[3] *de tômer. Wa-ġadléts. Has bers mkôn. ġaṭ́ágis tis mehémd waġeġûl his.*

7. *Galgôt minh, te kseth. Has kseth, amôr: ‚ṯḥîm he!‘ Ḥallôt amirôt: ‚lek laum a lâ: ḥaum laśáġ a hâk.‘ Amôr: ‚taḥîm śahásg*[4] *ă bi, hástou.‘*

8. *Śarjôt leh birék zôṭer. Amrôt: ‚ḥibínya, ḥaum leḥáġġar ḥaṭâb, wa-têm sídḥem min tingâd ă leh ḥiyôṭet.‘*

5. *Hes qáṭi iġó zḥaus te-ʿaíl ʾoūr iné geré liš, bešferṣótš ṭirín, ʾoūr el-tšefíriṣ lo, he dhar le-rḍéš.*

6. *Be-śtém his gorób tuūr (tamer) be-ḥoulóts. ʿad bilġót (belġót) mekún širqíš teʿaíl be-felót biš.*

7. *Ḥeyt menš ʿad śenútiš, yem šenútiš ʾoūr iné ʿágiš, ʾoūrót ṭirín lik lūm lo dhar le-ḥaréqek ʿaq śoṭ, ʾoūr er ʿágis tḥúreg te ʿaq śot ḥúsel (mġo).*

8. *Be-śergót liš ʿaq ṣóṭer, ʾoūrót ya ánti he dhar leqúfi li-zḥám be-ḍorób be-tén šiḍḥán biš el-tertéḥ liš ḥīṭét.*

5. *ʿAm iṭ(y)éher ʾéfo gidéḥes ḥṣéyni, ʿémor iném min ḥáṣi, wu-ṭabirótš ḍáb‘ah, ʿémor ʿa ttábir tho, ho erúdis.*

6. *Itóger hes ʿánih t(y)ámer (di-támer) wa-zéʿets, ʿam teʿáraḥ ḥalf yeháraqs ḥṣéyni wa-ifóred bis.*

7. *Ḥerʾót meš ʿaf tkósiš, tiú šnotš ʿémor inóm ʿéyges, ʿeméroh ḍáb‘ah bísi ʿek tátbehor ʿéygek lonḥ bek, ʿémor ʿeyš lónḥi ʾéro.*

8. *Širúgoh ʿes be-ṣáṭer, ʿeméroh el-yhó fíreham (embóriye) ho eṭóhor eḥátab ṭáyrob wu-tén taʿtibóren ʿa l(y)intéfer ḥoyṭ.*

5. *Yôm gáffū an-nâs, yijîhā aṭṭáʿlab. Gâl: ‚wêš ḥabâr.‘ Wa-ḥāṣémteh ḍáb‘ah. Gâl: Jâ taḥâṣimi: ánā ardis.‘*

6. *Yesterî lahâ gôṣarah támr. Wa-ḥamʿétha. Yôm wáṣalat makân, yesráġhā aṭṭáʿlab wa-gʿsrad bihâ.*

7. *Dawwârt minh, lammâ sâfiteh. Yôm sâfiteh, gâl: ‚aġáyt wâ?‘ Gâlet ad-ḍáb‘ah: ‚mâ ʿalêk laum; baġáyt áḥrigek.‘ Gâl: ‚baġáyti taḥrigîni, ḥâṣil.‘*

8. *Ḥáyyaṭat ʿalêh fi-l-mágṭaf.*[5] *Gâlet: ‚yâ banâti, áni bā-gáffi bi-jîb ḥaṭáb, wa-ʿtú ilhimú‘ . . .*

5. Als die Leute fortgingen, kommt zu ihr der Fuchs. Er sagte: ‚Ach du und ach du.‘ Es schalt die Hyäne. Er sagte: ‚Schilt nicht; ich werde dich befriedigen.‘

6. Er kaufte ihr einen Korb Datteln. Und sie trug ihn. Als sie schon an einem Ort war, stahl ihn ihr der Fuchs und flüchtete mit ihm.

7. Sie sah nach ihm (dem Fuchs), bis sie ihn fand. Als sie ihn fand, sagte er: ‚Was willst du?‘ Die Hyäne sagte: ‚Dir ist kein Vorwurf; ich will dich verbrennen.‘ Er sagte: ‚Du willst mich verbrennen, gut.‘

8. Sie nähte ihn im Korb zu. Sie sagte: ‚Meine Tochter, ich will Brennholz holen und ihr hütet euch, ihm die Naht zu lösen.‘

[1] Lies *herʿdis*. [2] Lies *yeśʿa*. [3] Lies *kawêre*. [4] Lies *tehâš*.
[5] *ṭaf* ist ein geflochtener Korb, der über die im Hause aufbewahrten Datteln gestülpt wird.

9. *Has ajûz haggarôt, mehémd yámer: ‚mb mb mb.‘*[1] *Amirôt: ‚titúwwi he?‘ Ámōr: ‚detúwwi gôt. An ṯḥáumen gôt, ntêren li.‘*

10. *Ámōr:*[2] *‚hástou, ntréye lûk.‘ Ntô*[3] *leh, wa-hágraur. Nijizôt wá-gazōt wá-ḫtalaṭōt.*

(Sôd ber abdállah, 12. Februar 1902.)

9. *Hes šḫerít ǧadót ǧeʿôur ṯeʿaíl mb mb, ʾoūr iné [t]té, ʾour eté qt er ʿagken qt (e)ntéren li ḫiṭét.*

10. *ʾOūr ḫúsel nentér liš, (e)ntéren liš ḫīṭét be-qúfi.*

Bistehelót keltót.

9. *Tió ṭahároh šíybib, ʿémor ḥséyni mḍa mḍa, ʿémor ste iném, ʿémor ʾéte eqenóoh keʿéygken ʿeqenóoh nefóren ʿánhe ḫoyṭ.*

10. *ʿʿEmor ʾero nénfer ʿanš, énfer ʿanš šérig wu-ṭáher.*

Wustóʾoh.

9. *Yôm sârat al-ajûz, aṯ-ṯáʿlab yegûl: ‚mš mš.‘ Gâlū: ‚tûkul wâ?‘ Gâl: ‚âkul gôt. In baġáytu al-gût, fukên mínni ʾlḥiyâṭ.‘*

10. *Gâl: ‚Ḥâṣil.‘ Fakên ʿaléyh al-ḫiyâṭeh, u-gáffa. Najazát wa-gtaṣṣát wa-ḫtálaṭat.*

(12. Februar 1902.)

9. Als die Alte fortging, sagte der Fuchs: ‚mb mb mb.‘ Sie (eine der Töchter) sagte: ‚Was ißt du?‘ Er sagte: ‚Ich esse eine Speise. Wenn du Speise willst, löse mich‘.

10. Sie sagte: ‚Gut, ich werde dich lösen.‘ Sie löste ihn und er ging fort. (Die Geschichte) ist zu Ende und abgeschlossen und fertig.

8. Hirtin und Wehrwolf.

(Hein 15.)

Mehri.

1. *Ámōr: ḫarmêt has k-ṣôbeḥ garráut*[4] *bi-hârōn wi-râut birék ḫôṭar wa-ṯḥōlôt wa-amgáut min k-ṣôbeḥ te ġasráun, infšôš.*[5]

2. *Ġabrîs ġayj we-gátleb ĕ kôb, ḏibeḏ*[6] *lîs ḫôz ṭît wa-*

Šḥauri.

1. *ʾOūr: tiṯ ġadót ke-ḫáṣaf be-erún windehót bísen ʿaq śaʿb bi-skfót (be-ʿeīqót) min ke-ḫáṣaf ad kalʿaíni, infšót.*

2. *Gerís (šǧerís) ġaig be-qtílib kob (كلب) be-ḏéṭ mes*

Soqoṭri.

1. *ʿʿEmor: ʿáʾeh ṭahároh le-ʿóše be-írhon wu-ʿamíqoh bísen id géḫi min di-ʿám le-ʿóse ʿaf teʿómid, nfésoh.*

2. *Esé'es ʿaig wu-kotínaḥ kalb, zeʿe kens teʾeh šéʿe ʿaf*

1. *Gâl: ḫórmah sâret yaum aṣ-ṣúbḥ bi-ǧánam wa-râʿat bi-wâsṭ wâdī wa-gáʿadat wa-gáʿadat máʿa l-ǧánam min ṣúbeḥ le-báʿd ṭuhr râḥat.*

2. *Wâfgah rijjâl wágteleb ḏîb, áḥaḏhā*

1. Er sagte: Eine Frau ging, wie es Frühmorgen war, mit den Ziegen und weidete in einem Tale und verblieb und saß von Frühmorgen bis Spätnachmittag, dann ging sie (heim).

2. Es begegnete ihr ein Mann und er verwandelte sich in einen Wolf, er nahm

[1] Wird mit den Lippen gemacht, so als ob man knuspern wollte. [2] Sollte *amirô* sein. Ist plur. fem., ebenso das folgende *ntôr*, Müller.) [3] Lies: *ntôr*. Sollte fem. sein. [4] Für *hagarrôt* (Müller). [5] Lies: *infšôt*. [6] Lies: *ḏibeṭ*.

ḥagáu bis te ṭar jibêl, šawis[1] *wa-tawwá tawis wa-ḏabṭáys.*[2]

3. *Has ġasráwan aǰûz taḥǰût dáyǰa, siḥibêrim têṣ, amôrim hîṣ: ‚ḥûz hoʾ Amirôt: ‚hoh gáfik we-ráyk birék ḥóṭer wa-ǰáuyek. Wa-hás ġasráun, ġaj táḥfi wa-gatlûb híni kôb wa-ġazbîs ti wa-hagráur bis te ṭar jibêl wa-tewîs.*

4. *Wa-lāzarômeh tem bôl ĭ môl. Teḥém taḥmêlem ti wa-taḥém taḥâsirim ti, hô ribátkum. We-ṯḥím taḥmêlem ti, têm bôl ĭ môl. W-aḥâsib min-kêm le-ǰú taḥásrem ti lâ.*

5. *W-aḥôseb min-kêm manṭût wa-mánal as ijêr bên ḏânah wáḥdah wa-ḥább la fôg jébel, kelûha wa-kelû láḥmaha wa-ḥaḏûha ǵádhā.*

3. *Gâbet maráh, jat ḥádrah (méskan yáskunū fîh al-bédū). Taḥabberuhâ, teḥabberuhâ: ‚wên aḏ-ḏânah?‘ Gâlet: ‚níḥna sart wa-ráyt ji l-wádi, nasáyt. Yôm l-ʿasr rijjâl ǰânā w-ágtalab li ḏîb wa-hâšeni wa-sâr biḥá ḥátta fôg l-jébel wakalûha.*

4. *Wa-dalḥîn éntu ahl al-mâl. Baġáytu taḥamilûna wa-ṯḥasirûna, áni rabīʿátkum. Wa-baġáytu taḥamilûni, éntu ahl al-mâl. ‚Áḥsub minnakum nâl taḥasirûna.*

5. *Wa-áḥsub mínkum mánfaʿah mîṯlama ṭet be-šáʿe (teḥóf) ad ẓer géle tes be-té tîs be-ḏéṭés.*

3. *Hes ġosréy teḥfót ʿaq húder (هُدر). šisfís beʾór hes ḥoṭ(u) tet, ʾourót he ǰádek (qúfyek) be-róʿak ʿaq śaʿb naśʿk (ǰaṭólek). hes kalʿaíni zḥōn to ġaig be-qtilíb kob be-ǰaṣóbis to be-ġád (zéhor) bis ad ẓer géle be-tés.*

4. *Be-naʿḏénu etú(m) baʿl aal (عال). ʿágkum teḥóal to min ʿágkum teḥáser to, he ʿaśerítkum (tit e šúkum) beʿágkum teḥoal to etú(m) baʿl aal. ezhód el teḥáserim to lo.*

5. *Be-ezhód minkúm menfût. hes yekún bení u beṭhar fídehon tēs wu-té mes te wu-zéʿes.*

3. *ʿAm teʿómed gedóḥoh śíybib id régid, réʾehes weyeʿómer hes hóʾo téʾeh, ʿeméroh ho ʿodk wu-ráʿek beʿámq di-géḥi níśik, ʿam besírhin gédah to ʿaig qotílib kalb rebáḏes ḥey wu-ṭáher bis ʿaf ṯhar fídehon wu-tés.*

4. *Wu-náʿe tin il-béḥeleh māl ke-ʿéygkin tṣóber ínhi, wu ke-ʿéygkin tšáʿrim kénhi, ho ʿaśítken ke-ʿeygken teḥómel tho tin il-béḥeleh māl, efónaq ber âl tšeʿárim kénhi.*

5. *We-efónaq mékin díye wu-fáideh tiú íken śi wu-*

ihr eine Ziege und lief mit ihr bis auf den Berg, zerlegte sie und aß ihr Fleisch und hatte sie genommen.

3. Wie Spätnachmittag die Alte zur Behausung kam, fragten sie sie; sie sagten zu ihr: ‚Wo ist die Ziege?‘ Sie sagte: ‚Ich ging fort und weidete im Tale und war sorglos. Und wie es Spätnachmittag war, kam ein Mann zu mir und verwandelte sich in einen Wolf und nahm sie mir weg und ging fort mit ihr bis auf den Berg und fraß sie.

4. Und jetzt, ihr seid die Herren des Vermögens. Wollt ihr mich belasten[3] und wollt ihr mich Verlust leiden lassen, ich bin eure Schutzbefohlene. Und wollt ihr mich belasten,[3] ihr seid die Herren des Vermögens. Und ich zähle auf euch, daß ihr mich nicht Verlust leiden lasset.

5. Und ich erwarte von euch Nutzen und Gewinn, wie es geht zwischen Ein-

[1] Nach der Ḥaǵrana-Übersetzung sollte stehen *tawis*, sylon. mit *tawwá tawis*; vielleicht aber ist die Wurzel شوى Fleisch braten, kann auch sich ein Stück Braten abschneiden; *šawis* würde dann bedeuten: er zerlegte sie.

[2] *tawwá* ... er packte sie, hatte wohl hier stehen in der Bedeutung eines Perf. log: so hat er sie gepackt, d. h. sie war weg, verloren. [3] Ich übersetze: ‚Wollt ihr mit mir Geduld haben‘ (Müller).

maḥlûg wa-ǧáurib.' Bâl[1] *i môl issámihem.*

mûkum beyn eahelûg be-ǧaig sikin ke-ḥâdib wa-dírhi. il-zerí, ba'l and ihári (sáah). béḥaleh rail . . .

(Áli ber îsa, 16. Februar 1902.)

tekûn báynana bayn maḥlûg wa-ǧarib.' Ahl il-mâl yeberrûn.

heimischen und Fremden.' Die Herren des Vermögens waren großherzig.

(16. und 18. Februar 1902.)

9. Die hochmütige Sultanstochter.[2]

(Hein 25.)

Mehri.

1. *Amōr: ġayj ših ḥibínhe širôh wa-ših ḥibrît dá-ġah.*

2. *Wa-ta-k-ṣôbeḥ yahagráur yerikôb ṭar firhîn, wa-hat-ǧasrôn yaṭḥôf yekún di ríbek ṭar firhîn.*

3. *Yáumer fáṭmah ḥibrídi*[3] *dáulat: ‚ḥaum le-mósi bîš.' Táumer: ‚hêt an taḥáum tamósi bi, gazâz anḥrîr di ḥîbek wa-hāmék.'*

4. *Te sánat ṭeyt šitim zayd.*[4] *Has šitim zayd,*[4] *gaḥáyb.*

Shauri.

1. *'Oūr: Ġaig be-šíš inés ṭro wu-brit ġāš.*

2. *Ad ke-ḥáṣaf iġád be-irkób ẓer ferhín, ad ka-'aíni yiṭḥáf ríkib ẓer jirhín (ferhín).*

3. *Ye'óūer le-Fúṭmet brit ṣilṭán 'agk (dhar) la-ḥbébiš, 'oūrót er 'agk ṭhabéb to qeṣáṣ naḥrér eík be-émek.*

4. *Ad 'anút ṭít išém (išúm) ṣud, his išém ṣud zḥam'oūr dé*

Soqoṭri.

1. *"Emor: 'Aig wu-šiš tro mugsímí wa-ferhim di-'áḥas.*

2. *'Am le-'óše yó'od irókib ṭhar ḥayl, wu be-esírhin yúqar irókib ṭhar ḥayl.*

3. *Ye'ámer e Fáṭimeh fírhim di-ṣáṭehān 'eygk le-šire'-išš, 'eméroh karáme 'eygk tšere'iš tho tíqṣés náḥrīr di-'ár'k wa di-'ámbak.*

4. *'Am yom ṭey iší'om ṣúde, tió iší'om ṣóde gédah ye'ámer*

1. *Gâl: rijjâl má'ih weledên wa-bít ḥoh.*

2. *Wa-yáum aṣ-ṣóbaḥ yasîr wa-yárkab fôg al-múhra, íla 'l-'áṣr yáḍwi yakûn râkib fôg al-múhra.*

3. *Yagûl fâṭmeh bit ed-dáulah: ‚baġáyt bāšúmmiš.' Gâlet: ‚ant in baġáyt tašúmmani, guṣ náḥrat abûk wa-úmmak.'*

4. *Ḥúttā seméh wâḥidah yabí' ṣeyd. Yaum jâb e ṣeyd, yâl: ‚ḥad baǧa ṣeyd?'*

1. Er sagte: Mit einem Manne waren seine zwei Söhne und eine Bruderstochter.

2. Und als es am Morgen war, ging er fort, er ritt auf einer Stute, und als es Spätnachmittag war, kehrte er heim, er war reitend auf der Stute.

3. Er sagte zu Fâṭimah, der Tochter des Sultans: ‚Ich will dich küssen.' Sie sagte: ‚Wenn du mich küssen willst, schneide die Nase deines Vaters und deiner Mutter ab.'

4. Eines Tages (Jahres) verkaufte er Fische. Wie er die Fische verkaufte, kam

[1] Lies: *bél.* [2] Von Abschnitt 12 ab schließt sich daran eine andere Erzählung, die wenig Sinn hat. Müller.
[3] Hier und weiter unten für *ḥibrít di* oder *ḥ.* Müller. [4] Lies *ṣeyd* statt *ṣud.* Müller.

Amōr: ‚had yeḥôm zayd?‘ Amirôt: ‚yaḥául, ho ḥaum zayd.‘ W-ukûb, te wazal lîs. Has wazal (وصل) lîs, dékki lîs, môsi bîs.

5. Has ġasráun yetḥáfs. Amōr faṭmah ḥíbride ṣalṭân: ‚ḥaum l-môsi bîš.‘ Amirôt: ‚an teḥôm temôsi bi, gizâz anḥerîr di ḥîbek wa-hamék.‘

6. Amōr: ‚hêt misyéts ár sihîlet bi-gṭānôt de zayd.‘ Amirôt: ‚getwôr[1] mehigzáyz liḥyétk ḥaṣ[2] de ḥalg u-hêt had yehárj šuk lâ.‘ Amōr: ‚hoh ahûrijš šišêt la.‘[3] Amirôt: ‚ho ahúrij šûk lâ wa-hêt ar hewîn.‘ Wa-higráur.

7. Te nhôr ṭeyt de thawallôt taġḥábs ḥibríde môlim Gâlet: ‚náam, aní bajáyt ṣeyd.‘ Wadaḥál, ḥáttā waṣálha. Youm waṣálha, dákka ʿaléyha, šámmaha.

5. Youm al-ʿáṣr ḍawâha. Gāl-láha: ‚yâ fâṭimah bit aṣ-ṣulṭân, bajáyt aššámmiš.‘ ‚In bajáyt tašámmani, guṣ núḥrat ábūk wa-úmmak.‘

6. Gâl: ‚énti šummétš ǐ bi-géṭebet ṣeyd.‘ Gâlet: ‚allâh yaġássir namôsek, yâ maḥlûg al-líḥyah, yâ ḥaṣ[4] en-nâs, wa-énta mâ ḥad yâbrij[5] maʿâk.‘ Gâl: ‚âna mâ atakállam maʿâk.‘ Gâlet: ‚âni mâ atakállam maʿâk wa-énta hawîn.‘ Wa-sâr.

7. Ḥáttā youm wâḥid jâlisah jabû lahá ʿágeb be-ṣúd, ʾoūrót he ʿagk be-ṣúd, be-gáḥ ad belġís, his belġís dek lis (قرّ عليها) be-ḥébbis.

5. Hes ka-l'aíni tḥof lis ʾoūr his ya Fúṭmet brit ṣiltán dhar la-ḥbébiš. ʾoūrót er ʿágek tḥabéb to qeṣáṣ naḥrēr ēik be-émek.

6. ʾOūr hit ḥebétš er huwínt [tolí] be-qetʿanót ṣud, ʾoūrót yiṯbór kúnk maḥalíq leḥyétš, het ḥas íyó be-hét el dé yehóreg šik lo, ʾoūr he dhar le-herég šiš lo, ʾoūrót se, he lehéreg šik lo be-hét er dífer, be-ġad.

7. Ad yum ṭit skfót zḥam talós brit aʿálem be-brít inó d-it(y)óger ṣóde, ʿeméroh ho ʿeygk ṣóde, ʾékob idís ʿaf yeʾáraḥs, ʿam yeʾáraḥs qélom ṭháres wu-širîʾihes.

5. ʿAm ba-ḥté gédaḥ idís ʿémor Fáṭmeh fírehim di-ṣáṭehān ʿeygk lišrêʾišš, ʿeméroh ke-ʿéygk tšrêʾiš tho tiqséṣ náḥrīr diʾîfk wu di-émehak.

6. ʿʿEmor í meš mišrêʾiš ʿar ḥfaś ḥey be-neʿésoh di-ṣóde, ʿeméroh l(y)ítbur mak láfi di-gíyraḥ meš díqehon ĕ díaḥ diʾéfo, é bíši šek d-išmétol. ʿémor ho âl ʾešmétol šiš, ʿeméroh ho âlʾešmétol šek é ʿar díah, ṭáher.

7. ʿAf šām ṭey izʿómoh gédaḥ idís férihim di mʿálem

er. Er sagte: ‚Will einer Fische?‘ Sie sagte: ‚Jawohl, ich will Fische.‘ Und er trat ein, bis er zu ihr gelangte. Wie er zu ihr gelangte, drang er auf sie, er küßte sie.

5. Wie es Spätnachmittag war, kehrte er zu ihr ein. Er sagte zu Fâṭimah, der Tochter des Sultans: ‚Ich will dich küssen.‘ ‚Wenn du mich küssen willst, schneide die Nase deines Vaters und deiner Mutter ab.‘

6. Er sagte: ‚Du, dein Kuß ist nur leicht, um ein bißchen Fische.‘ Sie sagte: ‚Gott zerbreche dich, Rasierter am Kinnbart,[5] Schlechtestes der Geschöpfe, und niemand redet mit dir.‘ Er sagte: ‚Ich rede nicht mit dir.‘ Sie sagte: ‚Ich rede nicht mit dir, und du bist nur niedrig.‘ Und er ging fort.

7. Als sie einen Tag verweilte, kam zu ihr die Tochter des Richters und die des

[1] Vielleicht verschrieben für *yetwôr* — Mueller.
[2] Für *ḥaṣ* — حسّ (Mueller).
[3] Das Mehl. Wort für das Arabische — Mueller.
[4] Lies: *ho ahûrij šis ʿ bā.*
[5] Hadr.: Gott vermindre dein Ansehen.

wa-ḥibríde tôjer. Wa-yéġḥōb ḥibré di bâl bigâr.

8. *Has gaḥáyb, ḥibrît de tójer amirôt: ‚rayt l-gáhi[1] ġayji.‘ Wa-ḥibrît de môlim amirôt: ‚rayt l-gáhi[1] ġayji.‘ Wa-ḥibrît de dáulet amirôt: ‚yesû ṭifér śiráyni lâ.‘*

9. *Hegráur. Te hal ḥîbah, ámōr: ‚ho ḥibrît de dáulet gábḥati.‘ Amōr: ‚min ṭar he?‘ Amōr: ‚min ṭar śi lâ, min ṭar śibéyt.‘*

10. *Wa-hágraur ḥîbah. Te hal dáulet, ámor: ‚ḥibrétek gabḥôt ḥibrí min ṭar ga.‘ Wa-sdéds.*

11. *Te ohór ṭeyt wukûb ‘i lisen, hibṭal lîsen kal. Wa-túger be-zḥám embéra ba‘l elhúti.*

8. *Hes zḥam ’oñrót brit túger bu-lú yekín ‘áśri, be-brít añ‘álim ’oñrót bu-lú yekín ‘áśri. be-brit ṣilṭán ’oñrót li-sbéb ẓaifér fá‘mi lo.*

9. *Gad ad béleġ ’íïš, ’oñr he brit-ṣilṭán šfersót to, ’oñr min ẓer iné. ’our min ẓer śé-lo, min ẓer śeb‘ét.*

10. *Be-ġád ’íïš (’íïš) ad béleġ ḥúkum, ’our britk sfer-ṣót brí min ẓer gidrét (بلاش), be-mná‘s.*

11. *Ad yum ṭit gaḥ lísen ḥalóq bísen kel, be-šeréken wu-férihim di-soíd, wu-gédaḥ ‘oiégen di-béḥeleh elhítin.*

8. *‘Am igódiḥen ‘eméroh férehim di-sóyd la‘ám yhe dihó ‘aig, wu-férehim di m‘álem ‘eméroh la‘ám yhe dihó ‘aig. wu-férehim di-ṣáṭeḥān ‘eméroh, ál yé‘áraḥ ṭífer dihó di-šāb.*

9. *Ṭáher ‘af yé‘áraḥ dihé bébe (’íïfš), ‘émor ho férehim di-ṣáṭeḥān ṭabíroh tho, ‘émor mseb iném, ‘émor minséb bíši mseb śéb‘eh.*

10. *Ṭáher ’íïfš (dihé bébe) af yé‘áraḥ ol (diól) ṣáṭehān ‘émor di-é férehim ṭabíroh dihó múgšem min ṭhar ḥóhi (ál le-śí), ṭar bis.*

11. *‘Am šām ṭey ’ékob ‘ésen semérisen fáhere. ‘émor em-*

wáled[2] al-mu‘állim wa-bit et-tâjir. Wa-yêji waléd môl al-bagár.

8. *Youm ă jâ, wéled et-tâjir gâlet: ‚yâ réytuhu[3] záuji.‘ Wa-bít al-mu‘állim gâlet: ‚yâ réytahu[3] záuji.‘ Wa-bít ed-dóulah gâlet: ‚mâ yéswā ḍāfûr ríjli.‘*

9. *Sâr. Ḥattá ‘ind abûh, gâl: ‚bit ad-dóulah ḥāṣamátna.‘ Gâl: ‚min fôg eyš?‘ Gâl: ‚mâ min fôg ši, min fôg šabá‘.‘*

10. *Wa-sâr abûh lâ-‘ind ed-dáulah. Gâl luh: ‚bíttek ḥāṣamat wáladi min fôg al-gâ‘.‘ Wa-mná‘ha.*

11. *Ḥáttā youm wâḥid dḥal ‘aléyhen. baṭálhen kúllahen. Wa-lagên ‘iyâl wa-wál-*

Kaufmanns. Und es kam der Sohn des Herrn der Kühe.

8. Wie er kam, sagte die Tochter des Kaufmanns: ‚Daß er doch mein Mann wäre.‘ Und die Tochter des Richters sagte: ‚Daß er doch mein Mann wäre.‘ Und die Tochter des Sultans sagte: ‚Er kommt nicht gleich dem Nagel meines Fußes.‘

9. Er ging fort. Als er bei seinem Vater war, sagte er: ‚Die Sultanstochter schmähte mich.‘ Er sagte: ‚Ob welcher Sache?‘ Er sagte: ‚Ob keiner Sache, ob Sattheit.‘

10. Und es ging fort sein Vater. Als er beim Sultan war, sagte er: ‚Deine Tochter schmähte meinen Sohn ob Nichts (Erde).‘ Und er wehrte es ihr.

11. Eines Tages trat er ein zu ihnen, vergewaltigte sie alle. Und sie bekamen Kinder

[1] Radix *wâṭa* = وقع Müller; nicht ليته Rhodokanakis. [2] Lies: *bit* oder für *weled* Müller. [3] So Ms. Müller. — بـ رأيته

áymal ḥebân wa-bîrū. Amōr: ‚bîken môn?' Amōr: ‚bên ḥi-[illegible] di bâl begûr.' Amûrem lah: ‚jihûm.'

12. *Wa-jihêm, te nukâ mkôn. Has nûka, yekôsi ġajnóten śirît wa-hamêsen.*

13. *Wa-ta-k-ṣôbeḥ ṭît min-sên traʿa, hámmis ḥanôni. Tôz-mis megšîm di ġôzel. Táʾmor his: ‚birámih. Wa-watḥáfš te birâmh lâ, da-s-sáḥtiš.'*

14. *Te ġasráwwen waḥfáth birêh ġôzel. Wa-hâtmaut wa-ḥitiṣ.*

15. *Te-ke-ṣ-ṣôbeḥ hagarrôt, te kasôt ġâj, tḥulûl. Tagḥábh ajûz.*

16. *Wa-[illegible]-ġarrôt sis te mkôn. Amor: ‚neḥûm hâbâki.'*[1]

inésen ḇe-búren, ʾoūr hísen mu ḥalóq bíken, ʾoūr ḥalóq ben embéra baʿl ilhúti. ʾour heš ġad.

12. *Be-ġád ad bíleġ mekún, hes bíleġ mekún kse ġageníti ṯirît be-ēmésen.*

13. *Ad ke-ḥáṣaf ṭit min sen teráʿi (!) šuūs Ḥanóni, tezuūs āmés kufét ġózil téʾōner hes ġazíliš inkáʿ[i] bis, er el-ġzélš toš lo dhar la-ḥzéziš.*

14. *Ad ka-lʿaíni teḥfót biš ber maġzéyl, be-ġasirót ba-ḥśés.*

15. *Ad ke-ḥáṣaf ġadót ad kset ġaig skof, zeḥoūtis šeḥrít.*

16. *Be-ġadót šiš ʿad mekún, ʾoūr ʿágen nġad ke-iyó.*

bóriye wu-bére, ʿéymer hésen mon di-sémerékin, ʿémor sémor tān ʿbiégehen di-béḥelʿh elhítin, ʿémer heš tóʿod.

12. *Wa-ʿód ʿaf yeʾáraḥ ḥalf, ʿam yeʾáraḥ ḥalf kése firími tri wá-ʾemhéhi.*

13. *ʿAm le-ʿóše ṭey méhi teráʿa mes šem Ḥanóni, teṭáf ʿes dse bíoh ṣáṭar di-ġázil (dí-śor) teʿámer hes teʿóziliš wu-nóki'enš, k(y)âl ʿézolš toš ʾáḥziš.*

14. *ʿAm beʾesírhin eqaíroh ber ʿéyzal wa-ʿemédoh ḥśes.*

15. *ʿAm le-ʿóše ṭahároh ʿaf tekóse ʿaig íz'em, gedóḥotš śíybib.*

16. *Wu-ʿádoh šiš ʿaf ḥalf, ʿémor ʿegében naʿád keʾéfo.*

den. Gâl: ‚min baṭálken?' Gâlu: ‚bína wéled môl el-begár.' Gâlu lah: ‚sir.'

12. *Wa-sâr, ḥattá waṣál makân. Youm waṣál makân, yaḥáṣṣil bunayyât tintáyn wa-úmmahen.*

13. *Íla ʾṣ-ṣúbḥ wáḥdah mínnahen táʿa, ismaha ḥannôni. Taʿṭîha gúffah ġazl, tagôl lahá: ‚ġazilíh wahatíh. In lâ ġazaltîh, ladbáḥiš.'*

14. *Ḥátta ʾl-ʿasr ḍawwátuh kûduh maġzûl. Wa-báyyatat wáḥdaha.*

15. *Ḥátta ʾṣ-ṣubḥ sârat, ḥátta ḥáṣṣalat riǰǰâl ǰâlis. Jâtuh ʿajûz.*

16. *Wa-sârat máʿahu ḥátta makân. Gâl: ‚baġáyna máʿa ʾn-nâs.'*

und gebaren. Er sagte: ‚Wer war bei euch?' Sie sagten: ‚Bei uns war der Sohn des Herrn der Kühe.' Sie sagten zu ihm: ‚Geh.'

12. Und er ging, bis er an einen Ort kam. Wie er kam, fand er zwei Mädchen und ihre Mutter.

13. Und als es am Morgen war, trieb eine von ihnen zur Weide, ihr Name war Ḥanôni. Sie gab ihr einen Korb Garn. Sie sagte ihr: ‚Spinn es, und kehrtest du heim, ohne daß es gesponnen ist, schlachte ich dich.'

14. Als es Spätnachmittag war, brachte sie es heim, gerade war es gesponnen. Und sie verbrachte die Nacht allein.

15. Als es am Morgen war, ging sie fort, bis sie einen Mann fand, er verweilte. Es kam zu ihm die Alte.

16. Und sie ging fort mit ihm an einen Ort. Er sagte: ‚Wir wollen mit Leuten sein.'

[1] Das nachgesetzte *-k-* kann ich nicht erklären. Sollte es für das vorgesetzte *ḥ-* stehen wie in beiden Versionen? (Müller).

17. *Jihêmem, te nûkam. Has nûkam, mdôni hâbū šîhem ars. Tḥôlilem hal ars.*

18. *Amōr: ‚de hêšen ḥasárs?‘ Amōr: ‚ḥasáds kuwwôd wa-māšif de-lḥáym.‘*

19. *Bi-ḥélli firôḍat. Tholîlem, te bârem lahál firôḍet. Atášyem min ṭári îše.*

20. *Bârem, te ṭo mkôn. Has ṭô mkôn, kásim habû. tḥolîlem. Amôrem: ‚da-ukô têm tḥaulélkem?‘ Amōr: ‚netholôlim ḥamfôyen‘* (sic).

(Sôd ber abdállah, 19. Februar 1902.)

17. *Gad ad béleǧ, hes béleǧ ksé iyó tḥagerét iyó, sóhum šfóqeh (kilint), skôf tel kilínt.*

18. *ʾOūr hes dinū iné qelébis, ʾoūr qelébis qóṣereh (ḍínḍit) be-ḥút leḥím.*

19. *Ad ġosréy škem bis (fteríq), skof ad tel náḥag, áṭóša min ẓer ʿeyšé.*

20. *Skúm tḥof (ġoseréy) mekán, yem tḥof mekán kse iyó, skof ʾoūr ko skófkum, ʾour skófen le-nṭóf.*

17. *ʿEd ʿaf yeʾóreḥ, ʿam yeʾóreḥ kése ʾéfo (mídān di-ʾéfo) šíhin biʿóleh, izʿem ke-biʿóleh.*

18. *ʿEmor hes deš (dis) iném mes mhar, ʿémer mhar qóṣreh wa-ḥút di-léḥem.*

19. *ʿAm ba-ḥté béʿer bis, tḥalól ʿaf fírer be-náhag, šetálim min baʿd tedaímoh.*

20. *Béʿer ʿaf yúʿqer ḥalf, tíó ʾéqer ḥalf kése ʾéefo ízʿem, ʿémer lóo tin izʿómkin. ʿEmer izʿómen le-nófoš.*

17. *Sâru, ḥátta wáṣalu. Youm wáṣalu, ḥáṣṣalu nâs máʿahum zuwâj. Jálasu ʿind ʾz-zuwâj.*

18. *Galû luh: ‚da ays ḥasarétha?‘ Gâl: ‚ḥasárt gôṣarah wa-ḥût luḥám.‘*

19. *Bi-l-léyl serrûha. Jélsu, ḥátta râḥū lā-ʿínd al-másra. Taʿáššu min fôg el-ʿáša.*

20. *Sâru, ḥátta ḍawû mekân. Youm ḍawû mekân, ḥáṣṣalu nâs, jálesu. Gâla: ‚dakê ántum jalástu?‘ Gâla: ‚jalásna ʿála ánfusana‘.*

(20. Februar 1902.)

17. Sie gingen, bis sie kamen. Wie sie kamen, da waren Leute, mit ihnen war eine Hochzeit. Sie verweilten bei der Hochzeit.

18. Er sagte: ‚Was ist ihr Werbepreis?‘ Er sagte: ‚Ihr Werbepreis ist ein Korb Datteln und ein Stück Haifisch.‘

19. In der Nacht war Aufbruch. Sie verweilten, bis sie Nachts zum Aufbruch gingen. Sie aßen zu Nacht nach dem Nachtmahl.

20. Sie gingen des Nachts, bis sie an einen Ort kamen. Wie sie an den Ort kamen, fanden sie Leute, sie verweilten. Sie sagten: ‚Warum verweiltet ihr?‘ Sie sagten: ‚Wir verweilen für uns.‘

10. Die Portia von Gischin.

(Hein 105.)

Mehri.

1. *Ġayj jihêm wa-šíh ḥibréh. Amōr ḥibréh: ‚ḥôm l-*

Ṣḥauri.

1. *Ġaig ġad be-šíš bréš, ʾoūr le-bréš dhar le-oūrdék*

Soqoṭri.

1. *ʿAig ʿod we-šíš dihé múgšem. ʿEmer e dila múgsem*

1. *Rijjâl sâr wa-maʿúh weléduh. Gâl liweléduh: ‚baǧáyt anṣik: yôm amût ḥad* حد *bit al-ʿárab.‘ Mât aš-šêbah.*

1. Ein Mann ging und mit ihm war sein Sohn. Er sagte zu seinem Sohn: ‚Ich will dich letztwillig beauftragen, sobald ich gestorben bin, nimm die Tochter des Arabers.‘ Es starb der Alte.

awázzik;[1] *wat (= wa-te) metk, ḍâḍ*[2] *ḥibrît di-arâbi.‘ Môt hêhar.*

2. *Jihêm ḥibréh, te wáthf bi-ḥuwôdi, yekûs ǧayj, ya’môl bîr, yeślûl a dlú min birék ḥumúh. Ámor: ‚dā-wukô ă dlu ye[ḥ]rábbam ḥumúh lâ?‘ Ámor: ‚jiréh, śi ḥûlak lâ.‘*

3. *Sāgûś; te bê-minhég, yekûs ǧayj di-yefḥôs gayd wa-yǧadfûr be-ásreh.*[3] *As tuwéth śīwôṭ, ámōr: ‚dā-wukô aṭṭáuriḥ śīwôṭ attêhe?‘ Ámōr: ‚jiré,*[4] *śi ḥáulek lâ.‘*

4. *Garáur; tê béreh [lemin]hég, yekûs ḥayr di-yadḥôr egaṭṭât, ámōr: ‚wed bíllāh min aš-šēṭân; hêt tedḥôr (= mráḍek), yem ḥerógek ḍebóṭ brit ǧaig ʿári (ʿarî = عربى), ḥaróg šéḥer.*

2. *Ġad breš ad tḥof ʿaq śa’b kse ǧaig išérek ǧōr yeḥónl ǧarb min ʿamq mī, ʿoñr be-kó ǧarb el yédre mī lo, ʿoñr ǧad d̲énu lik menš śe lo.*

3. *Nfoś ad be-éñheg kse ǧaig di-fḥós qūd be-yirdé biš min síriš ad tits śoṭ hes tétiš śoṭ ʿoñr be-kó tqálaʿ śoṭ lteś, ʿoñr ǧad d̲énu lek menš śe lo.*

4. *Qúfi (húger) nhéra hes bériš be-minhég kse qeráḥ inúṭeḥ ḥáder, ʾoñr be-á tól be-ʿáliy min blîs, het ko te-*

2. Es ging sein Sohn; als er spätnachmittags in ein Tal kam, fand er einen Mann, der einen Brunnen machte, er hob die Eimer von dem Wasser auf. Er sagte: ‚Warum bringen die Eimer kein Wasser herauf?‘ Er sagte: ‚Geh weiter, die Sache ist nicht dein Zustand (das geht dich nichts an).‘

3. Er ging am Nachmittag; als er auf dem Hochwege war, fand er einen Mann, welcher einen Strick drehte und ihn hinter sich warf. Wie das Feuer ihn fraß, sagte er: ‚Warum läßt du das Feuer ihn fressen?‘ Er sagte: ‚Geh, das geht dich nichts an.‘

4. Er ging, als er gerade hoch war, fand er einen Esel, welcher mit dem Kopf eine Höhle stoßt. Er sagte: ‚Gott helfe mir vor dem Teufel; was stößt du diese Höhle?‘

ʿeygk le-mráṭk, ke-ṣámek tezá’a fírehim di-ʿárbi, ṣáme śiybab.

2. *ʿOd dihé múgšem, ʿam inófeś be-géḥi keśe ʿaig ye-ʿámer ʿébehor izá’a miśi’oh min ʿamq di-rího, ʿémor ló’o miśi’oh al [te]ráqaḥ rího, ʿémor tó’od ål di-ʿék meš.*

3. *Nófoś ʿaf yhe be-filígoh kése ʿaig di-iḥáṣaq qaid w-iqálaḥ biś sáriš ʿaf steš (stiš) śiát, tió tétiš śiát ʿémor ló’o te’áqal śiát steš, ʿémor ål di-ʿék meš.*

4. *ʿOd ʿaf yhe be-filígoh kése šemálhen d-igámaḥ teyrébeh, ʿémor ’ó’od bíllāh min díaḥ é ló’o tegámaḥ deš (deż)*

2. *Sâr weléduh; ḥattá ḍawâ fi-wâdi, ḥáṣṣal rijjâl, yelaggi bîr, šel ed-dálu min waṣáṭ al-mâ. Gâl-luh:*[5] *‚dā-kê ad-daláu mâ yaṭálla’ûn mâ lâ?‘ Gâl-luh: ‚sir mâ ḥáulek*[6] *śi.‘*

3. *Ráuwwaḥ; ḥattá kâduh ṭâli‘ ḥáṣṣal rijjâl yafḥáṣ ḥabl wa-yandúg (?) buh lagafâh. Kelétuh an-nâr. Gâl: ‚da-warâk ḥallêt annâr tâkuluh?‘ Gal-luh: ‚sir mâ ḥáulek śi.‘*

4. *Sâr, ḥattá kâduh ṭâli‘ ḥáṣṣal ḥimâr yúnṭaḥ ǧâr. Gâl: ‚a’ûd billah min aš-šeṭân;*

[1] Für *ḥawassik* Muller. [2] Für *ḍāṭ* ضبط (Muller). [3] Für *seréh* (Muller). [4] Ms. stets *jiréh* Muller. [5] Im Ms. *gâluh* Muller. [6] Auffällig ist die Schreibung für *ḥâl* Muller).

gaṭṭât dîmah hêšen?‘ Ámūr: ‚jiré, šî ḥáulek lâ.‘

5. *Sūgûš; te bê-minhég, yekûs bayr wa-hí bi-feśît háuwaś zubôn, bîs šî gaut lâ. ‚Wa-dâ-wukô hêt di-ḥíllek bîs wa-sé bîs fégar?‘ Ámūr: ‚jiré, šî ḥáulek lâ.‘*

6. *Śugûś; te bê-minhég, yekûs bayr ǧâher bi-feśît ǧarehît, hin-éh ḥayr allâh wehé ḥaṭîf. Ámūr: ‚dā-wukô hêt ḥaṭîf wa-hnûk a gâ' jîd wettêwe-lâ?‘ Ámūr: ‚jiré, šî ḥáulek lâ.‘*

7. *Sūgûš; te be-minhég, yekûs héḥar, agâr min hīḥâr, wa-yekûs hinéh ḍâḍ,[1] béh ánta tínṭaḥ el-ǧâr ʿála éyš?‘. Gâl-luh: ‚sir mâ ḥául-ek ši.‘*

nóṭaḥ ḏénu ḥáder, ’oūr ǧad (tref) ḏénu lek menš še lo.

5. *Nefóš ad še be-eūhég kse gunl wa-še kun be-feršét qeśaít (ṣéref) gal ḥalé- ziáu (زمان) el-bís qīt lo, ’oūr be-kó het skofk bis wa-sé bis figér, ’oūr ǧad ḏénu lek menš še lo.*

6. *Nefóš ad se be-eūhég kse gunl eūšáǧer be-feršet éūšǧarót taloš raḥemét ʿáliy (aʿáliy) be-še tufún, ’oūr ko het tufán be-talók gidrét reḥīnt (entbe reḥím) be-el-tté lō, ’oūr ǧad ḏénu lek menš še ló.*

7. *Nefóš ad be-minháget kse šáḥer di-ʿéqar (’eb) min ešḥár be-ksé talóš ḍo'd bis*

teyréboh. ʿ'mor tó'od dé al di-ʿék meš.

5. *Nófoš ʿaf yhe be-filígoh kése beʿér wa-yhé be-físeh miš-qéroh ’émed bíši bis eqníoh, ʿémor ló'o é teḥalólk ḥa wusé bis šáqar, ʿémor tóʿod dé al di-ʿék mes.*

6. *Nófoš ʿam be-filígoh kése beʿér (beʿír) d(y)áḥšiš be-fíyseh d(y)aḥšis šiš díye di-’allāh wu-yhé ṣéṭaḥ, ʿémor ló'o é ṣéṭaʿk wa sʿk ḥáhi díye wâl ste, ʿémor tóʿod ăl de di-ʿék meš.*

7. *Nófoš ʿam be-filígoh kése šíyhab ʿ'qar min šaibíbhon wa-ikóse šiš ḍa'd bis*

Er sagte: ‚Geh weiter, das geht dich nichts an.‘

5. Er ging am Nachmittag; als er auf dem Hochwege war, fand er einen Kamelhengst, und er war eine Zeit auf einer leeren Bergebene, auf ihr war keine Nahrung. ‚Und warum wohnst du auf ihr und auf ihr ist die Armut?‘ Er sagte: ‚Geh weiter, das geht dich nichts an.‘

6. Er ging am Nachmittag; als er auf dem Hochwege war, fand er einen anderen Kamelhengst auf einer anderen Bergebene, bei ihm war das Beste Gottes und er war hungrig. Er sagte: ‚Warum bist du hungrig, und bei dir ist gute Erde und du ißt nicht?‘ Er sagte: ‚Geh weiter, das geht dich nichts an.‘

7. Er ging am Nachmittag; als er auf dem Hochwege war, fand er einen Alten, größer (älter) als die Alten, und er fand

Ráuwwaḥ; ḥattá kûduh ṭâliʿ, yeḥáṣṣil bîr[2] we-hî fil-jáḥi ḥalíyyah[3] zamân, mâ fîhā gût lā. Gāl-luh: ‚dā-kê ḥalléyt hína wa-hî fîhā al-fágr?‘ Gâl-luh: ‚murr mâ ḥául-ek ši.‘

Ráuwwaḥ; ḥattá kûd-uh min ṭâliʿ yaḥáṣṣil bîr[2] ṯâniyah fil-jáḥi ǧayr,[3] hî ʿíndaha ráḥmat allâh wa-hû jeyʿân. Gâl-luh: ‚dāwarâk énta jeyʿân wa-ʿíndak arḍ zên wa-lâ tôkul lâ?· Gâl-luh: ‚murr mâ ḥául-ek ši.‘

Ráuwwaḥ; ḥattá kûd-uh ṭâliʿ, ḥáṣṣal šêbah, ákbar min aš-šiyâbah, wa-y'ḥáṣṣil ʿínduh ʿilb, fîh dôm báʿḍ néy wa báʿḍ nâ-

[1] Für *ḏód* (Müller). [2] Für بعير (Müller). [3] Bald Mask., bald Fem.

jîrêm bâ'ḏ nêm wa-bâ'ḏ bahlûten wa-béh śkiyâ wa-béh ḥáḏb. Wa-kûs[1] *hêḥâr yatêwa min ṭarêf. Ámūr: ‚[nā-]júd bi-llâh min aš-šeṭân, hêt wukô? atténh min hall jîd wedhé ġómiḥ wáddirch!' Ámur: ‚jiré, śi ḥáulek lâ.'*

8. *Sugûś, te be-minhég. yekûs ġayj liḥyéth kállis lebnît śayb. Ámūr: ‚ud bi-llâh min aš-šeṭân, dā-wukô liḥyétk lebnît wa-hêt wuṭômch?' Ámur: ‚jiré, śi ḥáulek lâ.'*

9. *Sūgûś, te be-minhég, yetḥôf ġayj ġâher yekûn fagḥ di-liḥyéth śayb wa-fagḥ di-ḥūrôt. Ámūr: ‚jiré, śi ḥáulek lâ.'*

gerúm, min-sén se ber nû'i, be-sé ber bíšil be-bís śko' be-bís ṣéġlif, be-ksé šáḥer d-ité min ṣerf (طرف), 'our a'tód be a'áliy min-blís, het ko te min tel reḥím be-qlá' dífer, 'our ġad dénu lek mens śe ló.

8. *Nefóś ad minhég kse ġaig elḥeyétš (leḥyétš) káles linít, 'our a'tód be-a'áliy min-blís, ko léhyétk linít be-hét ṭanú, 'oūr ġad ḏénu lek menš śe ló.*

9. *Nefóś ad be-minhég tḥof ġaig eñšáger fóqaḥ min leḥyétš linít be-fóqaḥ ḥarót, 'oūr ko het ṭanú, 'oūr ġad ḏénu lek menš śe ló.*

żírehem, śi âl féḏaḥ śi féḏaḥ wu-bís śkaḥ wu-bis ṣá'lof wu-kése śíybab d-íte min nasf, 'émor o'ód bíllah min díaḥ, é iném šek ste min dé diye wu-dihé díah ḏábiš, 'émor tó'od âl dé di'ék meš.

8. *Nófoś 'af yhe be-felígoh ikóse 'aig meš díqehon fáḥre líbehon ḥálḥal (wa-yhé mṭíṭa), 'émor o'ód bíllah min diáḥ ifól diĕ díqehon líbehon wa-ĕ iṭa, 'émor tó'od al di-'ék meš.*

9. *Nófoś 'af yhe be-felígoh ye'ásaḥ (éqar diól) 'aig d(y)áḥśiš meš díqehon fáqḥ líbehon wu-fáqḥ ḥáher, 'émor lóo ĕ iṭá, 'émor tó'od al di-'ék meš.*

jeḥ wa-fîh šōk wa-fîh warág. Ḥáṣṣal šébah yûkul min ṭaráf. Gâl: ‚na'ûd billâh min aš-šēṭân, énta warâk? tûkul min az-zên wadá al-júwwah (?) ḥálloh.' Gâl: ‚murr, mâ ḥáulek ši.'

8. *Sâr, ḥattá kûd-uh min fôg, ḥáṣṣal rijjâl liḥyétuh kulleh bêḍa šēb. Gâl: ‚na'ûd billâh min aš-šēṭân. Gâl-luh: ‚dā warâk liḥyátek bêḍa wa-ánta káda?' Gâl-luh: ‚murr, mâ ši ḥáulek.'*

9. *Rúwwaḥ, ḥátta kûduh ṭâli', yéḍwi rijjâl tâni náś liḥyétuh bêḍa wa-náś swád. Gâl-luh: ‚murr, ma ḥáulek ši.'*

bei ihm einen 'Ilbbaum, auf ihm einige reife Domfrüchte und einige unreife, und an ihm Dornen, und an ihm Blätter, und er fand den Alten essend von den Enden. Er sagte: ‚Wir suchen Hilfe bei Gott vor dem Teufel; was ist dir? iß von dem Guten und das Schlechte lasse!' Er sagte: ‚Geh weiter, das geht dich nichts an.'

8. Er ging am Nachmittag; als er auf dem Hochwege war, fand er einen Mann, sein ganzer Kinnbart war weiß.[2] Er sagte: ‚Wir suchen Hilfe bei Gott vor dem Satan; warum ist dein Bart weiß und du so?' Er sagte: ‚Geh weiter, das geht dich nichts an.'

9. Er ging am Nachmittag; als er auf dem Hochwege war, kam er spätnachmittags zu einem anderen Mann, sein Bart war zur Hälfte weiß, zur Hälfte schwarz. Er sagte: ‚Geh weiter, es geht dich nichts an.'

[1] Für *wa-yhé ûs* Müller.

[2] Ergänzt muß werden ‚und er jung', was vielleicht in *śâb* (für شاب) steckt; dagegen spricht jedoch im Mehri *śayb*. Müller.

10. *Šūgûš, te be-minhég, yekûs ġayj liḥyéth ḥurôt wahé šūkûf ṭar mgadamêt [di ḥallêg] di-harméth. As*[1] *ġayj ṭann ḏáyris, garráṯh bi-migrûṭ wa-ašûš*[2] *maddût hôh [ḥeydis]. Ġayj ámūr: ‚dāwekô hirûš' ḥalliḳ?' Amirût: ‚aṭôza' min laḥáṃgizeh.' Has he ṭámn, atâm hinis.*

10. *Nefóš ad be-minhég kse ġaig leḥyétš ḥaróṭ be-šé šé'ef ẓer qadīūt (qadimét) titš, hes ġaig ten (ġeriq) bešunút) qerḏóts be-múglem (enqéṣ) ba-'aśót mraṭót (enteqót) hiš ídis (éydis) 'oūr ġaig ko, 'aṭóbiš (bḏóriš) ḥeṭéqiš, 'oūróṭ fízak menš el ibitqóṭ bī, hes še ṭen ġaig ġoserév talós.*

10. *Nófoš 'af be-filígoh ikóse 'aig meš díqehon ḥáher (ḥar) wa-yhé šé'ef ṭhar meqdémeh dihé di-'âżeh, tió 'aig ṭen ṭháres qéṣots be-meqáṣ wu-'éšoh wu-médoh heš ed, 'aig 'émor hó[illegible] ḥeléq) 'eméroh fízak 'a l(y)itéqaṭ, tió ṭén éqar šis.*

11. *Amirût: ‚dâ-hêt lehôñ?' Ámūr: ‚ho ḥôm ašáḥbir la-bnêt l-arâbi.' Amirût: ‚de-hó binêt l-arâbi.'*

11. *'Oūróṭ het l-ḥon het, 'our he dhar t'sáḥber (teššíṣfa) le-ġabegót ġaig 'Arí, 'onróṭ he ġabegót 'Arí.*

11. *'Eméroh [illegible] ḥáṃ. Émor ho 'eyqk le-réíš min fírehim di-''Arbi, 'eméroh ho fírehim di-'Arbi.*

12. *Ámūr: ‚ho ḥîbi diwazyêy, am bēr ṭḥôm tahâris, hars bunáyyat al-arâbi*

12. *'Oūr ho eí mrel(ḏ) to er dhar téšfoq šfeq brit 'arí be-qelób hser min áuli, qelób*

12. *''Emor ho dihó bébe méraṭ tho ke-bék te'águb libó'ol tebó'ol fírehim di-'Arbi*

10. *Ráuwwaḥ, ḥátta kûduh ṭâli', ḥáṣṣal rijjâl liḥyétuh sôda wa-hû nâyim fôg maġdamat ḥarmétuh. Yôm ar-rijjâl nâyim fôgahā, gaṣṣátuh bi-migrâṭ wa-gâmet máddet la-r-rijjâl. Gâla-lhâ:*[4] *‚dā-warâš ḥarábti at-tiġâb?' Gâlet: ‚ižít an yénbeh. Yôm hû nâm, báyyet 'ndahā.*

10. Er ging am Nachmittag; als er auf dem Hochwege war, sah er einen Mann, sein Bart war schwarz und er schlief auf dem Schoß (Vorderteil des Kleides) seiner Frau. Wie der Alte schlummerte auf ihr, schnitt sie es mit einer Schere ab und stand auf und reichte ihm (die Hand). Der Mann sagte: ‚Warum verdarbst du das Kleid?' Sie sagte: ‚Ich fürchtete, daß er erwacht.' Wie er schlummerte, verbrachte er die Nacht bei ihr.

11. *Gālét luh: ‚baġáyt lâ-fēn?' Gâla-lhâ: ‚anâ bā-ṭḥábber min bint al-árab.' Gālét luh: ‚da-nî bit al-'árab.'*[5]

11. Sie sagte: ‚Wohin (willst) du?' Er sagte: ‚Ich will fragen nach der Tochter des Arabers.' Sie sagte: ‚Ich bin die Tochter des Arabers.'

12. Er sagte: ‚Mein Vater hat mich letztwillig beauftragt: wenn du schon heiraten willst, heirate die Tochter des Arabers und den Brautpreis zahl' von meinem Gut.' Er zahlte den Brautpreis für sie, ihr Gewicht (an Silber) von dem Gut seines

12. 13. März 1902.

[1] Für *'as* Müller. [2] Für *aš'* Müller. [3] Für *'ráb* (Müller. [4] Ms. [illegible] hier und weiter unten, ebenso oben *gal-hu*. [5] Hier bricht der Ḥaḍrami-Text ab.

wa-maḥsôr ḥsor min môli. Ḥáysar bîs wéznis min môl di-ḥíbeh. Wa-ḏayîf warḥ.

13. *Has tôli di-ḏiyáft, šijzáur*[1] *sítta ašár garš. Siyûr, te hal ḥarmúth, ámūr hîs: ‚šijzárk*[1] *sítta ašár garš.‘ Amirût: ‚kinêḥ la-hál zidîg di-ḥîbek yegráḏk sítta ašár garš.‘*

14. *Ámūr: ‚ŝî dirêhem lâ, lakên has hêt ḥibrê di-zadîgi, muhágriḏe têk sítta ašár garš wa-zibrône lûk ašrîn yôm. Múddak lî ašrîn yôm, hástou; wa-múddak lî lâ, lùk rôṭal minê badênak.‘ Wazmúh.*

15. *Tê mġôren ámūr: ‚hat dirahîmye.‘ Ámūr: ‚ŝî dirêhem lâ.‘ Ámūr: ‚hat rôṭal min ăttáuyek.‘*[2] *Ámūr: ‚Wezmôn têk ḥag.‘*

16. *Agarróh*[3] *la-hál bunúyyet el-arâbi. Amirôt: ‚kúsk lûk ar welê temdêd bis ʾéznis min unl ʾîiš, beḏéf óreḥ.*

13. *Hes ʾáḥer ḏift šiqsér ʿašéret šet*[4] *derêhim, ġad tel tiṯš ʾoūr his šeqsórk ʿešrét šiṭéṭ*[4] *derêhim, ʾoūrót inqerféd tel ʿáser ʾîik iqréḏek ʿáser šet*[4] *derêhim.*

14. *ʾOūr ši derêhim lo er het bre ʿáśri dhar le-qréḏek ʿešrit štit derêhim be-dhár le-ṣbér lek ʿáśri yum, médek lı [le-ʃáśri yum hestá, bel médek lī lō rétel min edének* (يدنك) *be-záūš.*

15. *Ad baʿd éqet ʾoūr zúūto derêhim, ʾoūr el ši derêhim lo, ʾoūr zúū-to rétel min tîk, ʾoūr dhar le-zémk ḥaq.*

16. *Be-ġád biš tel ġabgót ʿarí, ʾoūrót kesk lek er temdéd(e) liš ʿáser šet belé tezón wu-mhár dihó min māl, ṭef bis dse déle min māl dihé di-bébe wu-ḏéf šéher.*

13. *Be-sér di-ḏ(y)ayéfeh ḥéyhin kenš ʿéšéreh wu-híte goróš, ṭáher diól dihé ʿážeh ʿémor hes ḥéyhin kénhi ʿéšéreh wu-híte goróš, ʿeméroh tekténaḥ diól máḥrif di-ʾíifk iqároḏk ʿéšéreh wu-híte goróš.*

14. *ʿEmor bíši ši derâhem anébe ʿam bek é múgšem dihó di-máḥrif eqároḏk ʿéšéreh wu-híyte goróš wuṣáber ʿek ʿášre ʾénehor, ke-ṭáfk ḥey be-ʿášre ʾénehor (ʾínehor) suwá, wa-kâl ṭaft ḥey ʿek ráṭal min gad wu-ṭéf ʿeš.*

15. *Wa-lóṭ ʿémor ṭaf ḥey dihó derâhem, ʿémor bíši ši derâhem ʿémor hibo ráṭal di-é min te, ʿémor eṭáf ʿek ḥaq.*

16. *ʾInkéʿes diól fírehim di-ʿArbi, ʿeméroh kések hek wálle tedlé ʿéšéreh wu-hiyte*

Vaters und er machte ein Gastmahl einen Monat (lang).

13. Wie es nach dem Gastmahl war, hatte er einen Mangel von sechzehn Talern. Er ging. Als er bei seiner Frau war, sagte er zu ihr: ‚Ich habe einen Mangel von sechzehn Talern.‘ Sie sagte: ‚Geh zurück zu dem Freund deines Vaters, er borgt dir sechzehn Taler.‘

14. Er sagte: ‚Mit mir sind keine Drachmen, aber weil du der Sohn meines Freundes bist, werde ich dir die sechzehn Taler borgen und ich werde mich mit dir zwanzig Tage gedulden; bezahlst du sie mir in zwanzig Tagen, gut, und bezahlst du sie mir nicht, ist auf dir ein Pfund von deinem Körper.‘ Er gab ihm.

15. Als er dann sagte: ‚Gib meine Drachmen‘ sagte er: ‚Mit mir sind keine Drachmen.‘ Er sagte: ‚Gib das Pfund von deinem Fleisch‘. Er sagte: ‚Ich werde dir geben das Recht.‘

16. Er brachte ihn zu der Tochter des Arabers. Sie sagte: ‚Ich finde, es liegt dir nur ob: entweder du bezahlst sechzehn oder du wiegst ab ein Pfund von

[1] Für *šijzáur* und *šijzárk*. [2] Für *ṭirik* (Müller). [3] Lies: *hagarór* (Müller). [4] So!

sítta ášar welê tezên rêṭel min ăttáuyek.‘ Am izyédk li-rêṭel, lûk ḫirók asḥáṭeh wa-ám agzárk míne rêṭel, lûk ḫirók asḥáṭeh; lûk rêṭel swēswê, am izyédek welê gazárk (qaṣárk) lûk ḫirók, ar sweswê.

17. *Amūr: ‚fíza’k min hizd walê la-hájzer (háqṣer) míne rêṭel; ḫôm la-dérâhimye.‘ Amirôt: ‚hībô wíga’k hêt waǧayj bâli rêṭel míddek lêh áu wezénk lêh.‘ Amūr: ‚lâ ho ǧayj ḫirjéy minnéh, te adûr derâhimhe.‘ Amirût heh: ‚de ǧayj lâ, dê ar ho ḫárjek têk minh, tê adûr derâhimhe.‘*

18. *Wat[1] keṣṣôbeḳ, talbûs labs di-ǧáyj, wat[1] kalláyni, se ḫarmêt. Wattôli wišrût sá’yat. Amirût he-ǧáyjis: ‚sôfir birkîs.‘ Amūr: ‚hástau.‘*

rêṭel min tūk (be-’oñrót l-eñšéǧer), er żyédek le-rêṭel lek erêšk leḫazízeš, be-ér qaṣórek min rêṭel lek erêšk le-ḫazízeš, hek rêṭel siyé siyé er zyédek be-lé qaṣárek ar siyé siyé.

17. *’Oñr fíza’k (fírqek) el lizyéd belé eqúṣer min rêṭel ’agk derēheñy.*

’Oñrót iné kúnkum (kun lekúm) het be-ǧaíg ba’l rêṭel míddek liš belé ezének liš, ’oñr la, he ǧaig ḫeréq(g) to menš ad eḫe(r) heš derehéñš, ’oñrót heš el dé ǧaig(e) lo er he ḫarógek (šḫenóṭek) tok menš ad leḫér heš min derēhéñš.

18. *Ad ke-ḫáṣaf ttob tebót di-ǧaíg ad ǧoseréy teǵtélob tit, min ’ad (بعد) ’eśrót ǵehóz, ’oñrót sfer ’amqés, ’oñr tu (tóbe).*

wúlle ráṭal min di-ê te, wa-’eméroh e máṣif karáme ’izyódk le-ráṭal di-ê le-rešk ’áḫzizk, wu ke-néqoṣk min ráṭal di-ê le-rêšk ’áḫzizk, hek ráṭal suwá suwá ke-’ézyodk wu ke-néqoṣk ’ek rešk kál (’ar) suwá suwá.

17. *’Emor ḫayófk ’a luzyíd wúlle linqáṣ min ráṭal, ’eygk dihó derâhim.*

’Eméroh ífó siǧ’ki ê wa-’aiǧ di-bóḫeleh ráṭal ṭafk ’es am dólik ’es, ’émor la ho ’aig ’érqaḫ tho meš ’af ḫérek heš dihé min derâhim, ’eméro dé ’aig âl ’aig ’ar ho di-’érqaḫk tok meš ’af ṭharé min dihé derâhim.

18. *Wa-’am tṣábaḥ tfeq fíqeha di-’aíg wu ba-ḫté se ’ázeh, wa-lóṭ lekédoh ṣedáq, ’eméroh e dse ’aig tsófer bis ’émor sáwa.*

deinem Fleisch.‘ Wenn du nimmst mehr über das Pfund, hast du deinen Kopf (verwirkt), ich schlage ihn ab, und wenn du weniger nimmst als ein Pfund, hast du deinen Kopf (verwirkt), ich schlage ihn ab; auf dir ist ein Pfund geradeaus, wenn du mehr oder weniger nimmst, hast du deinen Kopf (verwirkt); es ist nur geradeaus.

17. Er sagte: ‚Ich fürchte vor dem Zuvielmachen, oder daß ich weniger nehme als ein Pfund; ich will meine Drachmen nicht lassen (ich will sie haben).‘ Sie sagte: ‚Wie bist du geworden, du, und der Mann, der Herr des Pfundes, bezahltest du ihn oder wiegest ihm (Fleisch) ab?‘ Er sagte: ‚Mich ließ ein Mann hinauskommen von ihm, bis ich seine Drachmen zurückgab.‘ Sie sagte zu ihm: ‚Nicht ein Mann, nur ich ließ dich herauskommen von ihm, bis ich seine Drachmen zurückgab.‘

18. Sobald es am Morgen war, zieht sie an das Kleid des Mannes, sobald es Abend war, war sie eine Frau. Und darauf zimmerte sie eine Sa’iyah (kleines Segelschiff). Sie sagte zu ihrem Mann: ‚Reise in ihr.‘ Er sagte: ‚Gut.‘

[1] Für *wa-ad* oder *wa-’e*? (Müller).

19. *Sôfer birék sá'yet, te as béreh bi-riḥbêt, amûrim: ‚da gauwwíyet neḥôm ĕndêr lîs, tê tibṭâl wa-án ber baṭ-*
lût sya'tsch[1] kallesen tibaṭlen. Kalláyni ṭauyîs ḥibré di-dáulet. Amūr: ‚hôm lerkâb lîs?' Amirât: ‚hástau, lakên ḥôm la'amôl hûk gahwêt fa-
nûnis.' Wa-mjôren tuwízmeh le-grê' ḥâmer ǧiyûb ḥas; taḥrâj hôtem min ḥîdis wa-galbéth birék šiwôṭ, te mîret min šuwôṭ. As ber mîret ami-
rât ḥajrît: ‚šélil jâmch.' Šelûl[2] jâmch ḥajrît wa-ḥarmût tizaḥárch bi-ḥôtem dékme bin šétteh wa-bîn ajrêzeh. Amirât [he]ḥājrît: ‚isḥábeh, he
ber ǧijâb, hedér[3] kadmût.'

20. *Tê has šidḥó, bâr. Tê ṭauá hal ǧah, ámur: ‚hêt berk míns au âdek?' Amūr: ‚bûs, wa-hêt, in taḥôm has*
téy, girê wedîs.'

19. *Sfer 'aq ǧihóz, ad berkún be-tširét (قرية) 'oūr dînu ḥardît 'ágen nédre lis ad ntóris (tibṭól) be-ér beṭelót gehezéta kélsen tibṭólen, ǧosréy zḥous bre-šelṭán 'our 'agk le-rkób liš, 'oūrót mǧo er dhar le-šórk hek qáhweh femún, 'ad (بعد) záutis hámer (ḥaur) igéra' (inšot) ǧatósa ḥásiš, zaharót ḥótem (mertégid) be-qo'tš (وقعته) 'aq šoṭ merót min šoṭ, hes merót (mîret) 'oūrót le-girít, ḥiūl fá'miš šelót fá'-miš be-tit zaḥarótš be-mertégid dîku bin 'enqrértiš bebín 'agrizís, 'ourót le-ǧirít shébiš še ber-ǧatósá ad zer kidmít.*

20. *Ad hes sidḥé ḥássis ba'r, ad ṭey tel ǧāš 'oūr het ber-k men (zíres) be-lá 'ádek, 'oūr ber min zíris be-hét er 'agk hes he téref (ǧad) talós.*

19. *'Ifar be-ṣedáq, 'am ber be-belád 'émer deš 'éyd(y)oh 'egében ngeḥ 'es 'af tiḏól wu ke-bíroh ḏáloh teḏólen ṣadq fáḥere, ba-ḥté eqáres múgšem di-ṣáṭehān 'émor 'eygk le-rkeb 'es. 'eméroh sáwa anne be 'eygk la'mér hek qahweh min bóde, wa-lóṭ teṭát 'es ḥámer l'y)iré 'ayhef élbib, erqóḥoh ḥaúlhel meš min éd wa-'eqálotš bešiát 'af ináḥa min šiát, tió ber néḥ 'eméroh e meb'íloh tzégid meš šab, tzégod meš šab meb'íloh wa-'ážeh teṣóhorš be-ḥaúlhel be-déna' mabín dihe 'ángeher wu-dihé kérehel. 'eméroh e meb'íloh tséḥibiš yhe ber 'áyhef élbib ṭhar 'áqohol.*

20. *'Am ikténaḥš élbib ṭáher (bó'or), tió gédaḥ diól 'áḥaš 'émor bíroh (bek mes), wa-é ke-'éygk tió tího tó'od idís.*

19. Er reiste in der Sa'iyah, bis (wie) er schon in einer Stadt war, sagten sie: ‚Diese ist stark; wir wollen auf sie hinaufsteigen, bis sie vergewaltigt wird, und wenn sie schon vergewaltigt ist, werden die Segelboote alle (zugrunde gehen) zerstört (werden).' Am Abend kam der Sohn des Sultans zu ihr. Er sagte: ‚Ich will auf dir reiten.' Sie sagte: ‚Gut, aber ich will für dich zuerst Kaffee machen.' Und dann gab sie ihm Wein zu schlürfen; es schwand ihm die Besinnung. Sie zog den Siegelring von ihrer Hand und steckte ihn in das Feuer, bis er glühte von dem Feuer. Wie er schon glühte, sagte sie zur Sklavin: ‚Heb seinen Fuß.' Es hob seinen Fuß die Sklavin und die Frau brandmarkte ihn mit diesem Siegelring zwischen seinen After[4] und zwischen seinen Hoden. Sie sagte zur Sklavin: ‚Schleife ihn, er ist schon ohnmächtig, auf den (Mist-) Haufen.'

20. Bis (wie) er zu sich kam, ging er des Nachts. Als er des Nachts zu seinem Bruder kam, sagte er: ‚(Kommst) du schon von (mit) ihr oder (willst) du noch?' Er sagte: ‚Schon (hatte ich) sie, und du, wenn du willst sein wie ich, geh zu ihr.'

[1] Lies: *sya'ts'* (Müller). [2] Für *šellât* oder das Mask. wird wie im Arabischen, weil es dem Subjekt vorangeht, gebraucht (Müller). [3] Für *tze* (Müller). [4] Ms. hier und weiter unten: Penis (Müller).

21. *Siyûr, te ṭawayîs, ámūr: ‚ḥôm lerkôb lîš.‘ Amirût: ‚ḥôm laʾamôl hûk gahwêt.‘ Ámūr: ‚hástau.‘ Wizméth gahwêt birkîs ḥâmr, ǧiyûb ḥas.*

Has ǧiyûb ḥas taḥruǧ ḥôtem wa-tgalbeh birék šuwôṭ. tê mîret. Amirût ḥujrît: ‚šelêl fâmeh.‘ Wa-tezaḥáreh beh bên šît wa-bên ajirêz.

Amirût ḥujrît: ‚isḥíbeh, tê taháḥrijeh ṭar kudmêt;‘ ǧiyûb ḥas, tê šidḥu, bâr.

Tê ṭawú hal ǧah, ḥibré de-daulet, ámūr: ‚hêt ber abṭálks áu âdek.‘

Ámur: ‚e lâ, âr amilôt hîni ḥâmr wa-hás ǧiyíbk, ziḥráti ba-ḥótem bên šît wa-bên ajirêz.‘

22. *Ámūr: ‚de ho amilôt bey has tek hêt. Ḫarâna (na)ḥumúh legihmóh*[1] *seré*

21. *Ǧad ad ṭeys ʾoūr ʿagk le-rekób(e) liš, ʾoūrót ʿagk lešérk hek qahwét, ʾoūr tu, bezáṭis qahwét bis ḥau* (بخمر) *ǧotšé.*

Hes ǧotšé ẓaharót ḥótem beqóʿt (وقعت) *ʿaq šoṭ ad merót, ʾoūrót le-ǧirét ḥeūl (ḥmel) fáʿmiš be-ẓharótš ben ʿenqerírt beʿagúriz.*

ʾOūrót le-ǧirít giríšiš ad teẓhériš ẓer kidmét, ǧab ḥássiš (ǧotšé), ad šiḏḥé ḥáṣṣiš baʿr (škum).

Ad ṭey tel ǧaš bre ṣelṭán ʾoūr het ber éṭlek (ابطلت) *tos be-lú ʿádek.*

ʾOūr lā er šerkót híni ḥaūr be-hés ǧótšek zaḥarót to be-hútem benísen ben ʿenqerért beʿagúriz.

22. *ʾOūr he šerkót(e) bī hes het, ʿágen neǧád ser ʿásres ṭād menén yeʾóūr ḏénu*

21. *Ṭáher ʿam yúqars ʿémor ʿeygk lerkéb ʿeš ʿeméroh ʿeygk laʿmér hek qáhweh, ʿémor suwá, wa-ṭófoh ʿes qáhweh dibís ḥámer, hótšem (ʿayhof ílbib).*

Tió hótšem [te]ráqaḥ ḥaúlhel wu-teʿáqalš be-šiáṭ ʿaf ináḥa, ʿeméroh e mèbʿéloh tzégid meš šab wu-teṣóḥorš ma-bín ʿángeher wu-kérehel.

ʿEméroh e mebʿéloh tseḥébiš af lorqéḥeš ṭhar ʿáqohol hótšem, ʿam íkténaḥš ílbib bóʿor.

Tió éqar ol (diól) ʾáḥaš múgšem di-ṣáṭehān ʿémor é bek édolk tos am ʿak.

"Emor lā er ʿeméroh ínhi ḥámer weʿám ʾaḥtšímen ṣahároh tho be-ḥaúlhel ma-bín ʿángeher wu-kérehel.

22. *"Emor bek-hó šegóʾoh fī tió dke, wúddiki leʿéydoh ser dse ʿaiy ṭad móyki*

21. Er ging; als er des Nachts zu ihr kam, sagte er: ‚Ich will auf dir reiten.‘ Sie sagte: ‚Ich will dir Kaffee machen.‘ Er sagte: ‚Gut.‘ Sie gab ihm Kaffee, in ihm war Wein; es schwand ihm das Bewußtsein.

Wie ihm das Bewußtsein schwand, zog sie den Siegelring ab und steckte ihn ins Feuer; (bis) als er glühte, sagte sie zur Sklavin: ‚Heb seinen Fuß.‘ Und sie brandmarkte ihn mit ihm zwischen After und Hoden.

Sie sagte der Sklavin: ‚Schleife ihn, bis du ihn hinausbringst auf den Misthaufen; es war sein Bewußtsein geschwunden. Als er zu sich kam, ging er (des Nachts) heim.

Als er des Nachts zu seinem Bruder kam, den Sohn des Sultans, sagte er: ‚Hast du sie schon vergewaltigt oder bist du (wie früher) noch?‘

Er sagte: ‚Nein, nur machte sie mir Wein und wie ich bewußtlos war, brandmarkte sie mich mit dem Siegelring zwischen After und Hoden.‘

22. Er sagte: ‚Sie machte an mir wie an dir. Wohlan, ich will, daß wir hinter

[1] Für *le-jihmóh* (Müller).

ǧayyis; ṭûl minhéy lamêr di-sâ'iti wa-ṭâd minhéy aś-hôd. se sâ'iteh.'

23. *Jihmóh siréh; tê liḥ-ǧáyh bi-riḥbêt, ámur: ‚het šûk sâ'iyet lâ, sâ'iyet hal di-hibré di-dáulet.' Dêk śehêd ámūr: ‚zídgeh sâ'iyet âr di-ḥibrê di-dáulet. Wa-dôme śih s'wâ'i lâ.'*

24. *Ḥarmêth himmôt beh di-hêm ǧasáubeh sâ'iyeteh. Te nkôt bi-riḥbêt, amirût: ‚śeh sâ'iyet lâ, dôme d-âr ǧasáubeh wa-hó śahdet lîhem wa-hêt dáulet; am hêt tanzáuf bauwîhem; kálle-hem ḥadámye wa-tirá bihem dômet, ḥibrê di-dáulet wa-ḥibrê di-mugáddam, di-zahárk têhi[1] bi-ḥôtem wa-alámthi ṭáyt: ‚ǧalgáyhi, ya dáulet. Ámūr: ‚śaff zádgis wa-tey śáff'ki šîki s'wâ'i lâ, wa-sâ'iyet âr dôme hā'uellí.' Wizméh sâ'iyeteh.*

ǧehózi wu-ṭâd iśhód se ǧehóziš.

23. *Ǧad siríš ad kseš ʿaq tšerét (ḥallét), ʾoūr el-śék ǧehóz(e) ló ǧehóz le-bré ṣelṭán, ḏénu śuhud, ʾoūr še iyéniš ǧehóz er li-bré ṣeltán, be-ḏénu el-śíš ǧehezéta lo.*

24. *Tiṯš šeʿáūt(e) biš ber-šúm ǧaḏóbiš ǧehóziš, ad belǧót ʿaq ḥallét ʾoūrót ḏénu el-šíš ǧehóz(e) lo be-hé śhódet lóhum. be-hót ṣelṭán er het tínṣef min benóhum kélhum égriti be-ṭró bóhum ʿaluūt bre-ṣelṭán be-bré eūqádem el-yénu ṣaḥárk tóhum be-ḥútem, be-alúūthum ṭit śenéhum ṣelṭán, ʾoūr śeffiš (ǧaróš) iyéniš be-etu(m) el-šikum ǧehezéta lo be-ǧehóz er e ḏéku enfí, be-zúūš ǧehóziš.*

yeʿámer diho ṣedáq wu-ṭâd méyki šehed ber-śé dihé ṣedáq.

23. *Taháro śáriš ʿaf yaḏóʿeš be-bilád, ʿémor é deš(ż) ṣedáq âl di-é ṣedáq di-bér ṣáṭehan, dégen šéhed ʿémor ʾémon ṣedáq di-múgšem di-ṣáṭehān.*

24. *Dihé ʿáżeh himóʿoh biš ber yhi rebáḏo ʿeš dihé le-ṣedáq, tió gedóḥoh id bilád ʿeméroh âl dihé ṣedáq deš ʿar rebáḏos ʿeš wa-hó šéhedeh ʿéyhi, wu-é ṣátehān ke-tšódien biníhen yhen fáḥere ili-hó embóʿile wa-trâ báhi ʿalm múgšem di-ṣáṭehan wu-múgšem di-meqáddem di-śóḥork toíhi be-ḥaúlhel wa-dihí ʿalm ṭād taʿtíbor e ṣáṭehān, ʿémor di-í méthal ʾímehon wu-tí bíśi šíki ṣedáq wu-ṣedáq deš di-ʿaig di-fóne.*

ihren Mann gehen, einer von uns, daß er sage: dies ist meine Sa'iyah, und einer von uns bezeuge: sie ist seine Sa'iyah.'

23. Sie gingen hinter ihn; als er ihn erreichte in der Stadt, sagte er: ‚Du, mit dir ist keine Sa'iyah, die Sa'iyah ist des Sohnes des Sultans.' Dieser bezeugte, er sagte: ‚Es ist seine Wahrheit, die Sa'iyah ist nur des Sohnes des Sultans. Und mit diesem sind keine Segelschiffe.'

24. Die Frau hörte von ihm, daß sie seine Sa'iyah geraubt haben. Als sie in die Stadt kam, sagte sie: ‚Mit ihm ist keine Sa'iyah, dieser nur beraubte ihn und ich zeuge gegen sie und du, Sultan, wenn du urteilst zwischen ihnen, alle sind meine Diener und bei zweien ist ein Zeichen, beim Sohn des Sultans und beim Sohn des Vorstehers, welche ich gebrandmarkt habe mit dem Siegelring, und ihr Zeichen ist eines.' Der Sultan sah ihn, er sagte: ‚Sieh,[2] ihre Wahrheit, und ihr, sieh, mit euch sind keine Segelschiffe und die Sa'iyah nur dieses ersten.' Er gab ihm seine Sa'iyah.

[1] Hier und im folgenden liegen Dual-Suffixe vor, die im Soqoṭri vorkommen, im Mehri aber noch nicht nachgewiesen worden sind (Müller). [2] Versionen ‚dein Wort' (Müller).

25. *Gihem (ǧihem), he wasâ'iyeteh, tê nûka bi-riḥbêth wáṯḥaf di-yelûbid. Ḥarmêt amirût heh: ‚išé-kem âr hinéy.' Amilôt hîhem išé, amirût: ‚ber-kém minhô?'*

26. *Ámūr: ‚gehámk, tê béri bi-riḥbêt liḥgáy ḥibré didáulet wa-šéh ḥibré di-magaddam. Wat-tôli ġasbáy sâ'iti. Wet-tôli nûka šerîf, ámūr: da-kálla-hem âr ḥadámye, di-sâ'iyet âr di-hé dôme w-ilyek seh šwā'i lâ.' Amirût: ‚de-šerîf lâ dâ âr ho ḥárġek hûk sâ'itek.'*

(Baḥit beráskari, 9., 11. u. 12. März 1902.)

25. *Gad še be-ǧehóziš ad inkā' be-tšerétš be-ṯḥóf ḏilód (benébdiq), tiṯš 'oūrót hiš 'eysékum tolí, šerkót hóhum 'eysé, 'oūrót etú(m) min ḥom.*

26. *'Oūr ġádek ad béri 'aq tšerét (قريبة) leḥáq to breṣelṭán be-šíš bre-eūqádem, min-sér ġaḏób to ǧihózi, minsér zḥam šerîf 'oūr ilyekú kélhum egrîtí ǧihóz dóm er le-ǧaíq ḏóm. hilyekú le-sóhom se ǧahezéta lo, 'oūrót šerîf'oj lo er he ḥaróǧek (šḥenóṭek) heh ǧehózek.*

25. *Ṭáher yhe wu-dihé ṣedáq 'af igódiḥen dihíd (dihé id) bilád éqar išeṣáṭiriu. 'ázeh 'eméroh hes tíyen (di-tén) teḏaímoh ši, 'eméroh híhin teḏaímoh, 'eméroh békin minó'oh.*

26. *'Émor ṭáherk 'af bek be-bilád ḏaḥ tho múgšem diṣáṭehān wu-šíš múgšem dimeqáddem, wa-lóṭ rebéḏo ḥey dihó le-ṣedáq, wa-lóṭ gédaḥ šerîf 'émor elhí fáḥere 'ar ili-hó embó'ile wu-díš ṣedáq 'ar dihé wu-lhé bíši šíhin ṣadq, 'eméroh dé ål šerîf dé 'ar ho 'érqaḥk hek di-é ṣedáq.*

25. Er ging, er und seine Sa'iyah. Als er in seine Stadt kam, kam er des Spätnachmittag unter Büchsenknallen.[1] Die Frau sagte zu ihm: ‚Euer Abendessen ist nur bei mir.' Sie machte ihnen das Abendessen. Sie sagte: ‚Von wo (kommt) ihr schon?'

26. Er sagte: ‚Ich ging. Als ich schon in der Stadt war, erreichte mich der Sohn des Sultans und mit ihm war der Sohn des Vorstehers. Und darauf raubte er mir meine Sa'iyah. Und darauf kam ein Scherif, er sagte: Sie alle sind nur meine Diener, die Sa'iyah ist nur dieses (Mannes) und mit jenen sind keine Segelboote.' Sie sagte: ‚Das war kein Scherif, das war nur ich, ich habe dir deine Sa'iyah herausgebracht.'

[1] Zum Zeichen der Ankunft (Müller).

II. DREISPRACHIGE TEXTE.

Die folgenden zwei Texte sind aus dem Arabischen, bezw. aus dem Mehri übersetzt. Die Mehri-, bezw. Soqoṭri-Versionen sind den früheren Bänden entnommen oder von mir nach dem Diktate von ʿAlī ibn ʿAmer neu hinzugefügt worden.

---

11. Aschenputtel.

(Band I, S. 117 ff. und Band II, S. 35 ff.)

Mehri.

1. *Gaij ḥawwōt hārûs biḥarmêt nûkā mens ba-ġajinôt u mtût hāmés, ū qanū ġajinôt ta aqerût, iṭárḥes beḇaít we-hé siûr ibitúr ṣaid.*

2. *Te nhōr amerût heh ḥeberíth ḥaíbī ukó thārus-lā, amôr hîs hu ḥōm lehāres-lā.*

3. *Amrût heh ukó amôr hîs mġôren tšánaʾan bīš, amrût heh lā hāris wa-hārûs ba-ḥarmêt wa-núkā bīs bebēt hel ḥeberíth u-tḥuwulôt šeh.*

Shauri.

1. *Ġaig baʿl ṣūd (d-íbitóren) šfoq be-tíṭ be-zḥám mens be-ġabgót, ḥergót ʾémes, beqenís ʾīs ad ʿaqerót, iqálaʿs ʿaq ūt be-šé yeġád ibtór ṣūd.*

2. *Yum ʾoūrót hiš hibrítš ʾeʿ ko el-téšfoq, ʾoūr his dhar (ʿagk) lešfóq lo.*

3. *ʾOūrot hiš ko, ʾoūr his ʿad tegóris biš (tekún šiš difrît), ʾoūrót hiš lā šfoq, bešfóq be-tíṭ be-zḥám bis ʿaq ūt tel britš be-skofót talóš.*

Soqoṭri.

1. *ʿAig rínhi báʿal ʿážeh wa-ʾénkaḥ mes férehim, ū ṣámeh dse bíoh, qáne férehim ʿaf teʿáqar, yeʿáqals beqáʿer wa yhe iṭóhor išʿárok (ibóʿor ṣóde).*

2. *ʿAm ṭey yōm ʿeméroh heš dihé férehim, ʿĕ bébe línhem ál tebóʿel, ʿémor hes ál ʾebóʿel.*

3. *ʿʿEméroh heš lóʿo, ʿémor heš le-sáʿet ʿážeh temóḥenš, ʿeméroh heš lā tbóʿel, wabáʿal ʿážeh wa ʾénkéʿes id qáʿer diól dihé férehim, waíźʿémoh šiš.*

1. Ein Fischer heiratete eine Frau und bekam von ihr ein Mädchen, dann starb die Mutter [des Mädchens]. Er [der Fischer] pflegte das Mädchen bis es groß wurde, indem er es zu Hause ließ, während er selbst dem Fischfang nachging.

2. Eines Tages sprach seine Tochter zu ihm: Mein Vater warum heiratest du nicht? — Er sprach zu ihr: Ich will nicht heiraten!

3. Sie sprach zu ihm: Warum? — Er sprach zu ihr: Dann wird sie[1] dich anfeinden. Sie sagte ihm: Nein, heirate! Und er heiratete eine Frau und brachte sie ins Haus zu seiner Tochter, und sie blieb bei ihm.

[1] Die Stiefmutter

4. *U nûkā mens be-ġajinôt qanúts te aqerût, tḫulîlîm ū tāgôb be-ḥebiríts u tibġôḏ ḥeberît de ḥowwôt.*

5. *Te nhor ḥeberé de daúlet yeḥōm lešáḫten, amîlîm heh šáraḥ ū ṭalôbîm bóli reḥebît jámā wa-nûkām.*

6. *Wa-ḥarmêt de ḥowwōt feḥerût ḥeberíts, wa-ḥeberît de ḥowwōt ūzeméts (wūzeméts) junît de bar amrût hîs ṭaḥêneh.*

7. *Wūzeméts hibaít haziéret, amrût hîs himélhem hāmú, hen nûkān leqā ber ṭeḥánš junît ū ber hemelé'š haziéret.*

8. *U bārût se we-ḥebiríts lehél šéreḥ, wa-ḥeberît de ḥawwōt be-bēt ṭauwīs hôba ajizōn.*

9. *Amôr hîs ukú bāriš lā lhel šáraḥ, amrût hīsen ḥêlek lā šī maḥenêt, amôr hīs aśéś we-aśśút.*

4. *Be-zḥám mens be-ġabgót qenîts 'emés ad 'aqarót, iskóf te'ágob be-bríts betéšni (tebġóḏ) brit el-ḥawét.*

5. *Ad yūm beré-ṣelṭán dhar išéḫten, šérek heš habbót (náḥeg), be-'aréḏ ba'l tšerét (ḥallét) min šeroq bizḥám.*

6. *Be-tît el-ḥawēl zehót berîts, be-brit ēl-ḥawét zúūtis gunát bar, 'oūrót his ṭaḥíniš.*

7. *Zúūtis šó'a qaḥálten, 'oūrót his mlé'sen mī be-d zeḥámen nekséš ber ṭaḥániš gunát di-bur be-bér múliš qaḥálten.*

8. *Gadót se be-bríts tel náḥag, wa-brít el-ḥawét 'aq' ūt bi-zḥámen hes šó' inét.*

9. *'Oūren hes ko el-ġádiš tel náḥag, 'oūrót hésen elmték(e) lo tolí mehrét, 'oūren hes ṣīr be-ṣarót.*

4. *Wa-énkaḥ mes férehim wa-qánets 'af te'áqar, íz'em 'a(')ánoh dse min férehim ū teḥázal férehim di-rínhi.*

5. *Am ṭey yōm 'oiégehen di-ṣáṭehan yeḥútom. 'Ymer ('imer) heś náheg, wu-gíref 'éefo fáḥere wu-gédeḥ.*

6. *Wa 'áżeh di-rínhi, zínoh (zíynoh) dse férehim, wa-férehim di-rínhi ṭéfoh 'es guníyeh di-bór, 'eméroh hes ṭṭóḥinis.*

7. *Ṭéfoh 'és híb'eh menéqehal, 'eméroh hes tmóli'íhin rího, lol negódiḥen nek(y)ósiš ṭáḥanš guníyeh ūmól'eš menéqehal.*

8. *Wa-ṭaheréto se wu-dsé férehim diól náheg, wa-férehim di-rínhi gedéḥes h(y)óbeḥ 'egehéten.*

9. *"Emor hes ló'o ål ṭáherš diól náheg, 'eméroh hésen ål kån ínhi be-máy, ši néfaḥ, 'émor hés ta'śíś wa-'eśśoh.*

4. Da bekam er von ihr eine Tochter. Sie pflegte sie, bis sie groß wurde. So saßen sie [miteinander], indem sie ihre [eigene] Tochter liebte und die Tochter des Fischers haßte.

5. Eines Tages sollte der Sultanssohn beschnitten werden. Sie machten ihm eine Unterhaltung und luden alle Bewohner der Stadt ein, und sie kamen.

6. Die Frau des Fischers schmückte ihre Tochter, der Tochter des Fischers [aber] gab sie einen Sack Getreide und sprach zu ihr: Mahle dies!

7. Und sie gab ihr auch sieben Eimer, indem sie zu ihr sprach: Fülle sie mit Wasser. Wenn wir kommen, mußt du bereits einen Sack [Getreide] gemahlen und die Eimer [mit Wasser] gefüllt haben!

8. Und sie ging am Abend, sie und ihre Tochter, zur Unterhaltung; die Tochter des Fischers aber besuchten im Hause sieben Weiber.

9. Sie sprachen zu ihr: Warum gingest du nicht zur Unterhaltung? — Sie sprach zu ihnen: Ich bin nicht frei, ich habe

10. *Siûr bīs te ṭar bīr. harbā hāmú wa-raḥaḍaís wa-helbsis ḥalowaq wa-zaíǧet (ṣaíǧet).*

11. *Amôr his bār. wāzemis kīs de derēhim. w-uzemís kīs de qabōnet.*

12. *Amôr hîs sīr hel šáraḥ wa-nehâj te hen qônaš u them thêrij skêb kis de derehim birék medūret. u skêb kīs de qabōnet ṭar ḥarmêt de ḥawwôt wa-ḥeberíts, amrût ístau.*

13. *Sirût te nakot ksut hābú di ǧálqŏm wa-ḥarīm tenâhejen wa-ḥeberé de daúlet de ṣōr hel hābú u se uqebût (ukebût) birék medūret.*

14. *U nahajût te šebōt skubût kīs de derēhim birék medūret u skubût kīs de qabōnet ṭar ḥarmêt de ḥaíbes wa-ḥeberíts u ḥarijût.*

10. *Ġáden šis ad ẓer ġōr, dlén (drēn) mī be-rḥáden tos, fqénes ḥaṭoq be-ṣáġet.*

11. *"Ouren hes ġid (baʿír). be-zémen tos ġoróret dirēhem. be-zémen tos ġoróret ʿaqúrib.*

12. *"Oūren hes ġid tel náḥag nḥig, ad tšáḥki, er ʿágiš tezhír mens bi-kbib (nḥit) ġoróret dirēhim ʿaq eūdórt be-nḥít ġoróret ʿaqúrib ẓer tit el-ḥawét be-ẓér brits. ʾoūrót tóbe (mġo).*

13. *Ġadót ad zeḥúūt kset iyó išún inét tenḥágen breṣelṭán de-ṣór tel iyó be-sé geḥót ʿag eūdórt.*

14. *Inḥagót ad šeḥkét, neḥatót ġoróret derēhim ʿaq eūdórt nḥatót ġoróret ʿaqúrib ẓer tit ʾīis be-bríts šḥonṭót.*

10. *Ṭáher bis ʿaf teʾaráḥan ʿébehor, nézof rího waraḥáḍis wa-edréʿes fíqeha waʿémor hes ṣīʿeh (ṣéyeh).*

11. *"Emor hes ṭṭéyhir, wa-ṭef ʿes kís d(y)erāhim (di-derāhim), wa ṭef ʿes kís di-qaʿnínehon.*

12. *"Emor hes ṭṭéyhir diól náheg wa-tnéhig ʿaf lešóqeṣ heš, wa-lól tšeróqeḥ tenógif kís di-derāhem be-mídān wa-tnógif kís di-qaʿnínhon ṭhar ʿážeh di-rínhi wa-dsé férehim.*

13. *Ṭahéyroh ʿaf tgódiḥen, ksóʾoh ʾéefo yaʿtíber waʿegehéten tenahágen waʿoiégehen di-ṣáṭehān qéṣaḥ keʾéefo, wa-sé ekéboh id mídān.*

14. *Wa-nahágo ʿaf išqási hes, negéfoh kís d(y)erāhim be-mídān wa-kís di-qaʿnínhon ṭhar ʿážeh dse di-bébe wa-dsé férehim wa-šerqóḥoh.*

eine Arbeit. Sie sprachen zu ihr: Steh auf! Und sie stand auf.

10. Sie gingen mit ihr zu einem Brunnen, zogen Wasser herauf, und wuschen sie und zogen ihr [schöne] Kleider und [legten ihr] Schmuck an.

11. Sie sprachen zu ihr: Geh! — Und gaben ihr einen Beutel mit Geld und gaben ihr einen Beutel mit Skorpionen.

12. Und sprachen zu ihr: Geh zur Unterhaltung und unterhalte dich. Wenn du [aber] genug hast und du fortgehen willst, so schütte den Beutel mit Geld auf den Spielplatz aus und den Beutel mit Skorpionen auf die Fischersfrau und ihre Tochter! Sie sagte: Gut!

13. Sie ging bis sie [dorthin] kam, fand die Männer zuschauend und die Weiber sich unterhaltend und den Sultanssohn bei den Männern stehend, und sie trat ein in den Spielraum.

14. Und sie unterhielt sich bis sie genug hatte, dann schüttete sie den Beutel mit Geld mitten auf den Spielplatz und schüttete den Beutel mit Skorpionen auf das Weib ihres Vaters und ihre Tochter [ihre Stiefmutter und Stiefschwester] und ging hinaus.

15. *U buqôḏ serīs ḥeberé de daúlet wa-laḥaqaís-lā, wurid lhel hābú amôr ha-ajizōn bes min šáraḥ te jêheme ḥe ḥél leg u harem habú waḥarem.*

16. *U-sê sirût te nkōt bebet ksut junit ber ṭhunt (thunet) deqēq de hiqa wa-haziéret de míl'im ḥamú waharem hôba thulûl.*

17. *Amôr hîs nháješ amrût hsen nhájek u buqôḏ serī ḥeberé de daúlet, amôr hîs ḥaqaís amerût la amôr hîs ístau, wa-śil mens ṣaíget wa-ḥehewq u siûr wa-sé šūqfōt.*

18. *Wu-nkōt ḥarmêt de ḥaíbes wa-ḥebiríts wa-haśśéts amrût hîs ber ṭeḥains amerût aíwa, wa-hamiléš ḥamú birék haziéret amrût aíwa thulûl.*

19. *Amrût hîs ġaits wudāš u ġajinôt ṭait raḥīmet (ra-*

15. *Be-šá'e seris ebré ṣeltún bel ḥáqes lo, ingeṣíl tel íjí 'our tel inét bes min náḥag ad qarére ġoserey, ḥé'er (škum) ját'eg be-inét.*

16. *Be-sé ġadót ad zeḥúnt 'aq ūt ksēt gunát bur ber ṭhīn deqíq ḏi-bqá' be-qhál (be-rséb, d-íuli mi. Be-sé inét skof.*

17. *"Oūren hes nḥágiš, 'oūrót hésen ber-nḥágek beša'é serí ber-ṣelṭán. 'óūren hes el-lḥáqeš lo, 'oūrót el elḥáq(e) to ló ber ṣelṭán, 'óūren hes tóbe ḏóṭen mes ṣáġat be-ḥaṭóq ġáden be-sé še'fót.*

18. *Be-zhoūt tit 'íis bebríts be-'aśśots min šinút 'oūrót his ber ṭaḥániš, 'oūrót ber-ṭaḥánk, ber múl'iš mī 'aq qaḥál (reséb), 'oūrót ber múl'ik, skófen.*

19. *'Oūrót his ġits ġabgót reḥint el tejárbis lo. zhout*

15. *Wa-šé'e sáris 'oiégehen di-ṣáṭehān wăl ḏé'es, wa-koténaḥ diól 'éefo 'émor ĕ 'egehéten ál 'ākin tenhágen 'af qarére ke-'emédoh, wa-hé'er 'íyoq wa-'egehéten.*

16. *Wa-sé ṭahéyroh af tegódiḥen id qá'er, ksó'oh guníyeh šeṭhénoh, daqíq 'éyqal wa-menéqehal melówi toíhin rího, wa-h(y)óbeḥ 'egehéten íz'em.*

17. *"Emor hes nóhogš, 'émeroh nóhogk wa-šé'e sárhen 'oiégehen di-ṣátehān, 'émor heš ḏé'eš 'eméroh lā, 'émor hes súwa wa-zé'e mes ṣi'eh wa-fíqeha wa-ṭáher, wa-sé dímeh.*

18. *Wa-gedóḥoh 'áżeh dse di-bébe wa-dsé jérehim wateyqáṭos, 'eméroh hes í beš ṭáḥanš 'eméroh bek, ū-mól'eš rího menéqehal 'eméroh bek íz'em.*

19. *Eméroh dse qáqa ál ḥáṣas férehim ṭey di-škéroh,*

15. Da lief hinter ihr her der Sultanssohn, holte sie aber nicht ein. Und er kehrte zurück zu den Leuten, und sprach zu den Weibern: Genug an der Unterhaltung bis morgen am Abend, und es gingen fort Männer und Weiber.

16. Sie aber [die Fischerstochter] ging bis sie nach Hause kam, fand den Sack [Getreide] gemahlen, das Mehl daliegend, die Fässer mit Wasser gefüllt und die sieben Weiber dasitzend.

17. Sie sprachen zu ihr: Hast du dich unterhalten? Sie sagte ihnen: Ich habe mich unterhalten und es lief der Sultanssohn hinter mir her! Sie sprachen zu ihr: Hat er dich eingeholt? — Sie sprach: Nein! Sie sprachen zu ihr: Gut! und nahmen ihr den Schmuck und die Kleider ab und gingen fort, sie aber legte sich schlafen.

18. Und es kam die Fischersfrau und deren Tochter und weckte sie auf [ließ sie aufstehen], indem sie zu ihr sprach: Hast du gemahlen? — Sie sprach: Jawohl! Und hast du die Fässer mit Wasser gefüllt? — Sie Sprach: Jawohl! Sie saßen da.

19. Es sprach ihre Schwester zu ihr: Kennst du vielleicht ein liebliches Mäd-

ḥēmet) ṭawūt hel šáraḥ wa-nhajôt u skubôt kīs de derēhim birék medūret wa-bārût u beqôd seris ḥeberé de daú-let a lḥaqaís-la a thalilem.

20. *Te jéheme bhel lēy siûrm hābú wa-ḥarm wa-ḥarmêt de ḥawwôt fherût ḥebiríts.*

21. *Wa-ḥebirît de ḥawwōt ūzeméts junítī ṭirît bar ḥaṭṭōt amerût hîs ṭḥêneh, wa-ūzeméts árbaʿat ášar zīr amerût hîs hemilîhem ḥamú, wa-sé sīrût sê wa-ḥeberíts lhel šáraḥ.*

22. *Wa-ḥeberît de ḥawwōt nûka hems hôbaʾ ḥarm amôr hîs ukó siêriš lā lhel šáraḥ. amerût si meḥenêt. amôr hîs aśêś wa-aśût wasrût šêsen te nûka hel bar.*

23. *Harbi ḥamú raḥaḍaís wa-helbesīs ḥalowūq wa-saíjet wa-amôr his sir lhel šáraḥ.*

tel náḥag be-nḥagót be-nḥatót ġorórt derḗhim ʿaq eūdórt ẓaharót beqóḍ be-šaʿé (ḍ-išoʿ) seris ber-ṣelṭán el-lḥáqes(e) lo, skófen.

20. *Ad qarére ġoseréy ġad iyó be-inéṭ, be-ṭúṭ el-ḥawét zinút be-bríts.*

21. *Brit el-ḥawét zúūtis gunát ṭirít bur (ḥeṭ) ʾoūrót his ṭaḥíniš, be-zúūtis ʿáśerúrbaʿ qeḥálten ʾoūrót his mlíʾsen mū, be-sé be-bríts ġáden tel náḥag.*

22. *Brit el-ḥawét zeḥóūs šoʿ ʾinéṭ ʾóūren his ko el-ġádis tel náḥag, ʾourót toli meherét, ʾóūren hes ʿaśíš (ṣir) be-ṣarót be-ġadót šísen ʿád zeḥámen tel ġor.*

23. *Tidlén mū be-terḥádenis fqénis ḥaṭóq be-ṣáġet ʾóūren hes ġid tel náḥag.*

gedóḥoh diól náheg wa-naházoh wa-negéfoh kís d(y)erāhim be-mídān wa-šerqóḥo, wa-šéʿe sáres mógšem di-ṣáṭehan wa-al ḍéʿes, wa-izʿom.

20. *ʿAm qarére ba-ḥté ṭéyher ʿéyōg wa-ʿegehéten, waʿážeh di-rínhi zínoh dse férehim.*

21. *Wa-férehim di-rínhi ṭéfoh ʿes tri gunṭi bor diškím ʿeméroh hes ttḗhin, waṭéfoh ʿes ʿešéreh waʾerbáʿah menéqehal ʿeméroh hes tmóliʾíhin rího, wa-sé ṭahéyroh se wa-dsé férehim diól náheg.*

22. *Wa-férehim di-rínhi gedéḥes h(y)óbeḥ ʿegehéten, ʿémor hes índem ál ṭáhers diól náheg, ʿeméroh šī néfaḥ, ʿémor hes táʿsiś wa-ʿśśoh. wa-ʿádoh sésen (šésen) ʿaf teʾáraḥan ʿébehor.*

23. *Nizoṭ rího raḥádes waʾedréʿes fíqeha wa-ṣṭeh, wa-ʿémor hes ttéyhir diól náheg.*

chen, das zur Unterhaltung gekommen ist, sich unterhielt, einen Beutel mit Geld auf dem Spielplatz ausschüttete und dann fortging? Der Sultanssohn lief hinter ihr her, konnte sie aber nicht einholen. So saßen sie da.

20. Am nächsten Tage gegen Abend gingen Männer und Weiber [zur Unterhaltung]. Und die Fischersfrau schmückte ihre Tochter.

21. Der Tochter des Fischers aber [der Stieftochter] gab sie zwei Säcke Getreide, indem sie zu ihr sprach: Mahle es! Und sie gab ihr vierzehn Eimer, indem sie zu ihr sprach: Fülle sie mit Wasser! Und sie ging, sie und ihre Tochter, zur Unterhaltung.

22. Und zur Tochter des Fischers kamen sieben Weiber und sprachen zu ihr: Warum gingest du nicht zur Unterhaltung? — Sie sprach: Ich habe Arbeit! Sie sprachen zu ihr: Steh auf! Und sie stand auf und ging mit ihnen zum Brunnen.

23. Sie zogen Wasser herauf, wuschen sie, zogen ihr die Kleider und [legten ihr] den Schmuck an, und sprachen zu ihr: Geh zur Unterhaltung.

24. *Wa-ūzemīs kīs de derāhim wa-kīs qabōnet amôr lis nahâj te tqanâ'i. wa-hén teḥēm teḥarêjī skêb kīs de derēhim birék medūret wu-skêb kīs de qabōnet ṭar ḥarmêt de ḥowwot wa-ḥabiríts.*

25. *Sīrût te nkōt lhel šáraḥ ksūt hābú de ṣōrĭm wa-ksūt ḥarīm tenáhejen, w-uqubût birék šáraḥ wa-ḥeberé de daúlet d-utelûm ṭar ferhīn.*

26. *Wa-sé nahajût te qanōt míne nahaj skubût kis de derēhim birék medūret, skubût kīs de qabōnet ṭar ḥaremêt de ḥaíbes wa-ḥebirítš wu-ḥarijût.*

27. *Wa-haṭalôq serīs firhīn ḥeberé de daúlet te mekon náṭab ḥâjileš, amôr his ḥâjileš amrût lektîf yeḥalûf ǧaíreh.*

24. *Zums* (so!) *ǧorórt dirḗhim be-zémens ǧorórt ʿaqûrib, ʾóūren hes nḥig ad tšáḥki tseḥúṭ (teẓhír) mens nḥit ǧorórt dirḗhim ʿaq eūdórt benḥût ǧorórt ʿaqûrib ẓer tiṭ el-ḥawét be-bríts.*

25. *Gadót ad zeḥóūt tel náḥag kśét iyó itṣór be-kśét inéṭ tenḥágen, be-geḥót tel náḥag, bré-ṣelṭán ber eūtelím zer ferhím* (so!).

26. *Be-sé nḥagót ad šaḥkḗt nḥeṭót ǧorórt dirḗhim ʿaq eūdórt be-nḥeṭót ǧorórt ʿaqûrib zer tit ʾíis be-bríts be-šḥenṭót.*

27. *ʾEṭleq serís ferhín beré ṣilṭán ad mekún, hē lis ḥágilis, ʾoūr hes (kesk) ḥágiliš, ʾoūrót igtíf yeḥáluf ǧaíriš.*

24. *Wa-ṭéf ʿes kís d(y)erâhim wa-kis di-qaʿnínhon. ʿémor hes tnéheg ʿaf lešóqeṣ heš, wa-karáme tšeróqeḥ tnógif kís d(y)erâhim be-mídān wa-kís di-qaʿnínhon ṭhar ʿázeh di-rínhi wa-dsé férehim.*

25. *Ṭahéyroh ʿaf tegódiḥen diól náheg, ksóʾoh ʾéefo qéṣeḥ wa-ksóʾoh ʿegehéten tnáhagen. wa-ʾekéboh diól náheg wa-múgšem di-ṣáṭehan íẓem ṭhar ḥail.*

26. *Wa-sé naházoh ʿaf išqáṣi hes, wa-negéfoh kís (keys) di-derâhim be-mídān, wa-negéfoh kís di-qaʿnínhon ṭhar ʿázeh dse di-bébe wadsé férehim wa-šerqóḥoh.*

27. *Wa-bélog séres ḥail múgšem di-ṣáṭehān ʿaf ḥalf di-nékid biš dse ḥágal, ʿémor hes éhe di-ī ḥágal, ʿeméroh heš fidâ ʿánhi išʿéyrum ṭād d(y)a-hšiš.*

24. Und sie gaben ihr einen Beutel mit Geld und einen Beutel mit Skorpionen, indem sie zu ihr sprachen: Unterhalte dich, bis du befriedigt bist. Und wenn du fortgehen willst, schütte den Beutel mit dem Gelde auf den Spielplatz und schütte den Beutel mit Skorpionen auf die Fischersfrau und deren Tochter!

25. Sie ging bis sie zur Unterhaltung kam, fand die Männer stehend und fand die Weiber sich unterhaltend (ein Spiel aufführend), und sie trat ein zur Unterhaltung, während der Sultanssohn auf einer Stute ritt.

26. Sie unterhielt sich, bis sie genug hatte am Spiele, schüttete den Beutel mit Geld auf den Spielplatz, schüttete den Beutel mit Skorpionen auf die Frau ihres Vaters (die Stiefmutter) und deren Tochter und ging hinaus.

27. Und es ließ der Sultanssohn hinter ihr her die Stute galoppieren bis zu einer Stelle, wo ihr Fußring ihr heruntergefallen war. Er sprach zu ihr: Dein Fußring! Sie sprach: Möge der mein Lösegeld sein (mir verloren gehen), es wird schon ein anderer an seiner tatt kommen.[1]

[1] Dies ist wohl auch der Sinn der dunklen Mehri-Stelle.

28. *Wa-rádl ḥeberé de daúlet wa-ḥâjil sch sôor te nâkā hel boli sáraḥ, amôr bes fsâḥen be-šáraḥ ū bārîm hābú kol-ṭád he bêth.*

29. *Wa-sé sirût te inkōt be-bēt ksūt jiónī ber-sên daqēq, u ksut haziéret de mí'om ḥamá, wa-hajizôn thulûl šel mens zaûjet wa-ḥalōq.*

30. *Amrût hisen haṭalûq serī ḥeberé de daúlet firehīn, amôr his laḥaqaís amrût la ḥâjili naṭâb wa-šelleh, amôr hînī ḥâjiliš amérk heh liktíf yeḥalûf ǧaíreh.*

31. *Wa-ḥeberé de daúlet ǧaíbeṭ ḥâjil w-ūzméh [ha] ḥaijérten tirît, amôr hisen dēren be-ḥâjil dôme we-qayyísen teh la-ajizon wa-ǧajinaten hel de nâka les sawe ǧatîren šī, ū dār ḥaigérten*

28. *Bingerféd ber-ṣelṭán be-ḥágil talós, ǧad ad zḥam li di-uḥág, 'our bes ǧíshen be-náḥag, bi-šqúm* (so!) *iyó kélhum (fáḥere) kol ṭād ǧad tel sékeniš.*

29. *Be-šé ǧadót ad zeḥónt tel ūt kset gúni [bur] ber-śen deqíq bi-ksét giḥál ber d-úuli (mútelí) ma be-'inót skoǧ, ḥóulen mens ṣáǧet be-ḥoṭóq.*

30. *'Oūrót hésen ber-ṣilṭán ṭíliq seró ǧerhú, 'óur[en] hes elḥéqiš ber ṣilṭán, 'oūrót el-lḥáq to lo ḥágili hē li* (سقط على) *be-ḥúdis 'our hini ḥágilis tolí, 'áurk heš ber ǧāb yeḥáluf ǧaíriš.*

31. *Ber-ṣilṭán ḥoūl ḥágil be-zúūs (e)girít ṭirít be-'oūr hésen dbéren* (so!) *be-ḥágel dém nin ut le ut be-šqyésenis li-'inét bil-ǧageníti men gekún lis qedéris t'ouren ínhi be-déren* (so!) *giréta be-*

28. *Wa-kotênaḥ múgsem di-ṣáṭehān wa-ḥágal šiš, ṭáher 'af ye'áraḥ diól il-béḥele náheg 'émor kfé 'eḍólen* (بطّلنا ضيّعنا) *be-núheg. wa-bé'er 'éefo kol ṭádhen dhid (dihé-id) qá'er.*

29. *Wa-sé ṭahéyroh af te'áraḥ qá'er. kesó'oh guáni ṭihen (ṭóylen) wa-kesó'oh menéqehal melaúwi toíhin rího, wa-'egehéten íz'em, zé'e mes ši'eh wa-fíqeha.*

30. *'Eméroh hésen bélog sárehen múgšem di-ṣáṭehān ḥail, 'émor hes ḏé'eš 'eméroh lā nékid dihó ḥágal wa-zé'eš, 'émor inhi di-í ḥágal, 'émo(r)k hes fidá 'ánhi iš'éyrum ṭad d(y)aḥšiš.*

31. *Wa-múgsem di-ṣáṭehan zé'e ḥágal wa-ṭéfiš le-meb'elóti tri, 'émor híhi tḥéylon be-dé be-ḥágal wa-tsí'onš le-'egehéten wa-le fíreham, mésen di gédaḥ 'es suwá tḏálo'o ínhi; wa-ḥeyléto me-*

28. Da kehrte der Sultanssohn mit dem Fußring [in seinem Besitze] zurück, ging bis er zu den Teilnehmern an der Unterhaltung kam, und sprach: Wir haben genug Zeit vergeudet mit der Unterhaltung! Und es gingen fort die Leute, jeder nach seinem Hause.

29. Sie aber (die Fischerstochter) ging, bis sie nach Hause kam, fand die Säcke [mit Getreide] gemahlen und fand die Fässer mit Wasser gefüllt und die Weiber dasitzend. Sie nahmen ihr den Schmuck und die Kleider ab.

30. Sie sprach zu ihnen: Der Sultanssohn ließ hinter mir her das Pferd galoppieren! Sie sprachen zu ihr: Hat er dich eingeholt? — Sie sprach: Nein, mein Fußring fiel zu Boden, und er nahm ihn (hob ihn auf), sprach zu mir: Dein Fußring! Ich sprach: Möge der mein Lösegeld sein (mir verloren gehen), es wird schon ein anderer an seiner Statt kommen.

31. Und der Sultanssohn nahm den Fußring, gab ihn zwei Sklavinnen und sprach zu ihnen: Gehet herum mit diesem Fußring und probieret ihn allen Frauen

birék rehebît ḥámset-ášar yaum u ksū ḥad-lā.

32. *Nhōr de sítte ášar wîṣel be-bēt de ḥawwōt qáyyis la-ḥarmêt wa-nûka lā, waqáyyis le-ḥeberîts wa-nûkalā, wu-qáyyis le-ḥeberît de ḥawwōt u kehêb suwá.*

33. *Siûr ḥaijérten lhel bālsen amôr heh ḥeberît de ḥawwōt ḥanōb, ḥzaúb leḥawwōt wa-nûka ḥawwôt.*

34. *Wa-amôr heh ḥeberé de daúlet ḥōm lehāres henûk. amôr heh be-môn, amôr heh ḥeberé de daúlet be-ḥeberítk ḥanōb, amôr ístau ū síddĭm lehāres wa-hārûs.*

35. *Te nhōr de kíbekib ḥāmés ḥarmêt de ḥaíbes ūzeméts birék ṣaferíyyet dîjer, amrût hîs tíye u tuwūt.*

36. *U thuwulût wa-inkaís hôba ḥarim wa-ḥarûj hel ts-rét قرية ʿášer ḥoms ʿeyṣór be-ksé dé lo.*

32. *ʿEšerét šet ʿeyṣór zeḥámen ʿaq at el-ḥwít úqenen le-tít bel kun hes tu-ló, beúqenen le-bríts bel-zḥám tuló, be-qayésen (úqenen) lebrít el-ḥawét bi-zḥám tu (qiós).*

33. *Gáden ǧiórten tel ʿálsen (بعلهن) ʾóūren heš brit el-ḥawéh ʾum min sen, ʿáreḏ (ʿarel) leš l-ḥawét bi-zḥám el-ḥawít.*

34. *Beʾúr heš ber-ṣiltán dhar lešfúq talók, ʾoūr heš mu, ʾoūr heš ber-ṣiltán bebrítk ʾum. ʾoūr tóbe sid bešfóqet bi-šfeq (šfóq).*

35. *Ad yum gaḥgéḥ ʾēmes tit ʾíīs zúūtis ʿaq ṣferíyeh dáger. ʾourot hes tī be-tēt.*

36. *Sekfót be-zḥámen talós šoʿ inét be-šḥenít (ḥenít) kul ḥelóti ha-bláḏ ʿášer wa-ḥúmis ínchōr wâl kséʾeto ḥey.*

32. *Be-šām sítte ʿášar gedáḥto id qáʿer di-rínhi, siʾétoš le-ʿážeh wa-âl gédaḥ ʿes, wa-siʾétoš dse le-férehim waâl gédaḥ, wa-siʾétoš le-férehim di-rínhi wa-gédaḥ súwa.*

33. *Taḥéreto mebʿelóti diól dhi nínhin ʿeméreto hiš férehim di-rínhi deš ʾáam, bélog le-rínhi wa-gédaḥ rínhi.*

34. *"Emor heh (heš) múgšem di-ṣáṭehān ʾebóʿel kenk ʿémor heš be-món, ʿémor heš di-é be-férehim deš beʾám ʿémor suwá, letúwyo yibóʿel wa-báʿal.*

35. *ʿAf deš šām di-yéékib ʿes dse bióh ʿážeh dse di-bébe ṭéfo ʿes mqéyḏ(y)aḥ di-déngo, ʿeméroh hes stí wa-téh.*

36. *Wa-izémoh ū gedéḥ-es h(y)óbeḥ ʿegehéten waʾérqaḥ*

und Mädchen an. Diejenige, der er paßt, nennet mir! Und die Sklavinnen machten die Runde durch die Stadt fünfzehn Tage lang und fanden keine.

32. Am sechzehnten Tag gelangten sie in das Haus des Fischers, probierten ihn der Frau des Fischers und er paßte ihr nicht, und sie probierten ihn ihrer Tochter und er paßte ihr nicht. Da probierten sie ihn der Fischerstochter und er saß gut.

33. Da gingen die Sklavinnen zu ihrem Herrn und sprachen zu ihm: Die ältere Tochter des Fischers [ist es]! Er schickte um den Fischer, und der Fischer kam.

34. Und es sprach zu ihm der Sultanssohn: Ich möchte mit dir [deinem Hause] eine Heiratsverbindung eingehen! Er sprach zu ihm: Mit wem? — Der Sultanssohn sprach zu ihm: Mit deiner ältern Tochter! Er sprach: Gut. Sie kamen überein zu heiraten und er heiratete.

35. Am Abend der Einkehr gab ihr ihre Mutter, die Frau ihres Vaters, eine Schüssel Bohnen, sprach zu ihr: Iß! Und sie aß.

36. Und als sie da saß, kamen zu ihr die sieben Frauen und ließen alles heraus-

dehé birék héfels wa-aímel hîs mšāḥeṣet birék héfels.

37. *Amôr hîs hen núka ǧaíǰiš u tḥēm tesīr he mešé amēr he ǧaíǰiš zému amōmetek w-isteyîr birkīs.*

38. *U-thuwalût te núka ǧaíǰis amerût heh zémī amōmetek, amôr hîs tḥéms hēsen amerût heh ḥōm listiyûr birkīs, wu-uzemis wa-sirât he mše.*

39. *Wa-ksūt hāmês ḥarmêt de ḥaúbes de ṣārût birék mšē, amerût hîs hēsen šiš būme sīr wu-lā lazarôme zāqaíte li-ḥeberé de daúlet.*

40. *Wa-ḥarejût wa-sé thuwalût stirât birék amōmet, wa-inkōt amerût heh sīr inká be-amōmtek, siûr u ksú birekis ḥamá mšáḥeṣet šellêhem.*

41. *U šūqîfîm te ke-ṣôbeḥ aššût finuwéh wa-aš he, wa-*

ʿaq šófeles šeróken hes mešúḥiṣ ʿaq šofelis.

37. *ʾOūr hes er zḥam ʿášriš er dhar teǧíd eūṭher (مطهر) ʾūr (ʾuur) le-ʿášris zuūto (zúūti) ʿañṣótek ba-ʿágk ledḥól ʿamqés.*

38. *Sefkót ad zḥam ʿášriš ʾoūrót heš zuūti (zuū-to) ʿañṣótek, ʾoūr hes iné ʿagk bis, ʾoūrót ʿagk ledḥól ʿamqés, bezúūs be-ǧadót eūṭhér (مطهر).*

39. *Be-ksót (kset) ʾēmes tiṯ ʾīš ḏiṣórét ʿaq eūṭher, ʾoūrót hes iné šiš bun ǧid belú naʿḏánu dhar lisyáḥ ber ṣelṭún.*

40. *Be-ẓaharót be-sé skfot tiḏḥól ʿaq ʿañṣót (عصابة), bezḥóūt ʾoūrót heš ǧad zḥam be-ʿañṣótek, ǧad be-ksé ʿámqes ḥúūš mešúḥiṣ ḥoūlóhum.*

41. *Be-šáf ad ke-ḥáṣaf ʿašót feníš, ʿeš min siríš be-*

d-íno fáḥere mes bi-mér wa-ʿémor hes mešáḥeṣ mes ídī mer.

37. *Wa-ʿémor hes, karámme gédaḥ di-ī ʿaig wa-ṭṭéyhir id síndas, tʿómir ĕ di-ī ʿaig ṭaf ḥey di-ĕ meḥármeh qehór ʾeʿábib idís.*

38. *Wa-izʿémoh ʿaf igódiḥen dse ʿaig, ʾeméroh heš ṭăf ḥey di-ĕ meṣár, ʿémor hes iném biš ʿéygiš, ʿeméroh hes ʾeʿábib idís, wa-ṭéf ʿes wa-ṭahéyroh id-síndas.*

39. *Wa-kesóʾoh dse bíoh qesóʿoh be-síndas, ʿeméroh hes iném šiš ḥá ṭṭéyhir wálle náʿe ʿálaḥ le-múgšem di-ṣáṭehān.*

40. *Wa-šerqóḥoh wa-sé izʿémoh teʿábib id-mṣár, wagedóḥoh ʿeméroh heš ṭṭóhor nókiʿen di-ĕ mṣar, ṭáher wakése biš ḥámoš mešáḥiṣ zʿihin.*

41. *Wa-déme ʿaf tsábaḥ, ʿeššoh nséroh heš, wa-ʿeš yhe*

gehen, was sie im Leibe hatte, und legten Goldmünzen in ihren Leib.

37. Sie sprachen zu ihr: Wenn dein Mann kommt und du auf den Abort gehen willst, sage deinem Mann: ‚Gib mir deinen Turban, daß ich hineinmache in denselben!'

38. Und sie saß da, bis ihr Mann kam. Sie sprach zu ihm: Gib mir deinen Turban! Er sprach zu ihr: Was willst du damit? — Sie sprach zu ihm: Ich will in ihn hineinmachen! Und er gab ihr ihn, und sie ging auf den Abort.

39. Und sie fand ihre Stiefmutter, die Frau ihres Vaters, dastehend im Abort. Sie sprach zu ihr: Was machst du hier? — Geh, sonst rufe ich den Sultanssohn!

40. Und sie (die Stiefmutter) ging hinaus, jene aber setzte sich und machte in den Turban hinein. Und sie kam hinein [ins Zimmer], sprach zu ihm: Geh, bringe deinen Turban. Er ging und fand in demselben fünf Goldmünzen [und] steckte sie ein.

41. Und sie schliefen bis zum Morgen. Sie stand vor ihm auf, dann stand er auf

ksú inḥálli ḥerēs ṣafaít mešāḥeṣet.

42. *Wa-siûr u ǧátirih keḥaíbeh amôr ya ḥaíbi, ho ḥarmêtī uqébk henīs behél lēy wa-amerût hînī zémi amōmtek wa-ūzémks.*

43. *Wa-sirût bīs hē mšē wa-inkōt wa-amrût hînī sīr ha-amōmtek u siérk hīs u kúsk birekīs ḥmō mešāḥeṣet ḏehêb, wa-nûkāk wa-šūqôfen te keṣôbeḥ wa-aśśût fínowi wa-aśk ho ū kúsk ṣafaít mešāḥeṣet dehêb inḥálli ḥerēs.*

44. *Amôr ḥaíbeh lā bud ḥowwōt ḥaíbes mlêk, amôr heh ādeh šéh ǧajinôt amôr neḥōm ǧāk lehāres bīs.*

45. *Siûr ḥabêr birék raḥabît de-hé ḥeberé de daúlet ḥerméth tistīren mšāḥeṣet, ūsiûrîm lhel ḥaíbis wa-amôksé nḥal 'erís (eréss) tlet mešúḥiṣ.*

42. *Be-ǧád herég ke-íš 'our hes 'ī, títi gaḥk talús ǧosréy 'ourót híni zúnti 'aṣótek be-zúnk tos.*

43. *Be-ǧadót bis eūṭhér be-ẓhōūt be-'oūrót híni ǧád e 'aūṣótek, be-ǧádek lis bekésk 'amqés hoūš mešóḥiṣ ḏehéb, be-zḥámk be-(zḥōūk) bešéfen ad ke-ḥáṣaf, be-'aśót fení be-'éśek min serís bekésk ṭelét mešúḥiṣ nḥal erés.*

44. *Be-'óūr 'īš la bud elḥawét 'īš ikún milík, 'oūr heš ad šiš brit, be-'óūr hes 'ágen (a)ǧák yešfóq(e) bis.*

45. *Be-zḥám ḥor (جبر)[1] er tiṭ ber-ṣilṭán teǧbíb mešúḥiṣ, be-ǧád tel 'īs be-'oūr heš dhar nešfóq be-brítk eūwa-kése nḥaṭ mes rey ḏádehe mešáḥiṣ.*

42. *Wa-ṭáher šímtel dihé ke-bébe 'émor ĕ bébe, ho dihó 'áżeh 'ékobk idís ba-ḥté wa-'eméroh ínhi, ṭăf ḥey di-é meṣár wa-ṭafk 'es.*

43. *Wa-ṭahéyroh biš id síndas wa-gedóḥoh wa-'eméroh ínhi tó'od di-é li-mṣár, wa-ṭáherk idíš wa-kések biš ḥámoš mešáḥiṣ il-d(y)éheb,[2] wa-gédaḥk wa-dómen 'af tṣábaḥ, wa-'éśśoh neséroh ínhi, wa-'eśk ho wa-kések ḏádehe mešáḥiṣ neḥáṭ mes 'éymed (rey).*

44. *"Emor dhe bébe, huksé rínhi dse bébe mélak, 'émor heš 'édoh šiš férehim, 'émor 'eygében di-é qáqa lib'óls.*

45. *"Ekob ḥáṣi be-bilăd 'énneh (ber) múgšem di-ṣáṭehan[3] dihé 'áżeh teábib mešáḥiṣ, wa-téyher diól dse*

und fand zu ihren Häupten drei Goldmünzen.

42. Und er ging und erzählte es seinem Vater, indem er sprach: O mein Vater, ich schlief mit meinem Weibe in der Nacht, da sprach sie zu mir: ‚Gib mir deinen Turban!' und ich gab ihr [ihn].

43. Und sie ging damit in den Abort, kam [dann ins Zimmer] und sprach zu mir: Geh um deinen Turban! Und ich ging darum und fand in demselben fünf Goldmünzen. Und ich kam und wir schliefen bis zum Morgen, und sie stand vor mir auf, dann stand ich auf und fand ihr zu Häupten drei Goldmünzen.

44. Es sprach sein Vater: Der Fischer, ihr Vater, ist vielleicht ein Engel. Da sprach er (der Sohn) zu ihm: Er hat noch eine Tochter! Er sprach: Wir wünschen, daß dein Bruder sie heirate.

45. Es verbreitete sich die Kunde in der Stadt, daß die Frau des Sultanssohnes Goldmünzen scheiße, und sie gingen zu ihrem Vater und sprachen zu ihm: Wir

[1] Var. *be-zḥout ṣfór.* [2] So wegen des ausgefallenen *i* von *íl.*
[3] Bisweilen klingt das *a* am Ende kurz.

... heh nhōm nehāres be-ḥabirítk amôr hêhem śaúres hel hāmés.

46. *Siûrĭm hel hāmês wa-amerût hêhem ístau, wa-hārûs ḥeberé de daúlet qanûn bīs.*

47. *Te nehōr de kebekêb ḥejelôt hîs hāmês birék ṣafe-ríyyet dêjir, wa-amrût hîs ti wa-tuwúth.*

48. *His bhel lēy núka ḥeberé de daúlet wa-tḥulûl henīs, amerût heh hat amōmtek, w-uzomis ū sirût bis he mšé hemdúts ǧaš wa-inkot.*

49. *Wa-siûr ǧajēn yeḥōm amōmeth ksíīs kalles ǧaš u bār wa-šūqûf hel hāméh te k-ṣôbeḥ.*

50. *Nûka hel ḥaíbeh amôr heh hibó ḥaramétk, amôr heh tenôfā lā ǧaššût ḥalóqiye.*

šgorót, be-ʾóūr hóhum śébris[1] *(شورها) tel ʾēmés.*

46. *Be-ǧád tel ʾēmés ʾoūrót hóhum tóbe, be-šfóq ber-ṣilṭán qellán bis.*

47. *Nhār gaḥgéḥ ṭebḥót (toḥót) his ʾēmés dúger ʿaq qaḥf, ʾoūrót his ti ḏénu dúger be-tétiš.*

48. *Gosréy zḥam ber-ṣilṭán skof talós, ʾoūrót heš zḥam be-ʿaūṣótek, be-zúūs be-ǧadót bis tel eūṭhér melé'ts ǧob be-zḥóūt.*

49. *Be-ǧád embéra ʿag be-ʿaūṣótiš ksēs kéles ǧob bi-sqúm be-šéf tel ʾēmeš.*

50. *Be ke-ḥáṣaf zḥam tel ʾíīš ʾoūr heš iné tiṭk, ʾoūr heš el-tenófaʿ lo ḥarbót (ḥarút) ḥaṭóqi.*

bébe wa-ʿémer heš ʿeygében libʿól di-é férehim, ʿémor héhin mes ríbneh dsek (dsé-ke) bíoh.

46. *Wa-ṭéyher diól dse bíoh wa-ʿeméroh héhin súwa, wa-báʿal ʿoiégehen di-ṣáṭehān dé qéyhen tos.*

47. *ʿAm deš šām di-yeʿókib ʿes qedéroh hes dse bíoh be-mqéyḏ(y)aḥ déngoh, wa-ʿeméroh hes stí wa-téts.*

48. *U ba-ḥté íẓʿem šis oʿiégehen di-ṣáṭehān, ʿeméroḥ heš nókiʿen di-é mṣár wa-ṭéf ʿes, wa-ṭahéyroh biš id síndas melóʾotš díaḥ (sínhom) wa-gedóḥoh.*

49. *Wa-ṭáher ʿoiéghen ʿéygib dihé mṣar kése biš sínhom, wa-bóʿor wa-déme dihé ke-bíoh.*

50. *ʿAf tṣábaḥ ṭáher ʿoíeghen diól dihé bébe, ʿémor hes ifól di-é ʿážeh, ʿémor ål tenáfaḥ senómoh ḥey dihó fíqeha.*

wollen deine Tochter heiraten! Er sprach zu ihnen: Die Entscheidung über sie ist bei ihrer Mutter.

46. Sie gingen zu ihrer Mutter, und sie sprach zu ihnen: Gut! Und es heiratete sie der jüngere Sultanssohn.

47. Am Abend der Einkehr (in der Brautnacht) kochte ihr ihre Mutter Bohnen in einem Topf und sprach zu ihr: Iß! Und sie aß sie.

48. Als in der Nacht der Sultanssohn zu ihr kam und mit ihr saß, sprach sie zu ihm: Gib mir deinen Turban. Und er gab [ihn] ihr, und sie ging damit auf den Abort und füllte ihn mit Dreck und kam herein.

49. Und es ging der Jüngling und wollte seinen Turban [holen] und fand ihn voll Dreck. Und er ging in der Nacht fort und schlief bei seiner Mutter.

50. Als es Morgen wurde, kam er zu seinem Vater, und dieser sprach zu ihm: Wie ist dein Weib? — Er sprach zu ihm: Sie taugt nicht, sie hat meine Kleider beschissen.

[1] Var. *ǧaršs*.

51. *Siûrim hel ġajinôt amōrĭm hîs hibó ámliš uṭō-me, amrût dōme men hāmí tuwûtī dêgir.*

52. *Ḫazaibĭm līs wa-nkōt, amôr daúlet qaṣâṣĭm ḥerūs wa-qóṣṣm ḥerās u-tḥulilam.*

51. *Gad tel ġabgót ʾoār hes iné šérekš ṭanú, ʾoārót dénu min ʾémi téti dúger dénu.*

52. *ʿArér hes be-zḥónt, ʾoār ṣilṭán qtaʿ ʾerés be-qéṭa ʾerés be-skóf.*

51. *Ṭéyher diól férehim ʿémor heš ifól iṭá šégaʾš, ʿeméroh dé dihó men bioh qáneh tho déngoh.*

52. *Béleg ʿes wa-gedóḥoh, ʿémor ṣáṭehān tíqṣis mes rey, wa qeṣ mes rey wa-íẓʿem.*

51. Sie gingen zu dem Mädchen und sprachen zu ihr: Warum hast du so getan? — Sie sprach: Dies kommt von meiner Mutter her; sie gab mir Bohnen zu essen.

52. Man schickte um sie und sie kam. Da sprach der Sultan: Schneidet ihr den Kopf ab! Und sie enthaupteten sie. Und so saßen sie da.

12. Die Geschichte Josefs.

(Gen. 37. Band I, S. 1 ff.)

Mehri

2. *Yūsef his béreh sálʾat ʾášar senêt, wíqā irâi ke ġaúhe haraún, we-hé ġalam héne bīte Bilha u bīte Zilfa ḥarīm le-ḥaíbeh, wa-núka be-ġaíbethem ḥeyyūbet lʾhel ḥaíbehem.*

3. *Me Israïl aʾígib Yūsef ketīr men bāqī dʾḥabúnhe, dʾhe ḥeberé dʾáqereh, ū ṣúnā heh derâʾat meśébbehet.*

4. *Wa-hîs ġalôqŏm ġaúhe dĕ-hé ḥaíbehem ʾaígibeh ketīr men ġaúhe, ubġáḍemeh u-*

Shauri.

2. *Yísfen his kun šoʿ (سبع) ʿáśer ʿeyún kun irʿa ʾerún ke-aġahéš be-šé kellán (šiáb) tel inés Bílhah be-tél inés Zílfah ínet ĭiš, be-zḥám Yísfen be-ġaró défer tel eĭhum.*

3. *Beĭhum Israĭl ber diʿágib be-bréš Yísfen aḥér min biqé min inéš, ber kun ber šéḥriš be-šérek hiš qiyūs (قميص) biš tirqés (ترقيش).*

4. *Hes yum šéné aġahéš ĭhum yeʿágeb be-Yísfen aḥér minhúm ebġéḍiš (ġáre mens*

Soqoṭri.

2. *Yúsef tió kon ber ʿášer we-yehóbeḥ ʿéyhon iráʿa ke-eḥoíhe ʾírehon wa-yhé oʿiégehen ke-embóriye il-Bílhah wa-embóriye il Zílfa ʿažíti dihé di-bébe, wu-gédah Yúsef be-lemămeh díaḥ diól dihín bébe.*

3. *Wu-dihín bébe Israél wu-ʿédan min Yúsef kīn min di-ʿád min dihé min embóriye, ber yhe ber ʿáqeris wa-ʿémor heš dišdéšeh di-kíhon.*

4. *Wa-tió šénne ʾoḥoíhe ber dihín bébe ʿédan meš kīn min di-kíi dihé min embó-*

2. Als Josef siebzehn Jahre alt war, weidete er mit seinen Brüdern die Schafe, und er war als Knabe bei den Söhnen Bilhas und den Söhnen Zilfas, der Weiber seines Vaters. Und Josef brachte üble Nachrede über sie ihrem Vater.

3. Aber Israel liebte Josef mehr als die übrigen Söhne; denn er war der Sohn seines Alters, und er machte ihm einen bunten Rock.

4. Und als seine Brüder sahen, daß ihr Vater ihn mehr liebte als alle seine

qudûrîm-lā l'herêj šeh be-salom.

5. *Wa-ḥaîlem Yūsef ḥâlem wa-ḥôber ġaúhe, wa-ziyûd kúnḥe báġaẓhém heh.*

6. *Amór hôhem henam ḥâlem dôme d'hu ḥélemk.*

7. *Yeḥā n'hā ḥezômen me-ḥaúzem birék zára, wa-há ḥezemêti sorât we-nteṣibût wa-dār ḥezémikem u sejûd l'ḥezemêtī.*

8. *Amórim heh ġaúhe, ḥomk timlêk lên mélek au tsôleṭ lên teselîṭ? Wa-ziyûd āde báġaḍehém heh li-jirê de ḥalūmhe wa-li-jirê de ġarūyeh.*

9. *Mġōren ḥaîlem kénḥe ḥâlem ġaher u qaṣṣaih le-ġaúhe. Amór de-há bér kúnḥe ḥélmek ḥâlem wa-ġaléqek ḥeyûm wa-hārît wa-áḥad ášar kibekîb sijûdim lī.*

(استغاروا) *el-hém le-herég šiš sclúm lo.*

5. *Be-ḥílem Yísfen ḥum* (حلم) *be-ṣfé aġaḥéš be-ḥúm, be-zād bóhum bóġoḍ (ġaid) mākin.*

6. *Be-'úr hóhum stú'en ḥum ḏénu ḥélmek toš.*

7. *Be-nḥá di-nḥózim ḥazúm simból 'āq ḥáṣel be-bér ḥezméti 'ašót be-ṣerót be-ḥagón lis be-sgóden le-ḥezméti.*

8. *Be-'óūr heš aġahéš 'ágek tekíl ẓíren nḥa ekil bu-lá tkun ẓíren ḥókum, be-zād bóhum (bíšum) bóġol(ḍ) hiš min siyéb ḥelúmš be-mín siyéb ġaróš.*

9. *Ba'd ḥelúm ḥum enšáġar be-kelóṭ (be-ḥór* خبر*) aġahéš 'oūr ber ḥélmek ḥum enšáġar ber šum be-erét be-'ésrit ṭād kibkób sged híni.*

riye fáḥere 'oḥóyhe ša'léqiš wâl témeḥ lisomtíliš be-selâm.

5. *Wa-šódim Yúsef hidéman (šidémhen) wu-ḍáleḥ e 'oḥóyhe wu-ézal* (אזל) *híhin ḥaîher.*

6. *Wa-'émor híhin stóme'an dé mižerher di-šódimk.*

7. *Wu-béren ḥan 'eṣámen ḥimálhen be-digdégeh wubíroh dihó ḥámeleh 'éšoh wuqeṣó'oh, wu-ḥél t(y)in (ditin) ḥimálhen wu-sgid (ígnin) e dihó ḥámleh.*

8. *Wa-'émer heš 'oḥóyhe 'am 'eygk takán 'eyn rébon 'am takán 'eyn ṣáṭehan (ṣáṭan) wu-izálo híhin še'líqoh heš meséb ilihé mžérher wamiséb dihé méthal.*

9. *Wa-lóṭ šódim mižérher d(y)áḥsiš wu-ḍálaḥ biš 'oḥóyhe wa-'émor bek šódimk mižérher kánaḥk wa-bér šam wa'éreh wa-'eséreh wu-ṭād kíbkob íġenin (sígdo* سجدوا*) íuhi.*

Brüder, haßten sie ihn und vermochten nicht mit ihm freundlich zu reden.

5. Und es hatte Josef einen Traum und erzählte ihn seinen Brüdern, und sie haßten ihn noch mehr.

6. Er sprach zu ihnen: Höret den Traum, den ich geträumt habe.

7. Siehe, wir banden Garben auf dem Felde und siehe meine Garbe stand auf und blieb stehen, und eure Garben stellten sich ringsum und bückten sich vor meiner Garbe.

8. Da sprachen seine Brüder zu ihm: Willst du unser König werden oder über uns herrschen? Und sie haßten ihn noch mehr wegen seiner Träume und wegen seiner Reden.

9. Hierauf hatte er noch einen andern Traum und erzählte ihn seinen Brüdern. Er sprach: Siehe, ich hatte noch einen Traum und ich sah die Sonne und den Mond und elf Sterne sich bücken vor mir.

10. *Wa-herûj bih le-ḥaíbeh wa-ġaúhe. Wa-nhêš leh ḥaíbeh wa-amôr heh hêšen deh ḥâlem dōme de-ḥélmek, hô wa-hamek wa-ġaúke núnka tuwúlke nisjêd hûk ha-qā.*

11. *Wa-ḥsédimeh ġaúhe, wa-lekên ḥaíbeh ḥaífeṭ émre.*

12. *U siyûrïm ġaúhe yerá'im haraún le-ḥaíbehom hel Śakem.*

13. *Amôr Israïl he Yūsef, ġaúke yerā'im-lā be-Śakīm? Inká leháḥzebik tuwúlihem. Amôr heh márḥaba.*

14. *Wa-amôr heh sīr ġalêq salomet de ġaúke wa salōmet de haraún u rdêd hînī ḥabôr. Wa-ḥázabéh men wodi Ḥabrun wa-náka hel Śakem.*

15. *U ksiéh ġaij we-hé ḏill birék qā, u-šḥábereh ġaij wa-amôr hēšen teṭôlib?*

10. *Be-kelóṭ leïš be-aġahéš ḥum ḏénu be-nhéš (nher) biš ïïš be-'ōūr heš iné min ḥum ḥélmek toš, hegósk he dhar lezḥámk he be-émck be-aġahák 'ad nísgid hek gidrát.*

11. *Be-ḥésdiš aġahéš be-ïïs náná ġarós 'aq 'as.*

12. *Be-ġád aġahéš yir'á 'erún ïïhum (ïïšum) tel Śkim.*

13. *Be-'ōur Israïl le-Yísfen, aġahéš d-ir'a erunóhum tel Śkím inká' dhar le-belġék tóhum (telóhum), 'oūr heš dénu he.*

14. *'Oūr heš ġad ġaléq selém aġahék be-selém 'erún be-qeléb tī ḫor (خبر), be-mṭéliš (uṇṭé-liš) min ša'b (ša'b) Ḥabrún be-zḥám tel Śkím.*

15. *Be-kséš ġaig be-šé kḥaf min 'órim be-ḥaqól bešḥebériš ġaig ye'óūer heš ine teḥéyr.*

10. *Wu-dá'aḥ e dihé bébe wa-le'ḥóyhe wa-nhódid heš dihé bébe wa-'émor heš (heh), iném dé mizérher di-šódimk é tšnébien ber negódiḥen ho wa di-é báh wu-e'ḥóke qehór ngínnen hek id ḥóhi.*

11. *Wu-beréq biš e'ḥóyhe wu-éūe (واما) dihé bébe ṭer ši be-nhófš.*

12. *Wu-ṭáher o'ḥoíhe qehór ire'e 'érehon li'ífsiu ke-Śkím.*

13. *Wa-'émor Israïl e Yúseṭ, al o'ḥóke ire'e ke-Śkim tó'od id-bó qehór ebólegk idíhin, wu-'émor heš 'átek.*

14. *'Emor heš a'ád a'tíber šeṭaífoh di-o'ḥóke wešeṭaífoh d-írehon wu-tekóle fi ḥási, wu-bolégiš min gó'ḥi di-Ḥebrún wu-gédaḥ id-Skím.*

15. *Wu-ksé'iš 'aig wa-yhé 'éleṭ be-géšiš wa-ré'ehiš 'aig ye'ámer min ínhem tḥóre.*

10. Und er erzählte davon seinem Vater und seinen Brüdern. Da schrie ihn sein Vater an und sprach zu ihm: Was ist es für ein Traum, den du träumtest? Sollen wir, ich und deine Mutter und deine Brüder, zu dir kommen, um uns vor dir zur Erde zu bücken?

11. Und es beneideten ihn seine Brüder, sein Vater aber bewahrte die Sache.

12. Und es gingen seine Brüder, um zu weiden das Kleinvieh ihres Vaters in Sichem.

13. Es sprach Israel zu Josef: Weiden deine Brüder nicht in Sichem? Komm, ich will dich zu ihnen schicken! Er sprach zu ihm: Hier bin ich.

14. Und er sprach zu ihm: Geh und sieh nach dem Wohlbefinden deiner Brüder und nach dem Wohlbefinden des Viehes und bringe mir Kunde! Und er sandte ihn vom Tale Hebron und er kam nach Sichem.

15. Da fand ihn ein Mann, wie er im Felde herum irrte, und es fragte ihn der Mann und sprach: Wen suchst du?

16. *Wa-amôr hu d'aṭálbin yatʿye. ḥábbiri hoʿ di raʾyim.*

17. *Amôr ġaij ber siyûrem men bûme, de-hú hemāk-hem jaʾmerim, neḫōm nesir he Daṭán. U siûr Yūsef ser ġaúhe ū ksiéhem be-Dūtán.*

18. *Hîs ġalóqemeh men rêḥaq fenôwen men leqerôb lêhem iḥtiyîlim heh le-hamōtemeh.*

19. *Wa-amôrim ha-ṭāddidêhem, he dōme bāl ḥelūm inkōne.*

20. *Wa-lazarôme heleíyem neltáġeh wa-neqálebeh birék bīr ṭait waʿnaʾamêr waḥś razú tuwiyéh, wa-naġalêq hibó leqām ḥelūmhe.*

21. *Wa hímā Raʾubēn waḥálsih men haidâtihem, waamôr neltáġeh-la.*

22. *Wa-amôr Raʾubēn hêhem tiskêbum dûre lā, qalébemeh birék bīr dīme beberriyyêt w-ul timdûdim*

16. *Beʾōr he eġéleq min aġahóï śfé-to ḥon d-iráʿa (iráʿi).*

17. *ʾOr ġaig ber ġádim (zaʿún) embú, ber-hé sáʿenk tóhum yeʿóner dhar nebġód tel Dútan, be-ġád Yísfen ser aġahéš be-ksé-hum ʿaq Dútan.*

18. *ʿAd śiníš mer-ráḥaq fné ʿad el-qérib lóhom lō ḥtol biš dhar yibtágiš.*

19. *Beʾónr ṭād idóhum še dénu še baʿl ḥelúm qebél lan.*

20. *Be-naʿdénu dhar neltáġaš be-nerdé biš ʿaq ġōr be-neʿóner teš kelób (aḥs) défer be-negélq iné [t]kún min ḥelúmiš.*

21. *Be-šiʿaū aġáhum ʾeb be-ṭeléqiš min idetóhum, beʾónr dhar neltágiš lō.*

22. *Beʾónr hóhum Raʾubén el-tíḏar ḏor lō qeláš (abqáš) ʿaq ġōr dínu be-ḥála el-temdéde-liš beʾéd(e)-lō, le-*

16. *Waʿémor ho leʿagében ʾeḥo eḏáḥ hóʾo iréʿe.*

17. *ʿEmor ʿaig ber ṭéher (ḥāl) men ḥa, ber-hó hímaʿk toíhin yeʿómer nṭóhor (nóvd) id Dútan wu-ṭáher seríhin wu-ksé íhin be-Dútan.*

18. *We-ʿám śéniš min dišírḥeq bé-liráḥšin eḥtélo (احتالوا) ríben ʿeš qehór iloté-ʿeš.*

19. *Waʿémer e ṭéhidítšin éhe di-béḥele mžérhir gédaḥ (igódiḥen, ifóne id-bó).*

20. *Wu-náʿe wúddihin naltáʿš wu-nʿáqalš be-ṭéy min ʿáber wa-neʿámer (naʿmér) reš diáḥ teš (tiš) we-nešné iném íken ilyhé mžérhir.*

21. *Wa-hímaḥ íhin eʾháyhen dé-eb wenfériš máyhin min ídi, waʿémor al nelátaʿš.*

22. *Waʿémor Raʾuben héhin ʿa téseḥ be-dúr tqóleḥ biš deš id ʿébehor di bedigdégeh waʿá tímdid heš*

16. Und er sprach: Ich suche meine Brüder, gib mir Kunde, wo sie weiden!

17. Der Mann sprach: Sie sind von dannen gezogen. Ich hörte sie sagen: Lasset uns gegen Dotan gehen! Da folgte Josef seinen Brüdern nach und fand sie in Dotan.

18. Als sie ihn von ferne erblickten, noch bevor er sich ihnen näherte, sannen sie eine List, ihn zu töten.

19. Und sie sprachen untereinander: Sehet, der Träumer kommt daher.

20. Und nun wohlan, lasset uns ihn töten und in eine Grube werfen, und sagen, ein böses Tier habe ihn gefressen; so werden wir sehen, was seine Träume sind!

21. Da hörte es Ruben und wollte ihn aus ihren Händen retten und sprach: Laßt uns ihn nicht töten!

22. Und es sprach Ruben zu ihnen: Vergießet nicht Blut, werfet ihn in diese Grube in der Wüste und leget nicht Hand an ihn; [er sagte dies] um ihn aus ihrer

tuwúlhe ḥaid, te leháḥalseh men ḥaidûtihem wa-lirdêdeh lhel ḥaíbeh.

23. *Wa-hîs núkā Yūsef lhel ġaúhe ḥólām men Yūsef deráat mšébbehet dīme ṭaíreh.*

24. *Wa-šéllimeh wa-qalábemeh birék bīr, wa-kēnes ḥaliyyêt birkîs ḥamú-lā.*

25. *Mġoren ṯḥalíbm itúim aiš, wa-rúfām ayéntihem wa-ǧalôqom wa-dóh qaṭilet Ismaïlīn ĭnkôt min Jilād wa-rikēbihem maḥamélten katírā wa-balsān wa-lādan de siyûrĭm likafédim bîsen he Mêser.*

26. *Wa-amôr Yahūda he ġaúhe hēšen faídit, de nhā neltâġ ġān wa-naḥfī déreh.*

27. *Inkām nešémeh ha Ismā'lĭn wul tekūnen ḥaidûtiyen leh, dhe ġān wa-tíwien, wa-hémām teh ġaúhe.*

28. *Wa-jirúwum ǧayūj Midyānĭn tijjēr ū šḥâbĭm sebéb 'ad yeḫloš̄ min 'éditóhum be-linqérfed bis tel íïš.*

23. *'Ad zḥam Yisfén tel aġahéš efsáḥš qíīnṣeš qíīnṣ ba'l tirqéš.*

24. *Be-ḥónliš be-bqá'š 'aq ǧor, be-ǧor ḥolét biš mi-lo.*

25. *Min sériš skof ḏ-íte ḥeyṭ be-rfá' 'antóhum be-ḏġár be-éīnqeṭar* (pl. *meqúṭer*) *Ismaïlĭn qbel lóhum min Gil'ád šum be-arkióhum ẓírsen ḥiīlt katíra be-balsán beladán ḏ-ibġod 'ad iqeféd bis 'aq Éīnṣer (Méṣer).*

26. *Be-'ónr Yahŭda laġahéš íne min fúdet šen letaġán ġān be-neqér ḏóriš.*

27. *Inká'(m) dhar nšémiš Isma'ilīn le-tekún 'eydíten liš [lo], ber-še kun ġān belaḥméten, be-še'ánš aġahéš.*

28. *Be-mḥá ǧí'eg tigór be-sḥab Yisfén be-dréš min 'ed, qehór inefériš dihín min 'edhéten, qehór ikóli'eš diól dihé bébe.*

23. *Wa-tió gédaḥ Yúsef diól o'ḥoíhe ber-yhín méḥeš 'eš dihé qamíṣ qamíṣ di-kóhon.*

24. *Wu-zé'eš wa-qéleḥ biš id 'ébehor, wúnne 'ébehor wukánoh qahádoh bíši bis rího.*

25. *Wa-lóṭ ízem yíte miqdéreh wu-zégid dihín 'eyhónten wu-dé qeṭaíreh gedóḥoh min Gil'ád wa-dihín gemáhal ḥémal 'ésin katirā wubálsan wu-láḏān yé'ed qehór iqófed id Míṣer.*

26. *"Emor Yahŭda e o'ḥoíhe iném min fáideh naltáḥ d'aḥan wa-nuqré mes dur.*

27. *Té'ed id-bó wa-niśóms le Isma'lîn wu-'á takán men (= di-ḥán) 'edhéten 'eš, beryhé d'aḥan wu-diḥán te wuhemé'eš e'ḥoíhe.*

28. *Wu-néher 'éyog sédo wu-sḥeb Yúsef wurqéḥš min*

Hand zu retten und ihn seinem Vater zurückzubringen.

23. Und als Josef zu seinen Brüdern kam, zogen sie ihm seinen Rock, den bunten Rock, den er an hatte, aus.

24. Und sie packten und warfen ihn in einen Brunnen; aber dieser Brunnen war leer und kein Wasser darinnen.

25. Hierauf setzten sie sich nieder, um das Mahl zu essen, da erhoben sie ihre Augen und sahen eine Karawane Ismaeliten von Gilead kommend, und ihre Kamele trugen Gummi, Balsam und Laudanum und zogen hinab nach Egypten.

26. Da sprach Juda zu seinen Brüdern: Was für Gewinn ist dabei, wenn wir unsern Bruder töten und sein Blut verdecken?

27. Kommt, laßt uns ihn den Ismaeliten verkaufen, unsere Hände aber sollen sich an ihm nicht vergreifen, denn er ist unser Bruder und unser Fleisch. Und es gehorchten ihm seine Brüder.

28. Und es zogen vorbei midianitische Männer, Kaufleute, und zogen empor den

Yoseʃ wa-hárbaneh míne bīr, wa-semĭm Yūsef ha Ismā'lĭn ba-ašrīn min foḏḏât, wa-nákam bi-Yoseʃ he Mèṣer.

29. *Wa-ridd Ra'uben hel bor wa Yoseʃ birék bor la, u śṭôr halaúqehe.*

30. *Mġōren ridd hel ġaúhe, amôr ġajēn śi-lā (birék bīr) wa-há lhô l'sir?*

31. *Wa-ḏábeṭĭm derâ't d'Yoseʃ u shûṭnu arıḏ (tey[1]) mine mā'z wa-ġmôšĭm derâ't birék dûre.*

32. *Wa-ḥazaíbĭm derâ't melaúwewenet wa-ḥazaírms[2] lhel ḥaíbehem, wa-amôrm kúsen dih ḥaqqêq derâ't dḥeberîk se au lā.*

33. *Wa-ḥaqqîqais wa-amôr derâ't dḥeberi, waḥš rezaú tuwiyéh, ufétris Yūsef.*

34. *Wa-śṭôr Ya'qūb ḥalaúqehe wúltebûb be-maḥfif min ġor be-śĭm Yisfén Isma'ĭliu be-aśrī min fiḏét, be-zḥám be-Yisfén le-Ésser.*

29. *Be-enqerféd R. tel ġor be-Yisfén la-'ád še 'aq ġór-lō, be-śṭór ḥaṭoqáš.*

30. *Min ser sa't enqerféd tel aġahíš, be-'óīr hóhum embéra el-késk toš lo be na'dénu [le-]ḥoī dhar leġád.*

31. *Be-ḥóīl qīīṣ Yisfén be-ḥéz eīndkír min 'erún be-ġiīséš qīīs 'aq ḏor.*

32. *Be-mtél qiīs ba'l tirqéš be-belégiš eīhum, be-'óīr késen ḏénu be-ḥaqéqeš ḏénu še qīīṣ eberék min še lō.*

33. *Be-ḥaqíqeš be-'óīr ḏénu qiīṣ ebrí te-téš (toš), kelób (aḥš) défer śíṭer (bízeg) Yisfén.*

34. *Be-Ya'qúb śṭor ḥaṭaqáš be-tób be-šiīyét le-eīġ-'ḥehor, wu-śé'em Yúseʃ be-'aśré min derăhim, wu-gédeḥ be-Yúsef id Míṣer.*

29. *Wa-kotinaḥ R. id 'ébehor wa-bér Yúsef ḥeš be-'ébehor, wa-séṭar dihé fíqeha.*

30. *Wa-lóṭ kotínaḥ diól o'oḥoíhe, wa-'émor o'iégen ḥeš (ål kúse) wa-hó idó'o lefné.*

31. *Wu-zé'e qamíṣ (dišdéšeh) di-Yúsef wu-śéleb míšer min írehon wu-'ámes qamíṣ be-dúr.*

32. *Wu-éd'e qamíṣ di-kóhon wu-ríḥes diól dihín bébe, 'émer kesé'en dé tšméliken se qamís di-é dí-múgšem am ål se.*

33. *Wu-šmélik 'es wa-'émor se qamís dihó di-múgšem re'š díaḥ tes, nóṭíṣar inṭiṣaróte.*

34. *Wu-bédar Ya'qúb dihé fíqeha w-itébib be-miṣdéreh*

Josef aus der Grube und verkauften ihn den Ismaeliten um zwanzig Silberlinge, und sie brachten ihn nach Egypten.

29. Als nun Ruben wieder zur Grube kam und Josef nicht in der Grube war, da zerriß er seine Kleider.

30. Hierauf kam er wieder zu seinen Brüdern und sprach: Der Knabe ist nicht da, wo soll ich nun hin?

31. Und sie nahmen Josefs Rock und schlachteten einen Ziegenbock und tunkten den Rock ins Blut.

32. Und schickten den bunten Rock und ließen ihn ihrem Vater bringen und sagen: Diesen haben wir gefunden; siehe genau, ob es deines Sohnes Rock sei oder nicht.

33. Er erkannte ihn und sprach: Es ist meines Sohnes Rock; ein böses Tier hat ihn gefressen, Josef ist zerrissen worden.

34. Und Jakob zerriß seine Kleider und legte einen Sack um seine Lenden und trug Leid um seinen Sohn lange Zeit (viele Tage).

[1] *Teh?* [2] *Haḥzarims?*

śeʾ le-ḥaqauʿh wa-nḥaṯ le-ḥeberéh ḥayyom mekin.

35. *Wa-úśśim jʿma dḥabúthe wa-jʿma dḥabánthe lišeʾázihem teh, wa-ḥazú min li-šáʾzi wa-amôr hu aqôfed lhel ḥeberī nōḥi lhel haúwwiyet, u-bkú leh ḥaíbeh.*

36. *Wa-hén Midjānīn wa-śēmam teh be-Mêṣer le-Potṭfar nḥaśáyyu de Firʿaún mqáddem dʾaskêr.*

dértiš be-ḥzún lebrés ʿeyśór mákin.

35. *Be-śór inéš be-untéš kel yeġaér (yáġber) liš (min tel ġaig ḥaróg), be-Yaʿqúb el ʿágib yeġor lis beʾúr dhar le-herét tel ebrī ḥazónk liš tel qōr be-bké liš ïiš.*

36. *Be-Midyanīn be-śuñś ʿaq ʾEṣer li-maḥṣí (oḥṣí) Firʿaun ʿaqíd ʿaskér.*

dihé le-maʿṭíroh wu-ʿáber dihé le-múgsem ʿuhor il-dʿyáaq.

35. *Wa-ʿś ilihé megáse walyhé ʃíreham qhór yeʿáberiš, wál ʿéygib lišaʿbér wa-ʿémor, ho éqáfed diól dihó múgšem id t(y)úrbeh, wubéše ʿeš dihé bébe.*

36. *Wunne Midyanîn śeʾémiš be-Míṣer li P., mʿalib Firʿaún rébhon di-ʿáskar.*

35. Und es erhoben sich alle seine Söhne und alle seine Töchter, um ihn zu trösten, aber er wollte sich nicht trösten lassen und sprach: Ich werde mit Leid hinunterfahren in die Unterwelt zu meinem Sohne. Und sein Vater beweinte ihn.

36. Aber die Midianiter verkauften ihn in Egypten dem Potiphar, des Pharao Kämmerer und Obersten der Leibwache.

III. ZWEISPRACHIGE TEXTE.

Die folgenden Texte wurden mir von dem Beduinen und Weihraucharbeiter Mḥammed ibn Sēlim aus Ẓafâr (Ḍofâr) diktiert, ʿAli ibn ʿAmer en-Nubhâni übersetzte sie ins Soqoṭri.

13. Die Stiefmutter und der Vogel.[1]

Shauri.	Deutsch.	Soqoṭri.
1. *Ġaig šfoq be-tít ẓham mens bi-ṯró inés* (بنيها), *be-ḫergót ʾémahum, ġad* (ساروا) *aršót ẓer qōr* (قبر) *ʾémahum, be-dióq ẓer qōr.*	1. Ein Mann heiratete eine Frau und bekam von ihr zwei Kinder, und es starb die Mutter der Kinder, und die beiden Kinder gingen zum Grabe ihrer Mutter und weinten am Grabe.	1. *ʿAig di báʿal ʿážeh ínka mes trå mugšími, wu-ṣámeh bíoh di-mugšími, wu-ṭaháro mugšími ṭhar qáber dhí-di-bíoh wu-yibéšeyo ʿeš.*
2. *Ẓaharót hóhum ṣefirót min qor, ḥónlis* (حملتها) *tel ut* (البيت).	2. Und es kam zu ihnen ein Vogel aus dem Grabe und sie nahmen ihn und brachten in ins Haus.	2. *We-širqóḫoh híhi esféroh min qáber, wu-zeʿáyos wu-róḫos id qáʿer.*
3. *ʾOur inéš lóhum* (لابيهم) *ya ʿén* (ابونا) *šfeq, be-šfóq ʿéhum be-ẓham be-ḫalóthum.*	3. Die Knaben sprachen zu ihrem Vater: O Vater, heirate! Und ihr Vater heiratete und brachte ihnen ihre Stiefmutter.	3. *ʿEméro mugšími e dhi bébe, e bébe tbóʿol, wu-báʿal dhi bébe, wu-ġídeḫ íhi dhi be-ḫéloh.*
4. *Be-eršót yaʿtelín tel anʿálim, be-ḫalóthum taʿgín teléteġhum, be-esféréthum taʿlúm kel ḫíliq be-díni.*	4. Die Knaben lernten bei einem Lehrer und ihre Stiefmutter wollte sie umbringen, ihr Vogel aber wußte alles, was in der Welt geschieht.	4. *Wu-mugšími iškébiton ke-mʿálem wu-dhí ḫéloh teʿágub teltaʿíhi wu-dhí esféroh ḫóṣi be-díken* (بما يكون) *be-dínye.*
5. *Be-eršót ẓham min tel añʿálim gaḥ lisféróthum, be-*	5. Die Knaben kamen aus der Schule und gingen	5. *Wu-mugšími gédeḫo (ge-dóḫo) ken muʿálim (muʿál-*

[1] Die Shauri-Überschrift lautet: *Keltot mit báši baš* ‚die Erzählung von Baši-baš'.

ʾoñrót le-arśót, ḥalótkum šerkót hókum sem ʿaq fśo biltiš-ló.

hinein zu ihrem Vogel und er sprach zu den Knaben: Eure Stiefmutter hat Gift in euer Frühstück getan und ihr sollt es nicht essen.

lim) wu-ekébo dhi li-sféroh, waʾeméroh e mugšími, ber detí ḥéloh ʿeméroh híki sem bi-fśó waʿa-stío.

6. *Fśe tuñr ġad tel añ-*
ʿálim, be-ḥalóthum ġadót tel eñšúfet ʾoñrót hes, íne ešérek hóhum larśót te eltájhum.

6. Und sie aßen Datteln zum Frühstück und gingen in die Schule. Ihre Stiefmutter aber ging zu einer weisen Frau und sprach zu ihr: Was soll ich den Kindern tun um sie zu töten.

6. *Wu-fśáyo támer wu ṭaháro diól muʿállim, wu-dihí ḥéloh ṭahároh diól di-taʿtíbur waʿeméroh hes, iném laʿmér e mugšími ʿaf liltáʿhi.*

7. *Beʾoñrót hes eušúfet šírik ḥobz be-qeléʿsen nḥal šoš* (ظهرش) *be-tkín meridet. yem izḥám áśriš ʾoñr hiš he márdek.*

7. Die weise Frau sprach zu ihr: Mache Brotfladen und lege sie unter deinen Rücken und stelle dich krank, und wenn dein Mann (nach Hause) kommt, sage ihm: Ich bin krank.

7. *ʿEméroh hes t(y)átibur (di-taʿtíbur) ɪeʿómir íṣeher wu teʿóqílisen nḥaṭ di-ɨ́ ṭádaḥ wu-tkín di-góʿorš, wa-lól igódiḥen di-ɨ́ ʿaig teʿómer heš ho góʿork.*

8. *Enqérfedót tel ūt gilyót zḥam áśris ʾoñr hes íne biš, ʾoñrót gílyek ġad tel eñšúfet, be-ġúl tel eušúfet ʾour títu gilyót iné ešérek his, be-ʾoñrót hiš ḥazéz sferót inák.*

8. Und sie kehrte nach Hause zurück und stellte sich krank; da kam ihr Mann und sprach: Was ist dir? Sie sprach: Ich bin krank, geh zur weisen Frau. Er ging zur weisen Frau und sprach: Meine Frau ist krank, was ist mit ihr zu machen? Sie sprach: Schlachte für sie den Vogel deiner Kinder.

8. *Wu-ktínḥoh (kténḥoh) id-qáʿer wu-ʿeméroh nehóbs geʿároh, wu-gédaḥ dseʿáig émor iném biš, ʿeméroh góʿork tóʿod diól t(y)atíbur, wu-ṭáher diól t(y)atíbur waʿémor dihó ʿážeh geʿároh iném laméʿr hes, wā-ʿeméroh heš, tṣáleb esféroh di-ɨ́ di-mugšími.*

9. *Be-ḥéz esferót inéš be-*
inéš tel añʿálim, be-zém (zuñ) seferót e ġirét ṭóḥots (طبختها).

9. Und er schlachtete den Vogel seiner Kinder, während die Kinder in der Schule waren, und er gab den Vogel der Sklavin, die ihn kochte.

9. *Wu-ṣélob esféroh wumugšími ke-meʿállem, wu-ṭéf esféroh li-mebʿéloh wu-qedérots.*

10. *Be-zḥám erśot (inéš) be-gáḥ tel ġirít be-ksé talós erés be-ub* (قلب) *min sferót.*

10. Die Kinder kamen (nach Hause), gingen hinein zur Sklavin und fanden bei ihr den Kopf und das Herz des Vogels.

10. *Wu-gedóḥo mugšími wu-ekébo li-mebʿéloh wu-ksóʾo sis (šis) rey we-ílbib min esféroh.*

11. *Be-ʾoūr ʾeb e ġaš qellán, ʿagk te ūb min ʿagk te eréš, embéra qellán te ūb beʾéb te eréš, ġad erśót ʿad béleġ órim ṭirít.*

11. Der ältere sprach zu seinem jüngeren Bruder: Wenn du willst, iß das Herz, oder wenn du willst, iß seinen Kopf. Und es aß der jüngere das Herz und der ältere aß den Kopf und die Knaben gingen, bis sie zu einem Scheideweg (zu zwei Wegen) kamen.

11. *Wu-ʿémor dé ʾeb e dihé qáqa qéyhen, ke-éygk ste rey wálle ke-éygk ste álbib (élbib), wu-té dé qéyhen álbib wuʾéb te rey wu-ṭaháro mugšími ʿaf yeʾéroḥo tri órmi.*

12. *Be-ksé em-bén erúmten fdun mektéb ʿamqés, ṯro eġóho libġód fáḥere (fáḥere) lō.*

12. Und sie fanden am Scheidewege einen Stein, auf dem geschrieben stand: Zwei Brüder sollen nicht miteinander gehen.

12. *Wu-ksóʾo ma-bín órmi ʾóben di-kt(y)éb bis, ber tro eʾéḥe ál yeʿádo kiála.*

13. *ʿOūr ʾeb la-ġáš qellán er ġáden fáḥere nḥírig, ʿagk órim ʿálet min ʿagk ʾórim elḥét.*

13. Und der ältere sprach zu seinem Bruder: Wenn wir miteinander gehen, werden wir sterben; wenn du willst, (geh) den obern Weg und wenn du willst, den untern.

13. *Wa-ʿémor dé ʾeb e ʿéḥeš, ke-ódki kiála eṣaméyo, ke-éygek ʾórim ʿáleh wu ke-éygek ʾórim láḥeh.*

14. *Embéra qellán ġad ʿaq ʾórim elḥét ʿad béleġ tširét* (قرية) *gaḥ ʿaq eūsgíd be-šáf biš.*

14. Und der jüngere ging (schlug ein) den untern Weg, bis er in eine Stadt kam; er trat in eine Moschee ein und legte sich darin schlafen.

14. *Wu-ṭáher de-qál beʾórim láḥeh ʿafʾ yeʾáraḥ bilád wuʾékob id músgid wu-šéʾef biš.*

15. *ʿEś ke-ḥáṣaf min šinút be-skóf le-bób (ōb) beẓḥám añʿálim baʾl eūsgíd bigóref be-ksé ġorórt dirĕhim min tel šéʾef embéra.*

15. Am Morgen erhob er sich und setzte sich vor die Türe, und es kam der Diener (Lehrer) der Moschee, um auszukehren, und fand einen Beutel mit Geld auf der Schlafstätte des Jünglings.

15. *Wu-le-ʿóše ʿeś w-úzʿem le-thér wu-gédaḥ (gídaḥ) muʿállim di-músgid íshaṭ wukése kīs d(y)erăhim be-míšin di-ʾoiégehen.*

16. *Bi-zuūš añʿálim ġorórt dirĕhim embéra, be-ġád embéra ʿad béleġ tel šherít, ʾoūr hes dhar leskóf talóš, ʾoūrót hes mjo (tóbeḥ).*

16. Der Lehrer gab dem Jüngling den Beutel mit Geld und der Jüngling ging zu einer alten Frau und sprach zu ihr: Ich will bei dir wohnen, und sie sagte: Gut.

16. *Wu-ṭéf muʿállem leʿoiégehen kīs d(y)erăhim, wuṭáher ʿoiégehen ʿaf yeʾáraḥ diól ṭey šíybib wu-ʿémor hes ʿéygek lazʿám šiš, wa-ʿeméroh ṣuwá.*

17. *Be-škóf talós be-kél yum min ke-ḥáṣaf tḥoūl ġo-*

17. Und er wohnte bei ihr und jeden Tag holte sie

17. *W-úzʿem sis (šis) wakól yómhen tzáʿa min nḥáṭ*

rórt dirḗhim min nḥel erḗš ʿad melót ṣindiq, ṭardótš.

hinter seinem Haupte einen Beutel mit Geld hervor, bis der Koffer voll wurde, und sie vertrieb ihn.

meš rey kīs d(y)erâhim ʿaf temóleʾ ṣándūq wu-drítš.

18. *Be-ġád embéra beḥerót* (أخبرت) *šḥerít brit ṣelṭán en še dénu embéra kelyúm tíṣbaḥ nḥel erḗš ġorórt dirḗhim.*

18. Und der Jüngling ging fort, die alte Frau aber erzählte der Sultanstochter, daß dieser Jüngling jeden Tag des Morgens einen Beutel mit Geld unter dem Haupte habe.

18. *Wu-ṭáher ʿoiégehen, wu-ḍelóʿoh šíybib e férehin di-ṣáṭehan ber dé ʿoiégehen iṣábaḥ kol yómhen nḥaṭ meš rey kīs d(y)erâhim.*

19. *Be-ġád embéra nhóntiš* (نهمته) *heqót liš) brit ṣelṭán ʾoīnrót heš inkáʿ, be-gáḥ lis.*

19. Und der Jüngling ging, und es rief ihn die Sultanstochter an und sprach zu ihm: Komm, und er trat bei ihr ein.

19. *Wu-ṭáher ʿoiégehen wu-elóḥoh meš fírehim di-ṣáṭehān wu-ʿeméroh heš tgódiḥen, wu-ékob idís.*

20. *Beʾoīnrót heš dhar-nqé be-qé embéra, dré min šófeliš ḥutm (mertégid), beḥoulóts* (حملته) *brit ṣelṭán be-rdét biš ʿaq ḥos.*

20. Und sie sprach zu ihm: Wir wollen spucken, und der Jüngling spie und es kam aus seinem Bauche ein Siegelring heraus; die Sultanstochter nahm ihn und warf ihn in ihren Mund (verschluckte ihn).

20. *Wa-ʿeméroh heš niqyé wu-qé ʿoiégehen, wu-sírqaḥ meš min mer ḥaúlehel, wuzéʿetš fírehim di-ṣáṭehān wuleqámotš.*

21. *Be-ġád embéra ʿaq sīq bi-štéʾem segódit tifrír beidár ʿaq tserét* (قريدة) *bisíten be-yúīnr men dhar ištém sigódeh.*

21. Der Jüngling ging auf den Markt und kaufte einen Teppich, der fliegt (fliegen kann), und ging in der Stadt herum und rief aus: Wer kauft einen Teppich.

21. *Wu-ṭáher ʿoiégehen besóq wa-tégor sigădeh di-tfirír wiḥélen be-belăd wiṣáʿaq mon ditógir sigădeh.*

22. *Be-heqót liš brit ṣelṭán be-gáḥ lis, ʾoīnrót heš he ʿagk liśtéʾem, beʾóīnr hes skif zíris beʾóīnr lisgódet ṭéri ben, be-ṭayrót bóhum ʿaq gezíret beʿámq erémrem bi-skóf.*

22. Und es rief ihn die Sultanstochter an und er trat bei ihr ein und sie sprach zu ihm: Ich kaufe (den Teppich); er sprach zu ihr: Setze dich darauf, und zum Teppich sprach er: Fliege mit uns (beiden)! Und er flog mit ihnen auf eine Insel, mitten im Meere, und sie blieben (saßen) da.

22. *Wu-elóḥoh meš fírehim di-ṣáṭehan wa-ékob ʿes, waʿeméroh heš ho di-etógēr, wa-ʿémor hes zéʿim ṭháres wa-ʿémor e sigădeh tfrír bíki, wa-féroh bíhi ʿaf qáśʿor beʿámq di-rínhem wu-zémo.*

23. *Be-embéra idíren ʿaq hermíti ʿaq dík̲un gezíret be-yeḥónl segódit šiš, be-yóm ṭit nsīs tel brit ṣelṭán.*

23. Der Jüngling wanderte herum unter den Bäumen, welche auf der Insel waren und nahm mit sich den Teppich; eines Tages vergaß er ihn bei der Sultanstochter.

23. *Wa-ʿoiégehen iṭóhor iḥélen be-šírmhin dé be-qáśʿor wa-izáʿa šiš sigǎdeh, wa-ṭéy yom níšis ke-fírehim di-ṣáṭehān.*

24. *Beʾoīrót ġabgót lisigódet ye sigódeh tíri (ṭéri) bī ʿad ūt eī, be-ṭairót bis be-ġabgót (ġaibgot) ẓíris, belġót ut is.*

24. Und das Mädchen sprach zum Teppich: O Teppich, fliege mit mir in das Haus meines Vaters! Und es flog der Teppich, während das Mädchen auf ihm war, bis sie das Haus ihres Vater erreichte.

24. *Wa-ʿeméroh férehim e sigǎdeh e sigǎdeh tfrír fī ʿaf qáʿer dihó di-bébe, wa-féroh sigǎdeh wa-férehim (fírehim) ṭháres ʿaf teʾáraḥ qáʿer dse di-bébe.*

25. *Embéra bíqi ʿaq gezírt, bi-ksé ʿaq hermít t̲let̲ ḥeṭíṭ, ṭit kel d̲ites erdém yiqtúlib qeráḥ, be-šǰorót er tis erdém iḥtúliq bis qun* (قرون) *ʾayyól* (بهشية *baḥśót*). *be-taltét kel tétis teqtúlib (yeqtúlib) erdém.*

25. Der Jüngling blieb auf der Insel und fand im Walde (auf den Bäumen) drei Beeren: wenn ein Mensch eine ißt, verwandelt er sich in einen Esel, und wenn ein Mensch die zweite ißt, entstehen bei ihm Hörner wie bei einem Steinbock, und wenn er die dritte ißt, wird er wieder Mensch.

25. *Wa-ʿoiégehen kíi beqáśʿor, wa-kése be-šíremhin śelé gélehom, ṭey ke-tís ḥéhi ikténaḥ šmálhen, wa meśéyfoh ke-tís ḥéhi yiśtéqab biš qérehon ṭ(y)áḥrir (di-ṭáḥrir), wu-séle ke-tís ḥéhi ikténaḥ ḥóriš.*

26. *Embéra gouʿ* (جمع) *ẓorób be-ḥtilóhom, rud (rde) bóhum ʿaq rémrem (erémrem), be-rkób ẓirhum be-ǧád biš ʿad béleǧ ḥaiq (ḥaitš) erḍ ṣilṭán.*

26. Der Jüngling sammelte Holz, band es aneinander und warf es ins Meer und fuhr darauf, bis er an die Küste des Sultanlandes gelangte.

26. *Wa-tébil ʿoiégehen ṭéyrub wa-ćamíhin wa-qálaḥ bíhin id rínhem, wu-ríkob thar íhin wu-gáḥ ʿaf yeʾáraḥ ṭaḥ bled di-ṣátehān.*

27. *Be-iśúm ḥaṭéṭ be-yeʾóur mun ʿágib iśtaʾam ḥeṭíṭ díni, beʾoīrót šḥrít he ʿagk liśtaʾam bi-śtaʾutis.*

27. Er verkaufte Beeren und rief aus: Wer kauft Beeren der Schwangerschaft. Die alte Frau sagte: Ich will kaufen. Und sie kaufte sie.

27. *Wiśóʾom gélehom weyeʿámer mon di-ʿéygib litgér gelómoh di-dné, wa-teʿámer śíybib ho di-etógir tos wutigérots (tegérots).*

28. *Be-tétis qetilyót (qetilót* (اقتلبت) *qerhét be-ḥoulis (ṭéqelis) fideni ʿad benā lis ūt be-kún bis meráḥta (merḥéta).*

28. Und sie aß sie und verwandelte sich in eine Eselin, und er lud ihr Steine auf, bis er ihr ein Haus baute und sie bekam Wunden.

28. *Wu-téts wu-qatélboh šmelénoh (nóte) wu-tébil ʿes ʾébehon ʿaf íbon ʿes qáʿer, wa-kón bis gorḥ* (جراح).

29. *Be-ʾoūrót šherít fkek to be-ezémk ṣendíqek, be-zúūtiš ṣendíq be-ḥoūliš ʿaq útiš be-qalá'š ʿaq útiš.*

29. Da sprach die Alte: Befreie mich, ich werde dir deinen Koffer geben. Sie gab ihm den Koffer und er legte ihn zu sich ins Haus.

29. *Wa-ʿeméroh šíbib tebóleg tho wu-eṭáf ʿek di-é ṣándūq, wa-ṭéfoh ʿeš ṣándūq wa-zéʿeš dihé id qáʿer.*

30. *Be-ǧád ʿaq ǫerét (tšerét) iṭúrben (طرب), men ʿágib ištám ḥeṭíṭ (e)díni, teʾámr brit ṣelṭán he ʿagk lištém ḥeṭét (e)díni.*

30. Und er ging in der Stadt herum und rief aus: Wer kauft eine Schwangerschaftsbeere. Und die Sultanstochter sprach: Ich kaufe eine Schwangerschaftsbeere.

30. *Wu-ṭáher be-belád wa-išáʿaq yhe, mon d-itóger gelʿémoh di-dné, wa-teʾámer férehim di-ṣáṭehān ho di-etóger gelʿémoh di-dné.*

31. *Beʾóūr hes er ʿágiš tištémis ízhir eréš min ḥufét (ḥelíf mékin), be-eẓherót erés (راسها) min ḥufét, be-zuūs ḥeṭét be-tétis.*

31. Er sprach zu ihr: Wenn du kaufen willst, stecke deinen Kopf aus dem Fenster heraus. Sie steckte den Kopf zum Fenster hinaus und er gab ihr eine Beere und sie aß sie.

31. *Wa-ʿémor hes karáme ʿéyges stgir róqoḥ di-ā ʿag min ḥalfeh, wu-rqóhoh dse rey min ḥálfeh wa-ṭéf ʿes gelʿómoh (gelʿémoh) wa-téʿs.*

32. *Be-ḥtíleq bis qūn ṭro di-ayyól (baḥsót) ṭād serf (ẓerf ظرف?) ūt embó be-ṭad serf ūt embó.*

32. Und es entstanden bei ihr Steinbockhörner: eines auf der einen Seite des Hauses von da und eines von der andern Seite des Hauses von dort.

32. *Wa-ṣoṭáqab bis qūn (قرن) di-ṭáhrer ṭad be-mást di-qáʿer mem-bó wu-ṭád be-mást min-ṭáq.*

33. *Be-teʾóūr heš fkek to be-šé yeṣíten ʿaq tšeréthum, bāši baš kil yum be-élf bilyúm bi-lʿaš.*[1]

33. Und sie sprach zu ihm: Befreie mich (laß mich los)! Er aber rief in der Stadt aus: Wichse wichs, jeden Tag um Tausend, heute um nichts.

33. *Wa-teʾámer hes tebóleg tho wa-yhé iṣ(y)áʿaq be-biléd, bási hes kól yúmden be-élf wa-ḥér bidbíši (be-lāš)*[1]

34. *Be-teʾóūr heš fkek to, ʾóūr hes er ʿágiš lifkékeš qi li ḥútem be-záuti sigódet, qet ḥútem be-ḥául ḥútemis be-sigódet.*

34. Sie sprach zu ihm: Befreie mich! Er antwortete: Wenn du willst, daß ich dich befreie, spucke den Siegelring aus und gib mir den Teppich zurück, und sie spie den Siegelring aus und gab ihm den Teppich.

34. *Wa-teʾámer heš tebóleg tho, ʿémor ke-ʿéyges liblés teqí ḥaúlhel we-tkóli ínhi dihó sigádeh, wa qóʾoh ḥaúlhel wa-ṭéfoh ʿeš sigádeh.*

[1] Daraus geht hervor, daß die Erzählung ursprünglich arabisch war.

35. *Be-zúūs ḥeṭét eūselim* (مُسْلِم) *be-qetelót (qetelbôt) erdém (érdem) be-ġád tel ûtiš.*

35. Und er gab ihr eine Menschenbeere und sie wurde wieder ein Mensch und er ging nach Hause.

35. *Wu-ṭéf ʿeš geliʿómoh di-ḥóriš wu-qatílboh ḥéhi wu-ṭáher dhid (dihé id) qáʿer.*

36. *Úleġ (béleġ) ûtiš, bezḥám aġáš* (اخوه) *ʾeb be-šíš ḥamsín arkób (artsób), kel liš aġáš qelón ḥeṭ ḥoul ḥamsín arkób.*

36. Und er erreichte sein Haus, und es kam sein älterer Bruder mit fünfzig Kamelen und es maß ihm sein jüngerer Bruder Speise (Weizen), eine Last von fünfzig Kamelen zu.

36. *Wu-éraḥ dihé qáʿer, wu-ġádaḥ dihé qáqa dé ʾeb wu-šíš ḥamsín gimél, wy-ik(i)ól ʿeš áʾḥaš de qéyhen meqdéreh ḥamíloh di-ḥamsín gimél.*

37. *Be-qeré engréf* (مغرف) *ʿaq ḥoūl, be-ġád min talóš ḥe-teʿáham* (جمع) *ad elḥéqohum le-qeʿóner lóham, súkum engréfi šeréqkum tos.*

37. Und er versteckte eine Schale[1] in der Getreidelast. Sie gingen von ihnen fort und sie verfolgten sie, bis sie sie einholten und zu ihnen sprachen: Meine Schale ist bei euch, ihr habet sie gestohlen.

37. *Wi-yíqar qaḥf be-ḥmíloh, wu-ṭéher kenš wu-ihérihin ʿuf yeḏáyʾhin wa-yeʿámer héhin, šéken dihó qahf h(y)eráqkin tos.*

38. *Yeʿóūer telún lō, bishéṭer le-qeʿóner er ken kisk engréf talókum aḥoul ʿaqédkum, bin ken še talókum lō (lā) lókum min toli ḥamsín arkób (artšiób).*

38. Sie sagten: Sie ist nicht bei uns. Und sie stritten miteinander und sprachen: Wenn wir die Schale bei euch finden, werde ich euren Herrn nehmen, wenn sie aber bei euch nicht ist, so bekommt ihr von mir fünfzig Kamele.

38. *Wa-yeʿómer ål šin, w-išnéderin wa-yeʿámer ke-kések qaḥf šékin ezáʿa t(y)in (ditén) rébehon, wu ke-ål šékin dé qaḥf hékin kénhi ḥamsín gimél.*

39. *Be-ksé engréf talóhum be-ḥoūl aġáš, hes béleġ ūt tšʿáref ṭetóhum be-kelét leġáš qelān kel di-kún liš bedéher, biskóf.*

39. Er fand die Schale bei ihnen und nahm seinen Bruder. Als sie das Haus erreichten, erkannten sie einander und er erzählte seinem jüngeren Bruder alles, was ihm passiert war im Verlauf der Zeit. Sie blieben beieinander.

39. *Wu-kése qaḥf šíhin wu-zéʿe áʾḥaš, tió eróḥo qáʿer ʿatérbo wu-ḏálaḥ dé qéyhen bidkón šíš ʾémed, wuzómo.*

[1] Welche beim messen als Maßeinheit gebraucht wurde, oder Trinkschale überhaupt.

14. Der gescheite Sklave.

Šhauri.

1. *Ġaig táliš tiṯ be-šíš gor be-ġád egór be-tíṯ ʿad żer mī be-ḥalóq bis.*

2. *Baʿd mā ḥalóq bis rḥaḏót mišṭót erés b-euśeréq. baʿd ġad min ẓar mī nsot euśeréqes.*

3. *Be-ṯḥóf tel ʿáśris beṯéōner tiṯš he nusék eīnśréqi, yéōner Eīnberúk qelá-to liftún fútenk toš mtel nektóš, beʾoīnrót Eīnberúk (Emberúk) itbér ʿāli ḥōk.*

4. *Bi-zḥám ṭad gor min īt euśéjer beʾóur. he áber buk* (أحسن منّك) *Emberúk. he enék ʿalíti he lekólt-lō behét tekólt.*

Deutsch.

1. Ein Mann hatte eine Frau und einen Sklaven und es gingen der Sklave und seine Herrin nach einem Tale, und der Sklave schlief mit der Frau.

2. Nachdem er mit ihr geschlafen hatte, badete sie und kämmte sich ihr Haar mit dem Kamm; hierauf gingen sie fort von dieser Stelle und sie vergaß ihren Kamm.

3. Und sie kam abends zu ihrem Manne und die Frau sagte: Ich habe meinen Kamm vergessen. Da sprach der Sklave Mebrók: Ich will nachdenken und erinnere mich der Stelle, wo ich mit dir schlief. Sie sprach: Gott zerbreche dein Maul.

4. Da war dort ein Sklave bei ihnen aus einem andern Hause und dieser sprach: Ich bin besser als du, Mebrók, ich schlafe mit meiner Herrin und erzähle es nicht, und du erzählst es.

Soqoṭri.

1. *ʿAig šíš ʿáżeh wu-šíš mébeḥel, wu-ṭaháro mébeḥel wu-dihé ḥábbeh id géḥi wusómor mébḥel ʿáżeh.*

2. *Min baʿd seméris rebóḥoh wu-śeréqoh dse rey bemíśraq, wa-lóṭ ṭaháro dé min-ḥálf wu-níšioh dse míśraq.*

3. *Wu-eqároh diól dse ʿaig te-ʿámer ʿáżeh ho níšik dihó míśraq, wa-ʿémor mébeḥel Mebrók ho ʿeyyk lisídékir wu-dékirk bug-ól sémork toš, ʿeméroh Mebrók litybúr* (ينكسر) *mak ḥeh.*

4. *Wu-kón mébḥel ṭad šíhin min qáʿer d(y)áḥšis waʿémor, ho ḥayr mak Mebrók, esómer dihó ḥábbeh wál edálaḥ wu-é ṭdálaḥ.*

15. Die Brunnengeister.[1]

Šhauri.

1. *Šum ṭro ġad fáḥere (fáḥere) ṭād biš ḥint be-ṭād āš* (قلبه) *śúfi.*

2. *ʿAd beʾórim kse ʃis d-íūli* (ملئ) *dirḗhim, be-ġád*

Deutsch.

1. Zwei gingen miteinander, der eine war hinterlistig[2] und der andere hatte ein reines (gutes) Herz.

2. Auf dem Wege fanden sie einen Fes, voll mit Geld,

Soqoṭri.

1. *Ihi tro ʿádo keʾála ṭād meš ílbib díaḥ wa-ṭád meš ílbib díye.*

2. *ʿAf be-órim ksóʾo kefíyeh miylóʾoh derâhim, we-*

[1] Die Šhauri-Überschrift lautet: *Kélbe min ḥéin be-śḥi.* Die Erzählung vom Listigen und Aufrichtigen.

[2] Soqoṭri: Des einen Herz war schlecht und des andern Herz war gut.

min lakún (من هناك) *ʿad bíraj (bílej) ǧōr* (بئر).

3. *ʾOūr ṭad le-ǧas herét* (انزل) *be-ǧeréf len ʿaq ĕ nid* (قربة, hebr. נאד) *mī, herét ʿaq ǧor be-ǧeréf hes mī ʿaq e nid.*

4. *Dekún ẓer ǧōr dle nid be-qūd, ḥoūl nid be-fís dirĕhim be-qūd be-ǧād.*

5. *Gaig e-šíš skof ʿaq ǧōr el-hém yédre lō, kes ha-núfš minzíl (dhef) keb ʿamqéš.*

6. *Be-zḥámen sibrét (sibríti) ṭirít terḥáden ʿaq ǧōr, min ẓer rḥedín ʾoūrót ṭit min sen, íne šíš fī díni, ʾoūrót ši lekéb* (أدخل) *be-brít ṣelṭán be-tṣíḥen.*

7. *Be-ʾoūrót eūšǧorót íne idériš min brit ṣilṭán (ṣelṭán), ʾoūrót hes zferít qeráḥ* (بعرة الحمار). *er de-ḥúdis ʿaq eūgemért be-ʿamqés šoṭ bebḥér nḥéles šḥnótek mes.*

8. *Be-ʾoūrót eūšǧorót íne šíš be-díni, beʾoūrót šī ḥezánt* (خزانة) *be-ḥád el-fulání.*

und sie gingen von dort, bis sie einen Brunnen erreichten.

3. Der eine sprach zu seinem Genossen: Steig hinab und schöpfe für uns (beide) Wasser in den Schlauch. Und er stieg hinab und er schöpfte ihm Wasser in den Schlauch.

4. Der (Mann) ober dem Brunnen zog den Schlauch an dem Stricke empor, nahm den Schlauch und den Fes mit dem Gelde nebst dem Stricke und ging fort.

5. Sein Genosse aber blieb (saß) im Brunnen und konnte nicht hinausgehen; er fand einen Platz für sich und trat da ein.

6. Da kamen zwei Elfen um zu baden. Nachdem sie gebadet hatten, sprach die eine von beiden zur andern: Was hast du in der Welt vor? Sie antwortete: Ich will in die Sultanstochter fahren, daß sie schreit.

7. Die andere sprach: Was wird dich hinausbringen (austreiben) aus der Sultanstochter? Sie sagte zu ihr: Eselmist. Wenn ihn jemand nimmt auf einem Räucherbecken mit Feuer und damit räuchert, werde ich hinausgehen.

8. Da sprach die andere: Was hast du vor in der Welt? Sie sagte: Ich habe einen Schatz in dem Gebiete des N. N.

ʿádo mem báǧ ʿaf yeʾoróḥo ʿébehor.

3. *ʿEmor ṭād a ʿal(š)š ekféd (eqféd) inzéf híki rího id qáśeʾer, wa-kféd (qféd) wa-nézof heš rího id qáśeʾer.*

4. *Did (dé-di) min ʿále šméši qáśeʾer be-qáyd, wuzéʿe qáśeʾer wa-kofíyeh dibéḥele derắhim wu-qáyd wuṭáher.*

5. *Wa ʿalš ṭhalól be-ʿébehor ål ṭémaḥ lišárqaḥ, kése e nhofš ḥalf (ḥakf) ʾékob idiš.*

6. *Wa-gedáḥto tri ginniyíti teréboḥo, min baʿd-ól rebáḥto ʿeméroh ṭey méyhi, iném šíš be-dínye, ʿeméroh ši eʾókib férehim di-ṣáṭehān wu-tṣáʿaq.*

7. *ʿEméroh mṣéyfoh iném iráqaḥs min férehim di-ṣáṭehān, ʿeméroh hes ṭeféreh di-šmálhen karáme zéʿes ṭād be-migméreh di-bís śiáṭ (śiåṭ) wibḥér bis šérqaḥk mes.*

8. *Wa-ʿeméroh mṣéyfoh iném šíš be-dínye, wa-ʿeméroh ši mírkiz (méther) beḥálf di-fulắn.*

9. *Be-ʾoñrót his eǧitš iné ifótḥos, ʾoñrót his er ḥéziš zíris leh* (بقرة)[1] *ʿaferót be-ḥarógiš* (ان كان حرقت) *god* (جلد) *ekob (kalb) ẓer ḥezúñt tiftík ḥezúnt be-tḥoulin mins ḥamsín arkiob (artšiob) derḗhim be-ḥamsín zimból.*

9. Sie sprach zu ihrer Schwester: Was erschließt (öffnet) ihn? Sie sagte: Wenn du darauf eine rote Kuh schlachtest und darauf die Haut eines Hundes verbrennst, wird der Schatz geöffnet und es werden fünfzehn Kamele Geld davontragen in fünfzehn Körben.

9. *ʿEnéroh ʿéḥits inémm iqáʿis, ʿenéroh hes karáme hezš ṭháres élheh ʿaféroh wunḥás ʿes šírchi di-kálb isqéʿi márkiz (mṭḥer) we-tzéʿan ḥémiš ʿešárhen gimáhal derāhim be-ḥémis ʿešárhen nsḗti.*

10. *Embéra ʿaq ǧōr d-ištóñ ʿ lísin, be-ʾoñrót ṭit min sen ǧadót yūm be-dhár neǧád, be-ǧáden.*

10. Der Jüngling im Brunnen hörte ihnen zu. Da sprach eine von ihnen (beiden): Die Sonne ist untergegangen, laß uns gehen. Und sie gingen.

10. *ʿOiégehen be-ʿámq dibehor itómiʿinhi, ʿenéroh ṭey néyhi ʿenédoh sam ʿéygki le-ṭehåroh, ṭaheréto.*

11. *Be-drén* (طلعن) *be-qűd núseʿen qūd, min seré-sen dre ǧaig be-qűd be-ǧád min lekú* (من هناك) *ʿad béleǧ ǧerét (tšerét) kse birt (brit) ṣilṭán tsiyʿhen.*

11. Sie stiegen an einem Strick empor und vergaßen den Strick. Hinter ihnen stieg der Mann an dem Strick empor, ging von dort, bis er in die Stadt des Sultans kam, und fand die Sultanstochter schreiend.

11. *Serqáḥto be-qaíd wunišéto qaíd, min saríhi šérqaḥ ʿaig be-qaíd wu-ṭáher mem-báǧ ʿaf yeʿáraḥ belåd, kése férehim (fírehim) diṣáṭehān tṣáʿaq.*

12. *Be-ḥónl zferít qeráḥ ʿaq ǧarzótš*[2] *be-zḥám tel ṣilṭán, ʾoñr heš ṣelṭán tǧóreb śe* (انت طبيب) *ʾoñr ʾeǧóreb, ʾoñr heš dhar lešfeqék bríti (ebríti) er šḥenótek mens dínu ʿafrít.*

12. Er nahm Eselmist in seinen Gürtelschurz und kam zum Sultan. Der Sultan sprach: Verstehst du was (von der Heilkunde)? Er sagte: Ich verstehe. Der Sultan sagte: Ich will dich mit meiner Tochter verheiraten, wenn du aus ihr heraus treibst diese Dämonin.

12. *Ziʿéh tfíreh di-semálhen dihó be-márizoh wu-ǧédaḥ diól ṣáṭehān, ʿémor hes ṣáṭehān teʿóreb śi ʿémor eʿóreb, ʿémor heš ʿeygk laḥmík dihó fírehim karáme ʾérqaḥk déšna giníyeh.*

13. *Be-gáḥ lis beʾóñr ʾer ǧarós kūn iyén sebrét eñšǧorót dhar ikūn ǧarós iyen.*

13. Er trat bei ihr ein und sprach: Wenn ihre (der ersten Elfe) Rede wahr ist, wird auch die Rede der andern wahr sein.

13. *ʾEkob idís wa-ʿmor karáme mes méthal kon ʾímehen, díẓen mes méthal íken ʾímehen.*

[1] Altarab. بَقَرٌ. [2] Arab. *ṭebâni.*

14. *Be-ʾóūr le-ǧirít zīū to eūgemért be-ʿámqes śoṭ, be-zúūtiš eǧirít eūgemért be-śoṭ.*

14. Er sprach zur Sklavin: Gib mir einen Räucherbecken mit Feuer; sie gab ihm einen Räucherbecken, in welchem Feuer war.

14. *ʿEmor e mebʿéloh ṭef ḥey migméreh di-bís śiát, ṭéfoh ʿeš mebʿéloh migméreh di-bís śiát.*

15. *Ṭúni ḥeléf le-sibrét, fit* (فتّ) *ẓifrít ʿaq ʾeūgemért ẓer śoṭ, eẓhír endoh* (دخان) *be-eẓhís enḥabís.*

15. Er verstopfte das Fenster wegen der Dämonin, zerstückelte den Mist im Räucherbecken auf dem Feuer, und es kam Rauch heraus und er stellte ihn unter ihr (der Sultanstochter).

15. *Iḥéd* (سدّ) *ḥalfét le-giniyeh, enfétit ṭféreh id migméreh ṭhar śiát, šérqaḥ ʿéto ʿéqal nḥátes.*

16. *Be-ẓhorót mens sibrét be-šáʿhed* (تعاهدوا) *sibrét be-ʾensí ʿad el-ezeḥáms ʿad teḥíriǧ min díni, be-ṣṭúq embéra brit ṣilṭán.*

16. Die Dämonin ging aus ihr heraus und es schlossen ein Übereinkommen die Dämonin und der Mensch (und sie sprach): Ich werde zu ihr nicht kommen, bis sie die Welt verläßt (stirbt). Und es heiratete der Jüngling die Sultanstochter.

16. *Śerqóḥoh mes giniyeh, šigizímo giniyeh wa-ḥéhi wa-eméro ál ʿak egódiḥens ʿaf tiṣmé min dínye, wa-baʿal ʿoiégehen fírehim di-ṣáṭehān.*

17. *Be ke-ḥáṣaf ʾóūr embéra le-ṣilṭán ʿagk ḥamsín arkiób (artšiób) be-ḥámsín zimbór (zimból) be-ʿágk ḥamsín gor, be-ʿágk leh ʿaferót, be-ʿágk ūt (a)ǧák.*

17. Am Morgen sprach der Jüngling zum Sultan: Ich wünsche fünfzehn Kamele und fünfzehn Körbe und fünfzehn Sklaven, und ich wünsche eine rote Kuh und ich wünsche das Haus deines Bruders.[1]

17. *Le-ʿóše ʿémor ʿoiégehen e ṣáṭehān ʿéygek ḥémiš ʿešárhen gemáhal wa-ḥémiš ʿešárhen ṣúṭehor* (soq. *ṣáter*) *wa-ʿéygek ḥémis ʿešárhen múḥḥel (d-imbóʿele), wa-ʿéygek ʾélheh ʿaféroh wa-ʿéygek qáʿer di-ʾáḥak.*

18. *Be-ẓúūš ḏénu kel ṭelób liš, be-lid* (mehr. *lebód*) *embéra kob be-dḥáš gódiš be-ǧád min lakú ad béleǧ hezúut, be-ḥéz leh be-ḥarúq god kob ʿaq śoṭ be-ftikót hezúut.*

18. Und er gab ihm das, was er verlangt hatte, und der Jüngling schoß einen Hund und zog sein Fell ab und ging von dort, bis er zu dem Schatz kam. Er schlachtete die Kuh und verbrannte das Fell des Hundes und der Schatz wurde geöffnet.

18. *Wa-ṭéf ʿeš déna difé'es ʿeš, wa śéṭar ʿoiégehen le-kálb wa-dóḥes may śérihi wu-ṭáher meb-búg ʿaf ye'áraḥ mírkiz (méther), śélob élheh wunḥé be-śérehi di-kálb be-śiát wu-šíqʿe mírkiz (méther).*

[1] Dies wird wohl der Ort sein, wo der Schatz aufbewahrt war.

19. *Be-ġoróf dirḗhim ẓer arkiób (artšiób) be-zḥám tel ūt neḥót dreheīš.*

19. Und er häufte das Geld auf den Kamelen, er kam ins Haus und schüttete sein Geld aus.

19. *Wa-gáraḥ* (جمع) *derḗhim ṯhar ǧemáhal wa-ǧáḥ il qā'er náǧeḥ* (كت) *dihé derâhim.*

20. *Be-ġád tel ṣilṭán be-'óūr heš dhar le-zén brítk dirḗhim be-zenís be-ḥōūl tits tel atís ba-skóf.*

20. Und er ging zum Sultan und sprach zu ihm: Ich will deine Tochter mit Silber aufwiegen und er wog sie und nahm seine Frau in sein Haus und sie saßen da.

20. *Wu-'ód diól ṣáṭehān 'émor heš 'eygk lidlé di-é férehim be-derḗhim wu-déles wu-zé'h dihé 'áżeh dihé id qā'er wu-ṯhaiā'l.*

21. *Be-zḥám ġaig e-šíš di-qelé'š 'aq ġōr, be-'óūr heš ḏénu ġaig men hon hek derḗhim elyénu, 'oūr heš min ġōr, 'oūr heš herét bi 'amqis.*

21. Da kam sein Genosse, der ihn in den Brunnen geworfen hatte, und es sprach zu ihm dieser Mann: Woher hast du dieses Geld? Er sprach: Aus dem Brunnen. Er sagte: Laß mich in den Brunnen hinunter.

21. *Wu-gédaḥ alš di-qálaḥ biš be-'ébehor, wa-'émor heš dén'a 'aig minó'o hek dé derḗhim, 'émor heš min 'ébehor, 'émor hes áqfad tho id 'ébehor.*

22. *Be-herét biš egerít 'aq ġōr, be-zhám sibríti* (Dual!) *be-ksén 'gaig 'aq ġōr be-'óūr heš het ḥoūlk derḗhim be-šḥnóṭek to brit ṣilṭán be-tḗniš, sothelót kelṭót ḏínu.*

22. Und es ließen ihn die Sklaven in den Brunnen hinunter. Es kamen die zwei Elfen, fanden den Mann im Brunnen und sprachen zu ihm: Du hast das Geld genommen und du triebest mich hinaus aus der Sultanstochter, und fraßen ihn auf.

22. *Wa-qefédiš embó'ileh id 'ébehor, gedáḥto ginítiti ksé'eto 'aig be-'ébehor 'eméreto heš é zé'ak (zé'aik) derḗhim wúrqaḥk tho min férehim di-ṣṭehan wu-tó's. Wu-óste (tóti) den'á méthal.*

16. Die Tochter des Armen.

Shauri.

1. *Sen ṯrit ġetéta ṭit šfuqót be-túger be-ṭít šfuqót feqír, tiṯ feqír zeḥōūt be-ġabgót be-tít túger zeḥóūt be-ġabgót.*

Deutsch.

1. Es waren zwei Schwestern, die eine heiratete einen reichen Mann und die andere heiratete einen Armen. Die Frau des Armen bekam ein Mädchen und die Frau des Reichen bekam ein Mädchen.

Soqoṭri.

1. *Hi a'téte tri ṭey ba'áloh soyd wu-ṭey ba'áloh mískīn, 'áżeh di-mískīn inkó'oh férehim wa-'áżeh di-sóyd inkó'oh férehim.*

2. *Be-'áqeren ġageníti be-ġabgót feqír tiṭbíḥen, be-zḥám*

2. Die Mädchen wuchsen heran und die Tochter des

2. *Wa-'aqéreto 'eugenóti wa-férehim di-mískin tsqáninen,*

dihór ʿdihár, ferqót mens ġabgót be-bkét.

Armen schaukelte; da kam ein Bettler und das Mädchen fürchtete sich vor ihm und weinte.

wu-gédaḥ d-iṭálib fizóʿoh meš fírehim wu-béšeh.

3. *Enṭefót be-rdét be-enṭefót ʿaq ṣaḥfét* (صحفة) *ḥagóg be-kún enṭefót ʿaq ṣaḥfét dihór míšhes dehéb.*

3. Sie schneuzte sich und warf den Auswurf in die Schüssel des Bettlers und der Auswurf ward (verwandelte sich) in der Schüssel des Bettlers in eine Goldmünze.

3. *Nišáṭoh wa-qelóʿoh beníšyeṭ id ṣáfeʿeh d-iṭálib wukón níšyeṭ dihé be-ṣáfeʿeh míšḥaṣ d(y)ehéb (di-dehéb).*

4. *Be-ġád ḥagóg min lakú ad béleġ ḥúkum, beʾóūr heš het šek ġágeníti lō, ġabgót er tel feqír.*[1]

4. Der Bettler ging von dannen, bis er zum Sultan kam und sagte zu ihm: Du hast keine (rechten) Mädchen; ein (richtiges) Mädchen ist nur beim Armen.

4. *Wu-ṭáher d-iṭálib membúg ʿaf yeʾáraḥ ol ṣáṭehān ʿémor heš bíši šek fíreham, ʿeugénoh ʿaí ke-mískīn.*

5. *Enṭfótes míšhes (éñšhes) ḏehéb, er raḥeḏót ḏehéb, er bekét úūse, er ḏaḥkót tóreq* (تبرق), *er ḏaḥalót* [illegible] *er ġobót ʿúuber.*

5. Ihr Nasenauswurf wird Goldmünze, wenn sie badet, wird Gold, wenn sie weint, Regen, wenn sie lacht, blitzt es, wenn sie pißt, wird Moschus und wenn sie hinausgeht, Ambra.

5. *Mes níšyet íken míšḥaṣ d(y)ehéb, ke-rebóḥoh dehéb, ke béšeh mése, ke-ḏáḥkoh tebáraq, ke-sḥamót mísk wu ke-ʿéboh ʿámbher.*

6. *Beʾóūr heš ḥúkum, er béljek ti tos dhar lejanék, be-sḥán merkéb be-sáfer se be-ḥagóg ad béleġ tel feqír.*

6. Der Sultan sprach zu ihm: Wenn du mir sie bringst, werde ich dich reich machen. Er rüstete ein Schiff aus und sie reisten, er und der Bettler, bis sie zum Armen gelangten.

6. *ʿEmor heš ṣáṭehān keráḥk tho tos siédk, šḥon mérkeb wu-sfór yhe wu-diṭáléb ʿaf yeʾáraḥ ol (diól) mískīn.*

7. *Beʾóūr heš ḥúkum dhar lišfóq britk, be-zúūš qeléb* (ثمن) *be-ḥoūl titš, ʾoūrót ḥalúts le-ġéts he dhar le-ġád šis el baʿúdel k tos lo.*[2]

7. Der Sultan sprach zu ihm: Ich will deine Tochter heiraten; er gab ihm den Kaufpreis und nahm seine Frau. Da sprach deren Tante zu ihrer Schwester: Ich will mit ihr gehen, ich vertraue sie (ihm) nicht.

7. *ʿEmor heš ṣáṭehān ʿeygk libʿól di-é férehim, wu-ṭéf ʿeš mhar zéʿe dihé ʿážeh, ʿeméroh dse héloh e eʾéḥits ho ʿeygk laʿád sis (šis) ber al šíkrak (šékrak), tos.*

8. *Be-ġadót se be-bríts šis ʿaq merkéb, ʿaq (a)rémrem*

8. Sie ging mit ihrer Tochter zu Schiff. Auf dem

8. *Weʿádoh se wu-dsé férehim be-márkeb, be-rínhem*

[1] ما لد بنات طيّبيات مثل ما لغمتها.
[2] ممتها ?? ms: arab *maʿad* — معد. Überliefert ist *ʿad baʿd t.*

šeqeṭ'ót ġabgót min tof (تلف) *be-ḥát be-'oñrót le-ḥalóts zúñ-ti qīt dhar leqtót (e'ókil).*

Meere wurde das Mädchen müde vor Hunger [und Durst][1] und sprach zu ihrer Tante: Gib mir Speise, ich will essen.

ištóboh férehim mit-tálf, 'eméroh e dse ḥéloh ṭef ḥey eqenóoh lit.

9. *El-zúñtis eñtbé* (قوت) *lō, 'oñrót his ḥalóts er 'ágiš eñtbé zun to min ṣáṭtis, be-zúñtis.*

9. Sie gab ihr keine Speise; ihre Tante sagte zu ihr: Wenn du Speise haben willst, gib mir deinen Schmuck. Sie gab ihn ihr.

9. *Al ṭéfoh 'es eqenóoh, 'eméroh hes dse ḥéloh ke-'éygiš eqenóoh ṭef ḥey di-í ṣéy-'eh, ṭéfoh 'es.*

10. *Hes telfót (ġabgót) eñšġarót 'oñrót his zúñ-to (zúñ-tí) le-qetót, 'oñrót ḥalóts zúñ-to ṭet min 'antéš ('ánteš) be-zúñtis 'ain in* (يمين).

10. Als sie wieder hungrig wurde, sprach sie zu ihr (zur Tante): Gib mir zu essen! Ihre Tante sagte: Gib mir eines deiner beiden Augen! Sie gab ihr das rechte Auge.

10. *Tió ṣitó'oh kenóḥoh 'eméroh hes ṭef ḥey leqtín, 'eméroh dse ḥéloh ṭef ḥey ṭey di-í min 'aíni, ṭéfoh 'es 'ain di-ímhel.*

11. *Eušġorót 'oñrót zúnto (zúñti) li-štíq* (لأشرب), *'oñrót hes zúnto 'ainis šín* (شمال) *be-zúñtis tos bištiqót ġabgót, be-ḥátót* (خاط) *'antés 'aq ḥarqét* (خرقة) *be-qá'tsen* (وقع) *'aq 'ed brits.*

11. Wieder sagte sie: Gib mir zu trinken! Sie sprach: Gib mir dein linkes Auge. Sie gab es ihr, und das Mädchen trank. Die Tante nähte ihre Augen in ein Tuch und legte sie in die Hand ihrer Tochter.

11. *Wu-kenóḥoh 'eméroh hes ṭef ḥey le-ré, 'eméroh hes ṭef ḥey di-í 'ain šímhil, wu-ṭófoh 'es tos wu-rí'oh 'eugénoh, we-ḥeyáṭoh mes le-'aíni be-ṣéfḥah wu-'eqalótši bé-'ed dse di-férehim.*

12. *Be-šḥaqót* (إسّمت داخل) *ġabgót 'aq šitfét be-śergót lis be-rdét bis (e)rémrem, be-ḥálóts be-bríts gáḥen ūt ṣelṭán.*

12. Sie tat das Mädchen in einen Korb und nähte ihn zu und warf ihn in das Meer, die Tante aber und ihre Tochter gingen in das Haus des Sultans.

12. *Wu-kóboh férehim id šitfeh wu-śerégoh 'es wu-qeló'oh bis id rínhem, wu-ḥélots wu-dsé férehim ekébeto id qá'er di-ṣáṭehān.*

13. *Wu-zḥám ṣelṭán 'aq tserétiš* (قريته), *hes ġosróy goh e tits kses el 'ad se tits lō.*

13. Und der Sultan kam in seine Stadt; gegen Abend ging er hinein zu seinem Weibe, fand aber, daß sie nicht sein Weib sei.

13. *Wu-gédaḥ ṣáṭehān dihé id bilád, 'am te'ómid 'ékob dihé diól 'áżeh wu-kése ál se dihé 'áżeh.*

14. *Be-ġaíg ḥewét yibtór ṣud heš ḥuñš inéš be-šé betúts be-inés šib'ít kélhum.*

14. Ein Fischer aber pflegte Fische zu fangen, er hatte fünf Kinder, und er und seine Frau mit den Kindern waren sieben insgesamt.

14. *Wu-'aig rínhi iš'árok śóde šíš ḥámoš embórie wu-yhé wu-dihé 'áżeh wu-dihé embóriye ken fáḥere híb'eh.*

[1] Nur im Shauriī; vergl. jedoch S. 68, 23.

15. *Kel-yúm ibtór min erémrem be-dré šibʿét ḥatót* (حوت). *yem-yúm dré* (أطلع) *be-ṭád zeyd.*

16. *Fótkor be-núfš kó drék be-ṯīnít aḥtót, be-rdé ḥatimútes* (خيط) *bis qúṭub be-lsék qúṭub ʿaq šetfét wu-sḥábes.*

17. *ʾOnrót ġabgót aq šetfét sḥab to róḥeh róḥeh* (شويّه شويّه) *be-hé enáfʿak, be-drés be-šṭór lis šitfét beʾónr hes hit sibrót bel insit. ʾonrót ha insit.*

18. *Ḥonl ṣúdiš ʿaq ṣerf* (جانب) *min ḥaṭaróqeš* (عصا) *be-sé ḥónlis ʿaq serf ʿad gaḥ útiš.*

19. *ʾOnrót his titš ko zḥamk tun be-dínu šherít be-nḥa feqérit, ʾonr rézqin tel ʿáli (áʿliyy) nḥa be-sé skof.*

20. *Hes ġosréy min-zér ʿeyšʿ ʾonrót ġalgót le-tit zúnti (zúñ-to) mī ʿaq qedáḥ be-zúntis.*

21. *ʾOnrót his tit iné ʿágiš be-mī d̲énu, ʾonrót dhar le-rḥád biš be-raḥaḍót biš edénis* (بدنها).

15. Jeden Tag fischte er im Meere und zog herauf sieben Fische; eines Tages zog er um einen mehr herauf.

16. Er dachte bei sich, warum habe ich acht Fische heraufgezogen; er warf seine Angelschnur mit der Angel und die Angel blieb an einem Korb haften, und er zog ihn heraus.

17. Das Mädchen im Korb sprach: Zieh mich langsam hinaus, ich werde dir Nutzen bringen. Er zog sie heraus, zerriß den Korb und sprach zu ihr: Bist du eine Dämonin (Teufelin) oder ein Menschenkind? Sie sprach: Ich bin ein Menschenkind.

18. Er trug seine Fische auf der Seite des Stockes und sie trug er auf der (andern) Seite, bis er in sein Haus eintrat.

19. Da sprach seine Frau zu ihm: Warum bringst du uns dieses alte Weib, wir sind ja arm? Er sprach: Unsere Nahrung ist bei Gott für uns und für sie. Sie saßen da.

20. Am Abend nach dem Nachtmahl sprach das Mädchen zu der Frau: Gib mir Wasser in die Schüssel! Sie gab's ihr.

21. Die Frau sprach zu ihr: Was willst du mit diesem Wasser? Sie sprach: Ich will mich darin waschen, und sie wusch darin ihren Körper.

15. *Kol yómhen išʿárok mer-rínhem w-iráqaḥ híbʿeh ṣéde, ʿam šam ṭey zíyod heš ṭād.*

16. *Fótker be-nhófš lóʾo érqaḥk teméneh ṣéde, qálaḥ dihé be-śóhor di-bís ʾíqlhe wu-is(y)ábaq ʾíqlhe be-śétfeh (śítfeh) be-sḥóbes.*

17. *ʿEméroh ʿewgénoh di be-śítfeh tsáḥab tho di be-réfeš wa-hó efódik, wurqáḥes béḏar ʿes śítfeh wa-ʿémor hes í ginníye ʿam ḥóriš, ʿeméroh ho ḥóriš.*

18. *Zéʿeh dihé ṣóde be-násf (qáṣerher) di-máʿdehel wu-sé ʿedéles bed qáṣerher bid-máʿdehel ʿaf yéʾáraḥ dihé qáʿer.*

19. *ʿEméroh hes dihé ʿážeh lóʿo ínkaʿk hin deš śíybib wu-ḥán mískon, ʿémor di-ḥán imchen* (بشيم) *ke-állah ḥan wu-sé wu-tḥálel.*

20. *ʿAm ba-ḥté min baʿd teḏaímoh ʿeméroh ʿewgénoh a ʿážeh, ṭef ḥey rího be-ṣáḥan wu-ṭéfoh ʿes.*

21. *ʿEméroh hes ʿážeh iném ʿeyš dé be-rího, ʿeméroh ʿeygk lerbáḥ (lerḥáḏ) biš wa-rebóḥoh (raḥáḏoh) biš dse gad.*

22. *Be-ʾoñrót le-tít dénu mī el-ḏʿériš lō qalášʿ ad ke-ḥáṣaf, ftikrót* (تفكرت) *tiṯ ʿaq us* (قلبها) *qalótš.*

22. Sie sprach zum Weibe: Dieses Wasser sollst du nicht ausschütten, laß es bis morgen Früh. Die Frau dachte darüber in ihrem Herzen nach und ließ es (stehen).

22. *ʿEméroh a ʿážeh dé rího ʿa tiḏʿériš teʿóqiliš ʿaf le-ʿóše. šiníbioh ʿážeh dse b-ílbib ʿeqálotš.*

23. *Ad ke-ḥáṣaf zḥóñtiš ksóʿtiš kóliš dehéb, ferḥót ḥoulótš ʿaq ṣindïq keltót le-ʿášris ʾoñrót mī sherít ṣbaḥ kéliš dehéb.*

23. Am Morgen trat sie an das Wasser heran und fand es ganz Gold. Sie freute sich, tat es in einen Koffer, erzählte es ihrem Ehemann und sprach: Das Wasser der alten Frau ward am Morgen ganz Gold.

23. *ʿAm le-ʿóše ʿádoh idíš ksóʾotš faḥére dehéb, níḥoh zéʿetš id ṣándūq ḏelóʿoh e dse ʿaig ʿeméroh ríhó di-šíybib íṣbaḥ fáḥere dehéb.*

24. *Ġosréy min ġosréy terḥáḏ hóhum ʿaq mī, ad yum ʾoñrót his tiṯ ḥawwét e ḥalóti ʿágen insmér tel ṣelṭán.*

24. Jeden Abend wusch sie sich für sie im Wasser. Eines Tages sprach zu ihr die Fischersfrau: O Tante, laß uns zu einer Unterhaltung zum Sultan gehen!

24. *Min ʿamd id amd terábaḥ híhin be-rího, ʿam šam ʿeméroh ʿážeh di-rínhi e ḥéloh ʿéygki lofríroh keṣáṭehān.*

25. *ʾOñrót he leṣór* (ابصر) *lō, ʾoñrót hes he ledlél biš* (انا بادلكر). *ġáden ad bélġen tel ṣelṭán.*

25. Sie sprach zu ihr: Ich sehe nicht. Die Frau antwortete: Ich werde dich führen. Sie gingen, bis sie zum Sultan kamen.

25. *ʿEméroh ho al éšíni ʿeméroh hes etéloqš* (اقودش). *ʿádeto ʿaf teʿoróḥo ol (diól) ṣáṭehan.*

26. *Farót e* (قامت) *lis ḥalóts be-ġaró tšférsen tiṯ ḥawwét teʿóñr, ko zḥamš tun be-šherít ḏínu.*

26. Ihre Tante trat ihr mit einer Ansprache entgegen, indem sie die Frau des Fischers tadelte und sprach: Warum bringst du uns dieses alte Weib?[1]

26. *Féroh dse ḥéloh be-méṭhal teṭábiren ʿážeh di-rínhi teʿámer, lóʾo gédahš tan diš be-šíybib.*

27. *ʾOñr his ṣelṭán qif qofót, be-nḏóf hésen* (فرش لهن) *be-ʾóñer hísen skéfen be-skéfen.*

27. Der Sultan sprach: Schweige! Und sie schwieg. Er ließ ihnen einen Sitz zurecht legen und sagte: Setzet euch, und sie setzten sich.

27. *ʿEmor hes ṣáṭehān eqíf eqáfoh, ínḏef híhi waʿémor híhi sthalélo wa-thaléleto.*

28. *ʾOñr ṣelṭán le-sherít kilíṯ len, ferót ḥalóts beġaró fníhum teʾóñer ḏínu*

28. Da sprach der Sultan zur Alten: Erzähle uns etwas! Die Tante platzte mit einer Ansprache vor ihnen

28. *ʿEmor ṣáṭehān e šíybib emótil tan, féroh dse ḥéloh be-méthal teʿámer deš bíši sis (šis) méthal. ʿÉmor*

[1] Sie nahm zuerst das Wort, um die Nichte nicht zu Wort kommen zu lassen.

šis ǧaró lō, ʾoūr ṣelṭán qif, ʿágen bis keklét(e) len.

heraus, indem sie sagte: Diese da hat nichts zu erzählen. Da sagte der Sultan: Schweig, wir wollen, daß sie uns (was) erzählt.

ṣáṭehān tūqif ʿegében hes témátal tan.

29. *ʾOūrót ǧabgót er ʿaglam le-klét(e) hókum záu-to ṣīn be-mī (qédaḥ bīš mī) be-bqáʿhum* (وقع) *tolí, kelṭót ye-mí wa ye-ṣín sen tirít el ǧetéta lō, ʾoūr mī be-ṣín tóbe.*

29. Das Mädchen sprach: Wenn ihr wollt, daß ich euch (etwas) erzähle, so gebet mir eine Schale mit Wasser und stellt sie vor mich hin. Sie erzählte: O Wasser und Schale, sind sie nicht zwei Schwestern? Wasser und Schale sprachen: Ja.

29. ʿEméroh ʿewgénoh (ʿeugénoh) ke-ʿéygkin le-šémtol hékin ṭef ḥey ṣeyn wa-rího we-teʿóqil íhi si, simtéloh e rího wu-ṣéyn âl tri aʿtéte, ʿeméroh rího wu-ṣéyn suwá.

30. *ʾOurót ye-mí be-ṣín ṭit šfeqót feqīr be-ṭít šfeqót táger, qehób lis ʾoūr tóbe.*

30. Sie sprach: O Wasser und Schale, eine heiratete einen Armen und eine heiratete einen Reichen; sie antwortete ihr: Jawohl.

30. ʿEméroh e rího wu-ṣéyn ṭey baʿáloh soid wu-ṭéy baʿáloh mískīn, kelóʾo bis ʿeméroh suwá.

31. *ʾOūrót ehelít (behelít) eūšǧorót ye-mī be-ṣín el-zḥōū-to ḥagóg diḥúr be-hó eṭébiḥen ʿaq ūtí, fírqek búkek menš, be-ntfóṭek be-rdék be-déb (nfoṭ) be-kunát ʿaq ṣaḥfét ḥagóg eūšḥés ḏehéb.*

31. Sie sprach ferner: O Wasser und Schale, kam nicht zu mir ein Derwisch, der bettelte, während ich in meinem Hause mich schaukelte; ich fürchtete mich vor ihm und weinte, schneuzte mich und schleuderte den Auswurf, und es wurde in der Schüssel des Derwisch eine Goldmünze.

31. ʿEméroh be-méthal d(y)áḥšiš e rího wu-ṣéyn ål gédaḥ to (tho) mískīn diṭ(y)áleb wa-hó esqáninen dihó be-qáʿer, fízaʿk wu-bóšik meš, néfoṭk wu-ǫálaʿk benísyeṭ wu-kón be-ṣáfeʿeh dimískīn míšḥas dehéb.

32. *Be-zḥōūto ṣelṭán beššfóq bī, be-ǧadót ši ḥalóti be-bríts ad ʿaq erémrem, qéṭʿak min toǰ* (تلغ) *be-ḥát be-zúūk tos ṣáǧti kéles.*

32. Der Sultan kam und heiratete mich, es ging mit mir meine Tante mit ihrer Tochter, bis in die Mitte des Meeres. Ich wurde schwach vor Hunger und Durst und gab ihr meinen ganzen Schmuck.

32. Gédaḥ idhí ṣáṭehān wu-báʿal tho, ʿádoh ši dihó ḥéloh wa-dsé fírehim ʿaf ʿamq di-rínhem, ʿatídbik (عذب) *min talf wu-mín ṭéme, ṭafk ʿes dihó ṣéyʾeh fáḥere.*

33. *Be-zúūk tos ʿánti begeḥót to ḥáleti ʿaq šetfét berdét bi (e)rémrem.*

33. Ich gab ihr meine Augen und meine Tante ließ mich in einen Korb hineinsteigen und warf mich ins Wasser.

33. Ṭafk ʿes dihó ʿáíni wu-kóboh tho dihó ḥéloh id šítfeh qelóʿoh fī id rínhem.

34. *Qelób lis nu be-ṣu tóbe, ġarós eyén, bkēt sebelót* (قلت) *ẓirhum áusc, ḥául ṣeltán ġabġót be-qḥés ʿaq eu-ḥálet* (محلّة).

34. Es antwortete ihr das Wasser und die Schale: Jawohl, ihre Rede ist wahr. Sie weinte und es fiel auf sie Regen. Der Sultan nahm das Mädchen und führte es in seine Wohnung.

34. *Kelóʾoh bis rího wuṣéyn ʿeméroh suwá, mes méthal ímehen, béšeh líysoh ʿeyhin be-mése, zéʿeh ṣáṭehān ʿewgénoh kébis id qáʿer.*

35. *Beʾáur hes ṣeltán iné irdéde liš ʿantéš, ʾoūrót ʿánti beʾéd brit halóti.*

35. Er sprach: Was wird dir deine Augen zurückgeben? Sie sagte: Meine Augen sind in der Hand meiner Cousine.

35. *ʾEmor hes ṣáṭehan iném ikóle heš di-i ʿaíni, ʿeméroh dihó ʿaíni béʾed difírehim dihó di-ḥéloh.*

36. *Be-ġád ṣeltán beḥeūlísen be-záūs ʿantés, beḥoūlót ʿain iyn* (يمين) *ferkóts be-edetés be-nefḥót leʿainés qetelót* (اقتلبت) *hes enfét, be-nefḥót eūšǰorót ʿainis šīn be-getolót le-aūḥális* (محلّب).

36. Der Sultan ging, brachte sie und gab ihr ihre Augen. Sie nahm das rechte Auge, rieb es in ihren Händen, hauchte ihr Auge an und wurde wie früher; sie hauchte das andere, linke Auge an und es kehrte an seine Stelle zurück.

36. *Ṭaher ṣáṭehān wuzéʿihi wu-ṭéf ʿes dse ʿaíni, zéʿeh ʿain d-ímhel fkots dse be-ídi wu-néfḥot dse ʿain wu-kténoḥoh tió di-fóne, wunéfḥoh diš di-ʿédoh šímehel wu-kténoḥoh dse id-ḥálf.*

37. *Beʾáur hes ṣeltán iné ʿáyiš to le-ǰezésen* (جزى). *ʾoūrót ṭit min sen ḥalóti šeneq* (علّق) *ʿaq séqef faʿeūs* (פעם) *bó-ḏe be-rés yinḏíbḏib, bekél dre* (طلع) *yesfáʿs be-misfaʿót be-kél herét yesfáʿs.*

37. Der Sultan sprach zu ihr: Wie willst du, daß ich sie bestrafe? Sie sagte: Die eine von ihnen, meine Tante, hänge an ihren Füßen nach oben und ihr Kopf soll nach unten baumeln und jeder, der eintritt, soll sie ohrfeigen und jeder, der hinausgeht, soll sie ohrfeigen.

37. *ʾEmor hes ṣáṭehān inémin ʿáyis ínhi lesége híhi, ʿeméroh ṭey máyhi dihó ḥéloh [t]šánoqs be-sák mes šáfi id ʿalé wu-més rey, ind(y)élilen wa-kól diʾékob il(y)áṭams wa-kól dišírqaḥ il(y)áṭams.*

38. *Be-ǰabġót brits abaqʿ* (وقع) *ẓíris kénun biš šoṭ ad tḥérig, be-kélsen ḥaróg beṣeltán skef tel titš.*

38. Und [was] die Tochter betrifft, lege auf sie ein Räucherbecken, in welchem Feuer ist, bis sie stirbt. Beide starben und der Sultan blieb da mit seinem Weibe.

38. *Wa-dsé férehim teʿáqal ṭháres migméreh di-bís šiáṭ (šiáṭ) ʿaʿ tismé. kíli ṣeméto wu-ṣáṭehān ízem dihé keʿázeh.*

Bisthalót keltót min brit ǰiger.

Beendet ist die Geschichte von der Tochter des Armen.

Istéʾoh temtíloh min férehim di máskīn.

17. Die Frau und die Katze.

Šḥauri.

1. *Ġaig wu-šíš tiṯ be-tíṯ neġónt liš, ba'd yum ṯirít rḏót(e)-lō tit, ye'oūr ġaig dhar laḥtól bis.*

2. *Be-telóhum senúrt be-sinúrt ṣorót be-šé skof zer sirír, be-tiṯ skefót be-láḥfiš be-išṭéb sinúrt.*

3. *Be-ġaíg ẓher fáḥliš min sirír bi-šṭéb sinúrt, be-sinúrt teṣíḥen auw auw.*

4. *Be-tiṯ te'óūr heš le-áśris 'atól eūblís* (من ابليس) *er sinúrt (t)eté fáḥlek.*

5. *'Our hís qleś ttés* (خلّى السنوره تاكلها) *hit el-neġmánt lis-lō, oūrót in ber dhar ltés nḥa netés.*

6. *'Oūr ġaig hit zuūš tun be-ġalóben, nḥa el-ġalóben lō, be-tíṯ tet fáḥal be-sinúrt teṣíḥen auw auw.*

Deutsch.

1. Ein Mann hatte eine Frau und die Frau zürnte ihm; nach zwei Tagen war sie (noch) nicht begütigt, da sprach der Mann: Ich will gegen sie eine List gebrauchen.

2. Sie hatten eine Katze und die Katze stand da; er saß auf einem Rohrstuhl und die Frau ihm zur Seite und er rief die Katze.

3. Der Mann steckte sein Glied aus dem Rohrstuhl heraus und rief die Katze, und die Katze schrie: Miau-miau.

4. Und die Frau spricht zu ihrem Manne: Ich suche Hilfe bei Gott gegen den Bösen (Teufel), wenn die Katze dein Glied frißt.

5. Er sprach zu ihr: Laß sie essen; zürnst du ihm nicht? Sie sagte: Wenn sie es essen soll, werde ich es (lieber) essen.

6. Der Mann sprach: Hast du dich etwa angeboten und ich habe es verweigert? Ich habe es nicht verweigert. So aß die Frau das Glied und schrie: Miau-miau.

Soqoṭri.

1. *'Aig wa-šíš 'áżeh wa-'áżeh ḥtéroh 'eš, min-bá'd tri yómi ål ríḏ(y)oh 'áżeh, ye-'ámer 'aig e'ámer hes ḥéyleh.*

2. *Šíhin gírbog wa-gírbog qeṣó'oh wa-yhé íẓ'em ṭhar šibríyeh wa-'áżeh iẓ'émoh may te-násf wu-ye'álaḥ gírbog.*

3. *Wa-aíg 'érqaḥ dihé 'ázgehel min šibríyeh wa-ye-'álaḥ gírbog wa-gírbog tṣá'eq (tṣá'aq) mau mau.*

4. *Wa-'áżeh te'ámer e dse 'aig el'auwid min iblīs (díaḥ) 'an gírbog tiṯ di-é 'ázgehel.*

5. *'Emor hes ḏábi listís í ål-ḥtórš 'es ḏábi stis, 'eméroh ke-bér se distés ho 'étis.*

6. *'Emor 'aig í ṭafš 'eyn wal 'egében, ḥan ål tóme'en. wa-'áżeh ḏa'aboh (tet) 'ázgehel wa-gírboq teṣá'ak mau mau.*

18. Die Tapferen und die Feigen.

Šḥauri.

1. *Šum ṯro eūselétti širéq ṭad śúga'* (شجاع) *be-ṭád ši-*

Deutsch.

1. Es waren zwei muslimische Diebe: der eine tapfer,

Soqoṭri.

1. *Hi tro širéqi muslemín ṭad 'eḏ wu-ṭād 'óti, wa-'amé-*

grún be-ġosré ḥalá, be-yúm ġosréy śéne šoṭ.

der andere feig. Sie brachten die Nacht hungrig zu; eines abends sahen sie Feuer.

do (جابوا من غير عشا) le-síuoh (ساعة من الليل), wa-'úm ba-ḥté šinéyo śiaṭ.

2. *Be-ʾóñr śúga li-šiġrún édre ʿaq herúm, be-dré ʿaq herúm, be-šqúm ġaig śúga tel śoṭ be-ksé ṭro sibró ṭād mínhum śúgaʿ be-ṭād šiġrún di-íḍuy (ضبى) te.*

2. Es sprach der Tapfere zum Feigen: Steig hinauf auf einen Baum! Und er stieg hinauf auf einen Baum. Der tapfere Mann ging (nachts) zum Feuer und fand zwei Dämone — der eine von ihnen war tapfer und der andere feig — die Fleisch brieten.

2. *Wa-ʿémor ʿeḏ e ʾóti te-ʾágaḥ id šírehom waʾégaḥ id šírehom, wu-bóʿor ʿeḏ diól śiúṭ (śiaṭ) wu-kése iguéni ṭād ʿeḏ wu-ṭād ʾóti iqbébo (ibehélo) te.*

3. *Be-ksé geśf (الدفوف) be-dléliš min bainóhum, be-felóṭ ʿad béleg ġaig e šiš tel herúm.*

3. Und er fand ein Seitenstück zwischen beiden, nahm es fort und floh (damit), bis er zu seinem Genossen auf dem Baume kam.

3. *Wu-kése geśf min dibenéihi wu-ṣíʿe kéuhi, wu-fírod ʿaf yeʿáraḥ diól ʿalš dibe-šérehom.*

4. *Be-lḥeqóhum sibrí śégaʿ (śúgaʿ) be-héz herúm yeʿómr letebérs, be-sibrí šiġrún išót min ġā be-lmíslemi šigrún d-išót min de.*

4. Es verfolgte sie der tapfere Dämon und schüttelte den Baum, indem er sprach: Ich werde ihn zerbrechen, während der feige Dämon unten schiß und der feige Muslim oben.

4. *Wu-ḍeʿíhi ġínni ʿeḏ wuḥálḥel šírehom yeʿámer egášolš, wu-gíni ʾóti yáʿbib min géʿeme wu-míslemi ʾóti yábib min ʿále.*

5. *Be-qféd liš min ḍe ʾéñselím śégaʿ (śúgaʿ) talóš što be-gúb, be-śéne sibrí quwí ʾéñselím še quwí, ʾoñr heš het quwí be-hé quwí dhar eñšḥáfer, bi-šḥéfer.*

5. Da stieg der tapfere Muslim von oben herab und er hatte ein Schwert und ein Schild. Es sah der starke Dämon, daß der Muslim stark sei und sprach zu ihm: Du bist stark und ich bin stark, laß uns Freundschaft schließen. Sie schlossen Freundschaft.

5. *Wu-qófod min ʿále míslemi ʿeḏ wu-šíš ško wu-tórs,[1] wu-šíni gínni ʿeḏ míslemi ʿeḏ wa-ʿémor heš e ʿeḏ wa-hú ʿeḏ núʿšor, wu-ʿútšor.*

6. *Be-ġád (ġadó) kíthom fáḥere ʿad báleġ ḥáder, beʾóñr sibrí śégaʿ le-éñselim śégaʿ dhar entbér eyét flān bezúñ-tan teh mens.*

6. Und sie gingen alle, bis sie in eine Höhle kamen. Da sprach der tapfere Dämon zum tapferen Muslim: Wir wollen das Kamel des N. N. töten und uns das Fleisch nehmen.

6. *Wa-ʿéd fáḥere ʿaf yeʾórḥ ṭaqréb. ʿEmor gínni ʿeḏ e míslemi ʿeḏ ʿegében nitbér gimál di-ḥéhi wu-nékʿon mes be-té.*

[1] لغة عربية بما يكون ترس في سقصرى

7. *Be-zḥám eūselénti beték mens, be-ḥóūl sibrí teh minhúm ferkéš* (فركى) *qotélib ḥum.*

7. Die Muslimen brachten das Fleisch, der Ginn nahm das Fleisch, rieb es und es verwandelte sich in Kohle.

7. *Inkó'o míslemīn mes beté, zé'e gínni kénhi te fkeš wu-kotínaḥ ḥémehom.*

8. *Be-ksé eyít* (إبلة) *kíles talóhum, be-'óūr (e)sibrí ségaʿ be-éuselím ségaʿ le-ǧá'egsóhum eród* (ورد) *zúū-tun mī, be-ǧalób li-ród be-'óūr nḥa dhar niḍbé teh.*

8. Und so fanden sie das ganze Kamel bei ihnen. Da sprachen der tapfere Ginn und der tapfere Muslim zu ihren Genossen: Bringet Wasser! Sie wollten aber das Wasser nicht holen und sprachen: Wir werden das Fleisch braten.

8. *Wu-ksó'o gímal šíhi, wa-'eméroh gínni dé 'eḍ wumíslemi dé 'eḍ e eśoríhi bezélego (néke'on) hin rího, wál témi'o le-zléyoh wa-'eméroh ki ebehélo' te.*

9. *Be-ǧád ṯro ségá't, bíqi ṯro difór d-iḍúi teh, be-ftáḥ sibrí dífer ḥoš l-éūselim dífer be-'óūr wah, fíza' éūselím be-ḥaróg.*

9. Es gingen fort die beiden Tapferen und die beiden Feigen blieben zurück und brieten das Fleisch. Da sperrte der feige Ginn sein Maul auf gegen den feigen Muslim und machte: Wah. Der Muslim erschrak und starb.

9. *Wu-ṭaháro déki 'éḍi, kiaíyo déki 'étai id(y)ábayo (ibehélo) te, wu-śaḥ gínni 'óti dihé ḥeh e míslim 'óti wa-'émor wah, ékod míslim wuśáme.*

10. *Be-zḥám ṯró ségá't beksé éūselím aǧáš ḥaróg, be-'óūr le-sibrí dífer ko-ḥaróg, 'oūr heš te eūqeśót te gilyét be-ḥaróg mes, be-skóf talóš be-ḥáder.*

10. Die beiden Mutigen kamen zurück und der Muslim fand seinen Bruder tot. Er sprach zum feigen Ginn: Warum starb er? Er sagte: Er aß ein Stück heißes Fleisch und starb daran. Er blieb bei ihm in der Höhle.

10. *Wu-gedóḥo déki léfai* (Sing. *láfi*) *wu-kése míslim á'ḥaš śáme, wa-'émor e gínni 'óti ló'o dé śáme, 'émor heš te ḥeśáleh t(y)eh (di-téh) te t(y)enáḥa (di-tenáḥa) wuśáme mes, w-úz'em šiš beṭayrébeh.*

11. *Seqeśér mī be-ǧaígešóhum 'éūselím gíli, be-ǧaíg sibrí ségaʿ eród be-ǧóy sibrí dífer teh.*

11. Und es ging ihnen das Wasser zu Ende und ihr Genosse, der Muslim, war krank; da ging der tapfere Dämon Wasser holen, während der feige Dämon das Fleisch briet.

11. *Wu-'éylaq (óste) 'éyhin rího wa-alsši (aḍsši) míslim gó'er, wu-ṭáher gínni 'eḍ iz(y)álag wa-gínni 'óti ibóhol teh.*

12. *'Eś talóš 'éūselím bezḥám talóš sibrí d-iḍúy teh, fek ḥoš sibrí, be-dlélis 'éūselím fedún gilyét be-*

12. Und es erhob sich der Muslim gegen den feigen Dämon, welcher das Fleisch briet, und der Dämon sperrte

12. *Wu-'éš míslim diól gínni 'óti di-bóhol teh, wuśaḥ be-ḥéh gínni, wu-zé'e míslim 'óben t(y)ináḥa (di-*

rdé bis ʿaq ḫoš sibrí be-ḫaróg sibrí.

das Maul auf. Da nahm der Muslim einen glühenden Stein und warf ihn in das Maul des Dämons, und es starb der Dämon.

tináḥa) wu-qálaʿ bis id ḫeh di-gínni, wu-ṣáme gínni.[1]

13. *Be-ẓḥám sibrí mī, hes ʿuslím šinís qerób liš ḫóulis sto be-gúb, be-ʿúur heš ġaíg-e-šék léteġ ġaíg-e-ší behe létġek ġaíg-e-šék.*

13. Und der Dämon brachte Wasser, und als ihn der Muslim erblickte, näherte er sich ihm, nahm Schwert und Schild und sprach zu ihm: Dein Genosse hat meinen Genossen getötet und ich tötete deinen Genossen.

13. *Wu-ʿínkaḥ gíni rúho, wa-tió šínis náśʿmi séke idíš zéʿe heš ško wu-tórs, ʿémor heš ʿal(š)k látaḥ al(š)i wa-hó lataʿk ʿal(š)k.*

14. *ʿOūr hes il-ḏekú difór ġayébhum be-nḥá he be-hét dhar nišrábaʿ, be-šrábaʿ.*

14. Er sprach zu ihm: Diese beiden Feiglinge mögen verschwinden und wir beide, du und ich, wollen zusammen gehen, und sie gingen zusammen.

14. *ʿEmor heš déki ʾétai yeʿáśṭsu wa-kí ho wu-e ʿádo keʾála, wa-ʿádo keʾála.*

Besthalót keltót.

Die Geschichte ist zu Ende.

Wuistóoh temtíloh.

19. Die Portia von Ẓafâr.

Šḥauri.

1. *Ġaig be-talóš breš bešé túger be-talóš girít, hes śun (śené) nafš gíli ʾoūr lebréš dhar le-mréḏek behelít, bel-téšfuq-lo ʿar (ʿer) tel Heláhil bel-téšfuq-lo ʿar (ʿer) qelébis mut (kel tisbé تسوى be-mut).*

Deutsch.

1. Ein Mann hatte einen Sohn und er war reich und hatte eine Sklavin. Als er sah, daß er krank war, sprach er zu seinem Sohne: Ich befehle dir letztwillig eine Sache, heirate eine vom Stamme Hilāl und heirate nur eine, deren Werbepreis hundert ist.

Soqoṭri.

1. *ʿAig wu-šíš ʿoiégehen wa-yhé soid wu-šíš mebʿéloh, wa-ʿám išóni nhobš góʿor ʿémor e dihé múgšem, emáraṭk be-bíleh ʿa tíbʿol kâl ken náḥar ber Hilāl wa-ʿá tíbʿol kâl dse mhar mʾiénoh.*

2. *Ḥaróġ(ġ) séher. nhag be-úūl (مال) íiš ʿad libqé talóš ʾer ūtiš be-girítš beseléš (= selébš) e ẓíriš.*

2. Es starb der Alte und er (der Sohn) unterhielt sich vom Vermögen seines Vaters, bis ihm nur sein Haus, seine Sklavin und seine Waffen übrig blieben.

2. *Ṣáme šíybab, náheg be-sédeh dihé di-bébe ʿaf âl ʿad ikéʾe šiš kâl dihé qáʿer wu-mebʿéloh wu-selób di-ṭháires.*

[1] Die Verdoppelung des *n* hört man nicht immer gleich.

3. *Rhen ūt be-hamsín derĕhem be-rhén girŝt be-ḫamsín qoṣr ḫuūš derĕhim.*

3. Er verpfändete das Haus um fünfzig Dirhem und verpfändete die Sklavin um fünfzig weniger fünf.

3. *Írhen qá'er be-ḫémiš 'ešárhen derăhem wu-írhen mebʿéloh be-ḫémiš 'ešárhen ḫéyhen ḫámoš.*

4. *Be-ǧád ḫoūl derehéūš 'ad béleǧ ṭād kúfer, 'oūr heš eĭ mrel(d) to lésfuq tel Helúhil be-ǧabegót kel tesbéb mūt, be-tolí še-ló 'ar (ʿer) mūt qoṣr ḫuūš goróš.*

4. Und er ging und nahm sein Geld und kam zu einem Ungläubigen. Er sprach zum Ungläubigen: Mein Vater befahl mir letztwillig nur vom Stamme Hilāl ein Mädchen zu heiraten, welches einhundert wert ist; ich habe hundert weniger fünf Dirhem.

4. *Wu-ṭáher wu-zéʿe dihé derăhem wu-gédaḫ diól ṭād kĕfir, 'émor e kĕfir dihó bébe méraṭ tho libʿól ken náḫar di ber-Hilál ṭey di [te]áraḥ mes ḫáyhor* (قيمة) *muʾiénoh, wu-bíši ši kál muʾiénoh di-ḫéš mes ḫámoš.*

5. *Kúfer 'oūr le-embéra dhar lezémk ḫoūš goróš le-ḫábel* حول *'anút, er ẓḫámk-to-ló be-húūš goróš le-ḫábel 'anút leqsés min edének* (يدن) *ézin ḫuūš goróš.*

5. Der Ungläubige sprach zum Jüngling: Ich gebe dir fünf Dirhem für die Dauer eines Jahres; wenn du mir nach Ablauf eines Jahres die fünf Dirhem nicht bringst, werde ich von deinem Körper abschneiden das Gewicht von fünf Dirhem.

5. *Kéfir 'émor e 'iégehen eṭáf 'ek ḫámoš il-d(y)erăhem le-ḫáylhil le-di-'énoh, karáme ăl gédaḫk be-ḫámoš derăhem le-ḫáylhil le-di-'énoh éqses di-é min gad déle di-ḫámoš derăhem.*

6. *'Oūr embéra ḫóūlek hek šarṭ ẓíri* (ʿer *náfi*) *be-ǧád embéra min lakú 'ad béleǧ ǧerít* (tserít) *Helúhil, ǧosrí tel ṭād minhú(m) a'tóše.*

6. Der Jüngling sprach: Ich nehme deine Bedingung auf mich. Er ging, bis er das Gebiet der Hilāl erreichte, übernachtete bei einem von ihnen, sie aßen zu Abend.

6. *'Émor 'iégehen zéʿaik (zé'aik) hek šarṭ le-náfhen, ṭáher 'iégehen 'af yé'áraḫ beléd di-bér Hilál, 'áned ke-ṭád máyhin šetálem.*

7. *Min-zér 'ešé 'oūr ǧaig le-meʿcurtís* (pl. *maʿár*) *iné ḫógetik, 'oūr heš ḫógeti léšfuq be-brítk tsbeb mūt 'er 'agk tešfúqs to, 'oūr šáher dhar lešáhber émes se tsbeb mut mel* (لم) *tsbab mut lo.*

7. Nach dem Nachtessen sprach der Mann zum Gaste: Was ist dein Begehr? Er sprach: Ich kam, deine Tochter zu heiraten, die hundert wert ist, wenn du sie mir zur Frau gibst. Der Alte sprach: Wir wollen ihre Mutter fragen, ob sie hundert wert ist oder nicht.

7. *Min ṭhar tedáymoh 'émor 'aiǧ e aḫáleṭ inému 'eyyk, 'émor gédaḫk qehór ebó'ol di-é fírehim di-te'áraḫ muʾiénoh karáme e [ṭ]ḫómis tho, 'émor šíybab nrĕ'ihin dse bíoh se te'áraḫ muʾiénoh am ăl te'áraḫ.*

8. *Be-ǧád sáhar (séher) tel tiṯš be-šḫabéres, 'oūrót*

8. Der Alte ging zu seiner Frau und fragte sie. Sie

8. *Ṭáher šíybab díol dihé 'ížeh wu-rí'ihes, 'éméroh dihó*

bríti reḥéyut be-hás ǧadót eʿōnrt ǧalqót seróhum, tsbeb mut lo.

sagte: Meine Tochter ist schön, aber wenn Gäste (Fremde) vorbeigehen, blickt sie ihnen nach, sie ist nicht hundert wert.

fírehim skéyroh wa-ám itʿayʿcher ḥalyót sétoh seróhim, al teʾáraḥ muʾiénoh.

9. *Inqerféd šáḥar le-embéra ʾour hes bríti el-tsbéb mút(e)-ló, ǧad embéra min lakú.*

9. Der Alte kehrte zum Jüngling zurück und sprach: Meine Tochter ist hundert nicht wert. Der Jüngling ging fort.

9. *Śíybab kotínaḥ diól ʿoiégehen ʿémor dihó fírehim al teʾáraḥ muʾiénoh. táhoʿoiégehen.*

10. *Ṭhof ūt eñšéǧer min Helúhil aʿtóša talóš, min-zér ʿešé ʾour iné ḥógetok, ʾour ḥógeti ʾer talók brit tsbeb mūt ʿagk leṣfúq bis.*

10. Er kam abends in ein anderes Haus eines Hilāli und aß mit ihm zu Nacht. Nach dem Nachtmahl sprach er: Was ist dein Begehr? Ich will, wenn du eine Tochter hast, die hundert wert ist, sie von dir heiraten.

10. *ʾEqar id qáʿer d(y)áḥšiš min ber Ḥilál siʿálim síhin, min ṭhar teḏáymoh ʿémor iném ʿéygek (taʿgében), ʿémor ʿeygk karáme sek fírehim teʾáraḥ muʾiénoh chól kenk.*

11. *Be-šḥéber ḗmes, ʾoñrót hes bríti reḥéyut ʿar (ʾer) hes ʿaṣdót ʿaṣídet qaḥerót aʿñléqet* (معلقة pl. *meʿóliq*) *eltesbéb (tsbeb) mút-lo, inqerféd leš ʾoñr heš bríti tsbeb mút(e)-lo.*

11. Und er fragte ihre Mutter. Sie sprach: Meine Tochter ist reizend, aber wenn sie einen Brei einrührt, leckt sie den Brei vom Löffel ab; sie ist nicht hundert wert. Er kehrte (zum Jüngling) zurück und sprach: Sie ist nicht hundert wert.

11. *Wu-réʾiš dse bíoh, ʿeméroh dihó fírehim riḏ(y)áfeh ʿar tió ʿaṣédoh ʿaṣídeh qaḥáṣoh máʿsed ál teʾáraḥ muʾiénoh, koténaḥ (kotínaḥ) idíš wa-ʿémor dihó fírehim ál teʾáraḥ muʾiénoh.*

12. *Be-ǧád ke-ḥáṣf (ḥáṣaf) be-ǧosré(y) tel ūt eñšéǧer min Helúhil aʿtóša, min-zér ʿešé ʾoñr heš iné ḥógetek, ʾoñr heš ḥógeti dehár lešfúq bebrítk ʾer ken talók brit tsbeb mut.*

12. Er ging morgens fort und übernachtete bei einem dritten Hilāli; sie aßen zu Abend. Nach dem Nachtmahl sprach er: Was ist dein Begehr? Er sprach: Mein Begehr ist, deine Tochter zu heiraten, wenn du eine hast, die hundert wert ist.

12. *Wu-šḥálef le-ʿóše waʿámed be-qáʿer di-šelé min ber Hilál šetálem, min baʿd (ṭhar) teḏaímoh ʿémor iném ʿéygek, ʿémor ménhi ḥágeh ʿeygk libʿól di-ḗ fírehim karáme šek fírehim teʾáraḥ muʾiénoh.*

13. *ʾOur ʿagk le-ǧád lešéḥber ḗmes, šeḥbér ḗmes, ʾoñrót bríti tsbeb mut be-zʿyd le-mút bel-šének bis še lo min ḥamelét* (من شرّ).

13. Er sprach: Ich gehe ihre Mutter fragen. Sie sprach: Meine Tochter ist hundert wert und mehr als hundert, ich habe bei ihr nichts Schlechtes gesehen.

13. *ʾEmor eṭóhor ereʾihin dse bíoh, ʿeméroh dihó fírehim teʾáraḥ muʾiénoh wu-kín min muʾiénoh ál šink bis ší min diáḥ.*

14. *ʾOn̄r šáḥar l-embéra tolí bríti tsbeb mūt. můtek [ʾer] ʿagk zúūti tos qelēb men ʿagk tḏef bis ṭelēṭ ʿayṣór, bezúūš tos.*

14. Der Alte sprach zum Jüngling: Ich habe eine Tochter, die hundert wert ist. Wenn du willst, gib sie mir als Kaufpreis, und wenn du willst, bewirte (uns) damit drei Tage. Er gab sie ihm.

14. *ʾEmor šíybab e múgšem ši fírehim teʾáraḥ muʾiénoh, di-é muʾiénoh ke-ʿéygk ṭafs ḥey wu ke-ʿéygk teḏéfen bis šelé enhór, ṭéfes ʿeš.*

15. *Wu-gáḥ lis kalʿaíni (gosréy) be-skóf tel íiš ʿanút ṭirít, baʿd (ʿad) ʿanút ṭirít ġad tel etširét (ḳirét) embéra. ṣenút ʿaq us* (في قلبها) *ʿášris túger.*

15. Und er kam zu ihr am Abend und blieb bei ihrem Vater zwei Jahre. Nach zwei Jahren gingen sie in das Land des Mannes; sie hielt ihren Mann für reich.

15. *Wuʾékob ʿes leʿáṭab wu-íʿem dse ke-bébe tri ʿenóti, ʿam min baʿd tri ʿenóti ṭéher id-ḥálf diʿoiégehen wašibóʿoh dse ʿaig soid.*

16. *Be-ḥonlót (šerkót) ʿaq erés ʿášer ṭirít ʿaṭkól (ʿaṭúkin) dehéb ʿad béḥaj tsirét (ḳirét) embéra, bené hes ʿaršét be-gáḥs ʿamqés be-šé skof talós.*

16. Sie trug auf ihrem Kopfe zwölf Flechten aus Gold, und sie kamen ins Land des Jünglings. Er machte ihr eine Rohrhütte und führte seine Frau hinein; er verweilte bei ihr.

16. *Zéʿeh dse be-réy ʿášer wu-trí mek(y)ófin il-d(y)éheb wu-ʾéreḥ ḥalf diʿoiégehen, ʿémor hes ʿarís wu kób dihó ʿážeh idíš wu-tḥálól sis (šis).*

17. *Be-ʾonrót heš el talók at-lo be-lé talók mal* (مال). *ʾoñr hes el-tolí ʾer* (غير) *qelébiš qalóbk biš.*

17. Sie sprach zu ihm: Hast du nicht ein Haus und nicht Vermögen? Er sprach: Ich hatte nur deinen Werbepreis, den ich für dich gab.

17. *ʿEméroh heš el-iksóh sek qáʿer wu-bíši sek mal, ʿémor bíši ši kål di-í mhar ṭ(y)afk (di-ṭáfk) biš.*

18. *ʾOñrót heš el talók íte-lo, ʾonr dóna ʾeb áti, ʾonrót ko el tedré-to (drék-to) ʿamqíš ʾoñr merḥín, ʾoñrót be-iné merḥín ʾoñr be-ḥamsín.*

18. Sie sprach zu ihm: Hast du nicht ein Haus? Er sprach: Jenes große Haus ist mein Haus. Sie sprach: Warum brachtest du mich nicht dorthin? Er sprach: Es ist verpfändet. Sie sagte: Um wieviel? Er sprach: Um fünfzig.

18. *ʿEméroh bíši šek qáʿer, ʿémor deš qáʿer ʾáam dihó qaʿer, ʿeméroh wu-línhem ål gaḥk tho idís, ʿémor irḥínoh, ʿeméroh heš bínhem irḥínoh ʿémor be-ḥémiš ʿeśárhen.*

19. *ʾOñrót ʿad šik śe mūl ʾoñr ʿad ġirít merhanút, ʾoñrót be-iné ʾonr be-ḥamsín quṣr ḥuñš ġoróš.*

19. Sie sprach: Hast du noch etwas Vermögen? Er sprach: Ich habe noch eine verpfändete Sklavin. Sie sprach: Um wieviel? Er sprach: Um fünfzig weniger fünf.

19. *ʿEméroh ʿad šek śī min māl, ʿémor ʿédoh šī mebʿóloh d-irḥínoh. ʿeméroh b-ínhem ʿémor be-ḥémis ʿeśárhen héyhen ḥámoš.*

20. *'Oñrót huñk (ḍebóṭ) aṭkanút rehéns tel še* (شي = أحد) *min tegór be-telót mi'in, be-ġád be-rehénes.*

20. Sie sprach: Hier nimm den Kopfputz, verpfände ihn bei einem Kaufmann um dreihundert. Er ging und verpfändete ihn.

20. *'Eméroh ha deš mekfínoh réhons ke-ṭád ke-soíd be-šelé maunhíten, wu-ṭáher wu-rhénes.*

21. *Be-zḥám be-derḗhem, 'oñrót heš ḍboṭ* (ضبط) *ḥamsín fde bóhum ūt, be-ḍbóṭ ḥamsín qosr ḥuñš ġorós fde bóhum ġirít (dyirít), fde ūt be-ġirít.*

21. Und er brachte das Geld. Sie sprach: Nimm fünfzig und löse das Haus aus und nimm fünfzig weniger fünf und löse die Sklavin aus. Er löste Haus und Sklavin aus.

21. *Wu-gédaḥ be-derâhem, 'eméroh ha ḥémiš 'eśárhen tškánaḥ qá'er wu-tzá'e 'órbeḥ 'eśárhen wa-ḥámos wu-tškánaḥ meb'éloh, wu-šknáḥ qá'er wu-šknáḥ meb'éloh.*

22. *Be-gáḥ titš 'aq ūt, 'oñrót heš lu ber kelótk híni min eñfét ḥóñlek ṣindíq deréhim min tel ïï, 'our el-fóṭnek lo.*

22. Er brachte seine Frau ins Haus. Sie sprach: Wenn du mir es vom Anfang an gesagt hättest, würde ich einen Koffer mit Geld von meinem Vater genommen haben. Er sprach: Ich dachte nicht daran.

22. *Gaḥ dihé 'áżeh id qá'er, 'eméroh le-'ám min bóde dálo'k ínhi ż'aik 'á-'ak) ṣándūq d(y)erâhim dihó ken-bébe, 'émor âl dékirk.*

23. *'Oñrót heš ḥamsín min derḗhem iśtém bóhum minḍéf le-ût be-ḍeyéf l-iyó ba'l tširét* (قرية), *be-hóq le-tegár fenúhum.*

23. Sie sprach zu ihm: Um fünfzig kaufe Teppiche für das Haus und mache ein Gastmahl für die Leute der Stadt. Und er lud zuerst die Kaufleute ein.

23. *'Eméroh heš ḥémiš 'eśárhen min derâhem stógir bísen níḍ(y)af e qá'er wu-tḍéfen le-'éfo lilbilâd, wu-gérof sedhéten min niśére.*

24. *Be-'oñrót heš hes ber dhar yeġád tegór 'amér ('oñr) hóhum ġaig ḥtog (yehóq) hókum be-dhár yeherég sókum min ser bōb, bi-zḥám.*

24. Sie sprach zu ihm: Wenn die Kaufleute fortgehen, sage ihnen: Der Mann ruft euch und will mit euch sprechen hinter dem Tore. Sie kamen.

24. *Wa-'eméroh heš lol iṭ(y)éher sedhéten te'ámer héhin 'aig ye'álaḥ wišmétol sókin min ser ther, wu-gédeḥ.*

25. *Hergót šóhum tiṭ 'oñrót telún hezúñt derḗhem ditiyón lis* (Glosse طيبًا عليها) *'úgen minkám qerḍét telót mi'in, 'oñr mġo (tóbeh) tetá'tun* (تتبعنا) *ġirít uzems derḗhim, be-zúus derḗhim be-nḥatót* (كبّت) *lis derḗhim le-'alíts* (لبعلتها).

25. Und es sprach mit ihnen die Frau und sagte: Wir besitzen einen Geldschatz und wünschen von euch darauf ein Darlehen von dreihundert. Sie sprachen: Gut, die Sklavin folge uns, wir werden ihr das Geld geben. Und sie gaben ihr das Geld und sie schüttete es vor ihrer Herrin aus.

25. *Wu-šimtéloh 'áżeh šíhin 'eméroh šin ḥazíneh d(y)erâhim wu-ne'ágab ('egében) kén-kin śelé maunhíten, 'émer 'éro tûihor tan meb'éloh neṭáṭ 'es derahem, wu-ṭef 'es derâhim wu-negéfoh derâhim e dse ḥábbek.*

26. *Be-zúūtis ʿásris telét mun (miʾaẗ) beʾoūrót hes súfer be-tóḍaʿ (بضع) bísen, be-shḳól ʿaq at min serís se beʾǧirís.*

26. Sie gab ihrem Manne dreihundert und sprach zu ihm: Reise und treibe Handel. Sie blieb im Hause mit der Sklavin nach seiner Abreise.

26. *Wu-ṭéfoh dse leʿáig šelé maunhíten waʿeméroh hes tsóʿer [t]šóʾom wu-stóger, izʿémoh be-qáʿer min baʿdól sfor se wu-mebʿéloh.*

27. *Be-yém yum ṭaṭét iné tegór kse ǧirét ʿaq aūǧzíz be-ḍáʿeq (hoq) lis ʾoūr hes, ʾóuri beʿalíts (بعلة) er aǧiót (ʿagibót) kel ṭad isíʿ talós ʿáser bi-nzéms kel ṭād mūt.*

27. Eines Tages trafen drei reiche Jünglinge die Sklavin auf der Straße, riefen sie an und sprachen zu ihr: Sage deiner Herrin, wenn sie will, daß jeder von uns mit ihr schlafe, geben wir ihr jeder hundert.

27. *Waʿám šam dádhe megáše el-s(y)ód ʾéseḥ mebʿéloh be-śórṭ ʾéloḥ mes ʾómer hes, teʿómir e di-í ḥábbeh karóme ʿeggéboh liśeʾʿsis (sis) kol ṭádhen men (مِنّا) ḥte neṭáf ʿes kol ṭáddhen muʾiénoh.*

28. *Be-ǧadót ǧirét ʿad belǧót ʿalíts wa-ketót (keltót) his be-ǧaróhum, ʾoūrót ʿalíts ṭād minhú(m) elʿaíni (kalʿaíni) izḥám, bi-zḥám ṭād minhú(m) šuūš ʿámber bezúūs mūt.*

28. Die Sklavin ging zu ihrer Herrin und erzählte ihr die Rede. Die Frau sprach: Einer von ihnen soll diese Nacht kommen. Und es kam einer namens ʿAmbar und gab ihr hundert.

28. *Tahároh mebʿéloh ʿaf teʾáraḥ dse ḥábbeh wa-delóʾoh hes be-méthal. ʿeméroh ʿážeh ṭād maíhin deš (deż) ba-ḥté igódiḥen, wu-gédaḥ ṭad di-més sem ʿAmbar wuṭíʿes muʾiénoh.*

29. *Beʾoūrót tiṭ le-ǧiríts štem híni hoūr be-šerkót qahwét be-zánt ʿAmbar ǧingún be-ǧatósa.*

29. Und die Frau sprach zur Sklavin: Kaufe mir Wein. Und sie machte Kaffee und gab dem ʿAmbar eine Tasse und er wurde berauscht.

29. *Waʿeméroh ʿážeh e mebʿéloh stógir ínhi ḥámer wu-tegéroh hes ḥámer waʿeméroh qáhweh wa-ṭéṭoh leʿAmbar ʃíngan wu-hótsem.*

30. *Be-ḥelqót leḥyétš bebqóʿt (بقعت) ḥútmes ʿaq śot be-saḥrótš embén ʿagríz beʿenqeréret be-shabótš (be-shótis ʿad ṣaharóts móne bób (bob).*

30. Und sie rasierte seinen Bart und legte ihren Siegelring ins Feuer und brandmarkte ihn zwischen Hoden und After und schleppte ihn und warf ihn vor die Türe.

30. *Wu-geróʿoh meš díqehon weʿeqáloh dse ḥaúlhel be-śiáṭ wu-saḥárotš ma-bín ʿángeher wu-kérehel wu-shábots ʿaf ráqaḥš min ṭher.*

31. *ʿAd ke-ḥáṣaf zḥam tel ǧagé-šiš milṭím beʿaūṣótiš (عصابة، معصبة), ʾour heš iné šunáts, ʾour hóhum šunáts tsebób (tso) telét mun.*

31. Am Morgen kam er zu seinen Genossen, eingewickelt in seinen Turban. Sie sprachen zu ihm: Wie ist das Schlafen mit ihr? Er sagte: Das Schlafen mit ihr ist dreihundert wert.

31. *Wu-ʿám lóše gédaḥ diól eʾḥoíhe lótim (لثم) dihé bemḥármeh, ʿeméroh heš diẽ démi (dómik) dnyéhe, ʿémor démi sis (šis) yeʾáraḥ šelé maúʾinhíten.*

32. *Be-zḥám eūšaǧar be-šerkót biš hes ǧaíg-e-šíš*

32. Und es kam zu ihr der andere und sie tat ihm,

32. *Wu-gedéḥes máṣif wušegóʾoh biš tió néfaḥ di éʾe-*

be-ʾoñr a ġáš śunúts tsebéb telét mən.

wie dem ersten. Er sprach zu seinen Genossen: Das Schlafen mit ihr ist dreihundert wert.

ḥeš, ʿémor le-eʿḥóthe démi sis yeʾúraḥ šélə́ mətʾinhóten.

33. *Be-zḥám ṭād min seróhum be-šerkót biš hes šuġl aġahéš . . .*

33. Und es kam der dritte und sie tat ihm, wie sie seinen Genossen getan. Und als er zu seinen Genossen zurückkehrte, sagte er: Was euch passiert, ist auch mir passiert.

33. *Wu-gédaḥ di-ḏ(y)ádhe wa-šegóʾoh biš tió néfaḥ di-eʿḥóthe, wa-tió kotínaḥ diól eʿḥóthe ʿémor di-šíki šī.*

34. *Heróg el-ṭād idóhum el-šén ʾer nsúfer ser ʿáśriš nḥósiš* (حبس) *be-nḏebóṭ úñ-lis.*

34. Sie sprachen zueinander: Es bleibt uns nichts übrig, als ihrem Manne nachzureisen, ihn einzusperren und ihm das Vermögen wegzunehmen.

34. *ʾEmer e ṭehidítšin bíši šin kál nesfér ser dse ʿaig we-nḥebéšš wu-nzáʿa ʿeš dihé māl.*

35. *Be-súfer sériš ʿad ʿaq ḥálet* (محلّة) *ṣilṭán, kseš iśtók biš tel ḥúkum ʾoñr zémen toš úñlen* (مالنا) *yibtáḍaʿ biš bel-ʿád zḥuñ tun lō, be-ḏóṭ* (ضبط) *menš gihóz be-šé qelʿéš tel di-iḥőz* (خبز).

35. Und sie reisten ihm nach bis in den Ort des Sultans. Sie fanden den Mann, verklagten ihn beim Sultan, indem sie sprachen: Wir gaben ihm Geld zum Handeln und er kam noch nicht zu uns. Sie nahmen dem Manne das Schiff und er wurde zu einem Bäcker getan.

35. *Wu-sfér sáriš ʿaf ḥalf di-ṣ(y)áṭehān, kése ʿaig šín-ḥer nes diól ṣáṭehan. ʿÉmer ṭáfen ʿeš māl l(y)išyóm wu-l(y)itgér wál ʿad gédaḥ tan, wu-zéʿe ṣedáq ken ʿaig wa-yhé ʿéyqal ke di-iṣóhor.*

36. *Be-ʾoñrót titš le-ġiríts šíḥbir min iné tigór hon (ḥoñ) ġad.*

36. Seine Frau sprach zu ihrer Sklavin: Erkundige dich nach den reichen Jünglingen, wohin sie gegangen sind.

36. *Dihé ʿážeh ʿeméroh e dse mebʿéloh tréʾihin min megáše di-sédo idóʾo féne.*

37. *Be-zḥónt ġirít beʾoñrót ġad ser ʿáli, beʾoñrót le-ġirít he naʿḏánu dhar le-súfer ser ʿális be-uruḥáts be-út* (وصّتها فى البيت).

37. Da kam die Sklavin und sprach: Sie reisten meinem Herrn nach. Sie sprach zur Sklavin: Ich reise jetzt deinem Herrn nach und sie empfahl ihr die Obhut des Hauses.

37. *Wu-geléḥoh meʾéreh wa-ʿeméroh téher ser dihó nínhin, wa-ʿeméroh e mebʿéloh ho náʿe esófer ser di-í nínhin wu-merátots be-qáʿer.*

38. *Be-sferót be-zḥónt ḥalét ṣilṭán be-sé tebót tebót ġaig bi-tsíḥber min*

38. Und sie reiste und kam nach dem Orte des Sultans und war in Männer-

38. *Wa-sféroh wa-gedóḥoh id ḥalf di-ṣáṭehān wa-sé féqeh fíqeha di-ʿaíg wu-rʾíhoh*

ʿáśris, ʾoūr hes tel ḏ-iḥóz (تحجب)...

kleider gekleidet und fragte nach ihrem Manne und man sagte: Er ist bei einem Bäcker.

dse min ʿaig wa-ʿéymer (قيل) *ke-diśóhor.*

39. *Gadót berzét śilṭán be-śór liš iyó beʾóūr śilṭán skif be-láḥfi* (جنبي) *zer kirsíy fiḏḏét, wu-śenútš ʿAmber.*

39. Und sie ging in den Sitzungssaal des Sultans und es standen Leute vor ihm und es sprach der Sultan: Setze dich zu mir auf einen silbernen Stuhl. Und sie bemerkte den ʿAmber.

39. *Wu-ṭahároh (ṭahárroh) id méqʿad di-śáṭehān wu-qéśeḥ hes ʿéyug, wu-ʿémor śáṭehān zóʿem* (fem. *zéʿem*) *śi ṭhar kórsiy, wu-śínoh ʿAmbar.*

40. *Kalʿaíni nefśót* (احت, وقت العصر) *tel ḏ-iḥóz... ʾoūrót zúūti ḫobz dhar le-té, ʾoūr el yesórk le-zémš lo, zúūtš deréhim be-deṭót menš ʾúrbaʿ ḫobz.*

40. Am Abend ging sie zum Bäcker und fand ihren Mann backend. Sie sprach: Gib mir ein Brot zum Essen. Er sprach: Ich darf dir keines geben. Sie gab ihm Geld und nahm bei ihm vier Brote.

40. *Be-ʿesírhin ṭahároh diól d-iśóhor kśóʾoh dse ʿaig iśóhor, ʿeméroh ṭaf ḥey íśeher lité. ʿémor âl yésork laṭáṭ ʿek, ṭófoh (ṭéfoh) ʿeš derâhim wazéʿeh kenš ʾórbeḥ íśeher.*

41. *ʾOūrót heš er ʿagk téḏfaʿ híni le-šéf ʿáśer tel tiṭk be-láḫreg hek áulek* (مالك) *be-gehózek, ʾoūr lo.*

41. Sie sprach zu ihm: Wenn du mir erlauben willst, mit deiner Frau eine Nacht zu schlafen, werde ich dein Schiff herausbringen und dein Vermögen. Er sprach: Nein!

41. *ʿEméroh heš karáme ʿeygk terḏáḏ* (رضى) *ínhi leše'f di-é ke-ʿáżeh ṭey ḫte eráqaḥ hek di-é ṣedáq wu-di-é māl, ʿémor lā.*

42. *Yum eušǧaróṭ hergót šiš le-ǧaró éūfi wu-ǧalób, betlét min ʿaysór hergót sis le ǧirít be-ríḏi (be-rḏé), beʾoūrót záuto ʿalánt be-gerót ereéš be-ḫoūlót śoféš be-ḫoūlót ʿaūrúzis wu-ḫatróqis.*

42. Am zweiten Tag sprach sie zu ihm wie zu Anfang, er willfahrte nicht. Am dritten Tage sprach er sie wegen der Sklavin an und er willigte ein. Sie sprach: Gib mir ein Zeichen. Und sie rasierte sein Haupt und nahm sein Haar, seinen Gürtel und seinen Stock.

42. *Śám meṣáyfoh šimtélotš tió min bóde wâl ríḏi, wud śelé miu ínehor simtélotš le-mebʿéloh wu-ṭómeḥ. wa-ʿeméroh ṭaf ḥey ʿalm wugeróʿoh meš rey wu-zéʿeh dihé noqf wu-díhé mórqaḥ.*

43. *Be-ǧadót tel ḥúkum wu-kśét ʿAmber be-tró e-šiš ber skof be-ḏébel ḥúkum mnoʿt be-ídiš bi-nsgót biš beʾoūrót heš ṣar ḫáši* (حبشي) *felán ber felán, ǧolóq biš íyo kélhum.*

43. Und sie ging zum Sultan und fand ʿAmbar und dessen Genossen zur Seite des Sultans, und sie packte ihn an der Hand und zerrte ihn und sprach: Steh auf, Sklave N. N. Alle Leute blickten sie an.

43. *Wu-ʿádoh diól śáṭehān wu-kśóʾoh ʿAmbar wu-tró ʿeśóriš íżem be-náṣf bidṣ(y)áṭehān wu-ṭároh meš béed wa-netóʿotš wa-ʿeméroh taʿśéś mébḥel felān ber felan. ʿótíber éfo ǧáḥere tos.*

44. *ʾOūr ṣilṭán ko nsógek be-ġaíg, ʾoūrót [er] el-késk tóhum meṣḥáyr-lo be-ʿalúnt felán ber felán beynísen* 5 *euperórt beʿagréz máḥzez he be-ġaíg diḥóz, er kesk bóhum ʿalúūt máḥzez tatéthum.*

44. Der Sultan sprach: Warum zerrst du den Mann? Sie sprach: Wenn du nicht findest eine Brandmarke zwischen After und Hoden, tötet mich und den Bäcker: wenn du aber eine Brandmarke findest, sollen diese drei getötet werden.

44. *ʾEmor ṣáṭehan lóʾo náta'k ʿaig, ʿeméroh karâme al kesékin sóyher be-ḥaúlhel ma-bín ʿángeher wu-kérehel miṣlébi ho wu-ʿaíg d-iṣóhor, wu-karáme kesékin sóyher súlób toíhin dádetšin.*

45. *Be-kšéf (be-kéš) lóhum ʿaskér beʾóūr ġarók* 10 *iyén, be-ḥezóhum be-zúūš ḥúkum ġaig gehóziš be-úūliš be-ġáil beérdes.*

45. Und es deckten sie die Soldaten auf und sprachen: Deine Rede ist wahr. Und sie töteten sie und der Sultan gab dem Manne sein Schiff und sein Vermögen und er reiste nach Hause.

45. *Wu-géheš ʿéyhin ʿáskar wu-ʿémer di-ḗ méthal ímehen, wa-sléhihin wa-ṣáṭehan ṭef leʿaíg dihé ṣedáq wudíhé māl wa-sfór dihíd ḥalf.*

46. *Be-tíṭš ġadót be-ġehóz zeḥóūt bis be-belġót ūt fni* 15 *ʿášis, beʾoūrót hes íne kou lek.*

46. Und die Frau ging mit dem Schiffe, mit dem sie gekommen war, und erreichte das Haus vor ihrem Manne. Sie sprach zu ihm: Was geschah mit dir?

46. *We-ʿážeh ṭahároh beṣedáq di-gedóḥoh bis we-eróḥoh qáʿer min niśére dse ʿan ʿaig. eméroh hes inému kou šek.*

47. *ʾOūr zeḥóu to tatét b-ištúke bī tel ḥúkum be-ḏḗṭ* 20 (ضبط) *áuli* (مالى) *be-ména' ġehózi, be-zéḥōn to ġaig fek* (فك) *le áuli be-ġehózi.*

47. Er sagte: Es kamen zu mir drei (Männer) und verklagten mich beim Sultan und er nahm mir das Vermögen und hielt zurück mein Schiff. Und es kam ein Mann und gab mir mein Vermögen und mein Schiff zurück.

47. *ʾEmor gédeḥ tho ḏádehe wu-šínher ménhi diól ṣáṭehān wu-zéʿe ḥey dihó māl wu-ṭér dihó be-ṣedáq wu-gédaḥ tho ʿaig wu-bélog ínhi dihó māl wa-dihó ṣedáq.*

25 48. *ʾOūrót íne tšerék het, ʾoūr qelá' (beqá' = وقع) to tel diḥóz, ʾoūrót heš ġaig lifkék min ḥōs (حبس) iné dhar tezúūš, ʾoūr dhar lezí-* 30 *miš kel di-ʿágeb biš.*

48. Sie sprach: Und du, was hast du gemacht? Er sprach: Ich wurde zu einem Bäcker getan. Sie sprach: Und der Mann, der dich aus dem Kerker befreite, was gibst du ihm? Er sprach: Ich gebe ihm, was er wünscht.

48. *ʾEméroh wu-ḗ iném émo(r)k ʿémor ʿéyqalk ke-diṣóhor, ʿeméroh we-ʿáig dibelégek min ḥabs iném ʿeš ttaf, ʿémor eṭáf ʿeš di-ʿéygib.*

49. *ʾOūrót el ḥóūlek śarṭ zer núfk išḗf ʿáṣer tel tiṭk,*

49. Sie sprach: Hast du nicht auf dich die Bedingung

49. *ʿEméroh al záʿek ʿuhúfk śarṭ išóʾoṭ ṭey ḥe*

ʾoñr ḥónlek heš śarṭ zer núfi lezémš ǧirít.

genommen, daß er eine Nacht bei deiner Frau schläft? Er sprach: Ich nahm die Bedingung wegen der Sklavin.

di-é ke-ʿážeh, ʿémor záʿek heš be-šárṭ le-mebʿéloh.

50. *Be-tébót tit tebót di-ǧaíǧ, daǧót liš e bob beʾóar le-ǧaíǧ záuto śérṭi be-záus ǧirít, be-ǧalób ʿans.*

50. Und die Frau zog Männerkleider an, klopfte an das Tor und sprach zum Manne: Gib mir das Ausbedungene, und er gab ihr die Sklavin; sie mochte sie aber nicht.

50. *Wu-ṭáqeh ʿážeh ǧáqi di-ʿáiǧ wu-égóʾoh (defdéfoh) le-thér wu-ʿemóroh e ʿaig ṭaf ḥey dihó sarṭ wu-ṭéf ʿes mebʿéloh, wâl témiʿoh.*

51. *Be-simḥón* (استمحن) *ṭād idóhum dékun yeʾóñer śérṭek ǧirít be-dékuⁿ yeʾóñer śérṭi er titk, yeʾómer dek dhar lezémek er ǧirít be-dékuⁿ yeʾóñer dhar le-šeḥneṭ min āt er be-ṭíṭ.*

51. Und sie stritten, der sagte: Dein Bedingnis ist die Sklavin, und der sagte: Mein Bedingnis war die Frau. Der sagte: Ich gebe dir nur die Sklavin, und der sagte: Ich verlasse nur mit der Frau das Haus.

51. *Wu-ntúḥo dé yeʿámer mak sarṭ mebʿóloh wu-dé teʿámer ménhi šarṭ ʿážeh, dé yeʿámer ho al eṭáf ʿek kal mebʿóloh wu-dé yeʿámer al ešráqaḥ min qáʿer kâl be-ʿážeh.*

52. *Beʾóar ǧaiǧ he dhar lezémek ṭíṭi (tit) lo, ʾoñrót he titk le šenátis ʿaulánt šáf eréšiš be-ʿañwéziš be-ḥoṭórqis.*

52. Der Mann sprach: Ich gebe dir nicht die Frau. Sie aber sprach: Ich bin selbst die Frau, und zeigte ihm die Zeichen: Das Haupthaar, den Gürtel und den Stock.

52. *Wa-ʿémor ʿaig ho âl eṭáf ʿek ʿážeh, ʿemóroh ho ʿážeh be-náʾiben wu-šénets ʿalu šáf di-réy wa-núḳf wu-mórqaḥ.*

53. *Beʾóñr hit fikš to min ḥábes hit brit Helohel tsheb nat be-zéyd le-nát.*

53. Und er sprach: Du hast mich aus dem Gefängnis befreit, du bist eine von Hilal, bist hundert wert und mehr als hundert.

53. *Wu-ʿémor í di-nfórš tho min ḥabs í ber Hilaliyn teʾériḥ meʾíʾnoh wu-kin ʿan meʾíʾnoh.*

54. *Be-kúfer dišóʾol embéra hens hinse gorós dkún be-ǧirét (tširét) lō, yem zham embéra min sfor inqerféd kúfer li-tširét be-ksé embéra.*

54. Und der Ungläubige, welcher dem Jüngling fünf Taler (Dirhem) geborgt hatte, war nicht in der Stadt gewesen; und als der Jüngling von seiner Reise kam, kehrte der Ungläubige zurück in die Stadt und traf den Jüngling.

54. *Wu-kafir[1] di-hóʾol* (اهول) *ʿoiégehen ḥámoš gorós âl kon be-bilád, wa-tió gédaḥ ʿoiégehen minól sfor kotínaḥ kâfir[1] id bilád wu-kése ʿoiégehen.*

55. *Muʿs kúfer beʾóar heš ešólek ḥuñš gorós, be-*

55. Es packte ihn der Ungläubige und sprach zu ihm:

55. *Leʾ bis kafir wu-ʿémor hes ṭaf ḥey ḥámoš gorós,*

[1] In dem einen Falle liegt das Neupersische, in dem zweiten das arabische Wort كافر vor.

šké kúfer be-embéra tel ḥókum be-qréb kúfer eśhód be-embéra be-lzíñš (لزموه) śerṭ, be-ʾóñr ḥúkum lzuñk śerṭ, min ẓer gemáʿt dhar neġád bek daʿn (girbíb — جربّ) be-ġáqseṣ kúfer min edónek (بدن) te ézin (وزن) ḫuñš gorós.

Ich borgte dir fünf Taler. Und sie klagten vor dem Sultan und der Ungläubige brachte Zeugen gegen den Jüngling und sie legten ihm die Bedingung auf. Der Sultan sprach: Ich lege dir die Bedingung auf. Nach einer Woche gehen wir mit dir aufs Feld und es wird der Ungläubige von deinem Fleische das Gewicht von fünf Talern abschneiden.

wu-sinḥóro diál ṣáṭehan wínkaḥ kắfir šod le-ʿoiégehen wa-etéʾeš śarṭ, wa-ʿémor ṣáṭehān etéʾek šarṭ, min baʿd gúmʿah ... yíqseṣ kéfir (kắfir) mak min té déle di-ḥámoš gorós.

56. *Min ẓer ṣalót gemáʿt ġad kúfer be-ḥúkum be-embéra šóhum le-girbíb, be-úgeb kúfer íqsiṣ min edón embéra te ézin ḫuñš gorós.*

56. Nach dem Freitaggebet gingen der Sultan und der Ungläubige, und mit ihnen war der Jüngling, aufs Feld, und der Ungläubige wollte von dem Jüngling Fleisch im Gewichte von fünf Talern abschneiden.

56. *Min baʿd ṣalắt digúmʿah ṭaháro ṣáṭehān wukéfir wu-šíhi ʿoiégehen id digdégeh, wu-ʿéygib kắfir liqsíṣ min ʿoiégehen té déle di-ḥámoš gorós.*

57. *Be-zḥám ġaig šerîf ẓer ferḥín be-še kun tiṭ tebót be-tébót di-šérîf, hes śéniš ʾoñr ḥúkum ṣbor ʿad izḥóm ġaig ẓer ferḥín, be-zḥám ġaig.*

57. Da kam ein Mann, ein Scherif, zu Pferde, es war eine Frau in das Gewand eines Scherif gekleidet. Und als er ihn (sie) kommen sah, sprach der Sultan: Laßt uns warten, bis der Mann auf dem Pferde herankommt. Und der Mann kam.

57. *Wu-gedóḥoh dihé ʿáżeh ṭhar ḫayl féqeh fíqeha di-ʿaig, wa-tió śéniš gédaḥ ʿémor ṣáṭehān netód ʿaf l(y)igdáḥ ʿaig ṭhar ḫayl, wu-gédaḥ ʿaig.*

58. *Be-kelóṭ ḥúkum le-ġaig ẓer ferḥín kel kun talóhum be-ʾóñr heš fṣál min benóhum.*

58. Und der Sultan erzählte dem Reiter, was zwischen ihnen vorgefallen war, und sprach zu ihm: Entscheide zwischen ihnen.

58. *Wu-qéš (خبّر) ṣáṭehān le-ʿáig ṭhar ḫayl bid-kón šíhin wa-ʿémor heš teróbin min bináhi.*

59. *Be-ʾóñr dhar le-fṣál er ken rḏey bī be-hét tkun lóhum śóhed, be-ʾóñr rúḏan bik.*

59. Und er sprach: Ich werde nur (dann) zwischen ihnen entscheiden, wenn sie einverstanden sind und du Zeuge sein wirst. Und sie sprachen: Wir sind einverstanden.

59. *Wa-ʿémor ho ål eróben héhi kål ke-reḏáyo fī wa-é tken ʿéyhi śéhed, wa-ʿeméroh reḏéyki.*

60. *Be-ʾóūr ġaig ẓer ferhīn šerīf ḏerí le-kúfer dhar lezémek ḥunš gorós bel tiqṣés min ġaig lo, ġalób kúfer, ʾoūr dhar lezémk ʾélef derḗhim min tóli, ʾoūr kúfer er leqsás.*

60. Und es sprach der Reiter, der fremde Edelmann, zum Ungläubigen: Ich gebe dir fünf Taler und laß den Mann, schneide nichts von ihm ab; der Ungläubige verweigerte es. Er sprach: Ich gebe dir tausend Taler von mir. Der Ungläubige sprach: Ich will nur schneiden.

60. *Wa-ʿémor ʿaig ṭhar ḥayl serīf dírehi e kéfir eṭáf ʿek ḥámoš gorós wuḍábi ʿaig ʿa tíqṣaṣ mes, wāl tómiḥ kéfir, ʿémor heš eṭáf ʿek ʾelf kóuhi. ʿémor kéfir ho ʿar ʾéqṣeṣ.*

61. *Be-foṣól šerīf em-binóhum wuʾóūr heš qeṣáṣ te ʾézen ḥaus goros. ʾer zédek min tel qésak iqsés min sérik (كيلو), kén qeṣór lek qesás ʿad di-belój ézin ḥaus gorós.*

61. Da entschied der Edelmann zwischen ihnen und sprach zu ihm: Schneide Fleisch ab im Gewicht von fünf Talern. Wenn du mehr schneidest, wird der Mann an derselben Stelle von dir abschneiden, und wenn es weniger ist, mußt du schneiden, bis das Gewicht von fünf Talern voll ist.

61. *Wa-rébon šerīf min di-binīhi wa-ʿémor heš tíqṣeṣ te déle di-ḥámoš gorós, karáme ízyodk min bugól qesk yáqsis ʿaig mek, wu-karáme qṣar ʿek tíqṣeṣ ʿaf lotemím déle di-ḥámoš gorós.*

62. *ʾOūr el-ʿágk lō zún-to ḥuūš gorós, be-zúūš ḥunš gorós.*

62. Er sprach: Ich will nicht, gib mir fünf Taler, und man gab ihm fünf Taler.

62. *ʿEmor ʾal ʿeygk ṭaf ḥey ḥámoš gorós, wu-ʿéyber toš* (pass.) *ḥámoš gorós.*

63. *ʾOūr embéra le-šerīf timtón lik*[1] *(gzak ḥayr) iné ʿágk-to ʾzémek, ʾour ʿagk mek hútem (mertúgid). ʾour hútem ináfaʿ (ísbeb) še-ló dhar lezémek aḥár ʿanš, ʾoūr ʿaq ʾer (ʿarj hútem. be-zúns (zúns) ḥútem (hótem).*

63. Der Jüngling sprach zum Edelmann: Gott lohne es dir, was soll ich dir geben? Er sprach: Ich wünsche von dir den Ring. Er sprach: Der Ring ist nichts wert, ich gebe dir etwas Besseres. Er sprach: Ich will nur den Ring. Und er gab ihm den Ring.

63. *ʿEmor ʿoiégehen e šerīf l(y)itér mak ʿel (l)y(am)rák álla(h) w-inóm ʿeygk laṭáf ʿek, ʿémor ʿeygk kenk ḥaúlhel, ʿémor ḥaúlhel ál yeʾáraḥ ši ho eṭáf ʿek ḥayr ʿanš, ʿémor al ʿeygk kal ḥaúlhel, wa-ṭéf ʿes ḥaúlhel.*

64. *Be-ġadót se ʿad belġót ḥtis. ʾokét* (sic!) *ḥaṭoqés, be-zḥám ʿaśris.*

64. Und sie ging, bis sie ihr Haus erreichte, legte ihre Kleider an, und (dann) kam ihr Mann.

64. *Wu-ṭahároh se ʿaf teʾáraḥ dse qáʿer deróʿoh dse fūgha. wa-gédah dse ʿaig.*

[1] Glosse يجز لك ما تمنيت.

[2] Manchmal klingt es wie Hemza, manchmal wie ع. Auch Ali schwankte in der Bestimmung der Aussprache.

65. *ʾOn̄rót iné kun lek (lik) min kúfer, ʾoñr zhoñ tu(n) šerîf foṣól em binín, ʾoñrót heš zuñk toš śe lo, ʾaur ġalób el-dîṭ (ضبط) miní śe lo ʾer ḥútem.*

65. Sie sprach: Was geschah dir von dem Ungläubigen? Er sprach: Es kam zu uns ein Edelmann und entschied zwischen uns. Sie sprach: Gabst du ihm etwas? Er sprach: Er mochte nichts, er nahm von mir nichts, außer den Ring.

65. *ʿEméroh iném kon ʿk ken kéfir, ʿémor gédaḥ tan ʿaig serîf ríbon me-biníki, eméroh al taṭk ʿes śi. ʿEmor al tómiḥ al zéʿe śi kal ḥaúlhel.*

66. *ʾOnróṭ ḥútem zenk toš ġaig zer ferhín dénu se tóli ġoróbek ḥútem, ʾoñr ġaróbk ḥútmi, ʾoñr d̲éku(n) hit fúkeš to min kúfer, ʾoñrót dékun he. ʾoñr timtón lis (gzēs ḥayr) hit brit Halúhil tsbeb be-mût be-zéyd le-ún̄t.*

66. Sie sprach: Der Ring, den du dem Manne gabest, hier ist er bei mir; erkennst du ihn? Er sprach: Bist du es, die mich von dem Ungläubigen befreite? Sie sprach: Ich bin es. Er sagte: Du bist eine Tochter der Hilal, du bist hundert wert und mehr als hundert.

66. *ʿEméroh ḥaúlhel diṭáṭk le-áig ches si ʿeróbk toš, ʿémor ʿeróbk toš, ʿémor í diż di-bélogš tho ken kéfir, ʿeméroh ho déżaʿ. ʿEmor ī ber Haliliyîn teʿóreḥ muʿiénoh wu-kín ʿan muʿiénoh.*

67. *Yem ġosréy isáur (يسامر) tel ṣelṭán be-ḥónl šiš gébheret (جوهرة) yebqés (وقع) tel ṣelṭán iseréd bis.*

67. Eines Abends unterhielt er sich mit dem Sultan und nahm mit sich einen Edelstein, den er vor dem Sultan niederlegte und mit ihm funkelte.

67. *ʿAm be-ḥté ifrér ke-ṣáṭehān wu-zéʿe ke-khófš góherah yeʿáqals ke-ṣáṭehān iṣáyaḥ bis.*

68. *Be-gáḥ lóhum ézir be-śéne gébheret ʾoñr gébheret li-iṣeréd lek bis defáʿt tiṭš be ḥaléqk bis tiṭš, ʾoñr ṣelṭán het tṣeréd li be-dreíʿt tiṭk, be-ḥésis (حبس) ṣelṭán enbéra be-ḥónd gébheret.*

68. Der Wesir trat bei ihnen ein, sah den Edelstein, und sprach: Der Edelstein, mit dem er dir funkelt, ist ein Geschenk an seine Frau, ich beschlief dafür seine Frau. Der Sultan sprach: Du funkelst mir mit einem Geschenk deiner Frau! Er sperrte den Jüngling ein und nahm ihm den Edelstein weg.

68. *ʾEkob ʿéyhin wezír śíni góhereh ʿémor góhereh di-iṣáyaḥ hek bis śékim dihé di-ʿážeh sémork bis dihé ʿážeh, ʿémor ṣáṭehān é [t]ṣáyaḥ ínhi be-śékim di-é di-ʿážeh, wu-ḥóbos ṣáṭehan ʿáigchen wu-zéʿe góhereh.*

69. *Kel-ġosréy fóqaḥ ʿáṣer izhúm tel tiṭš. ʿáṣer déku(n) ġeríg lis [el] zhoñs lo.*

69. Jede Nacht, um die Mitternacht, pflegte der Jüngling zu seiner Frau zu kommen; in dieser Nacht aber versäumte er es, er kam nicht.

69. *Wu le-kól ḥtéten be-fóqḥ d(y)ahté igódihen diól dihé ʿážeh wu-dréʿ ba-ḥé ʿey ʿes (عليه بط) al ġeréġes.*

70. *Mtilót* (أرسلت) *(e)ǧirít ʾoñrót šišfí min ʿáliš, šisfót (e)ǧirít ṭād min ʿaskér ṣelṭán be-kelót his kel di-kún be-ʿális, inqerfedót ǧirít tel ʿalíts be-keltót his kel dikún.*

70. Sie schickte die Sklavin und sprach: Erkundige dich um deinen Herrn. Die Sklavin fragte einen Wachsoldaten des Sultans, er erzählte ihr, was ihrem Herrn geschehen war. Die Sklavin kehrte zu ihrer Herrin zurück und erzählte ihr, was passiert war.

70. *Beléǧoh mebʿéloh ʿeméroh treʾihin di-í min nínhin, riʾíhoh mebʿéloh ṭād min ʿáskar di-ṣ(y)áṭehān, ḏálaḥ hes bid-kón dse le-nínhin, kténoḥoh mebʿéloh diól dse ḥábbeh ḏeló'oh hes bid-kón.*

71. *Beʾoñrót his zḥim bešibʿét di-ṣíǧ ṣáǧet be-zḥoñt bóḥum, beʾóñrót deqéq híni keš (midháq) ṭro min ǧidét, be-dqéq hes.*

71. Und sie sprach zu ihr: Bringe mir sieben Goldschmiede; sie brachte sie. Sie sprach: Schmiedet mir zwei silberne Pantoffel, und sie schmiedeten sie.

71. *Wa-ʿeméroh hes nókiʿen be-híbʿeh li-iṣóyeḥ ṣéyʿeh inkóʿoh šin. ʿeméroh ṣóyeḥ ínhi koši d(y)erâhim wu-éṣyeḥ hes.*

72. *Hes dret eñgéhét berhúm wulém, ḥoñlót ṭād beqelâʿt (beqâʿt) ṭād, hes ṣelṭán beróz ʿaq sebelét gaḥót(e) liš.*

72. Bei Tagesanbruch waren sie fertig. Sie nahm einen und ließ den andern zurück. Als der Sultan in die Sitzung kam, trat sie bei ihm ein.

72. *ʿAf tebáḏar míṭreh ber-yhín ʾóste, zéʿeh ṭād wuṭád ʿeqáloh, ʿam išráqaḥ ṣáṭehān id méqʿad ʾekéboh ʿeš.*

73. *Skof ṣelṭán beʾóñr hes iné šiš ḏínu tit, ʾoñrót śukék (śkek) be-ézir ʾoñr iné šérek biš, ʾoñrót šeróq to kébši (eñdḥáqi).*

73. Der Sultan setzte sich und sprach zu ihr: Was hast du, Frau, da? Sie sprach: Ich klage den Wesir an. Er sagte: Was tat er dir? Sie sprach: Er hat mir meinen Pantoffel gestohlen.

73. *Íʿem ṣáṭehān ʿémor hes iném šiš deż ʿážeh, ʿeméroh šinḥórk min wezír, ʿémor iném beš šége, ʿeméroh h(y)éroq ḥey dihó koš.*

74. *ʿAred liš le-ézir bezḥám, ʾour hes zem tit midḥáqes, ʾoñr el-ḥóñlek śe mens lō.*

74. Er schickte um den Wesir und er kam. Er sprach zu ihm: Gib der Frau ihren Pantoffel! Er sprach: Ich habe ihr nichts genommen.

74. *Bélog le-wézír wu-gédaḥ, ʿémor heš ṭaf le-ʿážeh dse koš, ʿémor âl záʿek kens śi.*

75. *ʾOñrót he be-šé ʿeyśór, ʿéyśen ṭād be-šunúten ṭet, bešeróq lī eñdḥáqi ǧah ḏénu.*

75. Sie sprach: Ich und er sind miteinander befreundet, wir essen das Nachtmahl zusammen und schlafen zusammen. Er stahl mir den Pantoffel, den zweiten (Bruder) von diesem.

75. *ʿEméroh ho wu-yhé máḥrof ṭehidítki, méki teḏaímoh ṭey wu-méki mšíʿef ṭād, h(y)éroq ḥey dihó koš aʾáḥaš min dé.*

76. *ʾOūr ezír la el-eġórb biš bel eġórb utiš bel-eġórb toš hit brit-mú.*

76. Der Wesir sprach: Nein, ich kenne weder dich, noch dein Haus und ich weiß nicht wessen Tochter du bist.

76. *ʿEmor wezír lā, âl ʿérobk toš wâl di-é qáʿer wal ʿérobk tos i ʿirchim di-mún.*

77. *ʾOūrót tištaʿā̄n ġarós ber-ʾóur el-eġórb bis bel eġórb útiš be-lá edáʿk biš hit birt-mú (brit-mú), ʾoūr šéʿaā̄n toš.*

77. Sie sprach: Höret ihr seine Rede, er sagte: Ich kenne weder dich, noch dein Haus und ich weiß nicht wessen Tochter du bist? Sie sagten: Wir hören.

77. *ʿEméroh himáʿken meš méthal ber ʿémor âl ʿérobk toš wâl ʿérobk di-é qáʿer wal ḥásaik bis i ber mon. ʿémer himáʿn.*

78. *ʾOūr ḥúkum le-ʿzir nkin lek šhád el tjórbis le. ʾour kun šhád le.*

78. Der Sultan sprach zum Wesir: Sollen wir dir Zeugen sein, daß du sie nicht kennst? Er sprach: Seid mir Zeugen!

78. *ʿEmor ṣáṭehan e wazír nakán ʿek šod ber âl teʿóribs, ʿémor tken hey šod.*

79. *ʾOūrót he tit ġaig ḥéškum* (حبسثم) *toš bal gébhereh, eṭelíq ṣelṭán ʿáśris bezúus gebherétš be-ḥéz ʿzir.*

79. Sie sprach: Ich bin die Frau des Mannes, den ihr eingesperrt habet, des Besitzers des Edelsteines. Der Sultan ließ ihren Mann frei und gab ihm den Edelstein zurück und tötete den Wesir.

79. *ʿEméroh ho ʿáżeh di-ʿaíg dí-ḥabósken toš di-béḥeleh góhereh, bélog ṣáṭehān dse ʿaig wu-ṭéf ʿéš góhereh wu-sélob wuzír.*

Bistchalót keltót birt Helálhil.

Die Geschichte von der Tochter der Hilāl ist zu Ende.

Istóʾoh timtíloh.

20. Die gedemütigte Sultanstochter.

Shauri.

1. *Ġaig ṭād šéḥer figrí, betalóš ṭelét mīn iyál* (sing. *iyyét*), *talóš tiṭš, talóš ebréš.*

2. *Be-šerék* (سوّى) *le-bréš kersí fiḏḏét wa-kersí ḏehéb, er thof ṭēb skof ẓer kersí ḏehéb, er thof bisbis* (وسمس) *yiskóf ẓer kersí fiḏḏét.*

Deutsch.

1. Es war ein Greis, ein Beduine. Er hatte dreihundert Kamele, er hatte eine Frau und einen Sohn.

2. Er machte seinem Sohne einen silbernen Sessel und einen goldenen Sessel. Wenn der Sohn die Nacht gut zubrachte, (schlief er) auf dem goldenen Sessel und wenn er zornig war, (schlief er) auf dem silbernen Sessel.

[illegible]

1. *Ṭād śíybab di-ʿeméde, wa-śíś śdi ʿmíe di gemáhah. wa-šíš dihé ʿáżeh, wa-šíš ʿoiégehen.*

2. *Wa-ʿéymer* (pass.) *e [illegible] gehen kúrsi d(y)rắhem (didérắhem) wa-kúrsíy d(y)éheb (di-déheb), wu ke-yűqar mšáṭef ṭhar kúrsiy di-d[illegible]. wu ke-yűqar ḥter ṭhar kórsiy di-derắhem.*

3. *Embéra yileǧúm (yiléqaʿ) min enʿét (enʿéta) iyál ka-anḥalób* (sing. *máḥlib*), *be-íš šḥer ʿáśer ṣelṭán.*

3. Und der Jüngling trank von den Eutern der Kamele mit den Jungen, und sein alter Vater war ein Freund des Sultans.

3. *Wu-ʿoiégehen iméžog min írqaṣ* (sing. *érqeṣ*) *il-gemáhal ke-fíleho, wa-yhé bébe śíybab máḥrif di-ṣáṭehām.*

4. *Hes yum erʿt iyelés ẓer ḥor, śeníš ǧágenʿti li tel birt ṣelṭán terḥáden (terḥáden) ẓer ḥor, ṭayt min ǧágenʿti ʿaśót be-ʿoīrót ǧaig ǧaig, ʾoīrót brit ṣelṭán lendóf liš lō ḍol ḥaṭíqi.*

4. Eines Tages trieb er seine Kamele zur Flußmündung. Es sahen ihn die Mädchen, die Freundinnen der Sultanstochter, welche im Flusse badeten. Eine von ihnen erhob sich und sprach: (Das ist) ein Mann, ein Mann. Da sprach die Sultanstochter: Ich würde ihm den Saum meines Gewandes nicht ausbreiten.

4. *Wa-ʿám yom érod ʿoiégehen qemáhal erédesen id ḥor, śíniš máhriféten il férehim di ṣáṭehān terabáḥen be-ḥór, féroh ṭay min fírehām wa-ʿeméroh ʿaiq ʿaiq, wa-ʿeméroh férehim di-ṣáṭehem ål enáḍof heš naṣf dihó di-fíqeha.*

5. *Śéʿeīs embéra šíqi iyelés ẓer ḥor, be-ṣdér iyelés min ẓer ḥor ʿad ṭḥof tel íiš, hes ǧadót yum* (غابت الشمس) *ṭḥof mǝjtíd* (مغتاظ) *be-shóf ẓer kersí ǧddʿt.*

5. Es hörte das der Jüngling, tränkte seine Kamele an der Flußmündung und ließ seine Kamele vom Flusse emporsteigen zu seinem Vater. Als die Sonne untergegangen war, brachte er die Nacht zornig auf dem silbernen Sessel zu.

5. *Himéʿes ʿoiégehen waríd ilhé gemáhal be-ḥór wugáḥ ilihé gemáhal diól dihé bébe, wa-ʿám el-mógrib éqar ḍal íẓem ṭhar kórsiy d(y)irḗhem.*

6. *Be-zḥóūš íis beʾóūr heš iné [te]shób, ʾour hes min nuf.*

6. Da kam sein Vater und sprach zu seinem Sohne: Hast du irgend einen Schmerz? Er sagte: Nein, in (von) mir selbst.

6. *Wa-gédaḥ dihé bébe wa-ʿémor ẹ dihé ʿoiégehen édaḥk śi, ʿémor heš lā min náfhen.*

7. *ʾOur heš klet híni ʾour heš dhar leklét hek lō, ʾoīr heš íiš ko tebrék iyelák[lo], ʾoīr dhar lebrék-sen lo, ʾoīr heš íis aūḥelób elǧím emetóhum.*

7. Er sprach zu ihm: Erzähle es mir. Er sprach: Ich erzähle es nicht. Sein Vater sprach zu ihm: Warum läßt du die Kamele nicht niederknien? Er sprach: Ich lasse sie nicht niederknien. Es sprach zu ihm sein Vater: Die Jungen saugen ihre Mutter aus.

7. *ʿEmor heš tḍálaḥ ínhi ʿémor ål eḍálaḥ, ʿémor heš dihé bébe lōo al ibrok(k) ilihé gemáhal ʿémor ål ebérok sen (eberóksen), ʿémor heš fílcho ʿédiq emhótšin.*

8. *ʾOōr heš íiš metúni kel ʿagk men tóli ešérek hek, ʾoōr embéra ʿagk lešfóq brit ṣilṭán.*

8. Sein Vater sprach zu ihm: Wünsche dir; was du von mir willst, ich werde es tun. Der Jüngling sprach: Ich will die Sultanstochter heiraten.

8. *ʿEmor heš dihé bébe timtíni di-ʿéygek aʿámer hek, ʿémor ʿoiégehen ʿéygek fírehim di-ṣáṭehan libóls.*

9. *Yeʾóōr íiš ḫáfek lešfóq tun britš lo be-dhár neherég šiš, be-ʿéš embéra min ẓer kirsí fiḏḏét beʾbrék iyelíš.*

9. Sein Vater sprach: Ich fürchte, er gibt uns seine Tochter nicht, ich werde mit ihm aber sprechen. Der Jüngling erhob sich von dem silbernen Sessel und ließ seine Kamele niederknien.

9. *ʿEmor dihé bébe ḫayófk ál iḥómik ṣáṭehān dihé fírehim waʿanébe* (لكن) *ešmetolš, waʿéš ʿoiégehen min ṭhar kórsiy d(y)eráhem wuʾébrek dihé baʿáhar.*

10. *Be-ke-ḫáṣaf ríkib šéḫer ẓer ṭit min iyeléš be-embéra ríkib le-okrítš* (plur. *bekâr*) *be-ġádó te bílġó ṣilṭán, be-ḫéz hóhum ṣilṭán be-fšóhum.*

10. Als es Morgen wurde, ritt der Alte auf einem seiner Kamele und der Sohn auf seinem Kamel und sie reisten, bis sie zum Sultan kamen, und es schlachtete für sie der Sultan und machte ihnen ein Frühstück.

10. *Waʿám tṣábaḥ rékob šíybab le-ṭéy dihé min gemáhal wu-múgšem dihé legemál waṭaháro ʿaf yeʾeróḥo ol (diól) ṣáṭehān, wa-ṣélob híhi ṣáṭehān ʿémor híhi fšo.*

11. *Min ẓer fšo ʾoōr hóhum ṣelṭán íne ḫógetkum, ʾoōr šéḫer ibrí dhar yišfóq be-brítk ʾer ʿagk tešfúq-tun ebrítk.*

11. Nach dem Mahle sprach der Sultan zu ihnen: Was ist euer Begehr (Geschäft)? Der Alte sprach: Mein Sohn will deine Tochter heiraten, wenn du sie uns gibst.

11. *Min baʿd fšo ʿémor híhi ṣáṭehān iném méki fáśal, ʿémor šiybab dihó múgšem ʿéygib libʿól di-é férehim ke ḫómiš tos.*

12. *Yeʾóōr ṣelṭán bu-lú ber tékum* (أكلتم) *fšói lo be-bér skófkum ẓer mindéfi lo eltáġek tókum.*

12. Der Sultan sprach: Wenn ihr bei mir das Mahl nicht eingenommen und auf meinem Teppich gesessen wäret, würde ich euch töten.

12. *Yoʿámer ṣáṭehān leʿám ál fošíki wál izémki ṭhar dihó níḏ(y)af li-lteʿénki.*

13. *Be-ġadó embéra beíiš be-hertó tel artšóhum* (أركبهم), *hoq (ṣáʿeq) lóhum ṣelṭán be-zḥóōš.*

13. Der Jüngling und sein Vater gingen zu ihren Reitkamelen hinaus; der Sultan rief sie und sie kamen zu ihm.

13. *Ṭaháro múgšem wudihé bébe šerqóḥo diól dihé gemáhal, álaḥ ʿéyhi ṣáṭehān wa-gedóḥo.*

14. *ʾOōr le-šéḫer er teḥóūl ṭalóṯ* (ثلاثين) *betšorten* (بكرات) *iyél qeléb le-bríti be-*

14. Wenn ihr mir dreißig junge Kamele[1] als Mitgift für meine Tochter bringet,

14. *ʿEmor e šíybab karáme (karăme) tnóki'en šelé eśárhen mibkárten* (sing. *mib-*

[1] Wahrscheinlich hieß es ursprünglich 30 trächtige junge Kamele, die man nur in einer sehr großen Herde erwarten konnte. In der Tat wird dieser Umstand im folgenden Abschnitt ausdrücklich hervorgehoben.

dhár lešfóq ebrék bríti, ʾoñr ḥóñlen hek talót betšórten uzémek tósen qelēb britk.

werde ich meine Tochter mit deinem Sohne verheiraten; er sprach: Wir bringen dir dreißig junge Kamele und geben sie dir als Mitgift für deine Tochter.

kéroh) ḥsáreh (mhar) dihó di férehim w-ehómi di-ĕ múgšem dihó fírehim, ʿémor záʿen hek šelé ʿešárhen mibkárten nṭaf ʿek mhar di-ĕ di fírehim.

15. *Be-ġadó min lakú ʿad bēleġ iyelóhum, be-ṯalóṯ betšórten kélsen megéta* (حاملات), *be-zúñš ṣelṭán ṯalóṯ bitšórten, be-skóf embéra tel tiṯš brit ṣilṭán.*

15. Und sie gingen, bis sie ihre Kamelherden erreichten und (es waren) dreißig junge Kamelinnen alle trächtig, und sie gaben dem Sultan dreißig junge Kamelinnen. Und der Jüngling blieb bei seinem Weibe, der Sultanstochter.

15. *Wu-ṭaháro ʿaf yeʿéroḥo dihí ebʿár, wu-šelé ʿešárhen mibkárten fáḥere eméqaṭ (ámqaṭ), wu-ṭéfo le-ṣáṭehān šelé ʿešárhen mibkárten, wu-íźem múgsem dihé ke-ʿážeh fírehim di-ṣáṭehān.*

16. *Be-šéḥer ṯigrí ištém gor be-dré tel eñzíleš, be-embéra skof (skef) tel tiṯš, ha-ʾóur hes še lo ʾóreḥ.*

16. Und der Alte kaufte einen Sklaven und zog nach seinem Orte. Der Jüngling blieb bei seiner Frau, sagte ihr aber nichts einen Monat lang.

16. *Wa-šíybab tégor méb-ḥel wu-égaḥ dihíd (dihé id) ḥalf, wu-íźem ʿoiégehen dihé ke-ʿážeh wál ʿémor hes šī šéher.*

17. *ʾOñrót brit ṣelṭán le-émes el-ʾóñr híni še-ló, ʾoñrót emes yekún ʿágib tel ʿēlš* (عياله; Glosse: *ʿaila* = ابوان, *ʿaili* = أبوانى).

17. Die Sultanstochter sprach zu ihrer Mutter: Er sagte mir nichts. Sie sprach: Vielleicht will der Jüngling zu seinen Leuten gehen.

17. *Eméroh férehim di-ṣáṭehān e dse bíoh ál ʿémor ínhi šī, ʿeméroh huksé ʿoiégehen yeʿágub l(y)iṯhór diól dihé ʾéfo.*

18. *Yem ġoseré ḥal šunút ʾoñrót heš ʿágk-ten* (بغيتنا) *neġád tel ʿēlák. ʾoñr hes naʿgín neġád, be-ke-ḥásaf ġad ẓer iyíṯš.*

18. In einer Nacht zur Schlafenszeit sprach sie: Wir wollen zu unserer Familie gehen. Er sagte: Wir wollen gehen. Und sie gingen des Morgens auf ihrem Reitkamel.

18. *Wa-ʿám ba-ḥté le-ʿáṣar d(y)émi (di-démi) ʿeméroh ʿegében niṯhór diól de-ḥán ʾéefo, ʿémor hes ʿegében niṭhór, wa-ṭéher le-ʿóše ṭhar dihín gemál.*

19. *Hes ʿad el-ġadót yum lo ġalqót (šġarót) tiṯ be-šenút ṯalóṯ ġáʿeg, be-embéra šuñš Saʿíd, be-ʾóurót e Saʿíd he ġélǰek be-ṯalóṯ ġáʿeg di-qbél-lan, be-Saʿíd ištóʾl* (يسألوا) *lóteġ.*

19. An einem Nachmittag, bevor die Sonne unterging, blickte die Frau und sah dreißig Männer. Und der Jüngling hieß Saʿīd. Und sie sprach: O Saʿīd, ich sehe dreißig Männer, die sich gegen uns wenden, und Saʿīd wird kämpfen müssen.

19. *Wu-ʿám be-ʿeširhin bétaʿtáb šām ʿetíbroh ʿážeh wušínoh šelé ʿešárhen ʿíyog, wa-ʿoiégehen meš šem Sáʿīd, wa-ʿeméroh Sáʿīd ešóni šelé ešárhen ʿíyog (ʿéyog) ǰne fáne idín wa-Sáʿīd ʿes látaḥ.*

20. *Wu-ǧád ʿad béleǧ ʿaq rebót* (pl. *erbíb*) *be-berék eyíthum, be-šóhum ḫóbz min nizél, be-Saʿíd ḫdor bis ʿaq ḫubzét ḫerbét (ḫodrét) be-beqaʿóts héš tiṯš ʿalúnt be-lédis (lebód) be-endíq ledét ṯirít, beʾóñr Saʿíd le-títš er btek tos ṯleṯ eñzfór* (sg. *eñzfír*) *ḫodrét dhar le-bǧár lóhum.*

20. Und sie gingen, bis sie in eine Senkung kamen, ließen ihr Kamel niederknien, und sie hatten Weizenbrot, und es machte Saʿīd im Brote ein Loch und es stellte es seine Frau als Zielscheibe hin. Er schoß darauf mit der Büchse zwei Schüsse, und Saʿīd sprach zu seiner Frau: Wenn ich dreimal das Loch getroffen habe, werde ich mich auf sie stürzen.

20. *Wu-ʿéd ʿaf yeʿóreḥ ʿabṭáreh w-ébrek dihín gemál, wa-šíhin íṣeher il-bór, wanófé Sáʿīd be-iṣhíroh menfáʿah* (نقب نقبة) *ʿeqálots [dihé ʿážeh] ʿalámeh (mišferéq) wa-ṣótar ʿes trâ ʿabléṭi bebíndoq, wa-yeʿámer Sáʿīd e dihé ʿážeh karáme ʾékamk menfáʿah ḏádhe ʿábloṭ ho ešnéyḥen idíhin.*

21. *Be-lód (led) ṯelṯét min ḏaríb be-kunút ʿaq ḫadrét be-ḫarfót min ḫadrét (ḫarbét) ʿeynét* (pl. *ʿéyen*), *beʾóñr hegósk behelít, ibǧér lóhum be-ltíǧhum kel talót.*

21. Und er schoß zum dritten Mal und der Schuß traf ins Loch und bog ein wenig vom Loche ab. Da sprach er: Ich gedenke des Wortes, und stürzte sich auf sie und tötete sie alle dreißig.[1]

21. *Wa-ṣóṭar di-šílé* (ثالثة) *wa-gedóḥoh id ḫélhe wu-daḫáḏoh ʾínte min ḫélhe, waʿémor dékirk ṭād ʿárho (méthal), wa-šéneyḥ idíhin wulteʿíhin fáḫere šílé ʿešárhen.*

22. *Be-ḫoñlóhum be-nfár (rde) bóhum ʿaq ǧor (ḫefrét = ṣádda) be-ḫóñl selébhum kéliš.*

22. Und er packte sie und warf sie in eine Grube und nahm alle ihre Waffen weg.

22. *Wu-zeʿíhin wa-qálaḥ bíhin id nógir wu-zéʿe dihín seléb fáḫere.*

23. *Edídiš ṣelṭán talóš dehríz wu-yém ǧoṣré ḫoñl Saʿíd siléb beqíʿhum* (وقع) *ʿaq dehríz edídiš b-enqerféd tel tiṯš, beʾóñr hes le-títš kel šerók(k) toš el-tíkliṯ biš lo, kin kinét* (تكونى صامتة masc. *ken*, كن), *be-ǧadó (ǧad) ʿad béleǧ tel ʿeylóhum.*

23. Und sein Schwiegervater, der Sultan, besaß eine Rüstkammer und zur Nachtzeit nahm Saʿīd die Waffe und legte sie in die Rüstkammer und kehrte zu seiner Frau zurück. Er sprach zu seiner Frau: Erzähle nicht. was ich getan habe, bleibe stumm. Und sie gingen und gelangten zu ihren Leuten.

23. *Wa-dihé dído ṣáṭehān šiš máḫzin (dárfin) wa-ʿám be-lílhe zéʿe Sáʿīd seléb waʿéqališ be-gínz wa-koṭínaḥ diól dihé ʿážeh, waʿémor hes ʿa tíḏeḥ (tíḏleḥ) bed-šégak, tkin iṭéreh wu-téher wuʾéreḥ ol (diól) dihín ʾéefo.*

24. *Be-eí Saʿíd ḫez hóhum eyít heśmát be-skóf talóš be-Saʿíd elʾóñr hes śe-ló.*

24. Und der Vater des Saʿīd schlachtete ihnen zu Ehren ein Kamel, und sie blieben bei ihm und Saʿīd sagte ihr nichts.

24. *Wu-bébe di-Sáʿīd ṣálaḥ híhin gimál ḫaśmoḥ wá-ʿem šíhin wál ʿémor hes Sáʿīd śi.*

[1] Der Sinn scheint zu sein, daß er in dem Umstande, daß der dritte Schuß ein klein wenig vom Schwarzen abbog, keine feige Ausrede suchte, um den Angriff nicht zu wagen.

25. *ʿAzúnt* (عزمت) *tit ʿaq ūs* (قلبها) *el ʿad ʿagiót* (rad. *ʿágib*) *be-Saʿíd lo, ʾoñrót hes ablóġ to e ʿeylí, belġés Saʿíd ʿeylás, sehberóts* (استخبرت) *émes serék biš śe, ʾoñrót lā le-šoġlíš eufí, be-štor* (تشاور) *ṣiltán be-brítš ʾoñr ġúlyet* (غول) *ʿaq śaʿb naʿgín teš.*

25. Seine Frau beschloß in ihrem Herzen, den Saʿid nicht zu lieben. Sie sprach zu ihm: Bringe mich zu meinen Eltern. Er brachte sie zu ihren Eltern. Ihre Mutter fragte sie: Tat er dir etwas? Sie sagte: Nein, er verhielt sich ganz wie früher. Der Sultan beriet sich mit seiner Tochter und sprach: Wir wollen, daß ihn die Schlange in der Schlucht auffresse.

25. *Rebénoh ʿážeh dse beílbib ūl teʿágub Saʿíd, ʿeméroh heš e Saʿíd áraḥ tho ol dihó ʾéfo, wu-réhes Saʿíd ol dse ʾéfo, riʾíhots dse bíoh ʿémor heš śi, ʿeméroh la dihé le-néfaḥ le-di-fón, rebéno ṣáṭehān wa-dihé fírehim ʿeméro bekéleh be-géḥi huksé steš.*

26. *Heqót tiṭš le-ʿáśris ʾoñrót heš dhar nedré ẓer ūt, ʾoñrót heš tġelk śaʿb ḏek, héḏer, ʾoñr hes śink toš.*

26. Die Frau rief ihren Mann und sprach: Wir wollen auf das Haus steigen. Sie sprach zu ihm: Siehst du das Tal dort, das grüne? Er sagte: Ich sehe es.

26. *ʾElóḥoh ʿážeh dse min ʿaig ʿeméroh ʿegében ngaḥ ṭhar qáʿer, ʿeméroh heš tśóni géḥi did (dé-di) bug šíḏehar* (so! arab. *ḫḍar* اخضر), *ʿémor hes esóniš.*

27. *ʾOñrót heš eyál (eyǎl) ablégsin ʿaq śaʿb ḏek, be-ġád bísen min lakú ʿad herét (heréd?) ʿaq śáʿb, be-šéd ʾórim le-iyǎl be-genád* (sg. *gend*), *be-yém kalʿaíni zeḥónt ġúlyet tebḫerír be-ṭór* (تبر) *hermíti.*

27. Sie sprach zu ihm: Führe die Kamele in jenes Tal. Und er zog mit ihnen und ließ sie ins Tal hinabsteigen und sperrte den Zugang zu den Kamelen mit Holz ab. Zur Abendzeit kam die Schlange zischend und zerbrach die Bäume.

27. *Eméroh heš gemáhal aráḥsen géḥi déna ʿ wu-ṭáher bísen wu-qfidísen ʿad géḥi wu-ʿégom (yhed = سدّ) ʾórim le-gemáhal be-ṭaírob, wa-ʿám be-ʿesírhin gedóḥoh bekéleh /te/bírbir wu-tqáḏefen śírmehin.*

28. *Saʿíd dre be-iyál ʿaq naḫrót (ḏibilét) śaʿb be Saʿíd śílqe* (استلقى) *le-ġúlyet, enfét ledís be-ḏerbét ṭit b-endíq bel-ḫargót lo, be-ledís be-éñšġorót bel ḫargót lo, be-ledís be-štó ad ḫargót.*

28. Saʿīd trieb die Kamele in ein Seitental und trat der Schlange entgegen. Zuerst schoß er auf sie mit der Flinte, und sie verendete nicht; er schoß zum zweiten Male, und sie verendete nicht. Er schlug sie mit dem Schwerte, bis sie verendete.

28. *Gaḥ Saʿīd gemáhal id t(ɣ)ʾbehor* (جانب الوادى) *wa-ʿóbir Saʿīd le-bekéleh, min bóde ṣéṭar ʿes be-bínduq wǎl ṣámeh, wa-ṣéṭar ʿes di-meṣífoh (meṣéyfoh) wǎl ṣámeh, waʾéges bi-škó ʿaf tíṣam.*

29. *Be-hét (hebét = هَوَتْ) kéles ʿaq got* (جوّة) *be-herét lis Saʿíd be-ḏḥás god* (جلد) *ġú-*

29. Und sie fiel ganz in eine Vertiefung und Saʿīd stieg zu ihr nieder und zog

29. *Wu-nikédoh fáḥere id ʿabṭáyreh wa-qóʿod Saʿíd idís wu-dóḥoš sérhi di-beké-*

lyet be-šerék ḥanófš mendéf be-ṭóš (ṭeb) be-herúm.

die Haut der Schlange ab und machte sich eine Unterlage und färbte sie mit einer Baum[farbe].

leh wa-ʿémor e nhobš nid ɣáf wa-eṭábiš be-šírhom.

30. *Skef be-iyeléš ʿaq śaʿb, ʿad yum brit ṣilṭán tit Saʿíd drít ger ut tgéleq śaʿb.*

30. Er blieb im Tale, er und die Kamele. Eines Tages stieg die Sultanstochter, die Frau des Saʿíd, auf das Haus und sah auf das Tal.

30. *Íʿem be-géḥi yhe wa-ilihé gemáhal, ʿaf šam fírehim di ṣáṭehān ʿážeh di-Sáʿīd egóḥoh ṭhar qáʿer aʿtíbroh id géḥi.*

31. *Teśáu* (arab. تشوف) *hermíti śaʿb ber tīn* (ماكولات) *min eyāl el ʿad sen héḏer lo, hertót tel ííš teʿóner heš ye eʿi Saʿíd ber ḥaróg ber tetš ǧúlyet, be-hé naʿḏénu šfoq to* (جوّزنى) *er-dídi (ber-dídi).*

31. Sie sah die Bäume des Tales, abgefressen von den Kamelen, nicht mehr grünen. Sie stieg hinab zu ihrem Vater und sprach zu ihm: O mein Vater, Saʿīd ist gestorben, es hat ihn die Schlange gefressen und nun vermähle mich mit meinem Vetter.

31. *Teśóni šírmhin il géḥi taúwi min gemáhal ål ʿad yehíḏer, qaʿádoh diól dse bébe ʿeméroh heš e dihó bébe Sáʿīd ber ṣáme tetš be-kéleh, wa-hó náʿe ḥómi tho dihó ber-dído.*

32. *Be-šféqes ṣilṭán er-dídes, be-yém ǧosré gaḥ lis er-dídes, ʿarqéb* (pl. *ʿaráqib*) *het* (هوّت) *min sóṭeḥ be-letǧés er-dídes.*

32. Und er verheiratete sie mit ihrem Vetter. Des Nachts trat ihr Vetter bei ihr ein, und es fiel eine Maus vom Plafond des Hauses herunter und ihr Vetter tötete sie.

32. *Wu-bʿéles ṣáṭehān dse ber-dído, wa-ʿám baḥté ʾékob ʿes dse ber-dído, wu-nekédoh záʿdehim min sak di-qáʿer wa-ltéʿes dse ber-dído.*

33. *Be-ḥónl er-dídes ʿarqéb be-ʿágeb yišenés e dídiš, beʾoñrót heš titš el tgélqeš naʿḏánu lo ʿad ke-ḥáṣaf bešé šeʿf tel titš qelá'š ʿad keḥáṣaf.*

33. Und ihr Vetter nahm die Maus und wollte sie seinem Oheim zeigen. Da sprach zu ihm sein Weib: Zeige sie dem Sultan erst morgen, denn er schläft ja mit seinem Weibe, laß sie, bis es morgen wird.

33. *Wu-zéʿe dse ber-dído záʿdehim ʿéygib lošnís ṣáṭehān, wa-ʿeméroh heš dse ʿážeh ʿa lošnís ṣáṭehān ʿaf leʿóše wu-yhé déme dihé keʿážeh teʿáqals ʿaf tišbáḥ.*

34. *ʾOñr dhar naʿḏánu le-ǧélqiš tos, be-ǧád talós be-hóq(e) liš, beʿéš ṣilṭán min šinútš ʾoñr iné šek, ʾoñr ǧleq létǧek ʿarqéb li-té gúni iróz.*

34. Er sprach: Jetzt werde ich sie ihm zeigen. Und er ging zu ihm und rief ihn, und der Sultan sprang auf von seinem Lager und sprach: Was ist dir? Er sprach: Sieh. ich habe eine Maus getötet, welche einen Sack Reis angefressen hat.

34. *ʿEmor náʿe eśóniš tos, wu-ṭáher idíš wuʾálaḥ ʿeś, wu-ʿéś* (ʿél) *ṣáṭehan dihé min míšin ʿémor iném šek, ʿémor taʿtíbur látaʿk záʿdehim di-sté guniyét el-írehez.*

35. *ʾOūrót heš britš yendéd li hes het* (محرم علىّ مثل انت), *ʿar Saʿīd ʿáśri.*

35. Da sprach zu ihm seine Tochter: Er sei mir verboten so wie du, und nur Saʿīd ist mein Mann.

35. *ʿEméroh heš dihé fírehim šḥarómk toš tib tke, ʿanébe* (لكن) *Sáʿīd ménhi aig.*

36. *ʾOurót líš ínkaʿ ʿaṯk lešének Saʿíd kel fáʿal, behertó še be-brítš ʿad béleġ tel dehríz, be-hóq ṣelṭán egertéš ṭinít beʾóūr hóhum ftáḥ dehríz be-ftóḥ (féteḥ).*

36. Sie sprach zu ihrem Vater: Komm' hieher, damit ich dir zeige, was Saʿīd getan hat. Und sie stiegen hinab, er und seine Tochter, bis sie in die Rüstkammer gelangten. Und der Sultan rief acht Sklaven herbei und sprach: Öffnet die Rüstkammer, und sie öffneten sie.

36. *ʿEméroh e dse bébe tóʿod id-bó qehór eśónik dišége Sáʿīd, wu-qaʿádo yhe wa-dihé fírehim ʿaf yeʾeróḥo ginz, wu-ʾálaḥ ṣáṭehān le-temíne embóʿile wa-ʿémor héhin tkéʿe ginz wu-kéʿe.*

37. *ʾOūrót le-líš ġaléq kel šérek Saʿíd, be-ís ʾoūr hes ġeléq seléb eśhed be-helél men ḥoū neśné Saʿíd.*

37. Sie sprach zu ihrem Vater: Beobachte, was Saʿīd getan hat. Und der Sultan sprach, als er die Waffen sah, das Bekenntnis,[1] und wie soll ich Saʿıd sehen!

37. *ʿEméroh e dse bébe taʿtíbur di-šége Sáʿīd, waʿémor dse bébe ʿam išóni séleb ʾáśhad (etc.) wo-hóʾo eśóni Sáʿīd.*

38. *Be-yém gaḥ seléb dehríz ʾoūr hes Saʿíd le-tíṭš el-tíklit bī el-dé lo be-kín kinét.*

38. Zur Zeit, da Saʿīd die Waffen in die Rüstkammer getan hatte, sprach er zu seinem Weibe: Erzähle nicht von mir irgend einem Lebewesen und bleibe stumm.

38. *Waʿám ikób* (perf. *keb* دخل) *seléb be-gínz ʿémór Saʿīd e dihé ʿáżeh ʿa tíḏeḥ (tíḏleḥ) fī e ḥey wu-tkín iṭéreh.*

39. *Be-ġadót tiṯ ġosréy ʿaq śaʿb di-bís ġúlyet ʿagiót (ʿégib) ġúlyet [t]tes het tot* (اكلت) *Saʿíd.*

39. Und die Frau ging des Nachts in das Tal, wo die Schlange war, indem sie wünschte, daß die Schlange sie fresse, wie sie Saʿīd gefressen hatte.

39. *Wu-ṭahāroh ʿáżeh baḥté id géḥi di-bíš bekéleh teʿágub stis bekéleh tió teh Sáʿīd.*

40. *Yem zaharót le-śáʿb śenút Saʿíd itšéf (di-šéf) betalóš śoṭ tidfór ʿaq genéd be-iyeléš tenḥáybiben talóš, geḥót min nḥal ḥadít ḏorób (ẓorób), yem qerbót ḏibelét*

40. Und als sie ins Tal gekommen war, sah sie Saʿīd schlafend und neben ihm brannte ein Feuer im Gehölze und die Kamele brüllten bei ihm. Sie trat

40. *Wa-tió gedóḥo id géḥi śínoh Sáʿīd déme wa-śíš śiáṭ tdéfur be-ṭéyrob wu-gemáhal tinhézizin šiš, ekéboh min nḥat ṭeyrob, waʿem eróḥoh be-náṣf Sáʿıd egóḥoh id*

[1] أشهد ان لا اله الا الله

(ذيل) *Saʿíd derét be-réš herúm ṣaʿqót Saʿíd.*

ein in die Holzhöhlung, und als sie an die Seite Saʿīds kam, bestieg sie einen Baum und rief Saʿīd.

rey di-sérehom elóḳoh min Sáʿid.

41. *ʿEš Saʿíd be-léd (lebód) herúm be-šferés futšeʿhi (foqeʿhi فقع) be-ṭǧáq što ʿaq herúm di-bís titš.*

41. Es erhob sich Saʿīd und hieb den Baum nieder und spaltete ihn in zwei Teile und es blieb das Schwert an dem Baume haften, auf welchem seine Frau war.

41. *ʿEš Saʿíd waʾége sérehom wu-qéṣiš fóqeʿhi wuséboq ško id šírehom di-bíš dihé ʿážeh.*

42. *Be-hertót leš tits mín herúm, beʾóñr hes Saʿíd bulu eyél eyéli leḥáziz liš ṭit mínsen.*

42. Und seine Frau stieg zu ihm herab von dem Baume, und Saʿīd sprach zu ihr: Wenn es meine Kamele wären, würde ich dir eines schlachten.

42. *Wu-qaʿádoh idíš dihé ʿážeh min šérehom, waʿémor hes Sáʿīd laʿámsen gemáhal ilihó gemáhal eṣálib heš ṭey mésin.*

43. *ʾOñrót el-ʿágk be-ḥazízk lo, ʿagk be-résk hes het ṣéḥi, be-ḥelób his nóšib bešḥofót, be-hés sekfó ẓer šoṭ zuūs endéʾ god ǧúlyet.*

43. Sie sprach: Ich verlange von dir nichts Geschlachtetes, ich will deinen Kopf (sehen), ob du noch am Leben bist. Er molk ihr Milch und sie trank sie, und während sie am Feuer saßen, gab er ihr als Unterlage die Haut der Schlange.

43. *ʿEméroh ål ʿeygk mak miṣléboh, ʿeygk mak rey ʿam ʿāk (ʿádak) beʿéd, ḥélob hes šhof wu-mežégoh, waʿám izéʿem leʾámt šiáṭ ṭef ʿes níḏ(y)af šírehi di-bekéleh.*

44. *ʾOñrót heš e Saʿíd min ḥoñ* (so mit *ḥ*!) *hek endéf dénu, yeʾóñer Saʿíd kesk toš ʿaq ḥáder de-erdé biš iyó be-ṭébek toš be-kún reḥím.*

44. Sie sprach zu ihm: O Saʿīd! Woher hast du diese Decke? Saʿīd sprach: Ich habe sie in einer Höhle gefunden; Leute warfen sie weg, ich hob sie auf, färbte sie und sie wurde schön.

44. *ʿEméroh heš e Sáʿīd minóʾo hek níḏ(y)af dé, yeʿámer Sáʿīd kések toš beṭayrébe qéleʿ biš ʾéfo wuzeʿák toš wu-eṭábk toš wu-kón díye.*

45. *Yeʾóñer hes šink tos šinít kelún, ʾoñrót hiš hegósen tétek (tetk) ǧúlyet be-hé šfóqek be-er-dídi, be-kelṭót hiš be-kél kun.*

45. Er sprach zu ihr: Dein Aussehen ist wie das einer Braut. Sie sprach zu ihm: Wir glaubten, daß die Schlange dich gefressen hat und ich heiratete meinen Vetter und sie erzählte ihm, was geschehen war.

45. *Yeʿámer hes šinétš šíneh di-ʿarós, ʿeméroh hes šebéʾen bekéleh tetk wa-hó báʿalk dihó ber-dído, waḏelóʿoh heš bid-kón.*

46. *Yem ḥal sinút ʾoṉrót hiš iné téṉḏef, ʾoṉr dhar léṉḏef ḫerqéti, ʾoṉrót lā éṉḏef ḫaṭíqi, beʾóṉr hes ḫaṭíqiš ġúli beʾelf dirɛ́him.*

46. Zur Schlafenszeit sagte sie zu ihm: Was breitest du (dir) unter? Er sprach: Ich breite mein Gewand aus. Da sagte sie: Nein, breite mein Kleid aus. Er sagte: Dein Kleid ist teuer, tausend Taler wert.

46. *Wa-ʿám ʿáṣer d(y)émi (di-démi) ʿeméroh heš iném tnáḏef, ʿémor enáḏef (enáḏof) dihó ṣbíġah, ʿeméroh lā náḏof dihó fíqeha, ʿémor hes di-ɛ́ fíqeha ġáli be-élf riyál.*

47. *ʾOṉrót še fidāk enḏéfš, be-nḏéfš ẓer ḫáši bešéʾf ẓériš, beʾóṉr heš belóġk eténi.*

47. Sie sprach: Es sei eine Lösung für dich, breite mein Kleid aus. Und er breitete es aus auf dem Boden und schlief darauf. Er sprach: Ich habe meinen Wunsch erreicht.

47. *ʿEméroh fíduah ʿank náḏof dihó fíqeha, wu-nḏéfiš be-ḫóhi wu-déme ṭháreš, ʿémor hes raḫk di-mtínik* (تمنّيت).

48. *ʾOṉrót iné min etén ʾoṉr liftúniš lo yúm erédek eyéli ẓer ḫor etén terḥáḏen hes ʾoṉrót heš ṭit min ġageníti ʾoṉrót ġaig ġaig ʾóṉriš lenḏof liš ḏebelet ḏóli* (ذيل).

48. Sie sprach: Was für einen Wunsch? Er sprach: Erinnerst du dich nicht, als ich die Kamele tränkte, während ihr badetet, und als ein Mädchen sprach: Ein Mann, ein Mann, sagtest du: Ich breite ihm den Saum meines Kleides nicht aus.

48. *ʿEméroh heš iném min imtinéyoh, ʿémor âl dékirš tió érodk be-ḫór wutén terabáḥen ʿam teʿ ámer heš ṭey férehim ʿaig ʿaig ʿémo(r)š âl enáḏof heš naṣf dihó di-fíqeha.*

49. *ʾOṉrót ḏénu het ʾoṉr ḏénu he, ʾoṉrót bu-lú ber édaʿk* (ידעתי) *bik ber enḏófk hek ḫaṭíqi hes lek ʿanút tirit.*

49. Sie sprach: Du (warst es). Er sagte: Ich (war es). Sie sprach: Wenn ich das geahnt hätte, würde ich dir schon vor zwei Jahren mein Kleid ausgebreitet haben.

49. *ʿEméroh é ʿémor ho, ʿeméroh laʿám ḫaṣaík bek náʿe ber hek tri ʿenóti bek ṭafk ʿek dihó fíqeha.*

Istahalót keltot. Ende der Erzählung. *Istóʿoh temtíloh.*

21. Der Hamlet von Ẓafâr.[1]

Šḥauri. Deutsch. Soqoṭri.

1. *Śum ṭro eġóhó* (اخوان) *ḫekúm ṭād ʾeb be-ṭād néṣan, be-néṣan ġar* (غار) *min ġāš ʾeb, beʾéb šiš berɛ́š šúnš*

1. Es waren zwei Brüder, Sultane, der eine war älter und der andere jünger, und der jüngere beneidete seinen

1. *Yhi tro ɛ̂ʾeḫe ṣloṭíneh, ṭād ʾéeb wu-ṭād qéyhen wuqéyhen béraq* (حسد) *beʾáḥaš beʾéb, waʾéeb šiš múgšem*

[1] Die Shauri-Überschrift lautet: *Keltét min ġaig sans naktíb.* Die Soqoṭri-Überschrift lautet: *Temtíloh di-ʿáig di més sem naktab.*

mektīb, be-ʾéb šiš ūnlek (مِلْك) *ḥúkum.*

älteren Bruder. Der ältere hatte einen Sohn namens Mektub und hatte die Sultansmacht.

mes sem Mektub wa-ʾíb sis ṭáyroh (قبض) *di-ḥúkum.*

2. *Hes yum enhéra ġāš ʾeb itsʃ yaḥ liš ǧas qellán fhoš biš endíq elteġíš qóriš* (قبرة) *ḥílif be-ḥúkum, be-bré ġāš qellán talóš.*

2. Als eines Tages sein älterer Bruder schlief, ging sein jüngerer zu ihm hinein, schoß auf ihn mit einer Flinte, tötete und begrub ihn und folgte ihm in der Herrschaft,[1] und der Knabe seines Bruders blieb bei ihm.

2. *ʿAm yom min šām áʾḥaš ʾeb šēf ʾékob ʿeš áʾaḥaš qéyhen ṣéṭar ʿeš be-bínduq leté-ʿeš qebériš, koténaḥ le-ḥékum wa-múgšem di-áʾaḥaš qéyhen šiš.*

3. *ʿAd ke-ḥáṣaf yeġád embéra yimtúreġ be-dór ṣad, ʿad (ad) ḥal* (حال) *ṭšo izḥúm tel dídiš yifśé tel eġerít.*

3. Frühmorgens ging der Jüngling, wälzte sich im Fischblut, zum Abendessen kam er zu seinem Oheim und speiste mit den Sklaven.

3. *ʿAm le-ʿóše yóʿod ʿoiégehen yiqtíleben be-dúr di-ṣóde, ʿaf ʿáṣer di-fśó igódiḥen diól dihé díḍo yéfoś ke-embóʿileh.*

4. *Dénu qellán Mektíb qeré* (خبأ) *što íiš. ad yum ġad Mektíb ke-arśót di-inóḥoq ser ḥalét (ḥallét) min ḍey* (فوق).

4. Und dieser kleine Mektub verbarg das Schwert seines Vaters. Eines Tages ging Mektub mit den Kindern, welche hinter der Stadt an der Oberseite spielten.

4. *Wa-dé qéyhen Mektúb qáre ško dihé di-bébe, ʿam yom ʿod Mektúb ke-embóriye li-inéḥeg ser qáʿiher min ʿále.*

5. *Arśót di-rí* (يغنّوا) *be-šé istáʿaṉ* (يستمع) *ṭóhum, re* (رَوَى) *hes ṭóhum ʾour.*

5. Die Kinder sangen und er hörte ihnen zu; (dann) sang er gleich ihnen, indem er sprach:

5. *Embóriye yeʿódinen wayhé it(y)ómiʿénhin, ʿódin (yhe) tió toíhin yeʿámer.*

6. *Wun ḥámel er-rawáʿi*
lā búd(a) ba-tiškún
náḥod qaḍána wáfi
be-ʿaínek kelišún[2]

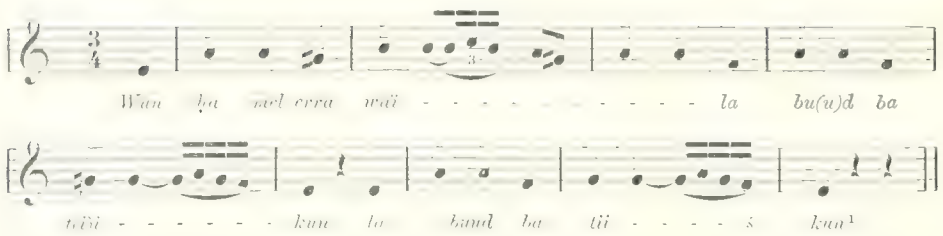
6. Wenn er Schafe euch raubt,
So werdet ihr doch klagen.
Wir wollen Rache uns nehmen vollauf
Vor deinen Augen, die schauen.

Wu-nézeluh mertefáʿi
béte šáʿar yebnún
wu-ráʾseh ṭúleh báʿi
min qaúle li-yiṭlun

Und seine Stirnseite ist hoch,
Sie bauen ein Haus aus Haar,
Sein Kopf ist eine Spanne lang,
Wie sie, die ihn lausen, erzählen.

[1] Soq.: ‚wurde Herrscher'.

[2] Überliefert wurde *kelizád*. Aus der Erklärung *teġíʿq* und dem Reime *un* geht hervor, daß die von mir rezipierte Lesart die richtige ist. Mḥammed selber stimmte meiner Lesung zu, die andere wußte er nicht zu erklären.



7. *Be-zḥám eršót be-kelót le-ṣelṭán be-ʾóur Mektíb re be-rḗ* (شعر) *ʾoūr iné min rē ʾoūr.*

7. Es kamen die Kinder zum Sultan und sprachen zu ihm: Mektub hat ein Lied gesungen. Er sagte: Was für ein Lied? Sie sprachen:

7. *Gédeḥ embóriye ḏéleḥ e ṣáṭehān ʿémer heš Mektúb ʿódin be-táʿdehān, ʿémor iném min táʿdehān, ʿémer.*

8. *Er ḥamélkum erunákum*
la-búd tšké še (شي) *min-sén*
nḏōṭ ḥaq wúfi
be-ʿaínek teǧílek

Karáme nzáʿa ʾérchon
ṭáʿla tsnéḥer
nzáʿa diḥán šíqṣe
wa-diĕ ʿain [t]śóni.

9. *Be-ṣelṭán ʿarér l-Eñktíb zḥam Enktíb, ʾour heš iné reyk, ʾour reyk be-šá-lú, ʾoūr reyk, ʾour e díde reyk.*

9. Der Sultan schickte um Mektub und Mektub kam. Der Sultan sprach zu ihm: Was hast du gesungen? Er sagte: Ich habe nicht gesungen. Er aber sprach: Du hast gesungen! Er sagte seinem Oheim: Ich habe gesungen:

9. *Sáṭehān bélog le-Mektáb géḏaḥ Mektúb, ʿémor heš búnhem ʿódink ʿémor ál ʿódink be-šé, ʿémor ʿódink, ʿémor e dihó díde ʿódink.*

10. *Nézeleh mertfóʿot*
búnen ūt min śoʿ
be-eréš ṭáliš bāʿ
min yeʾóuren kel tiṭilén.

Dihé emśéyroh tšáʿle
búnin qáʿer min śef
dihé rey meš rímóh baḥ
min ʿémhir el-tefólin.

11. *ʾOur heš ḏebóṭ dekú elyóq* (بعير صغير) *girbún* (جرب), *be-záns lekdét* (لكدة) *tuñr beʾóñr heš ġad min tolí.*

11. Er sprach zu ihm: Nimm dieses kleine schäbige Kamel. Und er gab ihm einen gepreßten Dattelkuchen und sagte ihm: Geh von mir fort!

11. *ʿEmor heš tzáʿa dé qáʿyis d-ingérib, be-ṭéf ʿeš (ʿeyh) ḏúbenoh t[y]amer (ditámer) ʿémor heš tóʿod kénhi.*

[1] Herr Dr. Ferdinand Scherber hatte die Güte, unserem Beduinen eine Reihe von Liedern abzuhören und die Melodien aufzunehmen. Er hat darüber in der Zeitschrift *Die Musik*, IV. Jahrg., S. 414 ff. berichtet. Von ihm rührt auch die Aufnahme dieser Melodie her. Er fügt hinzu: ‚Die Geschichte hat, wie man sieht, eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Hamletstoff. Der Aufbau des Liedchens, das sich aus dieser Stimmung heraushebt, ist, abzüglich der Wechselnoten und Vorhalte, ein durchaus ebenmäßiger. Das Lied schließt mit demselben Ton, mit dem es begonnen; der eigentlich dominierende Ton ist jedoch *a*, auf dem das *gis* mit Fingern weist, um den sich auch die übrigen Töne wie um einen fixen Punkt drehen.‘

12. *Be-ġád Mektūb ad béleġ (bíleġ) Bit-Ḥarsús, be-ʾóñr Bit-Ḥarsús l-Eñktūb iné geré bek, kelóṯ lóhum be-kél kun, ʾoñr ḥay bek be-skéf telún.*

12. Mektub ging, bis er zu den Bit-Ḥarsūs kam. Die Bit-Ḥarsūs sprachen zu Mektub: Was ist dir geschehen? — Er erzählte ihnen alles, was ihm passiert war. Sie bewillkommten ihn und sagten: Weile bei uns.

12. *ʿOd Mektúb ʿaf yeʾáraḥ Bit-Ḥarsús ʿémer Bit-Ḥarsús e Mektúb iném kon šek, ḏálaḥ híhin bid-kón šiš, ʿémer ʿatšéreḥaq zóʿem šin.*

13. *Be-ʾóñr Mektúb l-inét Bit-Ḥarsús zúñ-to éñseḥ (مسح) dhar le-ṭlé elyógi, ʿádken (báʿdken) [t]súnen Mektúb be-kút, bid-herétken liy dhar lezémken ḥoñlét artšóken (اِرْكَب).*

13. Mektub sprach zu den Frauen des Bit-Ḥarsūs: Gebt mir Fett, ich will damit mein kleines Kamel einreiben. Ihr werdet noch den Mektub auf der Burg sehen.[1] Wenn ihr zu mir kommt, werde ich euch eure Kamele befrachten.

13. *ʿEmor Mektúb e ʿegehéten di Bit-Ḥarsús ṭáfen ḥey qáṭmehim ʿeygk laḥréṭ dihó le-qáyeš, ʿákin tqadómen le-Mektūb be-kót, ke-qoʿódken ídhi ho eṭáf ʿéykin ḥamáloh t(y)en (di-tén) gemáhal.*

14. *Be-zúñš éñseḥ be-yébqaʿ (وقع) ʿámqeš kibŕít yeṭelé elyógiš ʿad (ad) ḥúi min gerb, beséq(e) liš ʿad ḥáṣal šitít gorós, ḥoñl šiš arbáʿt ġáʿeg kel-ṭād zuñš gerš ṭro.*

14. Sie gaben ihm Fett und er tat Schwefel darein und rieb damit sein kleines Kamel ein, bis es geheilt wurde. Er vermietete es, bis er sechs[2] Taler erwarb, nahm sich vier Männer und gab einem jeden zwei Taler.

14. *Ṭef ʿeš qáṭmehim wuʿéqal biš kibŕít yeḥaróṭš dihé le-qáyeš ʿaf it(y)érof min gerb, kerés ʿaf igóḥom híte gorós, zéʿe šiš irbáʿat ʿíyog kol ṭádhen ṭef eš trå górši.*

15. *Be-ʾóñr hóhum Mektúb le-ġáge-šíš dhar neherét le-ḥúkum ḥaf izúñ-tun še, be-herót kélhum ʿad béleġ tšeréʿt (قريدة) ḥúkum kse taʿt ketót (حصون) kel kut biš gor, be-Eñktíb šiš što ʔiš (íš).*

15. Mektub sprach zu seinen Genossen: Wir wollen zum Sultan gehen, vielleicht gibt er uns etwas. Sie stiegen alle nieder, bis sie in das Gebiet des Sultans kamen, fanden drei Burgen, in jeder Burg war ein Sklave,[3] und Mektub hatte das Schwert seines Vaters.

15. *ʿEmor Mektúb e ʿešoriš ʿegében neqféd diól ṣáṭehān huksé iṭáf ʿayn ši, wu-qéfed fáḥere ʿaf yeʾóreḥ ḥalf di-ṣáṭehān kése ḏádhe ekwāt le-kól kothen biš méḇḥel wu-Mektúb šiš ško dihé di-bébe.*

16. *Hoq le-ṭad min eġŕít (eġŕít) ʾoñr heš šī ktob, beherét liš (e)gor, lōd (lebód) ġóṭiš be-dré ṭro min ġáge-*

16. Er rief einen der Sklaven an und sprach zu ihm: Ich habe einen Brief. Der Sklave kam heraus, er

16. *ʾAlaḥ be-ṭad min embóʿile ʿémor heš ši kitáb, šérqaḥ idíš méḇḥel géšol meš fiqréroh, gaḥ tro min ʿéyug*

[1] D. h.: als Sultan.
[2] So überliefert, es müssen aber wohl acht sein.
[3] Als Wächter.

śś ʿaur hóhum betelím (كونوا متأهبين) *yem tešún (b)endírt ġer kut elbéd be-eñdúfaʿ.*

schnitt ihm den Hals ab. Zwei seiner Leute gingen auf die Burg und er sprach zu ihnen: Haltet euch bereit, sobald ihr die Fahne seht auf der Burg,[1] sollt ihr die Kanone abfeuern.

il-šíš (ʿešóriš) id kot ʿémor híhi ‚ustuwalimuʿ lol [t]šóne bendíreh ṭhar kot tṣóṭer be-medéfeḥ.

17. *Be-ġád še be-ġáge-šíš ṭro be-hóq le-gór be-herét liš lōd (lebód) ġóṭiš, be-dré ṭro min ġáge-šíš ʿaq kut beʾóñr hóhum betelím er śúnkum endírt* (بندیرة) *lebód be-eñdúfaʿ.*

17. Er ging mit seinen zwei Genossen, rief den Sklaven an, und er kam zu ihm heraus; er schnitt ihm seinen Hals ab. Die zwei Männer, die mit ihm waren, stiegen hinauf und er sprach zu ihnen: Haltet euch bereit, sobald ihr die Fahne seht, sollt ihr die Kanone abfeuern.

17. *ʿOd yhe wa-ʿáigi di-šíš ʾálaḥ le-mébḥel wu-šérqaḥ idíš, géšol meš fiqréroh, ġaḥ tro ʿáigi di-síš ʿémor híhi ‚ustuwalimuʿ, ke-šínki bendíreh tṣaṭáro be-medéfeḥ.*

18. *Be-ġád še Eñketíb, hes béleġ kut eñšéger hoq le-gór herét liš lōd ġóṭiš be-dré Eñketíb ʿámqiš.*

18. Und Mektub ging allein. Als er die andere Burg erreichte, rief er den Sklaven an, er kam zu ihm herunter und er schnitt ihm den Hals ab, und Mektub stieg in die Burg.

18. *Wu-ṭáher Mektúb ḥśeš, tió ʾéraḥ kot d(y)áḥšiš ʾálaḥ ke(le)-mébḥel, šérqaḥ (qófod) idíš géšol mes feqríroh égaḥ Mektúb idíš.*

19. *Eʿólq endírt be-lód ġáge-šíš be-eñdúfaʿ, beʾóñr iyó mun múnaʿ* (قبض) *tserét* (قرية) *ʾour Eñktíb.*

19. Er hing die Fahne aus und seine Genossen feuerten die Kanone ab. Die Leute sagten: Wer hat das Land in Besitz genommen? Und man sagte: Mektub.

19. *Śaraḥ bendíreh ṣéṭer ʿéyug el-šíš be-médfeḥ, ʿémor ʾéfo mon di-lé be-blád ʿéymer Mektúb.*

20. *Be-ṣelṭán še be-ʿaskériš be-béʿl ḥalét* (حلّ) *śer ǧerét min ḏey šóhum habbót šfóqet.*

20. Und der Sultan und seine Soldaten und die Leute der Stadt waren hinter der Stadt, an der Oberseite, sie feierten eine Hochzeit.

20. *Wu-ṣáṭehān wu-dihé ʿáskar wu-ʾéfo il min-bilád ser qáʿiher min ʿále šíhin táʿdehan di-biʿóleh.*

21. *Be-zḥám Eñktíb tel dídiš be-zúñš elkezét (elkeḏét)*

21. Mektub kam zu seinem Oheim, gab ihm einen

21. *Gédaḥ Mektúb diól dihé dído ṭef ʿeš ḏúbench*

[1] Auf der letzten, die er selbst besetzen wollte.

tuñr be-elyúg (elyúq) gerbún be-'óñr heš ġad, be-ġád dídiš.

Kuchen gepreßter Datteln und ein kleines, schäbiges Kamel und sprach zu ihm: Geh! Und sein Oheim ging.

di-ṭámer wu-qúṣos mingérib 'émor heš ṭṭóhor, wu-ṭáher.

22. *Be-'arór Enktíb inót Bit-Ḥarsús kol ṭít tizḥám be-ġádis tolí, be-zḥámens kólsen, be-'óñr héšen ber 'óñrek héken Mektíb tšenéniš bekút, be-ḥúl hósen artsísen* طعاء حنطة ايكبهم *heyṭ be-ksibút* ايكسوڈ.

22. Und es lud Mektub die Frauen des Bit-Ḥarsūs ein: Eine jede komme mit ihrem Lastkamel zu mir, und sie kamen zu ihm alle. Er sprach zu ihnen: Ich habe es euch gesagt: Ihr werdet den Mektub auf der Burg sehen. Er ließ ihre Kamele mit Getreide und Kleidern beladen.

22. Wu-bélog Mektūb le-'eghéten di-Bit-Ḥarsús kol ṭéthen tgódiḥen tho dse be-bá'er, wu-gedíḥis ṭáher. 'émor hósen lak 'émór k hékin Mektub teśúnins ṭhar kot, ḥómil hósen disén bá'har meqdéreh wu-fíqeha.

IV. EINSPRACHIGE TEXTE.

22. Der Töchterhasser.[1]

(Kelṯót min ġaig li-ʿágob be-ġágeníti lo.)

Shauri.

1. *Dénu ġaig ṣelṭán šiš tiṯš be-bréš be-tiṯš dinít, be-šé ġād ḥag yúūriḏ breš be-ʾóūr heš er emék birót* (ولدت) *be-zḥóūt be-ġabgót ḥazézis, be-zḥóūt embéra qenéš* (زنّيه) *be-šéḥer sfor.*

2. *Birót tiṯ min sériš be-zḥóūt be-ġabgót, be-ḥéūlis embéra be-qerés* (خبأها) *tel šḥerít (šḥerét) be-ʾóūr hes qenís ad taʿqór.*

3. *Be-qeníts šḥerit, be-úṯ šḥerít nḥal ūt ṣelṭán be-zḥám ṣelṭán, hes šóʿan breš be-íiš zḥam* (جا) sic ايها ان *ṣtem kobš be-qerés* (قبره) *ʿaq raqódet ṣaḥíyy* (حيّ).

4. *Be-zḥám íiš (iiš) be-šésfe embéra be-ʾóūr heš emék biné (be-iné) zeḥóūt, ʾoūr heš embéra zḥoūt be-ġabgót be-ḥézzek tos be-qórek* (قبرت) *tos ʿaq reqódet.*

5. *Ad yum šḥerít li-tqín ġabgót šerkót bar qéśóts* (پسته, hebr. קשׂת) *aq šum* (شمس) *šḥontót šḥerit min ūt waʾoūrót le-ġabgót*

Deutsch.

1. Es war ein Mann, ein Sultan, der eine Frau und einen Sohn hatte und seine Frau war schwanger. Er machte eine Pilgerfahrt und befahl seinem Sohne und sprach zu ihm: Wenn deine Mutter gebiert und ein Mädchen bekommt, töte es, bekommt sie einen Knaben, erziehe ihn. Und der Alte reiste ab.

2. Die Frau gebar nach seiner Abreise und bekam ein Mädchen. Es nahm es der Jüngling und verbarg es bei einer alten Frau und sprach zu ihr: Erziehe es, bis es groß wird.

3. Es erzog sie die Alte. Das Haus der Alten war unterhalb des Sultanhauses, und es kam der Sultan. Als er von seinem Vater hörte, daß er gekommen sei, kaufte er ein Lamm und begrub es auf der Terrasse lebend.

4. Es kam sein Vater und erkundigte sich beim Jüngling und sprach zu ihm: Was hat deine Mutter bekommen? Der Jüngling sprach zu ihm: Sie bekam ein Mädchen, ich tötete und begrub es auf der Terrasse.

5. Eines Tages bereitete die Alte, welche das Mädchen erzog, Weizen, sie trocknete ihn in der Sonne. Die Alte ging aus dem

[1] Wörtlich lautet die Überschrift: ‚Die Erzählung von einem Manne, der keine Mädchen haben wollte.‘

ḥadír be-ḥíṭ (حنطة) *min degóg el-téniš* (لا تأكلها), *min ser šḥerít gáḥen degóg el qeflót bōb lō.*

6. *Be-zḥám degóg tel ḥíṭ téniš, terdésen* (ترميهن) *ǧábegot be-ḥógel, tfelóten degóg be-tqerfóden lis.*

7. *Be-rdétsen be-ḥógel enšéǧer be-ṭár degóg binqerfíden lis, be-rdétsen fir* (فرّ) *degóg bi-nqerfíden lis, be-rdétsen be-enténket enšǧarót be-rdétsen be-ḥútem (mertégid) ad séthel il ʿaq ídis.*

8. *Be-rdétsen be-ḥuqót (ḥelqót) min ḥilyéqis be-ṭár degóg bi-nqerfíden lis ad istehalót ṣáǧtis, ʿašót ǧabgót telúqeṭ ṣáǧtis min degóg il-dfénis lo.*

9. *Be-ṣelṭán skof be ḥuffét* (خلفة) *yeǧéleq e ǧa le-qiós ūt šḥerít be-séne ǧabgót telóqeṭ ṣáǧet, ʿagób bis ʿarér le-šḥerít, ǧosréy be-zḥónt šḥerít gaḥót(e) liš.*

10. *Beʾoūrót heš ko ʿarérek li, ʾoūr dhar lešfúq be-brítš, ʾoūrót el šē brít(e) ló ʾoūr la šiš brit dhar tešfíq-ti toś be-lé dhar laḥzézíš, ʾoūrót mǧo.*

11. *Ġadót šḥerít ad gaḥót ʿaq ūtis ʿarrót l-embéra yinkáʿ be-zḥám, ʾoūr iné šiš hes ʿarórš(e) li, ʾoūrót ífk lúzum li listíqiš britš be-naʿḏánu he ʿélqek* (متشكلة, علق).

Hause und sprach zum Mädchen: Gib acht auf den Weizen vor den Hühnern, daß sie ihn nicht fressen. Hinter der Alten kamen die Hühner, sie hatte die Türe nicht geschlossen.

6. Es kamen die Hühner zum Weizen und fraßen ihn. Das Mädchen warf ihren Fußring, es flohen die Hühner und kehrten zu ihr zurück.

7. Sie warf ihnen den anderen Fußring, es flohen die Hühner und kehrten zu ihr zurück. Sie warf ihnen den Armring, es flohen die Hühner und kehrten zu ihr zurück. Sie warf ihnen den Siegelring, bis zu Ende war, was sie in der Hand hatte.

8. Sie warf ihnen einen ihrer Ringe, es flohen die Hühner und kehrten zu ihr zurück, bis ihr Schmuck ihr ausging. Es erhob sich das Mädchen und klaubte ihren Schmuck auf, soweit ihn die Hühner nicht versteckt hatten.

9. Der Sultan saß am Fenster und blickte nach unten, in der Richtung des Hauses der Alten. Er sah das Mädchen den Schmuck zusammenklauben. Er verliebte sich in sie und ließ die Alte herbeiholen. Am Abend kam die Alte und trat bei ihm ein.

10. Sie sprach zu ihm: Warum riefest du mich? Er sprach: Ich will deine Tochter heiraten. Sie sagte: Ich habe keine Tochter. Er sprach: Nein, du gibst mir deine Tochter zur Frau oder ich werde dich töten. Sie sagte: Gut.

11. Die Alte ging, bis sie in ihr Haus kam, rief den Jüngling herbei, daß er komme und er kam. Er sprach: Was ist dir, daß du mich rufen ließest. Sie sagte: Der Sultan legte mir ob, ihn mit seiner Tochter zu verheiraten, und nun bin ich in einer schwierigen Lage.

12. *ʾOār hes embéra he naʿdánu dhar le-klét hiš, be-hít naʿḏánu liš še lo* (ما عليك شيء).

13. *Be-ġád embéra be-gáḥ le-íiš beʾoār hes, éi ġabġót tel sherít díku brítk. ʾour hes séher l-embéra ir se bráti ḥazézis. ʾour embéra dhar laḥzéz ġíti lo, k-el ʿágk tun niskóf talók. belé nintúṭi* (نروح).

14. *Be-ġád še be-ġítš ẓer ferhín, ad yum qehéb* (قيّلوا) *nḥal herám* (pl. *herám*) *kalʿaíni nofós.*

15. *Ad herót śaʿb kse bis mī ḏigúr* (يجرى) *gaḥ ʿamqés dḥaqér* (Gegensatz *deenzá*) *ad béleġ eréš śaʿb śéne ūt, kse sinúrt ʿaq ereš śaʿb bis mfátiḥ ʿaq ġosés teʿ* (تبع) *sinúret ad béleġ ūt rdét sinúrt lóhum mefúteḥ.*

16. *Féteḥ ūt be-gáḥ šum be-ferhínhum be-skóf ʿamqéš še be-ġítš, be-šé yibtór śáʿyer* (ظبى) *be-léd (lebód) minhúm ṭād bi-dḥáš gódiš* (طلع جلده) *be-ḥénliš ẓer ferhín, ad ʿamq ʾórim śené śáʿyer led minhú(m) ṭād eńšéġer, be-ḥéziš be-dḥáš(e) gódiš.*

17. *Hes nhéra qehéb le-ġítš zham his be-śáʿar tro. ḏúri min ṭād qerót* (قريت) *leġés (ġás) fśo, fúśi še be-ġítš.*

18. *Be-skóf še be-ġítš sinúrt talóhum betálóhum feléġ (mī ḏigúri), hes yum ġitš ġadót ẓer mī térḥaḏ be-śerqót erés beeuśeréq, be-shenṭót śṭet be-létés* (ألواتها)

12. Der Jüngling sprach zu ihr: Ich will es jetzt ihm erzählen, dich trifft nun keine Schuld.

13. Der Jüngling ging zu seinem Vater und sprach zu ihm: Mein Vater, das Mädchen bei der Alten ist deine Tochter. Da sprach der Alte zum Jüngling: Wenn es meine Tochter ist, töte sie. Der Jüngling aber sagte: Ich werde meine Schwester nicht töten. Wenn du willst, bleiben wir bei dir, wenn nicht, gehen wir fort.

14. Sie gingen fort, er und seine Schwester, zu Pferde. Während des Tages hielten sie Rast unter den Bäumen, am Abend reisten sie.[1]

15. Als er in das Tal niederstieg, fand er darin ein fließendes Wasser. Er ging gegen den oberen Lauf, bis er zum Quellort[2] kam, sah ein Haus und fand an der Quelle eine Katze, die an ihrem Halse Schlüssel trug. Er folgte der Katze, bis er ins Haus kam. Es warf ihnen die Katze die Schlüssel zu.

16. Sie öffneten das Haus und sie mit ihrer Stute weilten darin, er und seine Schwester. Er aber jagte Gazellen und schoß eine, zog das Fell ab und legte sie auf das Pferd, in der Mitte des Weges sah er Gazellen, schoß eine andere von ihnen, tötete sie und zog ihr das Fell ab.

17. Um Mittag kehrte er bei seiner Schwester ein, brachte ihr zwei Gazellen, sie brieten eine und sie setzte ihrem Bruder das Mahl vor; sie nahmen das Mahl ein, er und seine Schwester.

18. Sie weilten dort und die Katze war bei ihnen und sie hatten ein fließendes Wasser. Eines Tages ging die Schwester baden und kämmte ihr Haupthaar mit

[1] Wahrscheinlich um der Verfolgung von seiten des Sultan zu entgehen.
[2] Wörtlich: Kopf des Tales.

ʿaq eñšréq be-redét b-eñšréq ʿaq feléġ ḏ-igúri.

einem Kamme. Es fiel ein Haar aus und sie wickelte es um den Kamm und warf diesen in den fließenden Bach.

19. *Ad yum šḥerét ʿaq ḥállet eñšġarót ġadót ẓer mī teḥóūl mī ʿaq erśebét* (زيار) *be-ksét eñšréq be-ksét biš śfet, beʿáts kunút arboʿót bīʿa, be-ḥoudóts ad ksut kúfer talós merkáb be-šénutš śefét, beʾóūr hes dhar le-zémiš derḕhim ad tšḥáki er bélġek ti tit ḏínu śfits* (الحرمة التى هذا شعرها).

19. Eines Tages ging eine alte Frau an einem anderen Orte zum Wasser, indem sie Wasser holte im Eimer, fand den Kamm und fand darauf das Haar. Sie maß es, es war vier Klafter lang. Sie nahm es, fand einen Ungläubigen, der ein Schiff hatte und zeigte ihm das Haar und er sprach zu ihr: Ich werde dir Geld geben, bis du befriedigt bist, wenn du mir die Frau bringst, deren Haar das ist.

20. *Be-šḥerét ġadót be-kúfer be-šóhum guūl ṭro ḏi-ríkeb lísen ad béleġ tel ġabgót be-réš śaʿb, gaḥ kúfer be-šḥerét tel ġabgót, beʾoūrót heš ko zḥamk bun, ʾoūr hes zḥamk liqyoséš* (من قياسش).

20. Die Alte ging mit dem Ungläubigen; sie hatten zwei Kamele, auf denen sie ritten, bis sie zu dem Mädchen am Quellort kamen. Der Ungläubige stieg hinauf mit der Alten zum Mädchen und sie sprach: Weswegen kommst du hieher? Er sagte: Deinetwegen.

21. *Beʾoūrót heš šī gī ḥaród (qúrwi) be-naʿḏénu laʿgín (laʿgében) le-ġád šek be-naʿḏénu iné esérk min ḥilt le-ǧi ad eltáǧiš.*

21. Sie sprach zu ihm: Mit mir ist mein Bruder, ein Held, und jetzt möchte ich mit dir gehen, aber was machen wir nun für eine List meinem Bruder, daß ich ihn töte.

22. *ʾOūr hes he dhar le-šéqre nḥal qaḥf be-hít bid zḥuūš(e) ġaš serík ṭibét be-kél der liš náhag (náḥag) rebóṭiš ʿaq serír, be-nḥág se be-ġás.*

22. Er sprach zu ihr: Ich will mich unter ein Fass verstecken und du mußt, sobald dein Bruder kommt, mit ihm ein Spiel machen, daß man jeden, gegen den das Spiel ausfällt, an einen Stuhl bindet, und sie spielten miteinander.

23. *Be-dér lis náḥag be-rḕṭis* (ربطها) *be-ṭelḗq(e) lis, be-nḥág eñšġarót be-dér liš be-roṭóts be-hús* (بالقوّة) *ʿaq serír.*

23. Das Spiel fiel gegen sie aus, er band sie und ließ sie (dann) los. Sie spielten noch einmal und das Spiel fiel gegen ihn aus. Sie band ihn fest zum Sessel.

24. *Beʾóūr hes e ǧíti šḥúbis to* (بمجعنى). *ʾoūrót heš el-zének bik lo* (ما ظنّيت فيك), *hes bitqóts* (وثقته) *ġadót be-reṭṓt qaḥf min ẓer kúfer beʾoūrót his ber beṭóqek toš be-ḥa ǧí* (بسرّ) *diš* (= *liš* oder *idíš*).

24. Er sprach zu ihr: Du machst mir Schmerzen. Sie sagte zu ihm: Ich glaube es dir nicht. Als sie ihn fest gebunden hatte, ging sie und hob das Faß weg von dem Ungläubigen und sprach zu ihm: Ich habe ihn gefesselt, geh' los auf ihn.

25. *Hes šúni kúfer ḏḥak embéra féten chlít (behelít) íïš, be-ʾóīr kúfer le-ǧabgót iné dhar lešérk(e) biš, ʾoīrót le qiyósk, ʾoīr embéra le-ǧítš ḏénu gizáï, ʾoīrót el-ʿad* بعد *sik er ṭúni.*

25. Als er den Ungläubigen erblickte, lachte der Jüngling, er erinnerte sich der Rede seines Vaters. Der Ungläubige sprach zum Mädchen: Was soll ich ihm machen. Sie sprach: Nach deinem Belieben. Da sprach der Jüngling zu seiner Schwester: Dieses ist mein Lohn. Sie sprach: Dir geschieht nichts anderes als dieses.

26. *Be-qétaʿ kúfer ʿagrezéš be-ǧád kúfer be-ǧabgót ad béleǧ šherít ʿaq ḥáder, be-rékeb le-artsóhum* (بكبهم) *ad béleǧ enkéb* (مركب) *dre ʿámqeš (ʿamqéš) be-súfer še be-ǧabgót.*

26. Der Ungläubige schnitt ihm das Glied ab und ging mit dem Mädchen, bis er zur Alten in der Höhle kam. Sie ritten ihre Dromedare, bis sie zum Dampfer kamen, bestiegen ihn und er reiste ab mit dem Mädchen.

27. *Be-embéra ḏe-rebíṭ ʿaq serír be-sinúrt ḏ-sé lakán l-* (لا كمن هناك) *ad yom embéra her hes stet* (ستة) *ésor de rebíṭ zehónt senúrt ṭelqót lis qad.*

27. Der Jüngling war an den Sessel gefesselt, die Katze war aber nicht zu Hause. Als der Jüngling schon sechs Tage gefesselt war, kam die Katze und löste ihm die Fessel.

28. *Be-skóf še be-sinúrt ad šiše* (استصحى oder استصحّ), *ǧad ad béleǧ erḏ ḏi-bís seltán ǧósréǧ ʿaq eusgíd* (مسجد).

28. Er saß da, er und die Katze, bis er gesund wurde. Er ging fort, bis er in das Land des Sultans kam und übernachtete in der Moschee.

29. *Brit ṣelṭán ʾóūrót le-íïš ʿagk lešéš-ǧaq. be-ʾoūrót hes ǧirít* (pl. *ǧer*) *šínek ǧaig ʿaq eūsgíd tob be-reḥím, ʾoūrót hes abélješ ḏénu ʿeyšé, belǧótš eǧirit ʿeyšé, ʾoūrót hes ʿalíts heróg šiš še, ʾoūrót lō.*

29. Die Sultanstochter sprach zu ihrem Vater: Ich möchte mich verheiraten. Da sprach zu ihr die Sklavin: Ich sah einen Mann in der Moschee, gut und schön. Sie sagte zu ihr: Bringe ihm dieses Nachtmahl. Die Sklavin brachte ihm das Nachtmahl. Die Herrin sprach zu ihr: Hat er mit dir etwas geredet? Sie sagte: Nein.

30. *Ke-ḥísaʿ ǧabgót hergót ke-íïs ʿagk léšfuq be-embéra ʿaq eūsgíd, be-ʿarér ṣelṭán le-embéra le-zhóns. ʾoūr hes embéra le-ṣelṭán iné sik min ḥógetṣ) bi. ʾoūr hes ṣelṭán ʿagk bik le-šfóq bríti.*

30. Am Morgen redete das Mädchen mit ihrem Vater: Ich möchte den Jüngling in der Moschee heiraten. Der Sultan ließ den Jüngling herbeirufen und er kam zu ihm und sprach zum Sultan: Was wünschest du von mir? Der Sultan sprach zu ihm: Ich wünsche, daß du meine Tochter heiratest.

31. *ʾOūr hes dhar leṣfúqeṣ) lo er šink tos beʿsíni, ʾoūr heš dré-lis* (اطلع عليها) *ʿaq at, heróg sis ʾoūr hes he kanút li qisséṭ*

31. Er sprach zu ihm: Ich werde sie nur (dann) heiraten, wenn ich sie mit meinen Augen gesehen habe. Er sagte

be-hú hes hit (مثلك حرمة). *'ourót hes le 'ágbek bik be-'ágk edéni* (بدن) *yilhúm* (يلمس) *edónek, 'our hes mjo (hísta).*

32. *Be-herót embéra ad tel añ'álem* (معلّم = قاض) *be-'aqód lis brit ṣelṭán, be-gáḥ lis be-skóṭ talós ápt* (وقت).

33. *Ad yum śené embéra kúfer 'aq añ-ǧsóys (majsús) be-ǧád embéra ad zhúm tel dólis be-sibolót* (مقعد احكم) *be-ti'eś* (تبعه). *kúfer še be-tíṯš ǧit embéra.*

34. *Hes béleǧ sebelét qelób selúm le-ṣelṭán be-ḥagerétš* (حجرة), *be-'óūr kúfer le-ṣelṭán min ḥoū hek embéra ḏénu, 'oūr berí šfogk toš bríti* (زوّجته بنتي).

35. *'Our kúfer le-ṣelṭán dénu er tit* (هذا انّما حمة). *'our ḥasí dénu ǧaiǧ, be-šgáḥed* (تجاحدوا) *ṣilṭán be-kúfer be-'óūr kúfer er lešé* (ليس) *hes tiṯ lo el biš fáḥal bel 'agríz.*

36. *'Oūr heš ṣelṭán er kisk toš biš 'agríz be-fáḥal maḥzíz rešékum het be-tíṯk, bel el kisk biš še-ló be-ǧarókum kun iyén min-qṭé' erešén he be-šé.*

37. *'Oūr ṣelṭán le-kúfer qarére min ǧer ṣalóṭ eẓ-ẓúhr aṅ'ádkum* (اصعدكم) *'aq ḥálic'.*

38. *Be-ǧád embéra tel titš kelóṭ his kel-kún. 'ourót hes ǧosróy min ǧer ṣalót 'eṣí dhar leherét(e) bik min ḥufét* (خلفة) *be-*

zu ihm: Steig' zu ihr hinauf in das Haus. Er redete mit ihr und sprach: Ich hatte eine Geschichte und ich bin wie du. Sie sprach: Ich habe Gefallen an dir und ich will, daß dein Körper meinen Körper berühre. Er sprach: Gut.

32. Es ging herab der Jüngling zum Meister und er vermählte ihm die Sultanstochter. Er ging zu ihr hinauf und weilte bei ihr eine Zeitlang.

33. Eines Tages sah ihn der Ungläubige in der Straße. Der Jüngling ging, bis er zu seinem Schwiegervater kam, in den Sitzungssaal. Es folgte ihm der Ungläubige mit seinem Weibe, der Schwester des Jünglings.

34. Als er in den Saal kam, begrüßte er den Sultan und seine Umgebung, und der Ungläubige sprach zum Sultan: Wie kommt dieser Jüngling zu dir? Der Sultan sprach: Er ist mein Schwiegersohn, ich habe ihn mit meiner Tochter verheiratet.

35. Der Ungläubige sprach zum Sultan: Dieser ist lediglich ein Weib. Er sprach: Behüte Gott, das ist ein Mann. Und sie stritten miteinander, der Sultan und der Ungläubige. Es sprach der Ungläubige: Er kann keine Frau haben, er hat weder Glied noch Hoden.

36. Der Sultan sprach: Wenn ich bei ihm finden werde Glied und Hoden, werden eure Köpfe abgeschnitten, der deine und der deines Weibes; wenn ich aber bei ihm nichts finde und eure Rede wahr ist, werden unsere Köpfe abgeschnitten, der seine und der meine.

37. Der Sultan sprach zum Ungläubigen: Morgen nach dem Mittaggebet habt ihr einzutreffen im Sitzungssaal.

38. Der Jüngling ging zu seiner Frau und erzählte ihr alles, was geschehen war. Sie sprach zu ihm: In der Nacht nach

ḏefríti, be-ʾoñrót heš er škúmk-lo (šqúmk-lo) dhar teḥazéz (تنذير) *het be-dídik.*

39. *Be-hertóṯš be-ḏifríṯs ad béleḏ be-gidrét* (أرض), *be-škúm ʿad béleḏ orúmti ṯirít* (حريقين) *šéni tatét ǧáʿeḏ itsór* (قائمين) *qalób hóhum sʿúm.*

40. *Be-ʾóur hes ko tsáǧólek* (استعجلت بمسي), *ʾour hóhum min nafš* (من نفسي). *ʾour hes ertóḏ* (تريّض · استريح) *iné kun lik. ʾour hóhum qalú-to* (حلّوني) *le-ǧáḏ be-hógeti.*

41. *Be-ʾóñr heš be-šúm milké* (ملائكة) *sféṯun* (خبّرنا) *kol-kún lik, be-kolót hóhum kol-kún, skef ʾoñr heš nha nešáf* (تنوم) *be-hét ʿarór* (اسهر).

42. *ʾOñr heš er qelóben tok hes eḥóñlek* (حالك) *enfí iné dhar tidfáʿhen, ʾoñr hóhum kol ʿágkum minní. ʾour ʿágen ǧógaḥ min inak* (إنيك), *ʾour sindórek.*

43. *ʾOñr heš wud ber kun šik inák tizḥém hóhum ben ʿarúmten* (بين الطريق). *ʾour mjo, ʾour heš er šúnk erémrem linit* (بيضاء لبنة) *qelá's, wer (ber) sének erémrem ḥárot* (سمراء) *qelá's, wer (ber) súnek erémrem ḥaḏrét* (خضراء) *ʿaséš-tun.*

44. *Hes séni erémrem ḥaḏrét beqáʿ ídiš ger ṯal múnhum (minhúm) fer be-ḥónliš be-r(e)dé biš ʿaq erémrem be-qetelób hes eḥóñliš* (حاله), *b-inqerféd tel tits kse tits be-ḥufét itšofót* (تنوم) *be-ḏefríts ʿaq gedrít.*

45. *Ména*ʿ *be-ḏafrít ʿašót tit ʾoñrót min ḏénu ḏi-ména*ʿ *be-ḏefrít, ʾoñr ḏénu he, ʾoñ-*

dem Abendgebet werde ich dich herunterlassen vom Fenster an meiner Haarflechte. Sie sagte zu ihm: Wenn du nicht bei Nacht fortgehst, wirst du und dein Schwiegervater getötet.

39. Sie ließ ihn hinunter an ihrer Haarflechte, bis er den Boden erreichte. Er ging des Nachts fort, bis er zu einem Scheideweg kam. Er sah daselbst drei Männer stehen und grüßte sie.

40. Sie sprachen zu ihm: Warum eilst du? Er sprach: Meines Lebens wegen. Sie sagten: Ruh' aus, was ist dir geschehen? Er sprach zu ihnen: Lasset mich meiner Sache nachgehen.

41. Sie sprachen zu ihm, sie waren (nämlich) Engel, erzähl' uns alles, was dir geschehen ist. Er erzählte ihnen alles. Sie saßen da und sprachen zu ihm: Wir werden schlafen und du sollst wachen.

42. Sie sprachen zu ihm: Wenn wir dich in den früheren Zustand versetzen, was wirst du uns geben? Er sprach: Alles, was ihr von mir haben wollt. Sie sprachen: Wir wünschen die Hälfte deiner Kinder. Er sagte: Ich gelobe es.

43. Sie sprachen zu ihm: Wenn du also Kinder bekommst, wirst du sie an den Scheideweg bringen? Er sagte: Jawohl! — Sie sprachen zu ihm: Wenn du das Meer weiß siehst, so laß es; wenn du das Meer schwarz siehst, laß es, wenn du aber das Meer grün siehst, wecke uns.

44. Als er das Meer grün sah, legte er seine Hand auf einen von ihnen. Er sprang auf, packte ihn und warf ihn ins Meer, und er wurde wie er früher war. Er kehrte zu seiner Frau zurück, fand seine Frau am Fenster schlafend und ihr Zopf war am Boden.

45. Er packte die Flechte und die Frau wachte auf und sprach: Wer ist es,

rót hes hé letáj škum (مقتول سمّ يا) *ʿagk teltáj* (مقتل) *hét be-dídek, ʾonr ber si rézqi rfáʿto, refóʿtš, kelót his kel-kún be-ḥalóq his ʿáser ḍekú.*

der mich beim Zopf packt? Er sagte: Ich bin es. Sie sprach zu ihm: O, du dem Tod geweihter, geh fort, willst du getötet werden, du und dein Schwiegervater? Er sprach: Ich habe bereits mein Rüstzeug, heb' mich empor. Sie hob ihn empor und er erzählte ihr alles, was geschehen war. Er schlief mit ihr noch in derselben Nacht.

46. *Be ke-ḥáṣaf beqʿót* (وقعت) *ẓériš kisbét reḥíynt be-seléb reḥíym be-ġadó še bedídiš ad béleġ beʿámq ḥallét* (*ḥállet*) *kse kúfer be-ġítš, be-zḥám iyó baʾl ḥallét kelés d-iġúleq* (so mit *d*).

46. Und als es Morgen wurde, legte sie ihm ein schönes Gewand an und schöne Waffen und sie gingen, er und sein Schwiegervater, bis sie an den Ort kamen. Er fand dort den Ungläubigen und seine Schwester. Es kamen auch die Leute des Ortes, zuzuschauen.

47. *Be-ḥónl embéra što ʿaq ídiš be-ṭeléq ḥarqétš, kun fṭaʿ be-erteqéd be-teróf leġítš be-lédis bi-štó be-nkód erés, be-teróf lekúfer be-lédiš be-nkód eréš, be-ġád še bedídiš be-seróhum iyó be-šérek hóhum ḍift be-skóf tel titš.*

47. Es nahm der Jüngling das Schwert in seine Hand, ließ sein Gewand fallen und war nackt. Er sprang auf und packte seine Schwester, schlug sie mit dem Schwerte und ihr Kopf fiel herab; er packte den Ungläubigen, schlug ihn und sein Kopf fiel herab. Sie gingen, er und sein Schwiegervater, und hinter ihnen die Leute, und er machte ihnen ein Festmahl und blieb bei seinem Weibe.

48. *Be-dunút tit be-zḥónt be-tatét iníṣ, be-ġád bóhum iíhum ad béleġ ben erúmten kse milké, ʾonr hes inteqól* (تخيّر) *ṭād bi-nteqél ṭād be-šúm enteqél ṭād seríš.*

48. Sie wurde schwanger und bekam drei Kinder. Ihr Vater ging mit ihnen, bis er zum Scheideweg kam und fand die Engel. Sie sprachen zu ihm: Wähle eines, und er wählte eines und sie wählten eines nach ihm.

49. *Ad búqi ṭād ʾonr heš húdi futšhi* (نصفين) *be-húdš futšhi, šé ḥonl fóqḥaš ẓer šóš* (ظهره)[1] *be-ġád še.*

49. Es blieb noch eines. Sie sprachen zu ihm: Teil' es in zwei Hälften. Er teilte es in zwei Hälften; er nahm seine Hälfte auf seinen Rücken und ging fort.

50. *Hes béleġ beʿámq órim hoq liš eñlké šiníš ḥalóṣ níyyitš* (حالص النيّة), *inqerféd lóhum be-ḥónl mens ṭúqaḥ embéra be-*

50. Als er in die Mitte des Weges gekommen war, riefen ihn die Engel an; sie sahen, daß er reinen Herzens war. Er

[1] Variante: *ẓer kiasdis* كتفه.

q'ómu ǧáḥre be-msáḥ les be-qotélib hes enfí.

51. *Be-'ómr hes órek* (يارك) *lek be-inák be-zúnš inéš ṭatét be-ǧád ad béleǧ tel titš, 'ucót hes el-zúnek še min inák lo. kelót hes kel-kún, be-skóf še be-titš, be-dídiš zunš ḥúkem. Bi-stehalót keltót dínu.*

kehrte zu ihnen zurück, nahm ihnen die Hälfte des Jünglings ab, klebte sie zusammen und strich darüber und es wurde wie früher.

51. Sie sprachen zu ihm: Gesegnet seiest du mit deinen Kindern, und gaben ihm seine drei Kinder und er ging, bis er zu seiner Frau kam. Sie sprach zu ihm: Gabst du ihnen nichts von deinen Kindern? — Er erzählte ihr alles, was geschehen war. Er blieb bei seinem Weibe, sein Schwiegervater aber gab ihm die Herrschaft. Die Geschichte ist zu Ende.

23. Die Erzählung von Ḥaméd Geri.

'Dénu sálfet[1] *min Ḥaméd Geri.*

Šḥauri.

1. *Ṭād ǧaig šunš* (اسمه) *Ḥaméd Géri, be-šíš tit 'arít*[2] (عربيّة) *'ašrítš* (رفيقته) *be-šíš lehúti* (sing. *leh*), *be-sé skof 'aq Šher* (جبل) (فوق ظفر) *'aq sigrits* (في عقبته) *saus Qiṭṭót.*

2. *Be-drét* (طلعت) *'ašrítš min ǧirét (tširét) 'ad beljótš Ḥaméd Géri.*

3. *Ke-ḥásaf* (في الصبح) *Ḥaméd Géri ṛa' lhuti iq'reqer bísen kísen min háder* (sing. *haderét*) *le-ḥagól, be-lehúti lehutís tejjégen lis* (تلدن له), *be-ẓhámenis fa'yór.*

4. *Be-ḥazíz ṭād minhú(m) min fa'yór be-sírk hes midebót* (*endebót*) *be-šéq mišpíq min te fa'yór.*

5. *Be-hés enhéra enqerféd lis le-'ašritš tel 'askér* (دار) *be-yḥóūl his nósib* (لبن) *min lehutéš be-mišqéq min te.*

Deutsch

1. Es war ein Mann namens Ḥaméd Gēri, er hatte eine Frau, eine Araberin, als Freundin und er hatte Rinder und wohnte auf dem Berge Šher, auf dessen Paß namens Giṭṭot.

2. Seine Geliebte stieg aus der Stadt empor, bis sie zu Ḥaméd Gēri kam.

3. Am Morgen weidete Ḥaméd Geri die Rinder und trieb sie von den Bergschluchten auf die Berglehnen. Und die Kühe, seine Kühe, warfen ihm (Junge) und gebaren ihm junge Stiere.

4. Er schlachtete einen von ihnen, richtete für ihn einen Bratstein her und zerlegte die Stücke des Ochsenfleisches.

5. Um die Mittagszeit kehrte er zu ihr, zur Geliebten, zurück ins Lager, brachte ihr Milch von seinen Kühen und ein Stück Fleisch.

[1] Glosse: *'alfét*, pl. *salfét*; *a salef, a selt*; *e salfí*.

[2] Glosse: *'arabi*, pl. *'arab*, fem. *'arit*, pl *'arej*.

[3] Glosse: *tábre*, pl *ṭábrin* (عم). Ob *ǧáǧre* Domin. oder Plur. ist, konnte ich von meinem Gewährsmann nicht herausbekommen; er sagte bald so, bald so.

6. *Be-hés talós* (قد عندها) *izéms miqsót ʿaq ḫos be-fáḥal ʿaq šits.*

7. *Hes ṣerot* (ṣeriot صريت) *(e)ṣérib nḥalbót* (nḥabalót ... *danót*) *min Ḥaméd Gēri hertót ǧirít, beʾóur hes iǧó iné bis hít dínit.*

8. *ʾOnrót dínik min Ḥaméd Gēri, šerék miqsót min te ǧáǧor ʿaq héhi wa-ṭáḥal ʿaq sáti, ʾour ṭad tob er ktad* (gtad) *bis* سمق لك جالة .

6. Während er bei ihr war, gab er ihr ein Stück Fleisch in ihren Mund und den Penis in ihre Vulva.

7. Als der Herbst kam, wurde sie schwanger von Ḥaméd Gēri, stieg in die Stadt hinab und die Leute sagten ihr: Was ist mit dir, du bist ja schwanger?

8. Sie sprach: Ich bin schwanger von Haméd Geri. Er tat ein Stück Rindfleisch in meinen Mund und den Penis in meine Vulva. Da sprach einer: Er hat dir nur Gutes getan.

24. Die Erzählung vom Sklaven Nesib.

Keltót mine gor šunš Neṣíb.)

Šḥauri.

1. *ʾAliš me-Bit-Mehúmed, fḥídeh ṭit elteǧót ʿáliš, be-ṭoród Neṣíb siróhum ad lḥeqóhum, léteǧ ṭād minhú(m) be-felót Neṣíb min lakú.*

2. *Ad ġosréy ṭey* (ضوى) *ʿalítš ʿaq ūt, ʾoūr hes Neṣíb he šufék* (استوفيت) *beʿáli be-hít naʿḏénu qeré-to min ʿaíli* (سيادة) *Bit-Mehúmed beʿáǧk báhum el yéda* ... *la lo.*

3. *Be-qerétiš be-zḥónt fḥídeh ḏíku eltéǧ(e) mens Neṣíb, be-zḥónt tel Bit-Mehúmed, beʾoūrót zún-tun (e)gor neltáǧeš be-lá ʿágen nḥaribkum.*

4. *Be-štíroh* (تشاوروا) *Bit-Mehúmed qalób lohum goh* (اجواب) *ʾour dhar nezómkum gor.*

5. *Be-dré Bit-Mehúmed tel tit beʾóur hes ḥoū qeréš gor, ʾoūrót el-éḏaʿk biš-ló.*

Deutsch.

1. Sein Herr war vom Stamme Bit-Mehúmed. Ein Stamm tötete dessen Herrn: Nesib eilte hinter ihnen her, tötete einen von ihnen und flüchtete sich von dort.

2. An einem Abend kam er nächtlicher Weile zu seiner Herrin ins Haus. Nesib sprach: Ich habe Rache genommen für meinen Herrn, nun verstecke mich vor den Fürsten der Bit-Mehúmed und ich wünsche, daß keiner von ihnen über mich was erfahre.

3. Sie versteckte ihn und es kam jener Stamm, von dem Nesib einen getötet hatte, sie kamen zu den Bit-Mehúmed und sprachen: Gebt uns den Sklaven, daß wir ihn töten; wenn nicht, wollen wir euch bekriegen.

4. Die Bit-Mehúmed hielten Rat und gaben ihnen zur Antwort und sprachen: Wir werden euch den Sklaven ausfolgen.

5. Die Bit-Mehúmed gingen hinauf zum Weibe und sprachen zu ihr: Wo hast du den Sklaven versteckt? — Sie sprach: Ich weiß von ihm nichts.

6. Ḥómlis ṭād minhú(m) što ʾonr hes er el klóṭiš hen be-gór lo neltáġiš, ferqót tiṭ keltót hóhum be-gór ʾoñrót ʿaq dehríz ḏek.

6. Da brachte einer von ihnen ein Schwert und sprach zu ihr: Wenn du uns von dem Sklaven nicht erzählst, werden wir dich töten. Das Weib fürchtete sich und erzählte ihnen von dem Sklaven, indem sie sprach: In dieser Kammer da.

7. Be-ftéḥ liš kiñṭíš (كمط) *be-herúm šerkáš ʿalúut* (علامة) *beʾónr hóhum ḏénu gor. be-lódiš be-endíq be-ḫaróg gor.*

7. Sie öffneten sie, fesselten ihn an einen Baum, machten ihn zur Zielscheibe und sprachen zu ihnen: Da ist der Sklave. Sie schossen auf ihn mit der Flinte und der Sklave starb.[1]

25. Die Hexe.

(Keltót min sáḫret.)

Shauri.

1. Gaig šiš tiṭš, šiš ḫalóts (ام حرمتة) *besís ġitš, tits zehont b-embéra.*

2. His bers ḫákel tes ʾemíš beʿáutiš (جدّته), *tjebéren* (تلقبن) *bis sáher Ḥorṣúli be-tíbdén* (تكذبن) *lis ġitš di-ġaíg be-teʾóñren sen eġítk te inák,*

3. Be-horóg(q) embéra be-ġúd ġaig tel ġits dhar yeltáġ eġíts.

4. Be-ġítš iskfót be-šqelót (šeqbelót استقبلت*), qbelét be-tsóf qaló be-hí* (هوى) *lis eušíʿ.*

5. Be-ḫónl ġas što ser šos (ظهرها) *hé-lis eušíʿ, beʾonrót se ġoíf ʿalı (ʿadi) li-tegóf le-ġí, [t]eté inéš.*

6. Be-réfiʿ sto ʾonr hes e ġíti dhar bitáġeš be-naʿḏénu hit ḏiblítī bi-nqerféd mens.

Deutsch.

1. Ein Mann hatte eine Frau, er hatte eine Schwiegermutter und hatte eine Schwester. Seine Frau bekam einen Knaben.

2. Als er heranwuchs, fraß ihn seine Mutter mit seiner Großmutter. Sie übergaben ihn den Zauberern von Ḥorṣúli und verleumdeten die Schwester des Mannes, indem sie sagten: Deine Schwester fraß dein Kind.

3. Das Kind starb und der Mann ging zu seiner Schwester und wollte seine Schwester töten.

4. Seine Schwester aber saß und blickte nach der Gebetrichtung und nähte einen Blätterkorb und es fiel ihr eine Ahle herab.

5. Es ergriff ihr Bruder ein Schwert hinter ihrem Rücken, es fiel ihr die Ahle herab, während sie sprach: Gott schädige diejenige, die meinen Bruder schädigt, indem sie sein Kind frißt.

6. Er erhob das Schwert und sprach zu ihr: Ich war im Begriffe dich zu töten, nun bist du meine Genossin und zog sich von ihr zurück.

[1] Dieser schändliche Verrat wurde in arabischen Liedern getadelt, d. Dr. N. Rhodokanakis, Nr. 87 ff., aufgenommen hat.

7. *Be-hoqót liš tit saḥrét min séken (uñdá'iš) be-'onrót heš, er 'agk tedfá' híni dirḗhim dhar leblájek sáher be-'ágk leglé-qek kel te ināk, be-'óñr dhar ledfá' heš.*

7. Sie rief ihm ein Hexenweib herbei aus dem Dorfe und dieses sprach zu ihm: Wenn du mir Geld geben willst, werde ich dich zu den Zauberern bringen und will dich sehen lassen diejenigen, die deine Kinder fressen. Er sprach: Ich will dir (Geld) geben.

8. *Be-'oñrót se, ġosréy dhar lifrír bik, be-ġosréy ferót biš be-šé nḥal ḫoṭoqés 'ad Ḫorṣúli, be-gabéren sáher be-'onrót ġaléq náḍánu men te ināk.*

8. Sie sprach: Des Nachts werde ich mit dir fliegen. Des Nachts flog sie mit ihm, indem er unter ihren Kleidern war, nach Ḫorṣúli, sie trafen die Zauberer und sie sprach: Siehe nun, wer deine Kinder fraß.

9. *Be-zḥónt titš be-ḫolótš le-Ḫorṣúli be-zḥónt be-ebréš, ġabéren biš 'aq hedát (he-dét) be-ḥézeneš be-ṭbáḥen toš sáher.*

9. Es kamen sein Weib und seine Schwiegermutter nach Ḫorṣúli, sie brachten seinen Sohn, legten ihn in eine Wiege, und es schlachteten und kochten ihn die Hexen.

10. *Be-šé yeġéleq bísen, be-htúdi te be-zún tits eyénes (سيمبا) min te ebrés. 'onrót el biš šibdít lō, be-nġoñt menš min eyénes.*

10. Er aber sah ihnen zu. Es wurde das Fleisch verteilt und sie gaben seiner Frau ihren Anteil von dem Fleische ihres Sohnes. Sie sprach: Die Leber ist nicht dabei, und verweigerte ihren Anteil [anzunehmen].

11. *Ṣṭolótš min talós tit e šiš, be-zúñtiš e ġaig nḥal ḫoṭoqés, be-ḥóñliš ġaig 'aq ġarḏótš, ferót biš min lakún 'ad balǰóts sékeniš.*

11. Es nahm es ihr weg das [Hexen]-weib, das mit ihm war und gab es dem Manne unter ihrem Gewande. Der Mann tat es in den Gürtel und sie flog mit ihm von dannen, bis sie ihn nach seinem Orte brachte.

12. *Be-ke-ḥáṣaf abqá' (وقع) eñséket (مشكاك) 'aq kśef, be-'óñr le-títš zúñti eñ-kḥált (مكحلة), fetḥót kśef śunút 'amqéš eñ-séket.*

12. Und als es Tag wurde, legte er das Fleischbrett[1] in den Korb und sprach zu seiner Frau: Gib mir die Stibiumbüchse. Sie öffnete den Korb und erblickte darin das Fleischbrett.

13. *Be-'oñrót heš íne ḏénu min te 'aq kśef, be-'óñr hes el-ġeróbš-tos lo, ḏénu eyé-neš nġómiš menš el-bíš šibdít-lo, ḏénu te ebréš.*

13. Sie sprach zu ihm: Was ist das für ein Fleisch im Korbe? Und er sprach zu ihr: Kennst du es nicht, das ist dein Anteil, den du verschmäht hast; die Leber ist nicht dabei, das ist das Fleisch deines Sohnes.

[1] Oder ‚die Fleischgabel'; ein Holz, worauf man Fleisch steckte.

14. *Bekéyt be-ḫúliy* (طلق) *titš, be-ǧadót se be-ēmés tel íis be-šé skof tel lhutéš, be-skóf ǧits talós túmker heš nóšib lhutéš.*

14. Sie weinte und er entließ seine Frau. Sie ging mit ihrer Mutter zu ihrem Vater, er aber blieb bei seinen Rindern, und seine Schwester blieb bei ihm und melkte ihm die Milch seiner Kühe.

26. Begelut.

(Ein Fragment.)

Shauri.

1. *Dénu ṭād ǧaig be-šíš titš be-bréš, ḫargót titš be-diók embéra ẓer qōr* (قبر) *be-ǧúden* (استرحم)[1] *menš sibró, be-dré liš ferhń be-ríkib ẓíris ad béleǧ ūt íiš.*

2. *'Our heš íiš min ḫoū hek ferhín dínu, 'oir šétmek tos* (اشتر بنتها)*, be-geḥés 'aq dehríz, be-zḥóūthum tit tšérek hóhum qíythum tegréf ūt be-tigrá'*[2] *embéra be-tfáliš.*

3. *Be-'onrót heš ḫkem le-ík 'our hes sfeq be-tít dínu, be-'ónr embéra le-íiš šfeq be-dínu tit reḥíyūt ši, qelób liš ǧaró íiš 'oūr hiš ḫáfek tekún šik dferít.*

4. *'Oūr lo 'ágen bis, be-šfóq bis, be-embéra yeǧád tel aū'álim be-ḫalótš šenútš na'dénu tešórk hiš sem 'aq qedáḥ li-ištíq(e) mens embéra mi.*

5. *Be-zḥám embéra min-tél aū'álim gaḥ le-ferhín ksis tok* (تبكى)*, 'our hes ko tok, 'onrót hiš ḫalótš serkót sem 'aq qedáḥ elí*

Deutsch.

1. Es war einmal ein Mann. Er hatte eine Frau und einen Sohn. Seine Frau starb, und es weinte der Knabe auf dem Grabe. Es erbarmten sich seiner die Genien und sie ließen zu ihm eine Stute kommen. Er ritt auf ihr und kam in das Haus seines Vaters.

2. Sein Vater sprach zu ihm: Woher hast du diese Stute? Er sprach: Ich habe sie gekauft. Er stellte sie in den Stall. Zu ihnen pflegte eine Frau zu kommen, welche ihr Essen bereitete, das Haus ausfegte, das Haar des Knaben abschor und ihn lauste.

3. Sie sprach zum Knaben: Rede deinem Vater zu und sage ihm: Heirate dieses Weib. Der Knabe sagte seinem Vater: Heirate diese Frau, die mit mir so lieb ist. Sein Vater gab ihm eine Antwort und sprach: Ich fürchte, sie wird gegen dich schlecht sein.

4. Er sprach: Nein, ich mag sie. Er heiratete sie und der Knabe ging in die Schule, die Stiefmutter aber haßte ihn jetzt, indem sie ihm Gift in den Becher tat, aus dem er Wasser trank.

5. Es kam der Knabe vom Lehrer, ging zur Stute hinein und fand sie weinend. Er sprach zu ihr: Warum weinst du?

[1] Glosse: *se ǧélen, se ǧeǧenót*. Impf *yeǧdún, teǧeǧen*.

[2] *se géra', se gerót; igrá', tigrá'*.

tištíq(e) menš, be-diók lik dhar teḥéreq (tḥéreg) min sem bil štéqeš(e) lo.

Sie sprach zu ihm: Deine Stiefmutter tat dir Gift in den Becher, aus dem du trinkst. Ich weine über dich, du wirst am Gift sterben, trinke also nicht!

6. *Be-dré le-ḥalótš be-zúūtš qedáḥ be-réḥ biš min ḥufét e-ġá* (تحت), *ʾoūrót heš ko rádek bis ʿanr his he* (هوى سقد) *ʿarqeb, be-herót tel ferhíniš beʾoūrót heš dhar tel-tájek be-iné šebrek* (شهد ع), *ʿagk ten ajad men ʿagk ten neskéf, ʾoūr dhar neskéf be-ušúni.*

6. Er ging hinauf zu seiner Stiefmutter und sie gab ihm den Becher, und er warf ihn durch das Fenster nach unten. Sie sprach zu ihm: Warum warfest du ihn? Er sagte: Eine Maus war hineingefallen. Er ging zu seiner Stute und sie sprach zu ihm: Sie wird dich töten: was ist deine Meinung, sollen wir fortgehen oder hier bleiben? Er sprach: Wir wollen hier bleiben und zusehen.

7. *Be-ǧád embéra tel aūálim, be-ǧadót ḥalótš tel eūšúfet defóʿt his derḗhim beʾoūrót his iné ešérek biš te eltóġiš embéra beʾís ferhín tálám kel-kún.*

7. Der Jüngling ging zum Lehrer, seine Stiefmutter aber ging zur weisen Frau, gab ihr Geld und sprach zu ihr: Was soll ich machen, um ihn zu töten? Er hat eine Stute, die alles weiß, was geschieht.

8. *Beʾoūrót his ʾeusúfet tsirík ḥamúts gíliš bid-zḥámiš ʿáśriš ʾoūr heš he gílyek, bedʾóūr iné izḥám his ʾóūri izḥám bi er ḥézzek ferhín brek be-ték min šibdíts šéšḥak.*

8. Die weise Frau sprach zu ihr: Stelle dich krank, und wenn dein Mann zu dir kommt, sage ihm: Ich bin krank, und wenn er fragt was dir frommt, sage ihm: Mir frommt, wenn du die Stute deines Sohnes schlachtest und ich ihre Leber gegessen habe, werde ich gesund.

9. *Zḥam embéra min tel aūʿálim be-gáḥ le-firhíniš be-ksés tōk beʾóūr hes ko-tíyk ʾoūrót heš íik dhar la-ḥzíz to ẓer ḥalótk.*

9. Der Jüngling kam aus der Schule, ging hinüber zu seiner Stute und fand sie weinend. Er sprach zu ihr: Warum weinst du? Sie sagte zu ihm: Dein Vater will mich deiner Stiefmutter wegen töten.

10. *ʾOūr hes el-tíyk lo dhar le-felót(e) bis, be-lqíūs* (لقمها) *ṣāǧat ēmés be-dré le-íiš, beʾóūr íiš le-bréš dhar nḥázez firhínk ẓer ḥalótek meríḍet dhar tešáfaʿ, ʾoūr heš mǧo dhar lerkób lis be-leḥóiris (ḥóder = حجرى) telót cuziór (muzíter, sing. cuzíʿrt, be-iǧó kílium ítterúǧ* (يتفرجون).

10. Er sprach zu ihr: Weine nicht, ich werde mit dir fliehen. Er ließ sie den Schmuck seiner Stiefmutter verschlingen, und ging zu seinem Vater hinauf. Der Vater sprach zu seinem Sohne: Wir wollen deine Stute wegen deiner kranken Stiefmutter schlachten, daß sie genese. Er sprach zu ihm: Gut! Ich will sie reiten und sie dreimal galoppieren lassen, damit sich die Leute unterhalten.

11. *Be-ḥedrés eñzfért ṯirít, be-ṯaṯét min eñzfór ʾour le-ʾis isélek ʿad* (احفظك الله)[1] *be-ġád, ad béleġ mekún śúni tirín* (ضبعة) *be-lédis be-endíq be-gaʿrót* (طاحت) *be-ḥézizs be-dḥás gódis* (pl. *geléd*).

11. Er ließ sie zweimal galoppieren. Zum dritten Male sprach er zu seinem Vater: Behüte dich (Gott), und ging davon, bis er nach einem Orte kam, sah dort eine Hyäne und schoß sie mit der Flinte. Sie fiel und er tötete sie und zog ihr das Fell ab.

12. *Be-ġád ad béleġ ḥállet ṣilṭán qeré ferhíniš ʿaq got* (حفرة, pl. *gúi*) *be-fké be-gód ṯirín be-gáḥ ḥallét, beʾóūr ġaléq Begelút bi-yidḥék menš, be-zḥám tel ṣilṭán beʾóūr heš he fqīr bel-ší śe-ló, ʾoūr ṣilṭán dhar le-zémek erún teráʿsen, be-zúūš erún be-qeráḥ* (حار) *yirkób liš.*

12. Er ging, bis er in die Residenz des Sultans kam, versteckte seine Stute in einer Niederung, bekleidete sich mit dem Fell der Hyäne, und kam in die Residenz. Die Leute sagten: Sehet den Begelut und spotteten seiner, und er kam zum Sultan und sprach zu ihm: Ich bin ein Armer und habe nichts. Der Sultan sprach: Ich werde dir Kleinvieh zum Weiden geben, und er gab ihm Kleinvieh und einen Esel zum Reiten.

13. *Be-ḥúkem šiš soʿ untés* (بنات) *be-zḥám (b)érdedésen (erdído*, pl. *erdód) ad nḥal ūt be-skóf, be-zḥáren ġágeníti kel-ṭít tizhór erés mín ḥufét be-terdé be-liyēnt* (pl. *liyém*) *[zer] kel ʿagiób* (عجب) *biš.*

13. Der Sultan aber hatte sieben Töchter, und es kamen zu ihnen ihre Vetter, unterhalb des Hauses, und saßen da, und die Mädchen erschienen, eine jede steckte ihren Kopf zum Fenster hinaus und warfen eine Limone demjenigen zu, den sie liebten.

14. *Brit ṣilṭán niṣinút* (صغيرة, masc. *néṣa*) *rdét be-liyēntis zer Begelút, beʾóūr iyó ġalṭít (ġauwiyét), be-rdét lis be-liyēntis eñšġorót beʾóūr iyo ġalṭét, be-rdét lis eñšġorót telút mín eñzfór.*

14. Die jüngste Sultanstochter warf ihre Zitrone auf Begelut, und die Leute sagten: Sie hat sich geirrt. Sie warf ihm ihre andere Zitrone, und die Leute sagten: Sie hat sich geirrt. Und sie warf ihm eine andere, dreimal.

15. *Beʾóūr ṣilṭán dhar nešfúqeš toš (Begelút) be-štét* (ستّ) *untéš* (l. *ḥiyéns*) *dréhum ṣilṭán bo-dí* (من فوق) *ʿaq ut be-Begelút betítš qalʿám* (pl.) *toš tel ṯúi* (sing. *ṯeh*, شاة).

15. Der Sultan sprach: Wir werden sie mit ihm verheiraten. Die sechs Schwiegersöhne ließ der Sultan hinaufsteigen in das Haus, den Begelut und seine Frau aber schickten sie zum Kleinvieh.

16. *Be-ṣelṭán gíyli* (مرض) *baʿarér l-eñsúfet, beʾourót heš ináṭfaʿk min dénu góla er nósib* (لبن) *súfer,*[2] *be-úntel stet* (ستّة) *ḥiyéns*[3] (صبيان) *ʾour hóhum he* (هو وهي) *húni*

16. Der Sultan aber wurde krank. Er ließ die weise Frau holen und sie sprach zu ihm: Gegen diese Krankheit nützt nur Gazellenmilch, und er schickte um die

[1] Glosse: *šeʾšel, seʾselet; išél, tsil.* [2] Glosse: *saʿr*, pl. *sáyʿer.* [3] Glosse: *ḥim*, pl. *ḥeméta.*

min nóšib ṣáyfer, be-ġád ad be-gírbeb[1] *el-ksé ši-ló.*

17. *Be-ġád Begelút ad zḥam tel ferhíniš be-rkób lis ad be-dáʿan šené ṣáyfer led minhú(m) ṭro be-ḥalób nošibhum ṭād min nóšib reḥíym wa-ṭád dífer.*

18. *Be-skóf nḥal herúm be-šerék ēnḏebét ḏúwi te ẓáyfer, b-inqerféd ilyékum štit, hes šúni ġaig nḥal herúm ġad talóš ad zḥoñš, beʾóur hes talók nóšib ṣáyfer, ʾour talí, ʾour dhar le-šúm len, ʾour hóhum dhar le-zémkum lo er dhar le-zḥárkum be-ḥútmi ben ʿagríz be-ēnqerért, be-zḥaróhum štit be-zúmhum ʿanút nóšib dífer.*

sechs Schwiegersöhne und sprach zu ihnen: Suchet für mich Gazellenmilch. Sie gingen in die Steppe, fanden aber nichts.

17. Begelut aber ging zu seiner Stute, ritt auf ihr in die Steppe hinaus, erblickte Gazellenweibchen, schoß zwei von ihnen, molk ihre Milch, von der einen gute Milch, von der andern schlechte.

18. Er setzte sich unter einen Baum, machte einen Herd und briet darauf das Gazellenfleisch. Jene sechs kehrten zurück, und als sie den Mann unter dem Baume sahen, gingen sie zu ihm und sprachen zu ihm: Hast du Gazellenmilch? Er sagte: Ich habe welche. Sie sagten: Willst du sie uns verkaufen? Er sagte: Ich gebe sie nur, wenn ich euch mit meinem Siegel brandmarke zwischen After und Hoden. Er brandmarkte sie und gab ihnen einen Schlauch schlechte Milch.[2]

27. Der feige Meḥad.

ʿMeḥád šeǧrún.

Shauri.

1. *Dénu ġaig šuñš Meḥád libqétš* (لقبه) *Ben-Húdi, be-šíš tatét inéš be-títš šuñš Tifráḥ, be-iyó šóhum éget* (وقت).

2. *Hes yum ʾour le-táts he dhar lehtér (leherét) tšírét* (قرية) *le-zḥámkum mahgéret* (pl. *mehúger*).[3]

3. *Be-zḥám ġaig tel Bo-gbér ġaig ḥádri* (من حضرموت) *be-štém mes qóṣereh (qáuṣereh) túñer be-arbáʿat ġoróš be-ġadelís*[4] (جلها) *zer sos be-nefós hes ġadót yum* (غابت الشمس).

Deutsch.

1. Es war ein Mann namens Meḥad, dessen Beinamen Ben-Hudi war. Er hatte drei Söhne und eine Frau namens Tifraḥ, und die Leute hatten eine böse Zeit.

2. Eines Tages sprach er zu seinem Weibe: Ich will hinuntersteigen in die Stadt, um euch Nahrungsmittel mitzubringen.

3. Der Mann kam zu Bo-gber aus Ḥaḍramaut und kaufte bei ihm einen Korb Datteln um vier Taler, lud ihn auf seinen Rücken und brach gegen Abend bei Sonnenuntergang auf.

[1] Glosse: *dáʿan*, pl. *daʿenéta* مكان خلا. Vgl. S. 83, 6.

[2] Hier bricht die Erzählung ab.

[3] Glosse: *še hegár, se hagerót: se gahgír, hit thigír.* سار الى البلد من شان أن يشترى الاكل.

[4] Glosse: *se ǧadel, se gadelóʿ*

4. *Be-šé ẓériš seléb reḥím gub* (ترس) *be-štó be-eqét (qúwi), hes be-ḥazóq ġériš (ġáberiš* لقيه) *ġaig šuñš Sintefíy.*

5. *Be-qaléb liš selúm be-ʾóñr heš aṭʿáñ-to,*[1] *be-ṭaʿéñš elkezét tuñr be-qerés* (خبأها) *nḥal herúm.*

6. *Be-šáʿe ad fení Meḥád ṣor hiš Sintefíy, ʾoñr Meḥád men ḏénu etṣor (ḏi-ṣór = li wáqif) fni, ʾoñr ḏénu Sintefíy aṭʿáñ-to, ebqiʿ* (وقع) *tuñr be-záuš elkezét qerés min síriš.*

7. *Be-šáʿe ad fnīš ṣor hiš be-ʾóñr hiš men ḏéku. ʾoñr dénu Sintefíy aṭʿáu-to, ebqiʿ tuñr be-záuš elkezét qerés.*

8. *Be-šáʿe ad fenis ṣor his. ʾoñr Meḥád men ḏéku(n) fení, ʾoñr dénu Sintefíy aṭʿáñ-to.*

9. *Be-sérek bis súǧel ḏénu ad bíleǧ ḥor eleḥot (milhót), sáthel tuñr, erdé lis be-šiṭfét, be-ḥeñlis Sintefíy be-leqáṭ bis tuñriš.*

10. *Be-šqúm ad ṭey* (ضوى) *sékeniš, ʾoñr heš inéš min ḥoñ tuñr ḏénu, ʾoñr kisk ḥáderi ẓériš qaúṣereh be-ġaḏóbek toš.*

11. *Be-Meḥád hes ṭey sékeniš ʾoñr heš inéš be-títs ko el zḥúmk tun be-mhagéret be-nḥá tufánen* (rad. تلف, جوعانين).

12. *ʾOñr hóhum šétmek (štúnk) qaúṣereh be-zhún to ǧigró ṭinít be-ǧaḏób to be-ʿédek*

[1] Glosse: *se-ṭaʿúm* طعم; *se-táʿ de-yeʿúm, teʿúna.*

4. Er hatte eine hübsche Waffe, ein Schild und ein Schwert und einen zugespitzten Stock. Als er an der Meeresküste war, traf ihn ein Mann namens Sintefiy.

5. Er grüßte ihn und sprach zu ihm: Gib mir zu essen. Er gab ihm einen Kuchen Datteln, und Sintefiy verbarg ihn hinter einem Baum.

6. Er ging, bis er Meḥad überholte, Sintefiy stellte sich vor ihm hin. Meḥad sprach: Wer steht da vor mir? Er sprach: Das ist Sintefiy, gib mir zu essen. Er legte die Datteln nieder und gab ihm einen Kuchen. Er versteckte ihn hinter sich.

7. Er ging ihm voran, stellte sich vor ihm hin und Meḥad sprach zu ihm: Wer ist es? Er sagte: Das ist Sintefiy, gib mir zu essen. Er legte die Datteln nieder und gab ihm einen Kuchen; er versteckte ihn.

8. Er ging ihm wieder vor und stellte sich vor ihm hin. Meḥad sprach: Wer ist da vor mir? Er sagte: Das ist Sintefiy, gib mir zu essen.

9. In dieser Weise verfuhr er, bis sie zur Salzmündung kamen; die Datteln waren zu Ende. Er warf den Korb weg, und Sintefiy hob ihn auf und sammelte darin seine Datteln.

10. Er ging um Mitternacht, bis er in seine Niederlassung kam. Seine Söhne sprachen zu ihm: Woher hast du diese Datteln? Er sprach: Ich fand einen Ḥaḍrami mit einem Korbe, und raubte sie ihm.

11. Als aber Meḥad in seine Niederlassung kam, sprachen zu ihm seine Söhne und seine Frau: Warum hast du uns keine Nahrungsmittel gebracht? Wir sind hungerig.

12. Er sprach zu ihnen: Ich kaufte einen Korb (Datteln), und es kamen zu

(lebódk) ṭād minḥú(m) darbát. ʾour heš ḏekún ʿádrek.

mir acht Beduinen und beraubten mich, und ich versetzte einem einen Hieb. Sie sprachen: Dies entschuldigt dich.

28. Die Anekdote vom Paket Datteln.

Šhauri.

1. *Dénu ġaiq šḥarí be-ḥtór tširét* (قرية) *be-šeʿáñ* (سمع) *be-ʿʿAli išém tuñr be-herót(e) liš ad nhéra* (نصف النهار) *gaḥ le-ʿʿAlíy*[1] *ʿaq ūt.*

2. *Be-ʾóñr hiš šḥarí ʿʿAli áśri dḥar le-štém menk tuur, beʾóur hiš integól ḥanúṭ'k girób be-ríz (réz) girób ṭad.*

3. *ʾOñr be-íne girób, ʾoñr heš be-qériš (ġoróš) ṭro, ʾoñr heš ʿáśri ʿʿAli ġúlyek li* (غليت علىّ). *ʾour ʿʿAli rzez girób,*[2] *be-ríz girób.*

4. *Hes rétʿes ḏeróṭ šḥarí saʿyé* (استحى) *min ḏerṭót be-ġár liš ḥásiš, beʾóur šétmek toš be-tinít qorós, beʾóur ʿʿAli šʿnkéc, lik be-tinít.*

5. *Húdi šḥarí fóqaḥ min girób, fóqaḥ ḥéñliš be-fóqaḥ beqáʿš tel ʿʿAli, ad ġosréy ṭey sékeniš.*

6. *Beʾóur heš min ḥou šétmek toš, ʾour min tel ʿʿAli, ʾoñr biné qorós (ġoroš), ʾoñr be-ṭinít.*

7. *ʾOur het ġérmek, ʾour hóhum der li ḥási be-ġótfeqók,*[4] *ʾoñr heš ṣber le-šébrek* (اصبر على شورك).

Deutsch.

1. Ein Šḥari ging einmal in die Stadt und hörte von ʿAli, dem Dattelhändler. Er ging zu ihm hinab, um die Mittagszeit, und trat in das Haus zu ʿAli ein.

2. Der Šḥari sprach zu ihm: Mein Freund ʿAli, ich möchte bei dir Datteln kaufen. Er sagte: Wähle dir ein Paket, und er hob ein Paket auf.

3. Er sprach: Was kostet ein Paket? Er sagte: Zwei Taler. Er sprach zu ihm: Mein Freund ʿAli, du überhältst mich. ʿAli sprach: Hebe das Paket auf, und er hob das Paket auf.

4. Als er es aufhob, furzte der Šḥari und schämte sich seines Furzes und (ʿAli) nahm ihm die Sache übel.[3] Er sprach: Ich kaufe es dir ab um acht Taler, und ʿAli sagte: Ich verkaufe es dir um acht.

5. Der Šḥari teilte das Paket in die Hälfte, die eine Hälfte nahm er mit, und die andere ließ er bei ʿAli zurück. Am Abend kam er in seine Niederlassung.

6. Man sprach zu ihm: Bei wem hast du es gekauft? Er sagte: Bei ʿAli. Man sprach: Um wie viel Taler? Er sagte: Um acht.

7. Sie sprachen: Er hat dich überhalten. Er sprach zu ihnen: Mir ist eine Sache passiert, und ich ließ mich betrügen. Sie sprachen zu ihm: So trage, wie du es beschlossen hast.

Temót ehelít girób.

Die Anekdote vom Dattelpaket ist zu Ende.

[1] Die Betonung schwankt, wahrscheinlich je nachdem die arabische oder die einheimische Aussprache angewendet wird.

[2] Glosse: *ʿ-riz, ʿ-riz-t giz-s, ʿ-riz-* وزن ورفع من شأن القيس.

[3] Der Furz gilt als eine schwere Beleidigung.

[4] Glosse: *ġéfog* ‚betrügen'; *ġótfug* ‚sich betrügen lassen'.

29. Erzun und seine Frau, die Hexe.[1]

(Erzún be-tíṯš saḥerít.)

Shauri.

1. *Dénu ǧaig šuñš Erzún šiš tiṯš, be-tíṯš ithúñs* (هم) *be-sáḥar, be-Erzún šḥarí el še qúliy* (قبيلى) *lo,*[2] *be-zḥám ṭad min qíltiš* (قبيلته) *be-léteǧ tiṯš.*

2. *Be-'úur heš íi Sélim* (ابو محمّد الذى تحكى الحكاية) *Erzún ko el teltáǧ be-tíṯk, 'our Erzún e Sélim yehédek 'al 'ad = 'aliyy* für (يعلى) *er se mṣelaut déku áḥtes* (مختهاً).[3] *er se saḥerét tedḥár em ber daḥarúṯš.*[4]

3. *Erzún se be-títs be-šís inéš 'orbe'ót be-šóhum 'áśer lehúti.*

4. *Hes ke-śéte* (شتاء) *iyó iḥtér tširét yeḥoñl tšeróǧ* (قرغ)[5] *be-hertót tiṯ Erzún li-tširét be-ḥoñlót tšeróǧ ad teḥfót sékenis.*

5. *Hes ḥal šunút Erzún dḥar yeḥélq be-títs, 'ourót hiš el-'úrek*[6] *lik lo* (ما قدرت عليك) *'áśer ḏénu, músik*[7] (انا تعبانة) *be-kél li šermét be-ser'ét.*

6. *'Our teghuns neḥirt* (تصبح عليك محمورة) *be-selúnt uḥa* (ونحن نكون بسلام)*,*[8] *'úgiš tun*

Deutsch

1. Es war ein Mann namens Erzun, der eine Frau hatte. Die Frau verdächtigte man der Zauberei. Erzun war ein Śḥari, kein Qabîli, und es kam zu ihm einer von seinem Stamme und tötete sein Weib.

2. Da sprach zu ihm mein (des Erzählers) Vater, Sēlim: Erzun, warum nimmst du keine Blutrache für deine Frau? Erzun sprach: O Sēlim, Gott leite dich, wenn ihr Unrecht geschah, ist das ihr Glück; wenn sie aber eine Hexe war, wird sie das erreichen, was sie erreicht hat.

3. Erzun hatte eine Frau und vier Söhne und sie hatten zehn Kühe.

4. Zur Winterszeit gingen die Leute in die Stadt, um sich Tscheroġfische zu holen, und die Frau des Erzun ging hinunter und holte Tscheroġfische, und kam abends nach Hause.

5. Zur Schlafenszeit wollte Erzun mit seiner Frau schlafen. Sie sagte zu ihm: Ich kann es dir nicht gewähren diese Nacht, ich bin müde und mir ist zuwider die Behaarung (des Gliedes) und der Schweiß der Achselhöhle.

6. Er sprach: Man soll für dich eine Kamelin schlachten, und wir sollen in

[1] Diese und die folgenden Erzählungen sind bodenständiger Art. Sie stammen aus den Bergen, und der Informant hatte sie gewiß in dieser urwüchsigen Form in seiner Kindheit gehört. Sie zeigen auch besondere dialektische Färbung.

[2] Es gibt zwei Arten von Bergbewohnern: die *Śḥari* (die Schwachen), welche Klienten der Stämme zu sein scheinen, und *Qabîli,* welche also dem Stamm selbst angehören. Hier habe ich folgende Glosse: *Be-erḏén Qúliy be-Śḥari* (so mit *ḥ,* nicht mit *ḥ!*) = *qeraïwi* (arab.) = Shauri (so mit ح, nicht خ!).

[3] *mṣelaut* ist gleich arab. مظلمة. Der Sinn ist: Wenn sie unschuldig ist, so wird sie Gott dafür selig machen, ist sie eine Hexe, so verdient sie ihr Schicksal.

[4] Ausdrücklich mit *ḥ,* womit auch *dḥar* vor dem Imperfekt zusammengestellt wird, das sonst *dhar* überliefert wurde. In der Tat wird in diesen zuletzt aufgenommenen Stücken *dḥar* stets mit *ḥ* geschrieben.

[5] Glosse: *tšeróg,* pl. *tšeroǧéta* = *'aydét,* arab. عيد eine kleine Fischart.

[6] Glosse: *še 'ur, se 'urot; ye'ár te'úr.*

[7] Glosse: *še miš, se mišot; imis, timšís.*

[8] Glosse: Eine Kamelin schlachtet man, wenn jemand gestorben ist.

leḥléq menš be-ṭúi ʿAli ber Šké, min ʿágiš tun leḥléq be-lehúti, min ʿágiš tun neḥléq be-iyél, min ʿagiš tun neḥléq be-erún, ʿáśer baʿl (baʿd) er dḥar ʿágiš bel ʿágiš (ʿaš bel ʿaš) leḥéleq biš.

Heil sein! Willst du, daß ich statt deiner mit den Mutterschafen des ʿAli ber Šké schlafe, oder mit den Kühen, oder mit den Kamelen oder mit den Ziegen? Bei Gott, ob du willst oder nicht willst, ich werde dich beschlafen.

7. *ʾOn̄rót he dehenít* (حائضة), *ʾon̄r ʿáśer baʿd bu-lú biš ġob, ʾon̄rót yaḥkék lik ʿad (ʿal), ʾon̄r yaḥkék* (حكّ) *liš ʿáli hit, be-ḥalóq biš.*

7. Sie sprach: Ich habe die Periode. Er sagte: Bei Gott, und wenn du auch Dreck hast! Sie sprach: Gott möge dich wegwischen (vernichten). Er sagte: Gott möge dich vernichten. Und er beschlief sie.

30. Ṣtunt und ihr Geliebter.

(Ṣtunt be-ʿáśris.)

Šhauri.

1. *Ġaig baʿl iyél* (بعير) *be-šíš tiṯš šuns Ṣṭún̄t, be-Ṣṭún̄t šis mekbír* (صاحب) *yeḥéleq (yeḥélqe) bis min-tél ʿáśris išún lo.*

2. *Ad yum gíyli ʿáśris éget śéta* (شتاء) *be-šóhum maḥd̄éret, be-ġosréy tḥof talóhum eṅkbíres meʿúret* (pl. *maʿár* ضيف) *ḥalóq be-tít be-ʿáśris išún.*

3. *Be-ʿašót ṭit min iyél, beʾóṅr ġaig le-Ṣṭún̄t ibrík iyít min širéq, ʾoṅrót heš šef, ʾoṅr ohí-ohóy yeġáser ilkúm ʿor* (يبيت عليكم عار), *ʾoṅrót heš šef šef.*

4. *ʾOn̄r ibrík iyít be-qetilib le-šúġliš* (ردّى على شغلش) *ʾoṅrót šef. ʾoṅr ohí-ohóy ya ʿámri!*

Deutsch.

1. Ein Mann, Besitzer von Kamelen, hatte eine Frau namens Ṣṭunt, und Ṣṭunt hatte einen Geliebten, der mit ihr zu schlafen pflegte, ohne daß ihr Mann es sah.

2. Eines Tages erkrankte ihr Ehemann zur Winterszeit. Sie hatten eine Einfriedung, und am Abend kam ihr Freund als Gast und beschlief sie, während ihr Mann dem zusah.

3. Da sprang eine der Kamelinnen auf, und der Mann sprach zu Ṣṭunt: Laß die Kamelin niederknien, der Diebe wegen. Sie sprach zu ihm: Schlaf'! — Er sagte: O weh, möge Schande euch diese Nacht treffen! Sie sprach zu ihm: Schlaf', schlaf'!

4. Er sagte: Laß die Kamelin niederknien und kehre zu deinem Geschäfte zurück. Sie sagte: Schlaf'! — Da sprach er: O weh, mein Leben!

31. Gaʿd mit ihrem Geliebten.

(Gaʿd be-ʿáśris.)

Šhauri.

1. *Dínu tiṯ be-šún̄s Gaʿd hel éget śéte* (شتاء) *šum se be-ʿáśris sékenhum ẓer ʿAbqet nḥel śigrít ʿAriṅ.*

Deutsch.

1. Es war eine Frau namens Gaʿd. Zur Winterszeit hatten sie, sie und ihr Mann, ihren Wohnsitz auf ʿAbqet, unterhalb des ʿArinpasses.

2. *Hes yum ke-ḥáṣaf ḥoulót ṣóṭeres* (زبيلة كبيرة) *be-ʾoñrót le-ʿáśris he dḥar le-herót le ʿAli Géri (ʿáśri) be-tšerét, be-ġadót ke-ḥáṣaf ad zḥoñt nehéra ʿAbqet.*

2. Eines Tages, bei Tagesanbruch, nahm sie ihren (großen) Korb und sprach zu ihrem Manne: Ich gehe zu ʿAli Géri, in die Stadt. Sie ging des Morgens fort und kam um Mittag in ʿAbqet an.

3. *Geḥót le-ʿáśriš ʾoñrót hiš he ši leh* (بقرة) *be-ʿagk his tširóġ qeśaít (lehúti be iyél be-erún be-qerḥéta tēn ʿaid qeśaít ʾéqet śéte), ʾoñr hes ši śe-ló ber sthalót.*

3. Sie kam zu ihrem Freunde und sprach zu ihm: Ich habe eine Kuh und brauche für sie trockene ʿAydfische. (Rinder, Kamele, Schafe und Esel fressen zur Winterszeit getrocknete ʿAydfische.) Er sagte: Ich habe nichts, sie sind mir ausgegangen.

4. *ʾOñrót his el teksé méni ʿóder lo, ʾoñr hes ġeḥ ʿaq dehríz ḏek er kísəš biš laʿt* (منكسرة) *ḥamíl ʿaq ṣóṭeris.*

4. Sie sagte: Du findest bei mir keine Entschuldigung. Er sprach zu ihr: Geh in diese Kammer, wenn du darin Bruch findest, so nimm ihn in deinen Korb.

5. *Be-geḥót ʿaq dehríz be-ksét ʿayd mékin be-ḥafṯót* (جمعت) *ʿaq ṣóṭeres be-sé ḏi-ke-hót.*

5. Sie trat in die Kammer ein, fand dort viel ʿAydfische und sammelte sie in ihren Korb, indem sie sich bückte.

6. *Be-zḥám še ʿAli min serís be-kéše* (كشف) *lis ḥatéq be-lqiñs fáḥal (še leqím, se leqúñt* لقم*), ʾoñrót hiš ʿAli ʿáśri ko ṭánu ʾoñr ḥafíṯ ʿaq ṣóṭer.*

6. Da kam er, ʿAli, hinter ihr her, hob ihren Rock auf, und ließ sie sein Glied verschlucken. Sie sprach zu ihm: Mein Freund ʿAli: Warum machst du das. Er sagte: Sammle in den Korb hinein!

7. *ʾOñrót ʿAli ʿáśri el-šé reḥím lo šóġel ḏénu, ʾoñr ḥfiṯ ʿaq ṣóter kelé* (خلّى) *ġaró, qofót* (سكتت) *ʿad šéʿa* (شبع) *mens. melétʿ ṣóṭeres be-ʾóñr hes qúfi* (روحى) *naḏánu išéliš (šel, šellót, išélel* حفظ*) ʿad.*

7. Sie sprach: Mein Freund ʿAli, es ist nicht schön diese Tat. Er sagte: Sammle in den Korb, laß das Reden. Sie schwieg, bis er an ihr genug hatte. Sie füllte ihren Korb und er sprach: Geh jetzt, behüt' dich Gott.

32. Der Hirt und die Hirtin.

(Gaig min Ber-Máḥsin be-figrét.)

Śḥauri.

1. *Dénu ġaig min Ber-Máḥsin ʿagób be-tít figrót* (بدوية) *be-šé anḥáltiš* (محلته) *be-Śḥér, ad éqet* (وقت) *kun dúti* (pl. *deṯʾéta*) *be-féger* (بادية)*, núsi ġaiġ féger* (سار الى البادية) *be-šíš ertšob* (اركب) *be-erún.*

Deutsch.

1. Ein Mann, aus (dem Stamme) Ber-Maḥsin, liebte ein Beduinenmädchen. Sein Wohnsitz war in Śḥér. Zur Zeit, als Frühlingsregen in der Wüste war, zog der Mann mit seinen Kamelen und seinem Kleinvieh in die Wüste.

2. *Śoʿóñt* (سمعت) *biš be-zḥóñt se b-erúnes* (بغنمها) *ḥašót(e) liš* (خلطت القطعتين) *be-skfó*

2. Sie hörte von ihm, und kam mit ihren Schafen herbei und schloß sich

(dual) *ʿaq ḫáder* (غار) *iktiltó* (dual), *ke-ḥáṣaf se tenúde be-erún* (تروح بالغنم) *fáḥere be-šé yeġád ke-ertšóš.*

3. *Ad enhéra ikéheb (iqéheb) lis* (يقيّل اليها) *tekún se ber kehét (kehót* قيّلت *erún ʿaq ḍerét (ẓerébt* = soq. *ṭairébeh), zḥoñs qelób lis silúm be-skfó iktelṭó* (dual).

4. *Be-ḥalót* (حلبت) *his nósib be-šḥáʾ* (شرب) *be-qólaʿ oqétiš* (باقيته), *be-ġetšiot (ġegót)*[1] *lóhum ʾoz be-zḥót b-enḍkír be-ḥúkisʾ ad šéʿa* (شبع), *be-ḥéziš ġáig be-dḥáš* (دحس) *gódiš be-šéf ġaig.*

5. *Be-śerfót* (שרף) *tiṭ be-ṭolót*[3] *enḍkír ad bíšel* (بشل) *refoʿótš min enḍbét be-qelá'tš yiqṣúm* (خلّت يبرد). *hes šiqeṣ́m ʿaśśóts ġaig min šinút be-téš fáḥere.*

6. *Hes kalʿaíni ʿádis yum tiṣrír* (تشتاف) *yeḥabébis, teʾoñr heš min šírāʿ* (hebr. שר) *ġa ḥaḍér menš min šeráʿ ḍe šérek kel ʿágek.*

7. *ʾOñr heš hólkiš ti* (هلكتيني), *ʾoñrót heš el ad šik er ṭánu beʾóñr híni erdódi er šfóqiš biš Ber-Máḥsin dḥar neltáġiš hes šiš erún mákin iḍoṭ* (يضبط) *úñliš.*

8. *Hes še šéʿañ* (سمع) *ṭánu fer ẓíris, ʾoñrót ḥašé ḏínu el-tkún mínke-ló, be-ḥalóq bis.*

9. *Beʾoñrót heš er dúnek naʿḍánu iné ešórek, dḥar laḥzíz to erdédi.*

ihm an. Sie saßen beide in einer Höhle und sprachen miteinander. Des Morgens zog sie fort mit allem Kleinvieh, und er ging mit seinen Kamelen.

3. Zur Mittagszeit hielt er Rast bei ihr, denn sie ließ ihr Kleinvieh in einer (kleinen) Höhle rasten. Er kam zu ihr, grüßte sie, und sie saßen beide da und unterhielten sich.

4. Sie molk ihm Milch, und er trank sie und stellte den Rest (ihr) hin. Eine Geis gebar ihnen und brachte ein Böcklein. Sie ließ es saugen, bis es satt war. Der Mann schlachtete es und zog ihm das Fell ab und legte sich (dann) schlafen.

5. Das Mädchen zündete Feuer an und briet das Böcklein, bis es gar wurde, hob es vom Bratstein weg und ließ es kalt werden. Wie es abgekühlt war, weckte sie den Mann und sie aßen es beide.

6. Gegen Abend, als die Sonne noch sichtbar war, liebkoste er sie. Sie sprach: Vom Nabel nach unten, nimm dich in acht, vom Nabel nach oben, tu' was du willst.

7. Er sprach zu ihr: Du richtest mich zugrunde. Sie sagte: Nur so steht es dir zu, es haben mir meine Vetter erklärt: Wenn du den vom Stamme Máḥsin heiratest, werden wir dich töten, da du viel Schafe hast und er dein Vermögen in Besitz nimmt.

8. Als er das hörte, stürzte er sich auf sie. Sie sprach: Behüte Gott, das darf von dir nicht geschehen. — Er beschlief sie.

9. Sie sprach zu ihm: Wenn ich schwanger werde, was soll ich machen, meine Vetter werden mich umbringen.

[1] Glosse: *še ġiyeg, se ġigot;* imperf. *iġiyeg, tġiyeg.* Damit hängt *ġaig,* eigentlich ولد, zusammen.

[2] Glosse: *še ḫunk, se ḫunkót;* imperf. *iḫúnk, teḫúnk,* ‚saugen lassen'. Mit hebr. חֵךְ, arab. حنك ‚Gaumen' zusammenzustellen. Gegen diesen Vorgang scheint sich das mosaische Verbot לא תבשל גדי בחלב אמו Exod. 23, 19 etc. zu richten.

[3] Glosse: *še ṭol, se ṭolót;* imperf. *uṭbél, teṭ.l.* Die Wurzel ist also طبل.

10. *ʾOn̄r hes ebśír be-kén, bi-skóf talós ʾóreḥ be-šé išórek šúġliš be-ẓhór lis dúno lo, be-se śuns Ḏeḥáyeh.*

10. Er sprach zu ihr: Warte ab, was sein wird. Er blieb bei ihr einen Monat (und) ging seiner Beschäftigung nach; es kam aber keine Schwangerschaft. Der Name des Mädchens war Ḏeḥayeh.

Be-qṣé ġaró.

Ende der Erzählung.

33. Die Kindesmörderin.

(Tit henqót breš.)

Śḥauri.

1. *Ḏénu ġaig túger šiš erún mákin, beśíš titš be-brítš ṣaʿnín* (كبيرة, pl. *ṣʿónen*), *beśíš ṭad ḥúdem Erʿaín (Ber-ʿAm) šuns Ḥagerén hes ḥaṭerét* (وقت) *teráʿ ġabgót ke-Ḥagerén erún.*

2. *Ad yum enhéra kehéb (qéheb) eronóhum ʿaq qezót* (pl. *qezín*) *fer ẓíris, ʾon̄rót heš iné bíṭer*[1] *bik* (جاء بك) *ẓíri, ʾon̄r dḥar leḥalóq(e) biš.*

3. *ʾOn̄rót heš ḥáfek tidné to, ʾon̄r hes kenít li* (لا تخبرى على) *be-dḥár ikún biš śeló.*

4. *Be-dínit menš ġabgót be-zḥón̄t be-embéra, ʿaq ʾórim ḥenqótš* (خنق) *be-rdét biš be-ġadót tel sékenis.*

Deutsch.

1. Ein reicher Mann hatte viel Kleinvieh, und er hatte eine Frau und eine erwachsene Tochter. Er hatte auch einen Sklaven vom Stamme Ber-ʿAm, namens Ḥagerén. Einstmals weidete das Mädchen (das Kleinvieh) mit Ḥagerén.

2. Eines Tages, um die Mittagszeit, führten sie ihr Kleinvieh in eine Höhle, und er ging auf sie los. Sie sprach zu ihm: Was treibt dich zu mir? Er sagte: Ich will mit dir schlafen.

3. Sie sprach zu ihm: Ich fürchte, du schwängerst mich. Er sagte: Verrate mich nicht, es wird dir nichts geschehen.

4. Das Mädchen wurde von ihm schwanger und bekam einen Knaben. Auf dem Wege erwürgte sie ihn, warf ihn fort und ging in ihre Niederlassung.

34. Zwei Brüder.

Śḥauri.

1. *Ilyéno ṯro ġóho ġosréy be-tširét ʿAbqet be-ḏét* (ضبط) *ḥágethum kel ʿág(e) biš, be-nefóś kalʿaíni min tširét* (قرية) *ʿad ġoseréy be-girbáb.*[2]

2. *Ġoseréy tel minzélt (mekún yeḥádem bis śáḥez) bis šoʿ inét, ḥenóṭ*[3] *hóhum ḥiyṭ*

Deutsch.

1. Zwei Brüder übernachteten in der Stadt ʿAbqet, erhielten ihre Bedürfnisse, die sie wünschten, brachen gegen Abend aus dem Orte auf und übernachteten in der Steppe.

2. Sie übernachteten in einer Station (einem Orte, wo Weihrauch bearbeitet

[1] Glosse: *se bṯor, se bṯoróṭ*; imperf. *ibṯor, hit tebṯir* (فزع).

[2] Glosse: Steppe, unterhalb des Passes, drei Tagreisen lang.

[3] Glosse: *se ḥenóṭ, se ḥentóṭ*; imperf. *yeḥnéṭ, teḥnéṭ*.

(حنط), *ḥoñlóts ṭit min sén šuñs Kenz, be-ṭḥanóts be-ʿaṣdóts be-qúrbet lóhum, be-dúñt,*[1] *bis ʾéñšeḥ baʿtóśa* (وتعشّوا) *be-uqátes* (باقيتها) *zuñs tos.*

3. *Ḥal* (وقت) *sunút endeṭút* (فرشت) *hóhum miġinéb* (جلد البقرة) *be-šéf, ʾoñr inét el-ṭád idésen men dḥar minkén téble*[2] *ġúgi* (dual).

4. *Ferót ṭit mensén ʾoñrót he dḥar lebelóhum be-blét hum, hes śenút inét ġéreq* (غرق) *be-šunút qatelbót(e) liš śaḥqót* (دخلت) *ġaig ʿamqís.*

5. *Etqóz ġaig be-kéš lis* (كشف لها) *ḥaṭéqes be-qeróš ġaíg-e-šíš be-ʿéš be-qeréb lis, hes śenút ḏek erkaḏótš be-merkiḏót be-gáʿr ġaig be-kún ʿaq ḥefrét.*

6. *Qolebót le-núfs ḥaṭíqes be-keséf lis ġaig ḥaṭíqes eñzfót eñšġorót, beʾóñr le ġaíg(e)-šíš qerób šis naʿḏánu, be-qerób šis.*

7. *Hes śenútš zḥam erkaḏótš kun ʿaq ḥaferétš, be-fqét be-núfs, be-keš(e) lis eñšġorót beʾóñr le-ġaíg(e)-šíš qeréb šis ġalób, ʾoñr dḥar teʿónrek śe-ló* (ما تسوّى لك شيء), *ġalób (ġolób) ʾoñr el ʿad hémek his lo* (ما اقدر عليها), *be-séf ad ke-ḥáṣaf.*

8. *Ke-ḥáṣaf tsférsiš* (تقبّحه) *teʾóñr heš ko het férqek míni, qelób lis gob* (pl. *gebéta* = جواب) *ʾoñr he le-ġád ḥarúm lo, ʾoñrót se ġaíg(e)-šík el-ʿágk biš-ló.*

wird), in der sieben Weiber waren. Sie gaben ihnen Weizen heraus, es nahm ihn eine, deren Name Kenz war, mahlte ihn, machte daraus einen Brei und setzte ihnen vor. Sie tat Butter drein, und sie aßen zu Nacht und gaben ihr den Rest.

3. Zur Schlafenszeit breitete sie ihnen ein Rindfell aus und sie legten sich. Die Frauen sprachen zueinander: Wer von euch wird in der Nähe der beiden Männer schlafen?

4. Eine von ihnen sprang auf und sprach: Ich werde neben ihnen schlafen, und sie legte sich in ihre Nähe. Als sie bemerkte, daß die Frauen in einen tiefen Schlaf versunken waren, drehte sie sich um und drückte den Mann an sich.

5. Der Mann erwachte, hob ihr Kleid auf und zwickte seinen Genossen. Dieser erhob sich und rückte an sie heran. Als sie diesen bemerkte, gab sie ihm einen Fußtritt, und der Mann lag in der Grube.

6. Sie legte ihr Kleid zurecht, der Mann hob aber ihr Kleid nochmals auf und sprach zu seinem Genossen: Geh nun an sie heran! Er trat an sie heran.

7. Als sie ihn herankommen sah, gab sie ihm einen Fußtritt und er lag in seiner Grube. Sie bekleidete sich. Der Mann deckte sie nochmals auf und sprach zu seinem Genossen: Tritt an sie heran. Er weigerte sich. Jener sprach zu ihm: Sie wird dir nichts tun. Er weigerte sich und sprach: Ich kann nicht mehr, und er schlief bis zum Morgen.

8. Am Morgen tadelte sie ihn und sprach: Warum fürchtetest du dich vor mir? Er gab ihr zur Antwort: Ich wandle keine verbotenen Wege. Sie sagte: Deinen Genossen mochte ich aber nicht.

[1] Glosse: *še dum, se dunt.*

[2] Glosse: *še ble* (ولى) *se blet*; imperf. *še yeblé, hit tebúli.*

35. Der Hirtenknabe.

Šḥauri.

1. *Dénu ṭād embéra śḥarî el-bíš ḏéhen bey*[1] *lo, be-ġád ke erśót* (الصغيّرين) *séken.*

2. *Hes yum ke-ḥáṣaf yeġád ke-erśót ke-eñḥalób* (pl.),[2] *hes enhéra yegáḥ (yibgáḥ)*[3] *añ-ḥelób ʿaq gunút* (pl. *gun.* غار صغير ضيّق طويل).

3. *B-išḥoq* (دخّل) *embéra eréš ʿaq gunút be-eñqrértiš kunút min ḫunt* (خارج), *be-ertéqet(e) liš, dé išóḥonṭ* (يخرّج) *fáḥliš be-[dé] iġáḥ* (يدخّل) *fáḥliš.*

4. *Ad kalʿaíni iqór* (بيّتوا) *añḥelób leséken, yeġád embéra tel eʿóñi* (pl. *eʿáñta*) *ʿAli ber Máḥsin ikelót hiš embéra.*

5. *ʾOur ʿAli het ledáʿke lo be-erśót iné šérik bī, qeré (šḥoq) eréši ʿaq gunút be-ḥtéliṭ li ad ġadót yum, teḥéṭk ḏékun ʿáli.*[4]

6. *Qelób liš gob* (جواب) *ʾoñr heš het sthólk* (تستحقّ, تستأهل) *be-šúġel ḏénu be-hét yišlóḥ lik šúġel ḏénu.*

Be-temót.

Deutsch.

1. Es war ein Śḥari-Knabe, der nicht viel Verstand hatte, und mit den Kindern der Niederlassung ging.

2. Eines Tages, am Morgen, ging er mit den Kindern und mit dem Jungvieh. Um die Mittagszeit führte er das Jungvieh in eine schmale Höhle.

3. Der Knabe steckte seinen Kopf hinein in die Höhle, während sein Hinterer draußen blieb. Die Kinder folgten aufeinander, der eine nahm den Penis heraus, der andere gab ihn hinein.

4. Am Abend führten sie das Jungvieh in das Dorf, und der Knabe ging zu meinem Großvater, ʿAli ber Maḥsin, und erzählte es ihm.

5. Er sprach: Weißt du es nicht, ʿAli, was mir die Kinder getan haben? Sie steckten meinen Kopf in die Höhle und folgten einander auf mir, bis zum Sonnenuntergang, ich war am Abend ganz müde.

6. Er gab ihm zur Antwort und sprach zu ihm: Du verdienst diese Behandlung, dir paßt diese Behandlung.

(Die Geschichte) ist zu Ende.

36. Mḥammeds Großvater.

Šḥauri.

1. *Eʿóni ʿAlíy ber Máḥsin be-šíš ištít ǧáʾeg be-ǧetérib* (تغرّبوا) *min Ẓefór ʿAmñ* (عمان) *ad ḥaterét* (مرّة واحدة) *ǧosréy be-Gúzer tel iyó Bit-Beṭḥár, šerók hóhum ʿeysé be-qúrub lóhum ʿeyśé iróz be-śúd* (صيد) *b-aʿtóśa.*

Deutsch.

1. Mein Großvater, ʿAli ber Máḥsin, mit sechs Männern, reisten von Ẓafâr nach ʿOmân. Zum ersten Male übernachteten sie in Gúzer, beim Stamm Bit-Beṭḥar. Sie machten ihnen ein Nachtmahl und setzten ihnen Reis und Fische vor, und sie aßen am Abend.

[1] Glosse: man sagt: *kan his ḏéhen bey* كان فيه عقل كثير; *se gehabibes bey* هو يحبّها كثير.

[2] Glosse: *neḥlób*; pl. *nḥaleta nḥaleḥta* عيال البقر. [3] Glosse: *se ḥgaḥ, se ḥgaḥet* دخّل; imperf. *yibgáḥ tibgáḥ.*

[4] Glosse: man sagt: *se dekun ʿais, se dékun ʿáliš; šum dekun ʿalohum, sen dekun ʿalesen; etum dekun ʿalokan, nha dekun ʿal-e.*

2. *Ke-ḥáṣaf ġad min lakún ad bé[leġ] Sógereh tel Bit-Ḥarsús ġosréy talóhum, šḥabírhum Bit-Ḥarsús ʾoñr hóhum ḥoñ qióskun* (قياس), *ʾoñr ʿágen ʿAuñ.*

2. Am Morgen gingen sie von dort nach Sógereh zu den Bit-Ḥarsus, und übernachteten bei ihnen. Die Bit-Ḥarsus fragten sie aus und sprachen: Wohin geht euer Reiseziel? Sie sagten: Wir wollen nach ʿOmân.

3. *Ġad ke-ḥáṣaf ad ġosréy tel Inúbit* (قبيلة), *ʾoñr hóhum Inúbit min ḥoñ ardít-kum* (مسيرتكم), *ʾoñr min Zfōr, ġosréy talóhum be-šúni eʿóñi girít liynít* (بيضاء) *šuñs Salámah ʿégib bis, ertég bis* (تشاوروا فيها) *še be-ġáge-šíš, be-šé fúsid* (فاسد) *qellán ʿádiš be-šé reḥím.*

3. Sie brachen am Morgen auf und übernachteten beim Stamm Inúbit. Die Inúbit sprachen zu ihnen: Woher kommt ihr? Sie sagten: Aus Ẓafâr. Sie brachten die Nacht bei ihnen zu, und mein Großvater sah eine weiße Sklavin, namens Salāmah, und fand Gefallen an ihr. Sie beratschlagten, er und seine Genossen; er war ein Draufgeher, noch jung und schön.

4. *ʾOñr le-ġáge-šíš he dḥar ledfáʿ hes god ḏob, be-ġád talós be-škilṭó še be-sé beśíd be-ġaró* (تصالحوا) *le-gód* (demin. *géled*) *ḏob, be-ʾoñrót hiš wud śínek iyó ṭen* (استراحوا) *be-šunút zḥam tolí, be-sé ʿarśíts ráḥaq (intifśót tšin* = تباعدت شوى) *min iyó.*

4. Er sprach zu seinen Genossen: Ich will ihr eine Eidechsenhaut schenken. Er ging zu ihr, sie besprachen sich, er und sie, und einigten sich auf eine Eidechsenhaut. Sie sprach zu ihm: Wenn du siehst, daß die Leute Ruhe finden im Schlafe, so komme zu mir; denn ihre Rohrhütte lag etwas entfernt von den Leuten.

5. *Be-ʾóñr le-ġáge-šíš kun wulém er śénkum to ʿeśk min źiris yeḥálof ṭad minkúm ad tšáḥken mens.*

5. Er sprach zu seinen Genossen: Haltet euch bereit, wenn ihr sehet, daß ich mich von ihr erhebe, so folge einer von euch, bis ihr euch an ihr befriedigt.

6. *Be-hé naʿḏánu ḥoñl his śiṭerór* (pl. *śṭaréta*) *be-zḥám talós be-ṣér* (ربط)[1] *śiṭrór ʿaq kimkémes, ʾoñrót hiš zḥamk be-ḏób* (ضبّة), *ʾoñr his lemís* (لمس), *luñsút ṣarrét* (صرّة), *ʾoñrót iyéniš zuñt enúfs.*

6. Er nahm nun für sie ein altes Gewand und kam zu ihr und wickelte das Gewand in ihre Schleierhülle. Sie sprach zu ihm: Bringst du mir die Eidechse? Er sagte: Taste (sie)! Sie tastete das Bündel und sprach: Er spricht die Wahrheit, und ergab sich ihm.

7. *Hes šḥke ʿeś min źiris ḥalóf ṭād min ġáge-šíš ad temúm štit, be-šibʿét ġad talós baʿd il-bilġés(e) lo gaʿr ʿaq ḥferét, be-ḥónliš ġáge-šíš be-ḥálos min girít* (ما سوى بها شيء).

7. Als er sich an ihr befriedigt hatte, folgte einer seiner Genossen, bis es sechs vollbrachten; der siebente ging zu ihr, erreichte sie aber nicht, er fiel in eine Grube. Seine Genossen trugen ihn davon, er blieb weg von der Sklavin.

[1] Glosse: *še ṣer, se ṣerót* (صرّ); imperf. *iṣrír, tiṣrór.*

8. *Hes min seróhum ṭelqót ṣerrét kset šiterór (šiṭerór) ġadót talóhum be-šúm itšef (di-šéf) béde* (hebr. בדא, فى الكذب), *ġalqót bóhum ʾoñrót ḥoñ ʿAli ʿal* (بعل) *ḏob, ʾoñr neǰórbiš lo, ʿoñrót dḥar išóm li* (يبيع على) *god ḏob.*

8. Als sie fort waren, löste die Sklavin das Bündel und fand (darin) ein altes Gewand; sie ging zu ihnen, während sie sich schlafend stellten. Sie hielt Umschau unter ihnen und sprach: Wo ist ʿAli, der Besitzer der Eidechse? Sie sprachen: Wir kennen ihn nicht. Sie sagte: Er wollte mir eine Eidechsenhaut verkaufen.

9. *ʿEš eʿóni ʾoñr ḏen hit Salámeh ġid hit er qaḥbét dḥar tfirír ẓíren be-nḥá it-šofen hit er núḏelit* (بطّالة),[1] *šaʿyét* (استحيت)[2] *tiṯ ġadót, be-eʿóni bi-štét ġáge-šíš hes ad ʿal béleǰ (bíleǰ) ʿAuñ* (عمان) *lo sgod* (ذهبوا) *artšób* (أركب) *min Biṯḥár be-qetelób Zfór.*

9. Da sprang mein Großvater auf und sprach: Bist du es, Salāmeh? Geh, du bist lediglich eine Hure, die auf uns im Schlafe losgeht, du bist nur eine Übeltäterin. Das Weib schämte sich und ging fort. Mein Großvater aber mit seinen sechs Genossen raubten, bevor sie noch ʿOmâu erreichten, Kamele der Biṯḥar, und kehrten nach Ẓafâr zurück.

Bisthalót.

Ende.

37. Mḥammed und seine Schwester.

Shauri.

1. *ʾEʾ be-ēmí be-tatét inóhum kúnen fqéret be-Zfór b-štélen*[3] (رحنا) *ʿaq gihóz ad bélġen ʿAúñ* (عمان) *skófen be-Raʾs-ḥad ʿanút* (عام) *ṯirít.*

2. *Inqerfóden Zfór fqéret šen gembít tirít ʿonát, be-šén ṣáget ẓer ēmí tiyénis* (تمنها) *stíyn* (ستين) *gorós, be-zḥámen be-ʿášri girób tuñr be-heróten be-ʿAbqet.*

3. *Be-zḥám er-dódi Ġairlán be-ḥalóti be-eʿaíñti* (جدّتى) *féreḥ ben iyó, ḥoñlót tun eʿaíñti ʿaq útis, be-ḥdúmen mġar* (شجر اللبان) *be-šémen ṭit min ginái* (جميّتين) *be-qúñl* (جَمَل) *šunš al-Gaším.*

Deutsch.

1. Mein Vater und meine Mutter mit ihren drei Kindern, wir waren arme Leute in Ẓafâr, wir gingen zu Schiff, bis wir ʿOmân erreichten, und wohnten in Ras-ḥad zwei Jahre.

2. Wir kehrten arm nach Ẓafâr zurück. Wir brachten mit uns zwei Seitendolche aus ʿOmân und den Schmuck meiner Mutter, welcher den Wert von sechzig Goróš hatte. Wir kamen mit zwanzig Paketen Datteln, und landeten in ʿAbqet.

3. Es kamen mein Vetter Ġairlān und meine Tante und Großmutter, und die Leute freuten sich mit uns. Meine Großmutter nahm uns in ihr Haus auf; wir bearbeiteten den Weihrauchbaum und verkauften einen der Seitendolche um ein Kamel, namens el-Ġašīm.

[1] Glosse: *núdil*, pl. *ondelēta* (بطّال).

[2] Glosse: *se šáʿa, se šaʿót* (جرى); imperf. *is tʿa, hit tsáʿi.* — Dagegen *se šayé, se šaʿyót* (استحيى); imperf. *išéʾya, tšáʿya.*

[3] Glosse: *se štel, se štelót*; imperf. *se išel, hit šeli* (راح).

4. *Be-šémen ṣájet ēmí be-ġúnl šunš Na'sén be-í yerḥál ẓer ertšób ẓírsen nu'd* (sing. *ni'd*, hebr. נאד) *mī min 'Abrú(n) ye-ḥaṭáṭ mi 'aq enzil* (منزل — مكان اللبان) *be-gis-ḥálhum* (يكبّ) *kélhum 'aq ni'd ṭad 'eb, be-yeġúd be-ertsóš* (كابه) *tel bres Maḥát (Maḥád) di-skóf be-šá'b Gadún šiš 'ášri erún.*

4. Wir verkauften den Schmuck meiner Mutter um ein Kamel, namens Na'sen, und mein Vater fuhr mit den Kamelen, welche mit Wasserschläuchen aus 'Abrun beladen waren, und führte Wasser in die Weihrauchstation und schüttete das Wasser in einen großen Schlauch aus. Und er reiste mit seinen Kamelen zu seinem Sohne Maḥat, der im Tale Gadun wohnte und zwanzig Schafe besaß.

5. *Be-hé be-ēmí be-ġíti el-Ḫiyár nelód (nelbód) meġár, 'ad yum he be-ġíti om'áni el-Ḫiyár šénen mġerót bis šáḥez mákin be-šféderen*[1] (نتسابق) *lis, bélġek he fnis be-lódek bis, be-zḥónt ġíti be-difrét*[2] *to.*

5. Ich aber und meine Mutter und Schwester, el-Ḫiyār, schlugen Weihrauchbäume. Eines Tages bemerkten wir, ich und meine ältere Schwester el-Ḫiyār, einen Weihrauchbaum, in welchem viel Weihrauch war, und wir eilten auf ihn zu. Ich kam ihr zuvor und schlug ihn, und es kam meine Schwester und stieß mich fort.

6. *Be-gá'rek nḥal mġerót be-zḥér bī dor be-qeṣéti be-dók béde* (hebr. בדא), *'oñrót ēmí el-Ḫiyér iné šérekš e Mḥámed, 'oñrót his ġabgót el-šérek(k) biš še-ló Mḥámed diód-li (d-ibód li* يكذب على).

6. Ich fiel unter dem Weihrauchbaum, und auf meiner Stirn kam Blut zum Vorschein und ich stellte mich weinend. Meine Mutter sprach: Was hast du dem Mḥammed getan? Das Mädchen sagte ihr: Ich habe ihm nichts getan, Mḥammed verleumdet mich.

7. *'Oñrót his ēmí be-kó Mḥámed biš dor be-qeṣéts, 'oñrót el šérek(k) biš še-ló d-ióde-li.*

7. Meine Mutter sprach zu ihr: Warum blutet Mḥammed an der Stirn? Sie antwortete: Ich habe ihm nichts getan, er verleumdet mich.

8. *Qéla'k tos telód mġerót be-ṭórek* (ثبر) *erkenút* (pl. *ríken* غصن) *min mġerót be-ġádek talós be-sé kebót, mén'ak erkenút be-hús* (rad. حسّ? — قوّة) *be-lódek tos be-er's le-gimgút* (جمجمة).

8. Ich ließ sie den Weihrauchbaum schlagen, brach einen Ast vom Weihrauchbaum ab, ging zu ihr, während sie gebückt war, faßte den Ast mit Kraft und schlug sie auf den Kopf, auf die Schädeldecke.

9. *Šhaqót ġabgót ġašót* (غشيت) *felótk he ad drēk ẓer zerét (ẓerébt,* soq. *ṭairébeh), ṭardót to emí, be-yezúmk hes er dres li*

9. Das Mädchen schluchzte auf und wurde ohnmächtig, ich floh, bis ich in eine Höhle stieg. Meine Mutter verfolgte

[1] Glosse: *še sfedir, se šfedrót;* imperf *gifder, tefdur* تسابق.

[2] Glosse: *še defor, se dejerot.*

dḥar lerdéš be-fídenin (حجار) *ilyénu, inqerfedót miní tel ǧíti ʾoñrót embéra biš dḗnen lo.*

mich und ich schwur ihr: Wenn du zu mir emporsteigst, bewerfe ich dich mit jenen Steinen. Sie wendete sich von mir ab und sprach zu meiner Schwester: Der Junge hat keinen Verstand.

38. Das Hirtenweib.

Šḥauri

1. *Sum šibʿét Bit-Ketír ǧad min ẓer Ẓefír ǧad maʿrib, ad yum ẓham ḥáder súni tit tegóref ḥor,*[1] *be-sé be-ḥeléh ḥelsót ḥatéqes be-geḥót ʿaq ḥor fetóʿent* (عريانة) *erés ʿaq ḥor be-šíts ḥunṭ* (خارج), *be-súnis gáʿeg ilyékun šibʿét, súnis feṭaíʿt.*

2. *ʾOnr ṭad minhú(m) etúm skof bun be-hé dḥar leḥélqe bis, ǧaig ḥarāmi yeǧád ḥarúm.*

3. *Be-tít el ḥasót bis(e) lṓ ad ekéb fáḥlis ʿaq ǧies (giebs,* pl. *gebéta) inkédkedót* (تحرّك) *tit be-sé ména ʿ be-kinsdés*[2] (تنفيها) *ḥelóq bis ad šḥké felót mens ad gaḥ ben ǧáge-šíš skof.*

4. *Mahsót*[3] *min nufs fqet ḥatéqes beǧadót talóhum qelbót lóhum selúm intqót hóhum, be-tít mehrét* (مهريّة) *ǧalqót bóhum el ad ǧarót* (عرف) *ǧaíg-šis.*

5. *ʾOñrót hóhum yišóḥ ʿáli fáḥal ṭad minkúm. dḥak kel mens be-ǧoserév talós ke-ḥáṣaf ǧad mens.*

Deutsch.

1. Sieben (Männer) von Bit-Ketir zogen fort von Ẓafār, zogen gegen Westen. Eines Tages kamen sie zu einer Höhle, sahen eine Frau die schmale Höhle ausfegen. Sie war in der Einsamkeit, hatte ihre Kleider ausgezogen und war in die Höhle nackt eingetreten, ihr Kopf war in der Höhle und ihr Hinterer draußen. Jene sieben Männer sahen sie nackt.

2. Einer von ihnen sprach: Ihr bleibet hier, ich will sie beschlafen. Ein Schelm wandelt in Schelmerei.

3. Die Frau merkte von ihm nichts, bis er seinen Penis in ihre Vulva getan hatte. Das Weib schüttelte sich, er aber hielt sie an den Schultern fest, beschlief sie, bis er befriedigt war, flüchtete sich von ihr, kam zu seinen Leuten und setzte sich.

4. Sie kam zu sich, zog ihre Kleider an, ging zu ihnen, begrüßte sie und reichte ihnen die Hand. Das Mehriweib blickte sie an, wußte aber nicht, welcher Mann mit ihr war.

5. Sie sprach zu ihnen: Gott erhalte den Penis des einen von euch. Alle lachten über sie, er übernachtete bei ihr und am Morgen zog er von ihr fort.

[1] Glosse: *ḥader šíor* (sing *šeter* بيت اولاد الغنم); *ḥor ḥos mesín diq* غار بابه صغير ضيق.
[2] Glosse: *kensad*, pl *kenúsid*.
[3] Der Sinn ist nicht sicher

39. Die Eidechse.

Šḥauri.

1. *Ḏob be-ḏobét* (ضبّة) *ġóho ʿad kel śe yehórey* (يتكلّموا) *ad yum be-ḥéleh téʾ* (أكلوا) *entbé qtaṭóʿt (ḥetót* عطشت) *ḏobét.*

2. *ʾOn̄rót e-ġás dḥar eréd* (باستقى), *ʾoñr hes ṣbír tśiu* (شوىّ) *tiy* (كلى) *min entebé terí* (تستروين).

3. *ʾOn̄rót ḏobét e ḏabón eġí nḥom urdó, ʾoñr hes tiy min marʿáy ad [t]śbóʿ, ʾoñr hes tbéʿ-to be-hé dḥar leréd.*

4. *Be-ḥón̄l niʾd šiš kéliš biḏór be-ġád be-tréf* (خطف) *le-gúul beʾóur le-gúul ḥom mī, ʾoñr serék min lik* (من وراءك).

5. *Be-tréf qerḥét beʾóñr hes ḥoñ mī ši ġíti qetaʿṭót min ḥēt, ʾoñrót his tref* (روح) *fníḳ mī.*

6. *Be-tréf min lakún ad mḥa* (خطف) *le-ġúlyet*[1] (pl. *ġalél*) *ʾoñr hes ḥoñ mī, ʾoñrót heš tref min fníḳ.*

7. *Be-herót ʿaq śaʿb be-ksé mī ḏ-igúr* (يجرى) *be-ġoróf ʿaq niʾdiš be-niʾd kéliš be-ḏór* (منقطع). *ġad ad ʃáqaḥ ʾórim dáʿer* (قطر منه) *mī kéliš.*

8. *Inqerféd tel mī be-ġoróf biš be-ġád ad [ʃáqaḥ] ʾórim ḏáʿer mi kéliš. mḥa* (خطف) *le-ṯirín šḥabéris ʾoñr śéniš ġíti, ʾoñrót šink tos(e)-ló.*

[1] Glosse: حنش كبيرة مع قرون altarab غول

Deutsch.

1. Eine männliche und weibliche Eidechse, Geschwister, aßen zur Zeit, da alle Lebewesen noch sprechen konnten, in der Wüste Futter, und die weibliche Eidechse wurde durstig.

2. Sie sprach zu ihrem Bruder: Ich möchte trinken. Er sprach zu ihr: Gedulde dich ein wenig, friß das Futter und du löschest den Durst.

3. Die weibliche Eidechse sprach zur männlichen: Mein Bruder, wir wollen zur Tränke gehen. Er sprach zu ihr: Friß die Weide, bis du satt wirst. Er sprach zu ihr: Folge mir, wir wollen zur Tränke gehen.

4. Er nahm mit sich einen Schlauch, der ganz zerrissen war, und ging an einem Kamel vorbei und sprach zum Kamele: Wo ist Wasser? Es sprach: Hinter dir.

5. Er ging an einer Eselin vorbei und sprach zu ihr: Wo ist Wasser, ich habe eine Schwester, die vor Durst vergeht. Sie sprach: Geh, vor dir ist Wasser.

6. Er ging von dannen, bis er bei einer Schlange vorbeikam und sprach zu ihr: Wo ist Wasser? Sie sagte zu ihm: Geh, vor dir!

7. Er stieg in ein Tal hinab, fand fließendes Wasser, schöpfte es in seinen Schlauch, aber der Schlauch war ganz zerrissen. Er ging bis in die Mitte des Weges und das Wasser floß ganz aus.

8. Er kehrte zum Wasser zurück, schöpfte darin und ging bis in die Mitte des Weges und das Wasser floß ganz aus; er ging bei einer Hyäne vorbei und fragte sie: Hast du meine Schwester gesehen? Sie sagte: Ich habe sie nicht gesehen.

9. *Ġad ad kse kob ʾoār heš śink ġíti, ʾoār ḥoū se ġitk, ʾoār qélaʿk tos min sirí, ʾoār śink tos-ló.*

9. Er ging, bis er einen Hund fand und sprach zu ihm: Hast du meine Schwester gesehen? Er sprach: Wo ist deine Schwester? Er sagte: Ich habe sie hinter mir gelassen. Er sprach: Ich habe sie nicht gesehen.

10. *Tref min qeráḥ ʾoār heš śink ġíti, ʾoār śink tos-ló, ġad ad beʾórim ksé gitš ber fetót* (ماتت) *el ad siš mi lo.*

10. Er ging bei einem Esel vorbei und sprach zu ihm: Hast du meine Schwester gesehen? Er sagte: Ich habe sie nicht gesehen. Er ging, bis er am Wege seine Schwester sterbend fand, sie hatte noch kein Wasser.

11. *Ḥoūl ġitš be-śḥáqs ʿaq(e) niʾd beniʾd ṭíri* (رطب), *hes nhéra qehéb nḥal herúm be-ṣaḥét* (صحّت) *gitš.*

11. Er nahm seine Schwester und tat sie in den Schlauch, und der Schlauch war feucht. Gegen Mittag hielt er Rast unter einem Baume, und seine Schwester wurde gesund.

Besthalót.

Ende.

40. Die schwarze Höhle.

(Got ḥarót.)

Shauri.

1. *Nḥa skófen be-Śét be-Śḥér* (في جبل سحار) *be-ḥelé, be-šén erún be-ertšób mṭelqéte* (مُطْلَقات), *be-erunán megéta* (sing. *megót* حاملة), *taḥtelób min sen er ṭit le-ġabgót ġíti Beḥáyta niṣenút mínen kel.*

2. *Be-iʿí ḥter* (سار) *tširét* (قرية) *be-ḥóūl šiš gúūl* (جَمَل) *dḥar lizḥóm-tun be-ḥíṭ, bešén miqtóʿt min ṣud* (قطعة صيد) *be-nḥá erśót (i)nqehéb be-ḥáder* (نقيّل في الغار), *be-nḥulún* (تحتنا) *gót* (غار كبير) *śuns got ḥarót* (masc. *ḥor*, pl. *ḥeyr*).

3. *Ad yum zḥoūt tun śḥabél* (pl. *śḥabeléta*) *nerdéš* (نرميه) *be-fédenin, bi-qoteléb len* (لنا) *ḥor* (أسود) *be-lún* (ابيض, بيض) *be-ʿófer* (أحمر) *be-héḏer* (اخضر) *be-tirqéš* (متلوّن) *ad ḏéʿan* (ضيّعنا) *toš.*

4. *Be-zḥám kob be-ḏʿáyr (ḏaʿr, ḏaʿrót) ʾózen ḏíku taḥtelób le-ġabgót śḥof mens.*

Deutsch.

1. Wir wohnten in Šet auf dem Berge Sher in der Einsamkeit, und wir hatten Kleinvieh und frei weidende Kamele. Und unsere Mutterschafe waren trächtig, nur eines von ihnen wurde gemolken für das Mädchen meiner Schwester Behayta, die kleinste unter uns allen.

2. Mein Vater ging in die Stadt und nahm mit sich ein Kamel, um uns Speise (Weizen) zu bringen. Wir hatten (noch) ein Stück Fisch, und wir Kinder hielten Rast in einer Höhle und unter uns war eine große Höhle, die man die schwarze Höhle nannte.

3. Eines Tages kam zu uns ein Chamäleon, das wir mit Steinen bewarfen. Es verwandelte sich, und (wurde) schwarz und weiß und rot und buntfarbig, bis wir es umbrachten.

4. Es kam (dann) zu uns ein Hund (Wolf) und fraß jenes Mutterschaf, von dem man für das Kind Milch gemolken hatte.

5. *Be-zḥón tun ersót kob d-išʿó* (تجرى) *biš dor* (دم) *ʿaq ḥoš, felóten* (شردنا) *menš, be-ḥélef (e)tʿaíl* (שוטל) *be-té ʿaqód* (قردة) *bis ʿúseḥ be-té mín(e) ṣud. be-ġád tʿaíl ḥes šéʿa* (شبع).

5. Es kam zu uns Kindern ein Wolf, der lief und Blut an der Schnautze hatte; wir flohen vor ihm. Es folgte ein Fuchs und fraß einen Schlauch mit Butter und fraß von dem Fische, und der Fuchs ging fort, als er sich gesättigt hatte.

6. *Ġar lan sebró (tro), dé minhúm yeb-ġár lan* (يغير علينا) *be-dé yurá*[1] *ʿann, šéʿan ṣaḥ sibró dé minhúm idáʿk(e) len yesíḥen wáydaʿké wáydaʿké, be-dé yúraʿn yéʾór ḥašé ḥašé ersót nisán el bóhum déhen lo.*

6. Es gingen auf uns zwei Dämonen los, der eine griff uns an und der andere schützte uns. Wir hörten das Geschrei der Dämonen; der eine heulte uns an und schrie *waydaʿke, waydaʿke*, der andere schützte uns und sprach: Behüte Gott, die Kinder sind klein und haben keinen Verstand.

7. *Be-zḥónt ēmí be-ḥoūlót ʿeyšén be-hertót biš ġa ad ẓer got* (غار), *ʾoñrót le-sibró ʿáder tun ersót ḥaṭéʾ búkum be-naʿdénu ʿóqel min-kúm yirdéd bi-usérid* (عقلكم يرد من المجنون). *kebót ḥobzét ẓer gidrít be-drét* (طلعت) *len ēmí, ad zḥoñ(t) tun qefó sibró.*

7. Meine Mutter kam und brachte unser Abendbrot und stieg damit hinab bis zur großen Höhle. Sie sprach zu den Dämonen: Verzeihet uns, die Kinder haben gefehlt und nun möge euer Verstand dem Wahnsinn Einhalt tun. Sie schüttete Brotkrumen auf den Boden aus und stieg zu uns empor. Als sie zu uns kam, wurden die Dämone still.

8. *Be-ḥézen* (ذبحنا) *ʾózen be-dḥás ġī be-ēmí šerkót eñdebét be-nḥá ḥaṭóben lis doṛób (ẓoróḥ) baʿtósan min te ʾózen.*

8. Wir schlachteten ein Schaf (eine Ziege), mein Bruder zog das Fell ab, meine Mutter richtete eine Bratstätte her und wir brachten ihr Holz herbei, und wir aßen abends vom Fleisch des Schafes.

9. *Be-sehrót* (سهرت) *len ēmí be-ġadót tel šḥabél be-ḥoñlótš ʿaq réyqeb* (demin. von *réqeb) ʾoñrót ēmí gezúñt* (قسمت) *er ad let-ġákum še* (شئ) *min gemš er dḥar leltáġ-kum.*

9. Meine Mutter wachte bei uns und ging zum Chamäleon und trug es auf ein kleines Felsenriff. Meine Mutter sprach, indem sie dabei schwur: Ihr werdet nicht mehr eine Eidechse töten oder ich werde euch töten.

10. *Be-ʾoñrót ēmí er ṣbaḥ šḥabél ṣhiy dḥar tselúm dé minkúm, er ṣbaḥ šḥabél ber ḥaróg dḥar tḥeríg kel hes šḥabél.*

10. Meine Mutter sprach: Wenn das Chamäleon des Morgens heil ist, wird jeder von euch heil sein; wenn es aber morgens tot ist, wird jeder sterben wie es.

[1] Glosse: *še urá, se urét;* imperf. *ġurá, ʿurá* ورع.

11. *Be-zḥám sibró ǧoseréy be-ḥónl šḥabál, ke-ḥáseǧ hes ḥúlǧen* (رجعنا) *le enkúnis* (مكانه) *el ad kúsen toš lo.*

Be-temót chelít.

11. In der Nacht kamen die Dämonen und trugen das Chamäleon fort. Als wir am Morgen an die Stelle zurückkehrten, fanden wir es nicht mehr.

Die Erzählung ist zu Ende.

41. Der Geizhals.

Šḥauri

1. *Nḥa šibʿét Bit-Ketír ǧáden miśqés* (الى المشرق)[1] *ad ǧoserén be-Girzóz be-Qéṭen ad tḥófen be-ḥoqúb baʾl lehúti, be-šféreq tun baʾl séken.*

2. *Be-hé kúnek férq(e) tit be-sís (šis) ʿáśris núḏil šḥarí qeyltíš* (قبيلته) *min Bit-Sefrór. he-Šḥarí itréd iyú he-ḥólib lehúti mékin ʿadésen ʿáśer tirít ad yunkér*[2] *min-sén ʿaq*[3] *nʿd.*

3. *Ingśót (še ingós) tit qerbét, ad inqalót* (خلصت) *tit šḥalót* (صبّت) *híni ʿaq qedáḥ ḥalób be-šerkút híni ʿaq merkéz mešḥ qeláʿtš ad yišḥún* (يكون حامي) *per śaṭ. he-zínat to tit múlḥak he-lḥákek ad śeák* (شبعت) *zunk tos uqétiš* (باقيته) *kel šfaḥk*[4] *toš, be-lḥakót se min síri ad shalótš.*

4. *Be-zḥám šḥarí ǧosréy eqór ben be-lhúti, hes lḥo undáʾ* (pl. *mindaʾéta*) *itsór.*

5. *ʾOnr le-tíṭš zun-ti aṉḥazéq* (pl. *meḥóziq*) *be-qaʿló,*[5] *mun déku taloš, ʾonrót meʿónrat* (ضيف) *. ʾonr hes hey imbéʿr*[6] *biš ʿad*

Deutsch.

1. Wir sieben vom Stamme Bit-Ketir gingen nach Osten, übernachteten in Girzoz in Qeṭen, bis wir zu einem Weiler kamen, reich an Rindern, und die Bewohner der Niederlassung verteilten uns unter sich.

2. Ich wurde der Anteil (Gast) einer Frau, welche als Ehemann einen geizigen Śḥari hatte, einen Klienten der Bit-Śifror. Der Śḥari vertrieb die Gäste, hatte aber viele Melkkühe, bis zwölf, so daß er in einem (großen) Schlauch butterte.

3. Die Frau schüttelte den Schlauch; als sie fertig wurde, goß sie mir in die Schüssel Sahne und tat in einen kleinen Topf Butter und stellte sie, bis sie heiß wurde, an das Feuer hin; die Frau gab mir auch ein Eßstäbchen und ich aß (leckte), bis ich satt wurde. Ich gab ihr den Rest davon, was ich zurückgelassen hatte, und sie aß nach mir, bis sie fertig wurde.

4. Der Śḥari kam am Abend heim mit den Rindern. Als er am Tor des Hauses war, blieb er stehen.

5. Er sprach zu seiner Frau: Gib mir einen Strick und einen (geflochtenen) Korb. Wer ist bei dir? Sie sprach: Ein

[1] Glosse: *ešpes* مشرق; *maʾrib* معرب; *eaḏ* جنوب; *soq* : *disaʿde* : *eṣáʿt* شمال.
[2] Glosse: *se nkeer, se nkeeret; ǧinker, tunker* سوى دهن.
[3] Glosse: Hier wird ausdrücklich gesagt, daß *ʿaq* ohne ع zu sprechen ist.
[4] Glosse: *se šiaḥ, se šaḥet*; imperf *išíaḥ, tišaḥ* بقى, فضل.
[5] Ein Korb, der als Milchgefäß verwendet wird.
[6] Glosse: *se enbáʿer, se enbaʿeret*; imperf *ǧinbáʿr, tinbáʿr.*

(ʿal) ko teqélaʿ ẓíren meʿóñret be-nḥá neḥólib gindél (pl. *gindeléta* und *genudil* بقرة واحدة).

6. *ʾOnrót hiš ǧoserén menk leʿáli, ʾour hes ʃkik šóṭer men anḥdéret (anḥdéret!), fekótš šóṭer le-émeš ilǧúm*[1] *émeš be-ḥazóq leʾh, beʾónr hes menʿ šóṭer ʿan*[2] *emés.*

6. Sie sprach zu ihm: Ich rufe jetzt in der Nacht gegen dich Gott an! Er sprach zu ihr: Laß das Kalb aus der Einfriedung los. Sie ließ das Kalb los zu seiner Mutter; es saugte bei der Mutter. Er band die Kuh fest und sprach zur Frau: Halte fern das Kalb von der Mutter.

7. *Be-ḥalób ǧaig b-išḥal* (يصبّ) *ʿaq qaʿlo ʾom ad qéde ḥob (ḥolb), be ʿádeb (ʿádeb) be-núšib šóṭer* (حصى حامى) *ad fheš, dre* (طلع) *fedún mens be-beqáʿes ẓer anqáder be-ḏbét to*[3] *nóšib gilé.*

7. Der Mann molk und schüttete die Milch in ein großes Gefäß, bis vollendet war die Melkung, und er warf in die Milch einen heißen Stein, bis sie siedend wurde, nahm den Stein heraus und legte ihn auf einen Dreifuß, und ließ mich die siedende Milch nehmen.

8. *ʾOñrek hiš ḏénu ḥéri be-gilé, ʾoñr hey imbéʿer bik ʿál, el kenáʿk (qenáʿk) lo, ʾoñrót tiṯ leʿáśris yenḏíl bik ʿáli ko zḥamk be-ǧaró ḏénu le-ǧaíg be-šé ǧaig ḥaším* (كريم).

8. Ich sprach zu ihm: Dies ist wenig und heiß. Er sprach: Weh', Gott vernichte dich, du bist nicht zufrieden? Das Weib aber sprach zu ihrem Ehemann: Gott erniedrige dich! Wie gebrauchst du solche Reden dem Manne gegenüber; er ist ja ein edler Mann.

9. *ʾEšek he beʾóñrek le-šḥarí náǧel beréd* (خائن, fem. *redít*) *be-šḥálek min qerbét ʿaq qaʿlóh ad ḏaʿrót qaʿlóh min séref ḏen be-séref ḏen.*

9. Ich erhob mich und sprach zum Śḥari: Bastard und Betrüger, und schüttete vom Schlauch in die Schüssel, bis die Schüssel überfloß von dieser und jener Seite.

10. *Be-gzúmk gizmét le-śḥarí er ḫterókek min eñkánek dḥar leṭʿánek be-ḏínu gimbíyet.*

10. Und ich schwur dem Śḥari einen Schwur: Wenn du weggehst von deinem Orte, werde ich dich mit diesem Seitendolch erstechen.

11. *Be-hé bi-ferqét min śḥarí el ifrér ẓíri, be-šéf śḥarí šiǧrún be-šḥáfk ad śéʿak min qaʿló be-qélobk(e) le-tíṯ be-ḥkúmk le-tíṯ* (لزمت عليها) *le-šḥóf nósib, beʾoñrót híni el-*

11. Ich aber war in Angst vor dem Śḥari, daß er sich nicht auf mich stürze. Der närrische Śḥari schlief ein und ich trank aus der Schüssel, bis ich satt wurde,

[1] Glosse: *še ilgúm, se ilgūt;* imperf. *yilǧúm, tilgúm.*

[2] Oft ohne ع.

[3] Glosse: *še ḏbeṭ, se ḏebṭót;* imperf. *še yiḏbeṭ, hit teḏéṭ.* Hier liegt also ein doppelt transitives Verbum vor ضبّطنى Zwischen den Verbalformen I und II ist oft jeder Unterschied verschwunden.

sə'mísk (ما استأنست - خفت منه) *le-śharí ḥāfk menš yisót* (يضرب) *to.*

und setzte sie der Frau vor und befahl ihr, die Milch zu trinken. Sie sprach zu mir: Es ist mir unheimlich wegen des Śḥari, ich fürchte, er wird mich schlagen.

12. *'Oūrek hes hit ḏibelíti, be-šófḥan zuūt toš śḥarí.*

12. Ich sprach zu ihr: Du bist meine Schutzbefohlene, und unseren Urin (?) gab sie dem Śhari.[1]

42. Das mutige Ehepaar.

Śḥauri.

1. *Dénu ġaig be-šíš tiṯš be-tíṯ ʿagót (ʿagibót) tesúlmen le-ʿeylés* (ابوان), *be-šóhum qeráḥ be-ġaig ẓíriš seléb reḥím be-tób*[2] *ḥarqét betíṯš ẓíris ṣáġet mákin.*

Deutsch.

1. Ein Mann hatte eine Frau, welche ihre Eltern besuchen wollte. Sie hatten einen Esel und der Mann hatte schöne Waffen an, und war mit einem Gewande bekleidet, und seine Frau trug viel Schmuck.

2. *Be-ġád min ḥallét ad be-órim ġayróhum fígrí šiš remḥ, qelób lóhum selúm our hóhum zuu to mi ḥélek, 'our hes ġaig he tésbaḥ lik nhert, min ḥoū dḥar nezémek mī yeġéleq taloš (tel fígrí) be-ḥús* (بقوة).

2. Sie gingen von der Niederlassung, und als sie auf dem Wege waren, traf sie ein Beduine mit einer Lanze. Er grüßte sie und sprach zu ihnen: Gebet mir Wasser, ich bin durstig. Der Mann sprach zu ihm: Der Tag möge dir leuchten, woher sollen wir dir Wasser geben, indem er ihn mit Kraft (scharf) anschaute.

3. *Śun fígrí šum difór* (باطلين), *'oūr hes fígrí ábqaʿ endíq belé dḥar le-ṭʿánk beremḥát, 'oūr abqáʿan toš.*

3. Der Beduine merkte, daß sie feige sind, da sprach der Beduine zu ihm: Lege die Flinte ab oder ich durchbohre dich mit der Lanze. Er sprach: Wir haben sie abgelegt.

4. *'Oūr ábqaʿ gimbít 'oūr abqáʿan tos, 'oūr abqáʿ što 'oūr abqáʿan toš, 'our abqáʿ zilmét 'oūr abqáʿan tos.*

4. Er sprach: Lege den Seitendolch ab. Er sagte: Wir haben ihn abgelegt. Er sagte: Lege das Schwert ab. Er sprach: Wir haben es abgelegt. Er sprach: Lege das Pulverfaß ab. Er sagte: Wir haben es abgelegt.

5. *'Oūr enṯér ḥarqét 'oūr b-inṯéren tos, 'oūr abqáʿs, 'oūr abqáʿan tos.*

5. Er sprach: Ziehe dein Gewand aus. Er sagte: Wir haben es ausgezogen. Er sprach: Leg' es ab. Er sagte: Wir haben es abgelegt.

[1] Mḥammed nannte die Geschichte حكاية بول.

[2] Glosse: *se tob, se tobet;* imperf. *itób te-ṭob* لبس (ثوب).

6. *Ġad figrí minhú(m) ad intefíš* (تبعّد) *minhúm ġib, be-ẓhám telóhum ména' be-íd ġaig šuñš Ber-Ḥamís ḥáḍari min bilád Saúgara ser Siq (= Mirbaṭ) ad qelá'š ẓer ġob 'our skoʃ na'déna be-herór[1] le-ġáb dínu min ḍebéb* (sing. *ḍebót*).

6. Der Beduine ging fort, bis er sich von ihnen entfernte und schiß. Er kam zu ihnen, packte den Mann, dessen Name Ber-Ḥamis war, aus Ḥaḍramaut, aus der Gegend von Saugara, hinter Siq (Mirbaṭ), an der Hand, bis er ihn zum Häuflein hinstellte und zu ihm sprach: Bleibe jetzt hier und fächle dieses Häuflein vor den Fliegen!

7. *Be-šé figrí ḥoñl ṣáġet tiṯ be-ḥalóq(e) bis, be-ḥóṇl seléb be-ksibóthum be-ṣáġet tit bi-štíq min mihóhum be-ḥóñl ḥanófš elkezét* (pl. *elkíz*) *tuñr be-qúfi.*

7. Er aber, der Beduine, nahm herab den Schmuck des Weibes und beschlief es. Er nahm (dann) die Waffen und ihre Gewänder und den Schmuck der Frau, trank von ihrem Wasser, nahm sich einen Kuchen Datteln und verschwand.

8. *Be-ġád min seríš ġaig ḥáḍari 'our letíṯš šhed(e) li be-gíñlt* (جيلة) *brit Ḥalfán kem min ḍebéb ga'r 'aq ġoš (ġobš) giliḥún,[2] 'oñrót eshed hek be-gíñlt Ber-Ḥamís.*

8. Der Ḥaḍrami ging hinter ihm her und sprach zu seinem Weibe: Bezeuge mir in Güte (freiwillig), Tochter des Ḥalfan, wie viel Fliegen hineingefallen sind in das Häuflein dieses Hahnrei. Sie sprach: Ich bezeuge es dir freiwillig, Ber-Ḥamis.

9. *'Oñrót hiš Ber-Ḥamís eshéd híni begíñlt yem hes infól-to (infóḍ-to) enúfiḍiš he, be-yém ména'k 'agrízeš ṯelét kiyés[3] min kiyés 'Aún* (عمان), *'oñr his eshed liš begíñlt Brit Ḥalfán.*

9. Sie sprach zu ihm: Ber-Ḥamis, bezeuge mir freiwillig, daß, als er mich schüttelte, ich ihn (ebenfalls) geschüttelt habe und daß ich ihn bei seiner Hode packte, welche drei Beutel im 'Omangewicht betrug. Er sprach zu ihr: Ich bezeuge es dir freiwillig, Tochter Ḥalfans.

10. *Be-ġád min lakún tel eyláhum, be-'óñr hóhum ko ẓírkum ksibét [lo] bel seléb bel ṣáġet, 'oñr hóhum Ber-Ḥamís zḥóñ-tun qum* (قوم) *be-heš* (ذهب)[4] *tun, be-skóf tel 'aylóhum.*

10. Sie gingen von dort zu ihren Eltern und man fragte sie: Warum habt ihr weder Kleider, noch Waffen, noch Schmuck? Da sprach zu ihnen Ber-Ḥamis: Es überfiel uns eine Truppe und beraubte uns. Sie blieben bei ihrer Familie.

[1] Glosse: *še her, se herót;* imperf. *yehrór.*
[2] Glosse: *gilaḥ,* pl. *geḥéta,* demin. *giliḥún.*
[3] Vgl. hebr. כִּיס, der Beutel, in dem man die Gewichte trägt.
[4] Glosse: *še heš, se hešót;* imperf. *še ihéš, se tehiš* (sic!), *het tehéš, hit tehiš.*

43. Die zwei mutigen Brüder.

Shauri

1. *Dénu ṯro ǧóho ṭad šunš ʿAbdállāh be-ṭád šunš Emberúk, ǧad yiqonóṣ*[1] *(yibtór), ad be-girbéb ksey figrí, qelób lóhum selúm be-héšhum (فيهيم), be-ǧád figrí šiš rémaḥ.*

2. *Be-ʾóūr Emberúk le-ǧáš ʿAbdállāh ʾoūr heš figrí kemé (كما) sibrí be-sibrí keméš (كماش), ʾoūr ʿAbdállāh le-Emberúk figrí kemé (كما) sibrí remḥáṭš tenúl siún (سما).*[2]

3. *Be-ǧád min lakún, hes beʾórim ksey ḥarṭót* (pl. *ḥarúriṭ* أرنب) *ʿaq sit herúm be-ḥsebís sibrí, be-gér (جر) što Emberúk be-lód* ضرب *be-gzúm le-ǧáš* ما عرفت *meledúk* (לא ידעתי) *še qeṣ śfit mil qeṣ śfit, be-śének sibrí iqálḥaṣ*[3] *be-ʿantéš.*

4. *Be-ʾóūr ʿAbdállāh le-ǧáš he ešót leskefót be-Emberúk ǧī išót be-šé itṣór.*

5. *Be-sindir le-áli er bálǧin kel ṭad ʿaq ášiš ṣaḥát min sibrí dénu neshát kel ṭad leʾh* بقرة.

Deutsch.

1. Es waren zwei Brüder, der eine hieß ʿAbdallah und der andere Emberuk; sie zogen aus, um zu jagen. Als sie auf der Heide waren, trafen sie einen Beduinen, er grüßte sie und plünderte sie aus. Der Beduine mit der Lanze ging fort.

2. Emberuk sprach zu seinem Bruder ʿAbdallah: Der Beduine gleicht einem Dämon und ein Dämon gleicht ihm. ʿAbdallah sprach zu Emberuk: Der Beduine gleicht einem Dämon und seine Lanze reicht bis zum Himmel.

3. Sie gingen von dannen. Als sie auf dem Wege waren, fanden sie einen Hasen auf der Rückseite eines Baumes und sie hielten ihn für einen Dämon. Emberuk zog sein Schwert und schlug (damit) und schwur seinem Bruder: Ich weiß nicht, ob es ein Haar abgeschnitten hat oder nicht, ich habe aber den Dämon mit seinen Augen blitzen sehen.

4. Da sprach ʿAbdallah zu seinem Bruder: Ich schiß, indem ich mich niedersetzte, und Emberuk, mein Bruder, schiß stehend.

5. Und sie gelobten Gott: Wenn wir, ein jeder von uns beiden, in sein Haus heil kommen werden von diesem Dämon, wird ein jeder eine Kuh schlachten.

44. Meḥadeten, der Bluträcher.

Shauri.

1. *Dénu ǧaiǧ sunš Meḥadéten be-šé be-emés be-iš be-oǧohéš sum kélhum*

Deutsch.

1. Es war ein Mann, namens Meḥadeten, und er und seine Mutter und sein

[1] Glosse: *se qeṣes, se qeṣṣet.*

[2] Glosse: بدوى كما الجنّى والجنّى كماه بدوى كما الجنّى بسحه تنمل للسما.

[3] Glosse: *se ṭaḥáṣ, se ṭaḥṣet*; imperf *iṭaḥaṣ, teḥḥaṣ.*

istút d-ilód mejár be-śa'b Qain (be-śa'b 'Áūt).

2. *Be-Meḥád libqétš* (لقبه) *Meḥadéten*[1] *ijrád d-išób* (ماء) الى ورد[2] *min 'Antíq 'aq śa'b 'Áūt, ad yum zḥam di-mín Qiṭan líteġ 'ayle Meḥadéten be-qebórhum kélham 'aq ṣáda'.*

3. *Hes Meḥadéten ẓhor* (بيّن) *min ra's śigrét ġaléq nḥalóš tel enzíl śúni ja'eg máikin, hes sum śúniš ṭerídes d-išó' serís.*

4. *Eṭelíq ḥo ni'd be-qelá'š iḏá'er ad biš ġaḏbéḏ,*[3] *be-'aṣáb ḥo ni'd be-felót ad herót Zefór tel 'áśriš "Ali el-Mús (lebqét "Ali = leqót) be-kelóṭ hiš Meḥadéten kel geré liš, skof talós.*

5. *Ad yum 'oūr heš Meḥadéten e dídi šerék híni remḥát tel ḥaddód 'oūr heš mġo, be-ṭelób Meḥadéten ehlít eūšġorót 'oūr šerék híni gembíyet eūbréd (mábred) be-šérek hiš.*

6. *Hes ġoseréy itšéf Meḥadéten ẓer sóṭeḥ be-yehúzien*[4] *be-ye'oūr Meḥadéten ḥuūš ḥuūš ḥuūš, 'eš min šenút be-díq(e) bob.*

7. *'Oūr le-"Ali fṭaḥ li bōb fteḥ liš, be-šqúm Meḥadéten ad bíleġ śigrít 'Ariūn, be-iyó šóhum śéte* (شتاء).

Vater und seine Brüder waren im ganzen sechs, welche Weihrauchbäume schlugen in der Schlucht Qain in der Schlucht 'Aunt).

2. Und Meḥad (und sein Zuname ist Meḥadeten) stieg hinunter zur Tränke von 'Antiq, in der Schlucht 'Aunt. Eines Tages kamen die von Qiṭan und töteten die Familie des Meḥadeten und begruben sie in einer Gebirgsspalte.

3. Als Meḥadeten von der Spitze des Passes ausblickte, sah er unter sich die Niederlassung und bemerkte viele Leute. Als sie ihn erblickten, verfolgten sie ihn, indem sie hinter ihm herliefen.

4. Er band auf die Öffnung des Schlauches und ließ ihn ausfließen, bis in ihm die (kleinere) Hälfte blieb. Er band die Öffnung des Schlauches zu und floh, bis er nach Ẓafâr zu seinem Freunde 'Ali el-Mus (Beiname des 'Ali) kam; es erzählte ihm Meḥadeten alles, was ihm passiert war. Er blieb bei ihm.

5. Eines Tages sprach Meḥadeten: O Vetter, laß mir eine Lanze bei einem Eisenschmied machen. Er sagte: Gut. Es forderte Meḥadeten eine andere Sache und sprach: Laß mir einen Seitendolch aus Stahl machen. Er machte es ihm.

6. Eines Abends schlief Meḥadeten auf der Plattform und träumte und man sagte: *Meḥadeten ḥuūš, ḥuūš, ḥuūš.* Er erhob sich vom Schlafe und klopfte an die Türe.

7. Er sprach zu 'Ali: Öffne mir das Tor! Er öffnete es ihm. Meḥadeten ging um Mitternacht, bis er zum 'Arin-Pass kam, und es war Winterszeit.

[1] Glosse: *Meḥadéten* ist Deminutiv von *Meḥád*

[2] Glosse: *še šob, se šobet:* imperf *išób, tešíb.*

[3] Glosse: اقلّ من نصف شيء.

[4] Glosse: *še húzi, se hezíet, het húzik:* imperf. *ġehúzien, tehúzien.*

8. *Ad ġosréy ṭeg[1] baʾl iyél* (بعل) *letáj minhúm arboʿót be-šqúm minhúm ad ṭey baʾl lehúti be-letáj minhúm ġaíge(e) ṭro betít tirít be-qalá[ʿ] inósen* (ابنائهم) *di-yók.*

9. *Be-sqúm min lakún ad zḥam tel ʿáśris ʾAli il-más, bi-štáj Meḥadéten min mi ṭro ṭad šunš Ziyér be-ṭád Bu-ḥáder talóš eūsgíd* (مسجد), *be-šéf ʿáser ṭro tel ʾAli, hes ṭaṭét min ʿeysór yehúzien*[2] *ḫunš ḫunš.*

10. *Fer min šunút be-díq* (دق) *bob, ʾoūr ʾAli ʿáśri ftaḥ li, be-fíṭḥ(e) liš báʿer ad šíni šoṭ tedṭór.*

11. *Be-ṭeyhúm be-skéf ser sékin be-sám yertóg* (يتشاوروا) *be-Meḥadéten, beʾóūr ṭad idóhum uber ḥalóben iyelín dḥar neśqúm ʿaq gunút* (غار) *be-nšéf bis be-qalá[ʿ] ġaró.*

12. *Be-šeʿáūhum* (سمعهم) *Meḥadéten hes irtóg be-yeġórib gunút, be-ġád Meḥadéten be-kéb gunút be-skéf bis, be-zḥám šum ṭinút* (عمائلة) *min Bit-Qiṭan li-líteg ʿeylíš.*

13. *Be-qaláʿhum ad seʿ ḫʾzhum kel tinút, be-ḥóūl selebhúm bi-šqúm ad zḥam tel ʿáśris ʾAli be-skéf talóš ṭaṭét ʿeysór, hes ġosréy húzi ʿaq šunút ʾoūr ḫunš ḫunš, diq bōb fíṭḥ(e) lis.*

14. *Be-eqítš* (قوذة) *ḥóbez qeśaíta be-šqúm ad šíni šoṭ tezrír enzfét be-enzfét tezrír lo,*

8. Am Abend kam er zu den Kamelbesitzern, tötete vier von ihnen, ging um Mitternacht von ihnen fort, bis er zu den Rinderbesitzern kam und von ihnen zwei Männer und zwei Weiber tötete und ihre Kinder weinend zurückließ.

9. Er ging in der Nacht von dort fort, bis er zu seinem Freund ʿAli ‚das Rasiermesser' kam, und es trank Meḥadeten von zwei Wassern, das eine namens Ziyer und das andere Bu-ḥader, bei dem eine Moschee ist. Er schlief zwei Nächte bei ʿAli, in der dritten Nacht träumte er *ḫunš, ḫunš.*

10. Er sprang vom Schlafe auf, klopfte an das Tor und sprach: Mein Freund ʿAli, öffne mir! Er öffnete ihm, er wanderte des Nachts, bis er Feuer aufflackern sah.

11. Er kam zu ihnen und setzte sich hinter der Niederlassung, während sie miteinander beratschlagten wegen Meḥadeten. Sie sprachen zueinander: Sobald wir unsere Kamele gemolken haben, wollen wir Mitternachts in die Höhle gehen und darin schlafen. Sie hörten (dann) zu sprechen auf.

12. Meḥadeten hörte sie, wie sie beratschlagten, und er kannte die Höhle, und Meḥadeten ging und trat ein in die Höhle und blieb darin. Es kamen ihrer acht von Bit-Qiṭan, welche seine Familie getötet hatten.

13. Er ließ sie, bis sie einschliefen, und tötete sie alle acht; er nahm ihre Waffen und ging in der Nacht, bis er zu seinem Freund ʿAli kam und blieb bei ihm drei Nächte. Als es Abend wurde, träumte er *ḫunš, ḫunš*; er klopfte an das Tor und man öffnete ihm.

14. Seine Nahrung war trockenes Brot und er ging des Nachts, bis er ein Feuer

[1] Glosse: *ṭeg, ṭo ṭoṭ*; imperf *itéj*. [2] Vgl. hebr. עזר Jes. 56, 10.

zḥam talóhum ilóteǧ tit bi-yqálaʿ bres b-yidórim (يذرع) *iyét bi-qálaʿ bres.*

erblickte, das bald aufleuchtete, bald nicht aufleuchtete. Er kam zu ihm, tötete eine Frau und ließ ihren Sohn zurück, und tötete eine Kamelin und ließ ihr Junges zurück.

15. *Be-ḏekúm šóǧliš ad yum ertég(e) biš qeyl* (قبائل) *be-šérk eʿūnd* (موعد) *ṣer mi Zḥalnót nḥal ḏod* (ضد، سدرة) *aq bidhód* (pl. *bedúhid*), *be-šéʿaīn bóhum Meḥadéten hes šérek eʿūnd yertóg biš ʿagéb yiltóǧiš.*

15. Das war seine Beschäftigung, bis eines Tages die Stämme über ihn Rat hielten und eine Zusammenkunft vereinbarten oberhalb des Wassers Zḥalnot, unter einem Lotusbaum, in einer Ebene. Es hörte von ihnen Meḥadeten, daß sie eine Zusammenkunft bestimmt hatten, in welcher sie beraten werden und ihn töten wollen.

16. *Be-šqúm*[1] *Meḥadéten ad zḥam nḥal ḏod deré biš be-skóf ṣíriš min ḏe* (فوق), *be-zḥám eʿūnd kel ǰizélt* (طائفة, pl. *ǰizél*) *tezḥám baḥšís be-habóts* (بغنا حقها) *ad zḥam ṭúni* (ثمانى) *qeyl, be-skéf nḥal ḏod bi-rtéǧ be-Meḥadéten.*

16. Meḥadeten ging um Mitternacht, bis er unter den Lotusbaum kam, stieg hinauf und setzte sich oben darauf. Es kam die Versammlung, jede Abteilung allein, unter Absingung ihrer Lieder, bis acht Qabilen da waren und sie setzten sich unter den Lotusbaum und berieten über Meḥadeten.

17. *ʾOur ṭad minhúm be-lú zḥú-ten Meḥadéten iné nšérek biš, ʾoūr ḏhar nqaṭáʿiš min qoṣ min qoṣ* (قطعة قطعة), *be-tfél Meḥadéten be-kún tfóliš ṣer eréš ṭad minhúm.*

17. Einer von ihnen sprach: Wenn Meḥadeten zu uns käme, was würden wir ihm tun? Sie sagten: Wir würden ihn in Stücke zerhauen. Da spuckte Meḥadeten und sein Speichel fiel auf einen von ihnen.

18. *Be-ġéleq ġaig bó-ḏé be-šǧár*[2] *Meḥadéten be-ḏeḥák Meḥadéten beʾóūr hóhum be-lú šénen Meḥadéten iné nšéreq biš, ʾour ḏhar neltáǧaš be-nšáq(e) biš šoṭ.*

18. Der Mann sah nach oben und erblickte Meḥadeten, und Meḥadeten lachte und sprach zu ihnen: Wenn wir Meḥadeten sähen, was würden wir ihm tun? Sie sprachen: Wir werden ihn töten und im Feuer verbrennen.

19. *ʾOūr hóhum ġaléq Meḥadéten bó-ḏe ṣer herúm, bi-ṣṭíʿ* (اصطفوا) *le-herúm, beʾóur hóhum Meḥadéten ʿásorí el teṣerúʿ be-lú be-qalá-to le-herét lekúm el-teqṭáʿ herúm lo.*

19. Er sprach zu ihnen: Sehet den Meḥadeten oben auf dem Baum. Und sie umringten den Baum. Meḥadeten sprach zu ihnen: Meine Freunde, drängt euch nicht an mich heran, lasset mich herabsteigen und haut den Baum nicht um.

[1] Glosse: سار فى وسط الليل: *še ǧeré, še ǧaréʾ*: imperf. *iǧer, ǧéreʾ*. سار فى اخر الليل.

[2] Glosse: *še šǧar, šǧaréʾ*: imperf. *išǧar, šǧéreʾ*. شق

[3] Glosse: *še šeru, še šeriʾ*: imperf. *išer, šeréʾ* (Bedeutung unsicher)

20. *Be-qíṭa ʾis ḥerúm ad gaʿrót ḥerúm. ṭir min ḥerúm be-ṭaʿún be-rémḥes ṭad minhúm, be-ṭtéreq ʿans be-sáʿ* (جرى) *minhúm ad ʿanrúhum*[1] قبالتهم *la-ʿaúwi* (صاح، نبح، *hes kaḥ* كلب).

20. Sie hieben den Baum seinetwillen um und der Baum stürzte. Er sprang vom Baum herab, durchbohrte mit seiner Lanze einen von ihnen; sie zogen sich vor ihm zurück und er floh vor ihnen in entgegengesetzter Richtung und heulte (dabei) wie ein Hund.

21. *Be-ġád min ẓérhum ad ẓham tel ʿAli, be-Meḥadéten šiš erdídiš dífer diiqód*[2] *iyél, be-defáʿ heš qeyl gembít ʿōnát be-ḫarqét maḥdét be-urbáʿ iyél, beʾóūr heš er ltáġek toš be-ẓḥámk be-gembíyetiš be-remḥátš seléb Meḥadéten hek ilyénu min talún.*

21. Er ging von ihnen fort, bis er zu ʿAli kam. Meḥadeten hatte aber einen nichtsnutzigen Vetter, welcher (verlaufene) Kamele fing, und es gaben ihm die Stämme einen Seitendolch aus ʿOman, ein Gewand mit Tressen und vier Kamele und sprachen zu ihm: Wenn du ihn tötest und uns bringst seinen Seitendolch und seine Lanze, die Waffen des Meḥadeten, so gehören sie dir von uns aus.

22. *Be-Meḥadéten ledá bóḥum lo hes ertég(e) biš, beʾóūr Meḥadéten l-erdídiš*[3] *ʿágen neġád maʿréb tel Bit-Ketír nkun taḥóḥum el-úd uḥaf lo min qeyl.*

22. Meḥadeten aber wußte davon nicht, als sie über ihn Rat hielten, und er sagte zu seinem Vetter: Wir wollen gegen Westen gehen, zu den Bit-Ketir und bei ihnen bleiben und keine Furcht mehr haben vor den Stämmen.

23. *Be-ġadó še b-erdídiš ad yum qehéb* (قيّلوا) *be-śáʿb Ḍalómeh ẓer Entíq biš mī be-érḍ sóġer* (وعر).

23. Und sie gingen, er und sein Vetter, bis sie eines Tages Rast hielten in der Schlucht Ḍalomeh, oberhalb Entiq, dort war Wasser und der Boden ist rauh.

24. *Be-qehéb be-ṭeḥán ḥanófhum ḥubzét be-Meḥadéten śróf* (سوى نار)[4] *be-ḥóz* (خبز) *ḥubzéthum, hes beselút erfúʿes min ensreṭ* (pl. *mesúrif*) *be-té min ḥubzét.*

24. Sie hielten Rast, mahlten sich (Mehl für) das Brot und Meḥadeten machte Feuer und buk ihr Brot. Als es gar war, hob er es ab vom Bratstein und sie aßen das Brot.

25. *Be-šéf Meḥadéten yeʾóūr l-erdídiš het qol (qábel* تشوّف)[5] *len, he ber ši ʿanút ad reyk* (رويت) *šunút lo be-šḥér* (اليوم) *hes nḥa be-ḥéleh dḥar lišbáʿ šunút.*

25. Meḥadeten legte sich schlafen und sprach zu seinem Vetter: Du blicke aus für uns, denn es ist ein Jahr her, daß ich mich nicht ausgeschlafen habe; heute aber, da wir in der Einsamkeit sind, möchte ich mich ausschlafen.

[1] Glosse: soq. *ʿebrihin* ‚ihnen gegenüber'.
[2] Glosse: *še qol, se qolat*: imperf. *iqbél, teqól*.
[3] Glosse: fem. *esdalis* بنت عمّه, pl. *esdala*
[4] Hebr. שרף, vgl. jedoch *ensreṭ* etc
[5] Glosse: *se qol (qábel , se qalat*: imperf *iqbél, teqól*, تشوّف

26. *'Oūr heš šef qel'éš erdídiš ad Meḥadéten ġériq be-šunút ḥoūl fdun 'um be-rdé bis ẓer reš Meḥadéten, kun eréš fqoḥ fqoḥ* (نصف نصف) *ha-tsém* (نسمّى نفسه) *Meḥadéten 'our ené* (أنا) *Meḥadéten dénu er het fá'lk ha, be-ḥaróġ Meḥadéten.*

26. Er sprach zu ihm: Schlafe. Sein Vetter ließ ihn, bis er in Schlaf versunken war, nahm dann einen großen Stein und warf ihn auf den Kopf des Meḥadeten, daß sein Kopf gespalten wurde. Meḥadeten aber nannte sich rühmend und sprach: Ich bin Meḥadeten, nur du hast es mir getan. Und Meḥadeten starb.

27. *Kersés*[1] *'aq ḥor be-ḥóūl seléš (seléb Meḥadéten) ad ẓham tel qeyl li-dfá' heš be-'óūr hóḥum ḏénu gambítiš be-ḏénu remhés.*

27. Er brachte ihn in eine schmale Höhle und nahm seine Waffen. Als er zu den Stämmen kam, welche ihn bestochen hatten, sagte er zu ihnen: Das ist sein Seitendolch und das seine Lanze.

28. *Qalób liš ġaró be-lú het berk ḏebelíten lo neltáġek ser Meḥadéten, Meḥadéten ġaiġ šúga' beshúl letáġ lo* (ما يستاهل القتل) *be-hét na'ḏánu ġad dḥar nzemk defá't še lo, be-ġád še.*

28. Sie antworteten ihm: Wenn du nicht in unserem Schutz stündest, würden wir dich töten für Meḥadeten; er war ein tapferer Mann und hat nicht verdient, gemordet zu werden. Jetzt aber geh, wir werden dir kein Geschenk mehr geben, und er ging.

Be-hé skofk ẓer qóriš ber ṭeḥánek ḥubzét ẓíriš ber rḥalk mī ẓer ertšób min 'Aūtiq le-enzélti.[2]

Ich stand auf seinem Grabe und habe Mehl gemahlen auf demselben als ich Wasser führte auf den Kamelen von 'Antiq nach meiner Weihrauchstation.

45. Mḥammed im Rinderstall.

Shauri.

1. *Ḏénu Mḥámed be-nfošk kal'aíni ad teḥófk sékin il-l(y)ehúti 'aq ḥóqub, be-šóhun éqet (e)ṣaírib be-lén ġelyót* (pl. *ġalél* سحاب) *milsé,*[3] *ad ġoserév eqór len lehúti, besóhum ġabġót reḥíyūt.*

Deutsch.

1. Ich, Mḥammed, ging gegen Abend, bis ich des Nachts in eine Niederlassung von Rinderbesitzern in einem Weiler gekommen war. Es war Erntezeit und wir hatten Regenwolken. Am Abend kamen die Rinder heim und bei ihnen war ein schönes Mädchen.

2. *Be-hé ġoserék talóhum meúūret, eḏbét to ḥalób aq ṣaḥfét* (صحفة) *be-šḥáfk mens ad še'ák be-qelóbk lóhum ṣaḥfét.*

2. Ich übernachtete bei ihnen als Gast; sie ließen mich Milch in eine Schüssel nehmen und ich trank daraus, bis ich satt wurde, und gab ihnen die Schüssel zurück.

[1] Glosse: *se kerés, se kerset*; imperf *ikres, tekris*. دخل فى غار.

[2] Bemerkung des Erzählers Mḥammed

[3] Glosse: *musé* مطر, demin. *mís* : مُطَيْر. pl. *milsíta*.

3. *Be-séfin be-ǧabǧót telú to* (في جنبي). *be-hé ẓíri ḥarqét reḥíyūt bi fḥerét.*

4. *Fáqaḥ ʿáṣer ẓhōnt to ḍaḥyól, ʿések min sunút be-ǧúdek ad leḥó undá* (بيت) *ḍḥúlek be-šúʿau* (اسمع) *yitórṭer.*

5. *Fíkrek ʾóūrek be-ẓénni ḏénu ʿaq mi, be-séfiš še aq fanḥarót leʾh, be-ḍḥár laʿśéš bi-ntefót* (نشيت) *leʾh be-ḍáḥyóli kun kéliš ẓíri.*

6. *Be-terét harqíti kélis be-éghi* (وجبي) *be-ʿések berí ḏ-intéfṭef ad ẓhamk be-láḥf* (جنب) *ǧabgót, mḥašk ḥarqéti be-ḥaṭéq ǧabgót, hes qetelót* (اقتلبت) *tolí, lūnsót* (لمست) *ṭiró, ʾoūrót e Mḥámed ḥarqétek ko tirít, ʾóurek hes min unsé.*

3. Wir legten uns schlafen und das Mädchen war neben mir, und ich hatte ein schönes Gewand an und ich hatte einen gewissen Stolz.

4. Um Mitternacht hatte ich ein Bedürfnis, ich erhob mich vom Schlafe, ging an das Tor des Hauses, urinierte und hörte das Plätschern.

5. Ich dachte nach und sagte zu mir: Es fällt ins Wasser; es ging aber in die Nasenlöcher einer Kuh. Kaum aber, daß ich mich erhob, holte die Kuh Atem und mein Urin war auf mir.

6. Und sie machte ganz naß mein Gewand und mein Gesicht und ich erhob mich, indem ich troff, und kam an die Seite des Mädchens; ich rieb mein Gewand an den Kleidern des Mädchens. Als sie sich mir zuwandte, fühlte sie die Nässe. Sie sprach: O Mḥammed, warum ist dein Gewand naß? Ich sprach zu ihr: Wegen des Regens.

46. Meines Vaters Hochzeit.

Šhauri.

1. *Ḥaṭrét ʾíi yeʿagób be-ṭíṭ šeḥt* (من مشائخ) *bit ǧit Rédi, šinṭé* (خطب) *talóš be-ṭíṭ šuūs Fúṭmet be-síd* (سدّ) *be-qeléb, be-ʿáṣer be-šfíqeš Rédi be-brít ǧítš.*

2. *Ke-ḥáṣaf ḥetór* (نزلوا) *tserét* (قرية) *tel anʿálim Ber-Śaʿbán be-drén be-kilínt ẓer Śímraḥ* (اسم بعير) *be-ší arboʿót ǧáʾeg min eūšáḥt be-gúūl ẓéreš girób ṭro šḥari (ginsét min tuūr).*

Deutsch.

1. Einmal verliebte sich mein Vater in eine Frau aus einer Schaih-Familie, die Schwestertochter des Redi. Er freite bei ihm um eine Frau namens Futmet. Sie kamen überein bezüglich des Kaufpreises und am Abend gab ihm Redi seine Schwestertochter zur Frau.[1]

2. Frühmorgens stiegen sie hinab in die Stadt zum Kadi Ber-Śaʿban und sie luden die Hochzeitsgaben auf das Kamel Śimraḥ, und mit mir waren vier Männer von der Schaih-Familie und ein Kamel, auf dem zwei Pakete mit Śḥari-Datteln waren.

[1] Es handelt sich hier um eine zweite Frau neben der Mutter des Erzählers. Mḥammed selbst wohnte dieser Hochzeit bei im Alter von etwa neun Jahren.

3. *Hes dren be-kilínt šéʿañ eñšáḫt be-kilínt be-ǧéyr len, be-túdi* (تقسّموا) *tuñr, be-ṭád minhúm šuñš Maiʿtúq ʾoñr le-Rédi el-qenáʿk-lo.*

4. *ʾOñr el ad šik er dénu be-dékun iyének hes iyó, ʾoñr ʿáśer baʿd (baʿl) mel-elḥónliš* (ما باشلّه) *er be-zídk to.*

5. *B-intóḥ be-ḥóñl Maiʿtúq tikšóʿ* (pl. *te-kábšaʿ*) *ilhófhum* (*lhef, lehfót; ilhéf,* يضرت) *min serf be-hé be-íi neḏḥák minhúm.*

6. *Beʾóñr heš Rédi teghúñk* (تصبح) *nḥiyrt ʿagk iyén ṯro, ʾoñr ʿagk iyén ṯro.*

7. *Hes ʾií śenúhum kel ṭad biš kibkót* (pl. *kebúkib*) *ʿeš ʾií tel tuñr be-zúñš Mayʿtúq likzét* (arab. *lúkdeh*, pl. *ilkúd*), *be-fterqót ǧóret* (معاريظ).

8. *Be-gáḥ ʾeĭ le-tíṯš ǧosréy be-ḥézen migzérot* (يقرّ) *b-aʿtośán mens nha be-sékin. be-skóf ʾeĭ talós fáqaḥ ḏe-óreḥ.*

9. *Be-ḫulyés be-zḥám tel ēmí, ʾoñrót heš het naʿḏánu ʿagk ben ǧad tel šúglek, ḥarúm li lerdéd lek er be-gúñlek Śimráḥ.*

10. *Śaʿdéris šéḥer ʾoñr his ʿaḏér to he ḥṭeʾk, ʾoñrót qelá ǧaró er ber ʿégbek min ẓíren el leqatelób lik er be-Śimráḥ, b-indír his be-gúñl be-reḏót liš.*

Istehalót.

3. Als sie das Heiratsgut aufluden, hörten die Schaih-Leute von dem Heiratsgut und kamen zu uns. Sie verteilten die Datteln und einer von ihnen, namens Maiʿtuq, sprach zu Redi: Ich bin nicht zufrieden.

4. Er sprach: Du bekommst nicht mehr als dies. Dies da ist dein Anteil wie der (anderen) Leute. Er sprach: Bei Gott, ich nehm' es nicht, wenn du mir nicht mehr gibst.

5. Und sie stritten miteinander und Maiʿtuq ergriff einen Knüttel und schlug sie von der Seite, und ich und mein Vater lachten über sie.

6. Und Redi sprach zu ihm: Man soll dir (als Totenfeier) eine Kamelin schlachten; willst du zwei Teile? — Er sagte: Ich will zwei Teile.

7. Als mein Vater sah, daß jeder von ihnen eine Beule hatte, trat mein Vater zu den Datteln hin und gab dem Maiʿtuq einen Kuchen Datteln, und die Streiter trennten sich.

8. Und es kam mein Vater zu seinem Weibe am Abend, und wir schlachteten eine Kuh und aßen dann zu Abend, wir und die Niederlassung, und mein Vater blieb bei ihr einen halben Monat.

9. Er schied sich von ihr und kam zu meiner Mutter. Sie sprach zu ihm: Jetzt willst du (wieder) mich haben, geh zu deiner Beschäftigung, mir bleibt es verboten, zu dir zurückzukehren, es sei denn um dein Kamel Śimrah.

10. Der Alte bat sie um Entschuldigung und sprach zu ihr: Entschuldige mich, ich habe gefehlt. Sie (aber) sprach: Laß das Reden, wenn du mich wieder willst, so kehre ich zu dir nur um Śimrah zurück. Er versprach ihr das Kamel und sie wurde mit ihm wieder gut.

Ende.

47. Aus dem Leben Mḥammeds.

Śḥauri

1. *Min tel eūskénen be-ʿArúqib be-śigrít* (عقبة) *Śet mī* (ماء) *ṭad šunš Ġabrí[n], be-śigrít ʿArúqib mī hes* (ماؤها) *Herhórt.*

2. *Er kúnen be-Śḥér* (اسم جبل) *skófen be-ḥáder he be-i be-emí be-jehoí* (إخواني) *be-erunén be-ertsén* (وكابنا). *ḥáder dénn ʾeb neskóf bis telʾt meqúsaʿ. muqsáʿ* (بيت) *yekún biš štit iyó dé izēd be-dé iqúṣer, šen min-dḗf* (pl. *mendeféta*) *ṭro migimbéta* (sing. *mi-ginéb* جلد البقرة).

3. *Éget śéta nekún be-tšerét be-girbéb ahel śigér* (عقاب). *be-éget quz* (قيظ) *nkún be-Śḥér, be-éget seyréb nekún be-féger ne-kún ke-fugró* (نسير مع بدو).

4. *Be-tšerét kun hen būt qellán išuūs iyó déqef* (بيت صغير) *mabnéy bis fídenin be-ḥási* (وتراب). *min ziris séqefʿ darób* (وحطب). *min zer ḏarób ḥáši be-štefʿ.*

5. *ʾEr kúnen be-féger (e skofúten* (مجلسنا) *be-ḥáder be-śáʾb sunš ʿOnt. mihen sunš ʿAbrú(n) beʾertšón be-erunán šen.*

6. *Ad ke-ḥáṣaf naʿšéś min šunút ad el-drét* (طلعت) *yum lo, er šen mī rḥáḏen, bel sen mi lo rḥáḏen lo ken negést.*

7. *Ke-ḥáṣaf (e)nśréf* (نشعل) *fidenín* (حجار) *l-erunán, be-kól ṭad yeḥónl fedún be-yebqáʿas ʿaq qaʿló* (pl. *qeʿólu*) *be-yeḥalób ziris, erún sen sié* (سواء) *lo, śe teḥalób qiṣm be-śe ar zer śóṭer* (śóṭa خضى).

Deutsch.

1. Bei unserer Niederlassung in ʿAruqib, auf dem Šet-Paß, ist ein Wasser namens Ġabrin; das Wasser aber des ʿAruqib-Passes ist Herhort.

2. Wenn wir im Śḥergebirge waren, wohnten wir in einer Höhle, ich und mein Vater und meine Mutter und meine Brüder und unser Kleinvieh und unsere Kamele. Diese Höhle war groß, wir bewohnten darin drei Kammern, in einer Kammer befanden sich sechs Personen, in der einen mehr, in der anderen weniger. Unser Lager waren zwei Kuhhäute.

3. Zur Winterszeit waren wir in der Stadt in der Ebene, unterhalb der Pässe; im Sommer waren wir im Śḥergebirge; im Herbst waren wir in der Wüste und gingen mit den Beduinen.

4. In der Stadt hatten wir ein kleines Haus, welches die Leute *déqef* nannten, gebaut aus Steinen und Erde, darüber ein Holzdach und über dem Holze Erde und Rohrmatten.

5. Wenn wir in der Wüste waren, war unsere Wohnung in einer Höhle namens ʿOnt, unser Wasser hieß ʿAbrun, und unsere Kamele und unser Kleinvieh war bei uns.

6. Frühmorgens erhoben wir uns vom Schlafe, bevor noch die Sonne aufgegangen war. Hatten wir Wasser, wuschen wir uns, hatten wir keines, wuschen wir uns nicht, wir blieben unrein.

7. Des Morgens glühten wir Steine für unsere Schafe, ein jeder nahm einen Stein und warf ihn in den Melkkübel und molk darauf. Das Kleinvieh ist bei uns nicht gleich, manche werden kalt gemolken und manche nur auf (glühende) Kieselsteine.

8. *Be-íí yaʿšéš tun yeʿónr éni* (عيالى) *ʿašóš ḏker ʿáli neṣúli, naʿšéš min šunút neġád ser unḏ(y)áʿ* (*muḏáʿ* موضع) *be-naʿfér beḥási* (تراب) *neṣúli.*

9. *Neššóf min sen nóšib, be-kél ṭad yeġád le-šúġliš, dé minán ke-erún, be-dé minán ke-artšób, be-dé minán yeġád ilód mǧar, be-dé iskóf be-ḥáder tegórifiš tiṭ.*

10. *Kel še ġad ke-erún enhéra yeḥalób ḥanófš qíṣem, baʿl* (*ʿal*) *ʾartsób ʾer bísen núšib yeḥalób min sen, baʿl meġár éqet enhéra inqerfód ḥáder yeṭḥón ḥanúfš b-iḥbéz be-lé iqúli išfáġ.*

11. *ʾEqet kalʿaíni ádis yum tesrér* (تشتاف) *yeṭḥóf baʿl ʾertšób, be-báʿl ʾerún hes tejúns* (غمس) *yum yeṭḥóf ḥáder še be-erunáš.*

12. *Śen guūl ʾií šuūš Simráḥ be-šén iyét* (ناقة, ابلة) *ḥarót* (سوداء) *be-šúūš Sefóḥt beto*ʿ*nés* (تتبعن) *iyél* (إبل) *be-lé to*ʿ*n Śimráḥ, be-Śimráḥ ḥal qaḏíyt* (قضيّة) *yeḥónl séhem (iyén) ġī min qaḏíyt, be-Śimráḥ mišhéyr* (مشهور), *hes ḥaróg Śimráḥ nok* (نبكى) *liš nḥa ʿeléš* (بعوله) *be-kól ḏe-iġórbiš.*

13. *Be-erún ṭit ʾoz šuūš Dréyeh, se linít* (بيضاء) *be-ḥaberót* (سوادة) *bis be-gišíts* (pl. *gišés* جنب), *be-enšǧorót šuūš Fúdet ʿaferór* (حمراء) *bi-yeteʿúsen* (يتبعهن) *ʾerún.*

14. *Ad goseréy negtúʿeñ* (نجتمع)[1] *fáḥere, šen ḥeyṭ* (حنطة), *dé minén iqúli, be-dé iš-*

8. Mein Vater weckte uns, indem er sprach: Meine Kinder, steht auf, gedenket Gottes, laßt uns beten! Wir erhoben uns vom Schlafe, gingen hinter das Lager, rieben uns mit Erde ab und beteten.

9. Wir tranken von ihrer Milch, und ein jeder ging seinem Geschäfte nach. Der eine von uns mit dem Kleinvieh, der andere mit den Kamelen, und ein anderer von uns geht den Weihrauchbaum schlagen und ein anderer bleibt in der Höhle, welche ein Weib ausfegt.

10. Derjenige, der mit dem Kleinvieh geht, melkt für sich zur Mittagszeit kalt; der die Kamele weidet, melkt sie, wenn sie Milch haben; der Weihrauchbaumschläger kehrt Mittags zur Höhle zurück, mahlt für sich (Mehl) und bäckt Brot oder röstet (Getreide) und langt es (mit der Hand in den Mund).

11. Gegen Abend, solange die Sonne noch sichtbar ist, kehrt der Kamelhirt heim; der Schafhirt kehrt erst nach Sonnenuntergang mit dem Kleinvieh heim.

12. Wir hatten meines Vaters Kamel namens Šimraḥ und eine schwarze Kamelin mit Namen Sfoḥt. Die Kamele folgten ihr oder sie folgten Šimraḥ. Bei einer Blutgeldentscheidung trug Šimraḥ den Teil meines Bruders vom Blutgeld. Šimraḥ war berühmt und als Šimraḥ starb, weinten wir, seine Besitzer, und alle, welche ihn kannten.

13. Unter dem Kleinvieh befand sich ein Mutterschaf namens Dreyeh. Es war weiß und an der Seite hatte es einen schwarzen Flecken. Und ein anderes namens Fudet war rot. Das Kleinvieh folgte ihnen.

14. Am Abend versammelten wir uns alle. Wir hatten Weizen, der eine von

[1] Glosse: *se gṭúʿeñ, se gṭúʿeñ*; imperf. *iṭṭaʿa, iṭṭaʿeñ* اجتمع.

fóġ (išfáġ) nṫti (ىٔ), *be-dé yiṯḥón b-išórek ḥubzét, be-dé yiṯḥón b-išórek ʿaṣidét bi-nté.*

15. *Bel il-šén ḥeyṭ lo inśeréf* (تشعل) *be-nébqaʿ ẓíris fidenín, bed merót nḥoūl qaʿló be-nerdé bis śóṭer* (śóṭa حصى) *be-nzémes qaʿló e ġī yaḥlób hēn kel.*

16. *Min ẓer ʿeyśé niktolóṯ dé minén gʿóūr séʿauk ber kun dek kun dek isúleʃ* (تحكى) *len* (لنا), *be-erré* (= *nré*) *dé habót be-dé líbelebíd (la-la-la la-la-la) be-dé idénden (odénu-odénu) be-dé yarʿób (ḥemér ḥobel ḥemér ḥo).*

17. *ʾEr nha ʿaq áten niskíʃ táḥere ġáʿeg be-inéṯ be-iné, beʾér talún iyó ḏeréy teskóten baḥśísen inát.*

18. *He ʿanút min ẓer ḥtenít ʿégbek Fétimeh iís šuūš Ḥamís edidí, iíš beʿōn ġóho, be-hé laʿgín lišfóq be-ġabgót, be-iís ʃeqír be-hé śi aūl* (مال) *min ḥedemét hes he ḥódim śáḥez. śi gaul tro be-śí ḥamsíyn eráu, be-śí gembíyet ʿoūát* (عمائة) *śítmek tos be-rubʿíyn ġoróš.*

19. *Beʾóūr ʾiís dhar lešfóq bríti lo ʾer kel dhar izém to mūt* (ماتة), *ġalób ʾeī ʾoūr híni ʿágen bek lešféqek brit ḥalótk (ġít ʾēmí), be-hé el férḥek bis lo, be-ḥkúm li ʾií be-ʾēmí, gezúmk he mel (men) leḥsór bis śe be-ḥéser ʾií.*

uns röstete ihn, ein anderer aß ihn roh, ein anderer mahlte ihn und buk sich Brot, ein anderer mahlte ihn und machte sich einen Brei, und wir aßen.

15. Wenn wir aber keinen Weizen hatten, zündeten wir (Feuer) an und legten darauf Steine. Sobald sie glühten, brachten wir einen Melkeimer und warfen Kieselsteine drein und gaben den Melkeimer meinem Bruder, daß er für uns alle melke.

16. Nach dem Abendessen unterhielten wir uns. Einer von uns sagte: Ich habe dies und jenes gehört, N. N. hat es erzählt. Wir sangen: Der eine ein Kriegslied, der andere eine Melodie (*la-la-la*) oder *odénu-odénu* (لحن الدان) oder *ḥemér ḥobel ḥemér ḥo.*

17. Wenn wir (allein) zu Hause waren, saßen wir alle beisammen, Männer, Weiber und Kinder. Wenn aber fremde Leute da waren, saßen die Weiber allein.

18. Ein Jahr nach der Beschneidung verliebte ich mich in Feṭimeh, ihr Vater hieß Ḥamis; mein Onkel (sein Vater) und (mein) Großvater waren Brüder. Ich wollte das Mädchen heiraten, ihr Vater war arm, ich (aber) hatte Vermögen von meiner Arbeit, da ich in Weihrauch arbeitete; ich hatte zwei Kamele und fünfzig Schafe und einen ʿOmanischen Seitendolch, den ich um vierzig Goróš gekauft hatte.

19. Ihr Vater sprach: Ich verheirate meine Tochter nur, wenn man mir hundert gibt. Mein Vater weigerte sich und sprach zu mir: Wir werden dich mit der Tochter deiner Tante (der Schwester meiner Mutter) verheiraten. Ich aber hatte keine Freude an ihr. Es befahlen es mir mein Vater und meine Mutter, ich aber schwor: Ich zahle keinen Kaufpreis für sie und es zahlte ihn mein Vater.

20. *Yem yum ke-ḥáṣaf ġáden he be-ġabgót be-ʾēmí be-ġé Mḥad (be-í be-ʾém ġabgót skeʃ ʿaq séken) tsirét* (قرية). *ʿaq tel añálim laʿqód híni, b-aʿqód híni añálim be-zúnk toš qériš.*

20. Eines Tages, Frühmorgens, gingen wir, ich, das Mädchen, meine Mutter und meine Schwester Meḥad (mein Vater und die Mutter des Mädchens blieben in der Niederlassung), in die Stadt zu dem Meister (Kadi), daß er uns verbinde. Und er traute mich und ich gab ihm Geld.

21. *Fni ʿaqéd skófen he be-ġabgót ṯelét eyṣór ʿaq tšerét, se tel inéṯ be-hé ešéf tel at ṭad ʿáśri* (صاحبى) *eǰóribis. uqén* (بقينا) *tolót eyṣór lesbób eulkót* (عقدة).

21. Vor der Trauung saßen wir, ich und das Mädchen, drei Tage (Nächte) in der Stadt, sie bei den Weibern und ich schlief im Hause eines meiner Genossen, den ich kannte. Wir blieben drei Tage wegen der Giltigkeit der Trauung.

22. *Beʾóur hen añálim se itút* (يتيمة). *be-eūlkéts el-tegíz(e) lo ʾer be-skfót ṯelét eyṣór, beʾēmí be-ġí ber-dréy* (طلعوا) *ad béleġ séken be-kún tel ʿáqed lo.*

22. Es sagte uns der Meister: Sie ist eine Waise und ihr Besitz ist nur gestattet, wenn sie drei Tage dableibt. Meine Mutter und meine Schwester waren schon emporgestiegen, bis sie die Niederlassung erreichten, sie waren bei der Trauung nicht anwesend.

23. *Be-ġáden he be-sé ke-ḥáṣaf min tširét ad nhéra kehén (kehóben = qehóben) be-Tfé śigrít, be-kalʿaíni nfósen he be-sé ad ġoserén* (بتّنا) *be-Rém śaʾb min fegér ʿaq óṭaḥ (báṭaḥ) baḥśén, be-tén ḥúbez tenúr be-débiš tuūr kun talún ʿaq ersbét* (برمّة).

23. Wir gingen, ich und sie, des Morgens aus der Stadt. Um Mittag kamen wir auf den Tfe-Paß, gegen Abend gingen wir, ich und sie, bis wir die Nacht in Rem, einer Wüstenschlucht, auf Kiesgrund, allein zubrachten. Wir aßen Ofenbrot und Dattelhonig, welchen wir in einer Büchse mit uns hatten.

24. *Be-šáfen kel ṭad ba-ḥśéš be-ġabgót bis ṭerqét* (خوف) *minní. beʾóur hes inkí* (تعالى) *tolí léʃke liš* (قطيش بثوبى). *ġalót* (غلبت) *ġabgót tinṭét. he ġzúmek min ʾóur hes śe, be-zḥónt ġabgót fkek lis be-ḥaqéti (ḥarqéti) be-šéfen.*

24. Wir legten uns schlafen, jedes für sich und das Mädchen hatte Angst vor mir. Ich sagte ihr: Komm zu mir, ich werde dich zudecken. Das Mädchen weigerte sich, indem sie zitterte. Ich schwur, ihr nichts zu tun, und das Mädchen kam und ich bedeckte sie mit meinem Gewand und wir schliefen.

25. *Ad ke-ḥáṣaf ʿésen min šunút ġáden he be-sé ad šighómen* (فى صبح) *sékenen ad erún el-ġád lo min ḥáder, be ḥalób hen nóšib be-šḥófen.*

25. Bei Tagesanbruch erhoben wir uns vom Lager und gingen, ich und sie, bis wir Frühmorgens in unsere Niederlassung kamen, bevor das Kleinvieh den Stall verlassen hatte, und man molk uns Milch und wir tranken.

26. *Yidḥák len ʾíʾ yeʿóur ko el ẓḥámkun tun lo ġoseréy, ʾóūrek heš ġoserén baḥsén el edʿán búkum lo* (اما عرفنا بكم), *ʾoūr ʾíʾ ḏekún het dḥar teḥéleq be-ġabgót.*

26. Mein Vater verspottete uns, indem er sagte: Warum kamet ihr zu uns nicht am Abend? Ich sagte ihm: Wir übernachteten allein, wir wußten von euch nichts. Mein Vater sagte: Du bist es, du hast gewiß mit dem Mädchen geschlafen.

27. *Telún menqúd* (عيب) *ʾer dé ḥalóq be-tíṯš fne ḏiyft, be-ḏayéfen be-ġór*[1] *len iyó hes šéʿan be-kilínt* (ضيفة) *be-tén mens be-kelʿaíni nofós kal (kol) ṭad tel sékeniš.*

27. Bei uns gilt es als Schande, wenn jemand mit der Frau schläft vor dem Hochzeitsmahl. Wir machten ein Mahl und es kamen zu uns die Leute, als sie von der Hochzeit hörten, und sie aßen dann und gegen Abend kehrte jeder in seine Niederlassung zurück.

28. *Be-hé ʿáṣer dekún hes sírḥten* (طبيعتنا, عادتنا) *ngaḥ le-tíṯ lo ad qarére ngaḥ (negúḥ) lis, ġosréy hes gaḥk lis kesk tos tinṭét, beʾóūrek his ertíḏ* (رضى), *beóūrek hes ehelít (behelít) éūšġorót he dḥar laḥéziš-lo be-hé bériš ṯġoró-to (ṯġorébe-to).*

28. Ich aber ging in dieser Nacht nach unserer Sitte zur Frau nicht, erst am nächsten Tage gehen wir. Als ich am Abend zu ihr kam, fand ich sie zitternd. Ich sagte zu ihr: Sei freundlich. Ich sagte ihr (auch) andere Worte: Ich werde dich nicht umbringen und du kennst mich ja.

29. *Be-qeróbek tos be-ṣaʿqót be-ḥóūlek kimkém* (نقبة) *be-šḥáqk* (دخلت) *kimkém ʿaq ḥos el-tsíyḥ lī, ke-ḥáṣaf ʿések ber-tábek* (so! تعبتْ) *mens, be-skófk talós foqáḥ ʾóreḥ, ḥúlyek tos* (طلقتها).

29. Ich näherte mich ihr und sie schrie. Da nahm ich einen Schleier und steckte ihr den Schleier in den Mund, damit sie mir nicht schreie. Frühmorgens erhob ich mich und war müde von ihr. Ich blieb bei ihr einen halben Monat, dann entließ ich sie.

30. *Be-ġádek min lakún ad ẓḥamk e dídi Ḥamís ʾoūrek hes dḥar lešfúq talók ʾoūr mjo, ʾour híni dḥar leḥúd lik* (انا باشل عليك) *mūt qoṣr ṭelōt, šinḏórek* (استقبلت علىّ) *beheróten be-šimlók* (استملكتْ) *Féṭimeh.*

30. Ich ging von dannen, bis ich zu meinem Oheim Ḥamis kam. Ich sprach zu ihm: Ich möchte bei dir heiraten. Er sagte mir: Ich nehme bei dir hundert weniger dreißig. Ich versprach dies und wir stiegen herab, und ich bekam die Feṭimeh.

31. *Be-ǧár* (استغاروا) *miné erdedés* (بنى عمّها) *be-ḥurúś (se ḥarśot) li ǧabgót* (وشى علىّ), *ʾourót ǧabgót hóhum etúm ʃeqéreh beʾi ʃeqir min tel šíni híni* (مكان ما شاف لى ايدى) *ṣaláḥ dḥar lešúʿūiš* (لاسمعه).

31. Es waren eifersüchtig auf mich ihre Vettern und verleumdeten mich beim Mädchen. Das Mädchen aber sprach zu ihnen: Ihr seid arm und mein Vater ist arm; insofern mein Vater für mich es für gut hält, werde ich ihn erhören.

[1] Glosse: *se ǧor, se ġoréʾ*; impert *réḥir, teġor.*

32. *Be-drén he be-ʾí be-dídi Ḥamís zer ertšón* (جمالنا) *kelínt be-sékenen be-ʿArúqeb* (lies: *ʿaq ʿArúqeb?*), *hes bélḡan tel séken eltóm* (اجتمعوا) *len iyó his sēʿan be-kilínt.*

32. Wir luden, ich und mein Vater und mein Oheim Ḥamis, die Hochzeitsgaben auf unsere Kamele und unser Aufenthalt war in ʿAruqeb. Als wir in die Niederlassung kamen, versammelten sich die Leute um uns, als sie von der Hochzeit hörten.

33. *Be-gáḥk lis ʿáser aḥerí el-šé ʿáser enfí lo, be-ḥe* (جاؤوا ... تواحوا) *li iyó be-zḥám ṭad erdídi šuūš ʿAlíy Meqbób* (مشوى), *be-libqétš* (لقبهُ) *Meqbób hes ad še níṣa yeḡád yeḥófer éḏaḥ* (pl. *beḏḥéta*) *qbébhum ʿaq śoṭ.*

33. Ich kam zu ihr in der zweiten Nacht, nicht in der ersten, und die Leute eilten zu mir. Da kam einer meiner Vettern namens ʿAli-Meqbób, und sein Beiname ‚der Gebratene' kommt daher, weil er, als er noch klein war, Erdäpfel auszugraben und im Feuer zu braten pflegte.

34. *Śor le-ḥó uūḏ(y)áʿ* (باب العريش) *be-rúfed* (قبض) *be-štó be-gúb bi-gzúm ʿAli kel de minkúm zḥam dḥar igáḥ ʿaq uūḏ(y)áʿ ʾer* (غير) *dḥar elód fámiš.*

34. Er stellte sich an die Tür meiner Hütte und packte ein Schwert und einen Schild und ʿAli schwur: Jedem, der da kommt und in die Hütte eindringen will, schlage ich seinen Fuß ab.

35. *Be-skófk talós óreḥ, ferqót* (سارت) *min ẓíri be-ḡalót* (غلبت) *minní, ḥúlyek tos.*

35. Ich blieb bei ihr einen Monat. Sie trennte sich von mir, sie mochte mich nicht und ich entließ sie.

36. *Min ẓer Fēṭimeh šfóqek be-tíṯ ʿaríyt* عربيّة) *šuūs Fēṭimeh-što* (سيف) *lisbéb hes kunút reḥíyūt ber šfeqót ṭad fení, be-ʾís min Ilgáfaʿ* (*qiylt* = قبيلة) *šuūš Saʿíd.*

36. Nach der Feṭimeh heiratete ich ein arabisches Weib namens Feṭimeh-Schwert, weil sie so schön war. Sie hatte schon einen vor mir geheiratet und ihr Vater war vom Stamme Ilgafaʿ, namens Saʿíd.

37. *Be-sé be-ʾíis śóhum ūt skof be-ʿAbqet, skofk talós ṯelét ʿeyún* (سنين) *be-zḥámk mes embéra ʿanút enfít* (السنة الاولية), *be-ʿanút eūšḡorót zḥámk mens be-ḡabgót, be-ḥaróg eršót.*

37. Sie und ihr Vater hatten ein Haus in ʿAbqet. Ich blieb bei ihr drei Jahre und bekam von ihr einen Knaben im ersten Jahre; im zweiten Jahre bekam ich von ihr ein Mädchen, es starb als Kind.

38. *Be-ḥúlyek tos be-šfóqek be-tíṯ eūšḡorót min Rášid (qiylt) be-šúns Fúṭmet ber šefqót be-ṯró fení, ber zḥōnt be-embéra min ṭad be-embéra tel ʾíiš.*

38. Ich schied mich von ihr und heiratete eine andere Frau vom Stamme Rašid. Sie hieß Futmet und hatte schon zwei Männer vor mir gehabt. Von dem einen hatte sie ein Kind, und das Kind war bei ihrem Vater.

39. *Be-skófk talós ʿanút be-zḥōnt be-embéra be-qenútiš, hes bériš ḥábel* (حوّل) *ʿanút śink tos tíṯi difirét ši tšféris to* (تقبّحنا), *ḥólyek tos, nefḡót be-embéra hōnlek toš ad*

39. Ich blieb bei ihr ein Jahr und sie bekam einen Knaben und sie stillte ihn. Als er schon ein Jahr alt war, merkte ich, daß meine Frau schlecht mit mir sei, sie

bélǧen (he be-embéra) tel ēmí, zuīk tos embéra tqenéš, sélim (حتّى) *ʿanút ṯirít be-ḥaróg, min serísen el ʿad šfóqek lo.*

tadelte mich. Ich trennte mich von ihr. Sie entledigte sich des Knaben; ich nahm ihn und wir (ich und der Knabe) kamen zu meiner Mutter. Ich übergab ihr den Knaben, daß sie ihn erziehe; er vollendete zwei Jahre und starb. Nach diesen Weibern habe ich nicht mehr geheiratet.

40. *Ad kúnek be-ʾérḍi saʿyéti šáḥez, ʿanút nḥóṣel mūt be-ʿanút nḥóṣel min ḥamsín.*

40. Solange ich in meiner Heimat war, war mein Geschäft Weihrauch. Wir erwarben in einem Jahr hundert, in einem andern fünfzig.

41. *Hes ʿáden eršót nenḥóg eqét,*[1] *ṯinít aršót nenḥáges, arboʿót minén yeqédem his be-arboʿót yenḥóg lóhum, nšérek ḥefrét be-nabqáʿ* (وقع) *ẓíris eqét nisinút b-izḥám ṭad min ilyénu yenḥág lóhum be-ḥaṭeróq be-yibqáʿ ḥaṭeróq ʿaq ḥefrét be-yinḍáḥ lóhum* (يرمى عليهم) *eqét.*

41. Als wir noch Kinder waren, spielten wir Titschker, acht Kinder spielten wir es. Vier von uns gingen voran und vier spielten gegen sie. Wir machten eine Grube und legten darauf den zugespitzten, kleinen Stab, dann kam einer von denen, gegen die man spielte, mit einem Stock, gab den Stock in die Grube und warf gegen sie den zugespitzten Stab.

42. *ʾEr ken ilqefís*[2] *ṭad minhúm méshin,*[3] *bel leqefís lo be-seṭís*[4] *be-ḥaṭeróq baʿd el biljót gedríte lo mishót id ṭad minén.*

42. Wenn ihn einer von ihnen auffing, verloren wir. Wenn er ihn nicht auffing, ihn aber mit dem Stock schlug, bevor er zu Boden fiel, so traf der Verlust einen von uns.

43. *Beʾér il betés lo be-gaʿrót* (سقطت) *be-gedrít yeḥónlis ṭad min ilyéku(n) lequdúm hes be-rdé be-eqét ḥaṭeróq ẓer ḥefrét, ʾer betét (še bte, se betót) ḥaṭeróq mishót id li yinḥóg lóhum, be-ʾér ḥelsót min ḥateróq yeḥónl ḥaṭaróqes be-yesóṭ eqét telét enzíṛ.*

43. Wenn er ihn aber nicht traf und der Stab zu Boden fiel, hob ihn einer von denen, die voran gingen, auf und warf mit dem Stab den Stock auf die Grube. Traf der Stock, so traf der Verlust diejenigen, gegen die man spielte. Wenn er aber dem Stocke entging, dann nimmt er seinen Stock und schlägt den Stab dreimal.

44. *ʾEr beqéyt le-aūḥáles mesḥót id ṭit, ʾer ʿašot be-kunút ráḥaq, ḥsob be-ḥaṭeróq ʿad bíleǧ ḥefrét be-ṭád ṭéro, ṭotét, orbeʿót, ḥunš, ištít, šibʿét, ṭinít, saʿét, ʿeširít ḏénu qeráḥ, be-yešórek ṭóku ad yebláǧ ḥefrét.*

44. Wenn er an seiner Stelle blieb, traf der Verlust die eine (Partei); wenn er aber in die Höhe ging und weit entfernt war, dann zählt er mit seinem Stock, bis er zur Grube gelangt: eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn. Dies ist ein Esel, und so tut er, bis er zur Grube kommt.

[1] Glosse: Mehri: *naṣṣ*; pl *nāṣṣ*, ein an beiden Ecken zugespitzter Stab. [2] Glosse: *leqif, leqfet* قبض

[3] Glosse: *rāḥ, mishet*; imperf *yirsáḥ, tamsḥ*. [4] Glosse: *se set, se setot* سوط : imperf. *iselet, tesoṭ* ضرب.

V. ŠḤAURI-LIEDER.

Die Lieder sind in einem älteren Mehri-Dialekt abgefaßt, der dem Überlieferer nicht ganz verständlich war. Ich habe etwa dreißig aufgenommen, aber trotz aller Mühe und wiederholter Besprechung derselben keine Sicherheit in der Überlieferung und im Verständnis erzielen können, weshalb ich hier nur eine Auswahl derselben mitteile, die leidlich gut überliefert sind.

48. Der Hilferuf.

Tob Ṣáredét hóṭef
Marḥyóte men Śá'ab
Na'ḏón(u) Meḥád ḥólef
Wa-Shél ḥalóf tá'ab

Ja, von Ṣaredet (kommt) Hilferuf,
Von Arḥiot, von Sa'ab,
Jetzt zieht Meḥad vorbei
Und Shel hat Kummer zurückgelassen.

Ṣaredét šigrít (عقبة) *ẓer Arḥiyót, be-Arḥiyót tšerét* (قرية), *Shel šum ġaig meśhéyr, še Shel drum* (عقز) *urbá' artšiób* (أرنب) *be-ḏéṭ (sged) ṭad.*

Ilḏénu artšiób el dermísen kun oñl (مال) *Meḥád-Ḥoit* (ابوه اسم), *be-drísen (dermísen) le-siéb (le-sbéb) iyét dermís (derís) Meḥád-Ḥoit kēr* (كبير) *Bit-'Eysé, be-Shél kun śíreq* (لص) *min qīlt* (قبيلة) *Bit-Qiṭán (Qíṭan).*

Hes ber derísen ġad Shel min séris še'áñ hóṭef min Arḥiyót be-mín Śá'b behéb habbót ḏínu.

Ṣaredet ist ein Gebirgspaß, oberhalb Arḥiot, und Arḥiot ist eine Stadt. Shel ist der Name eines berühmten Mannes, er (Shel) durchschnitt vier Kamelen die Flechsen und raubte eines.

Diese Kamele, welche er verletzte, waren der Besitz des Meḥad-Ḥoit, er verletzte sie wegen eines Kamels, welches Meḥad-Ḥoit, der Häuptling von Bit-'Eysé, verletzt hatte, und Shel war ein Räuber aus dem Stamme Bit-Qiṭan.

Nachdem er sie verletzt hatte, ging er hinter ihm (dem einen) her, und hörte den Hilferuf von Arḥiot und von Sa'ab, und stimmte dieses Habbot(lied) an.

49. Wanderlied.

Teśelél tun ġair[1] habbót
(B)simlél le-fá'am[2] bir[3] tebót[4]

Es reißt mich nur das Lied hin [Gürten.
Und ich laß ausgreifen meine Füße durch

'Er yibġód (يسير) *ġaig ke-ḥárb be-lé yeġód habbót be-lé dḥar isgód* (يسرقون, يلخذون احد) *dé be-lé kal'aíui yinṭóś yitáh be-ḥarqétš 'aq ḥarqefótš (eñġdértiš) mekśéfet liš ḥarqétš be-[te]ẓhóren 'agrezéš be-erkétš.*

Wenn ein Mann in die Schlacht zieht, oder zu einer Unterhaltung, oder wenn er auf Diebstahl ausgeht oder gegen Abend wandert, dann gürtet er sein Gewand um die Lenden, wobei seine Schenkel und Schamteile freigemacht werden.

50. Liebeslied.

Seré Śuwébaḥ e-qáleb bébhem[5]
Ekṯórek e-qit wa nósib zéhem[6]
Wel-qéfed ḥamó 'asé be-gézem[7]

Nach Śuwebaḥ sehnte sich das Herz.
Ich verabscheute das Essen und die Milch ist mir [zuwider,
Und zum Wasser steige ich nur nieder, wenn man [mich beschwört.

Seré Śuwébaḥ a ḥáṭis erkót
Maṭót lébib wu-qéleb sqot
Wu-maṭálbin el-hum enktót[8]

Zu Śuwebaḥ hin stampft ihr (der Stute) Huf.
Sie stiehlt die Herzen und stillt die Herzen,
Und verlangt man sie zurück, gibt sie sie nicht.

Die arabische Glosse lautet:

وراء صوابع القلب يهمّ
كرهت على الاكل والحليب مكروه
وما انزل على الماء الى بالقسم

وراء صوابع خفها داس
جديت القلب والقلب سقته
والطالبين ما هى ردّ

51. Lied eines Kranken.

Dénu ġaig šuñš Rédi min eñšáḥt be-šé skof be-'Arúqib, še be-títš be-lhutéš be-šé meríd (gilíy).

Es war ein Mann namens Redi, von den Schaih-Familien, und er wohnte auf 'Aruqib, er und seine Frau und seine Rinder, und er war krank.

Be-ẓhónt iyó raḥmét (مطر) *be-Qoftót, be-iyó kílhum náśi le-Qoftót le-sbíb ten* (تأكلن)

Und es bekamen die Leute Regen in Qoftot und alle Leute zogen nach Qoftot,

[1] Im Sprechen sagte Mhammed 'ez, im Singen die alte Form *ġáir*. [2] Variante: *ta'ai*. [3] Im Sprechen: *bit*. [4] Glosse: ايسمل عرى بجرى بتقوب, ما يشلك الا الغنا. Man sagt: *se śél, se śelet;* imperf. *iśél, téśel*, ferner *se simlel, se simlet;* imperf. *nésmil*, *'asmil* بسم الله, بسمله, endlich *se tah, se tah t;* imperf. *ie ḥa t tah* תחזם שזה את מתנה. [5] Gesprochen: *ahem, e hem, e hem*. [6] Gesprochen: *hem*. [7] Gesprochen: *be gezem*. [8] Dazu folgende Bemerkungen: *taf* حفّ, pl *hiaf*; *se ches, se rekt et;* imperf. *iekt, terkt* داس (arab. ركض) – *se rat'l, se rat'et; yen'át, se* جديت *se sa'i* den Durst stillen; *se tal b, se talbet* طلب; *yitálib, tetelib* – *se nket* ردّ, *se nektet* ردت

lehutóhum be-teréf lis be-Rédi. re be-dínu rēt.

damit die Rinder weiden, und zogen bei Redi vorbei. Da sagte er folgendes Lied:

We-ḥtárek wa-ḥtárk el-ʿád qedór
U-be-nšót te ḏe-nókʿa (y)egór
Ḥabu yifrés wu-nḥá neśʿór

Ich sann, sann nach und kann nicht weiter.
Sie zogen vorbei, wer kam, zog weiter.
Die Menschen gehen zur Weide, wir haben [trockenes Futter.

We-lú mól(i) zḥam ḏek min ḥagól

Wenn mein Vieh herunter käme von diesem [Bergabhang,

Neqáʿan ġanét u-béren tegór[1]

Wir würden gar reich, ungeheuer reich.

Tiṯ Rédi šuns Bíeh be-zḥónt be-ġabgót min Rédi iís, hes bers ṣaʿnin (شبّة) *ḥergót ġabgót, tok* (تبكى) *lis ēmés be-Rédi ḏaq* (ضيّق) *mens re be-rét ḏinu.*

Die Frau des Redi, namens Bieh, bekam ein Mädchen von Redi, ihrem Vater. Als das Mädchen schon erwachsen war, starb es. Die Mutter beweinte es und Redi, in seiner Betrübnis um das Mädchen, sang diese Trauerklage.[2]

52. Gebet.

Ya rábbi ilkún ḥanófi be-ḏaíq
Be-raúrem,[3] *ḥḏaír*[4] *wu-sé tġaléq*[5]

O Herr, nicht möge sein meine Seele in Not,
Im grünen Meere, wenn es (den Ausgang) [verschließt,

Wu-lé be-ḥiṣaít[6] *min-bén edhéq*[7]
Yem liy medyón ber ẓer teṣaíq[8]
Erṣaíd di-maʿyón wu-lisín uṯéq

Und nicht in der Schlucht zwischen den Bergen,
Am Tage, da Feinde auf dem Wege
Mir auflauern an der Quelle, mit Stricken (versehen).

53. Arbeitslied.

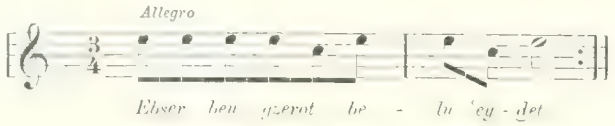
ʾEbser be-ūgeẓerót[9] *belú ʿeyḏet*[10]
Ber ʿadoden[11] *his eñskín*[12] *be-ūḏebét*

Meldet von der Geschlachteten, der Fetten;
Wir haben hergerichtet Messer und Herd.

[1] Zur Betonung möge folgendes bemerkt werden. Im Gesang hörte ich *ʿaíe géiner* — *nśśor* — *zéḥam* — *ḥáṣol* — *ʿágor*. Von erklärenden Glossen führe ich hier noch an: *se nés, se nés* سار; *se rek, se rat, he rek, hit riš, he rik; rēt* غنم, pl. *rey*. — Ich übersetze *ḥtárek* ‚sann nach‘ nach der arabischen Glosse: تفكّرنا ويفكّرنا, sonst wird *ḥtar* mit ‚gehen‘ übersetzt. — *se ḥtar, se ḥtárt*: imperf. *gehtárt*, *se gétt* جرى, *se ḥtárt, se ḥtárt* سار الى الرعى. — *se śśor, se śśórt* اكل احشيش يمس. [2] Das Gedicht selbst teile ich nicht mit, weil es trotz wiederholter Aufnahme weder in der Überlieferung, noch dem Sinne nach mir genug sicher scheint. [3] Glosse: *réaurem*, pl. *reaurēnat*; im Gedichte liegt die alte Mehrform vor. [4] Glosse: *ḥáfer, ḥafárt* – خضر und خضر; im Gedichte wieder die ältere Form. [5] Glosse: *se ḥéq, se géqqet* ضيّق. سدّ. [6] Glosse: *ḥiṣáit*, pl. *ḥiṣeṣ*; غار فالبحر تحته. [7] Glosse: *dehéq*, pl. *dehéṣ* und *eiṯéṣ*. [8] Ist ein dunkles Wort. [9] Glosse: *ugezerót*, pl. *megúzir*. [10] Glosse: *ʿeḏ*, pl. *ʿaḏéta;* fem. *ʿeyḏét*, pl. *ʿaḏ*. [11] Glosse: *ʿaḏéd ʿaḏót;* imperf. *yaʿdéd, taʿdéd*. [12] Das auffallende *eiskin* ist vielleicht aus من سكّين entstanden.

Es ist ein Chorgesang, ein Arbeitslied (حمّالية *rigzét*), welches beim Schlachten und den sonstigen Zubereitungen zum Opfer gesungen wird. Erste und zweite Zeile haben die gleiche Melodie.[1] Die arabische Glosse dazu lautet:

أبشر بحجزوره وهى (ولم) سمينه
وقد عدّدنا لها سكّين ومضبى



54. Sehnsucht.

Dénu ṭād embéra be-šé šiš iyál mékin be-šé ʿaq Śḥer, wud ke-ḥáṣaf yeḥalób min iyéṭš (ناقته) *šuñs Ḥarír be-iśhóf nósib mens.*

Be-šíš ġabgót yeʿágub bis šuñs Mené min Bit-Yaʿbúb, be-embéra min qīlt (قبيلة) *min Qiṭan, hes kel yum yeġád tel Mené yiktélto še be-Mené.*

Hes yum zḥámiš (zḥoñš) ṭād figrí (بدوىّ) *baʾl śáḥez šis menūzil śáḥez ilód (ilbód) mġar.*

[Éqet (e)qūẓ tšórek mġirót eñḍaít[2] (حبّة) *be-tḥsís ġidrút* (تقع الى الارض). *be-éqet śéta tšórek firíñt*[3] (فرمة, ثرمة) *be-tḥsís gidrít, be-éqet eṣérib* (pl. *ṣerób*) *tšórek ṭeʾl*[4] *be-yekún bis (be-mġerót) et* (حتّى) *quẓ búleġ (béleġ) ḥádis* (وصل زمانه) *bi-yekún min sériš eñḍaít.]*

ʾOñr heš ʿágek le-śékre (استكرى) *artšók* (اركب) *eḥúl líseu śáḥez et* (حتّى) *Ẓafór. be-ġád šiš ke-figrí še be-artšós ẓen* (فلّن) *be-núfš yeḥósel fúdet* (فايده), *hes bid ḥadóbeh* (طريق) *qeṭóṭa* (تعب) *embéra be-ré be-ré(t) dinú.*

Es war ein Jüngling, der viele Kamele besaß und im Śḥergebirge wohnte. Des Morgens molk er seine Kamelin namens Ḥarir und trank deren Milch.

Er hatte auch ein Mädchen, das er liebte, namens Mene, vom Stamme Bit-Yaʿbub; der Jüngling aber war vom Stamme Qiṭan. Jeden Tag ging er zu Mene und sie unterhielten sich, er und Mene.

Eines Tages kam zu ihm ein Beduine, ein Besitzer von Weihrauch, der (mehrere) Weihrauchstationen hatte, in denen er Weihrauchbäume schlug.

[Im Sommer bringt der Weihrauchbaum Beeren hervor und sie fallen zur Erde herab; im Winter bringt er eine Blüte hervor und sie fällt zur Erde, im Frühjahr bringt er Blätter und sie bleiben auf demselben bis zum Frühling und es kommen dann Beeren.]

Er sprach zu ihm: Ich möchte deine Kamele mieten, um sie mit Weihrauch nach Ẓafar zu beladen. Er ging mit ihm, mit dem Beduinen, er mit seinen Kamelen; er dachte bei sich, er werde einen Gewinn erzielen. Als er auf dem Wege war, wurde der Jüngling müde und sang folgendes Lied:

[1] Hierzu, wie zu den folgenden Nummern 55 und 56, vgl ‚Arabische Lieder', von Dr Ferdinand Scherber in der Zeitschrift *Die Musik*, IV. Jahrg. 119 f. [2] Glosse: *eṇḍaít*, pl. *eṇḍáʾ*; demin. *neḍaʾ*, pl. *eṇḍó* ‚Beere'. [3] Glosse: *firnít*, pl. *forúm* ‚Blüte'. [4] Glosse: *ṭeʾl*, pl. *ṭeléta*, ‚Blatt'.

Wa-hé kel yom ġair le-metené
Lišḥóf ḏa-Ḥarír ruwé de-Mné
Er (e)berédem iséne mišné
Wul wadá' feyd min han ġné

Ich tu' nichts als den ganzen Tag mich sehnen
Nach der Milch der Harir und der Rede der
Die Menschenkinder aber blicken aus [Mene.
Und wissen nicht, woher der Gewinn und
[Reichtum.

55. Heldenlied.

Qerós min Bit-Ya'búb heb ḏínu habót kon ségа' 'érdeš (ارضه = مكانه) *Azḥalnót be-šé isgód iyó.*

Ad yum lḥáqeš iyó min Qiṭan be-lédiš (ضربوه) *biš eserít ṭirít 'edréb ('edrób).*

Be-zḥám ġáqeš (إخوانه), *'oūr hóhum Qerós ḥónl-to (ḥmál-to) tel qōr* (قبر) *ba'd el-ḥaró-gek-la, Qerós dḥar le-hbéb hókum be-habót.*

Qeros, aus dem Stamme Bit-Ya'bub, hat dieses Lied gedichtet. Er war der Held seines Heimatslandes Azhalnot und er pflegte die Leute auszuplündern.

Eines Tages ergriffen ihn die Leute von Qiṭan und brachten ihm zwölf Wunden bei.

Es kamen zu ihm seine Freunde und Qeros sprach zu ihnen: Traget mich zum Grabe, bevor ich noch gestorben bin, Qeros wird euch ein Lied dichten.

Und er sang dieses Lied und starb auf dem Wege. Sie begruben ihn im Grabe.

Be-hbéb ḏénu ġaró be-ḥaróg 'aq 'órim, qériš 'aq qōr.

Wa-ḥayúm min-sén ḏeḥéyret[1]
Téšqeḏán[2] *wétmatá'.*
Wa-ḥayúm min-sén ḏeḥéyret
Tegbének[3] *bé-gredá*[4]

Mancher Tag hat sein Geheimnis.
Bringet Freude dir und Glück.
Mancher Tag hat sein Geheimnis,
Es niederdrückt dich das Geschick.

56. Weiberlied.

'Habót inét.

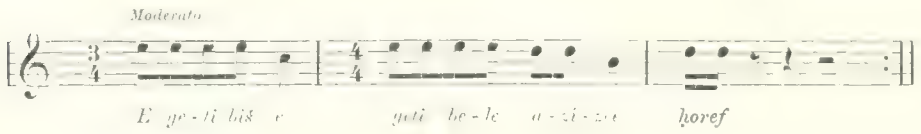
E ġéti biš e ġéti
Be-lé 'azíz(e) ḥóref
Wu-ná'aḏanu séyrib
Qedómek(e) le-'ólef

O Schwester, Schwester mein,
Mög' die Herbstzeit schön dir sein!
Und bricht der Winter dann herein,
Werd' ich gut versorgt sein.

[1] Glosse: *deḥéyrt*, pl. *daḥáce*. [2] Glosse: *se šped, se sped't, het špdek, hit špdes, he špdek.* Für *tespeic*, Variante *tefyeden*. Wörtlich: Wird dir zum Nutzen und Gewinn يكون لك فائدة ومتاعه. [3] Glosse: *se gebin, se got, het gok, hit goš, he gok:* imperf *igbé, tegbé, tegbí, tegbi, egbé* حصل. Wörtlich: Wirft dich zu Boden تسقيك في الارض. [4] Glosse: *gerdát*, pl. *geréda* (im Gesang *bé-gredá*).

Eqet ḫorf (ḫorf) tigtú'en (تجتمعن) *inét ser sékin ʿáṣer ʿaq sérif ṭad be-ʿáṣer ʿaq sérif eñšáġar be-kól ṭit tóqaʿ ídes zer kensít ġíts, be-ṣáf eñšáġar kol-ṭit tóqaʿ ídis zer kensít ġíts be-terokṣen be-trén* (تغنين) *be-ḍínu habót.*

Zur Zeit des Herbstes versammeln sich die Weiber hinter dem Dorfe, in einer Nacht auf der einen Seite und in der anderen Nacht auf der anderen Seite. Eine jede legt ihre Hand auf die Schulter ihrer Genossin, und in der anderen Reihe legt jede ihre Hand auf die Schulter ihrer Genossin, und sie tanzen und singen dieses Lied.



ANHANG.

Die Wanderung der Portia-Sage.[1]

Um die Fabel vom ‚Fleischpfand' streiten noch immer der Orient und Okzident. Die einen, an ihrer Spitze Theodor Benfey, nehmen an, daß diese Fabel aus dem Osten (Indien) stamme, wo weise Rechtssprüche weiser Könige im Umlaufe sind und gern gehört werden; die anderen, unter Führung Jakob Grimms, bringen das ‚Fleischpfand' mit dem römischen Zwölftafelgesetz in Verbindung, nach welchem der Körper des zahlungsunfähigen Schuldners in Stücke zerschnitten und unter die Gläubiger nach dem Verhältnisse der Schulden verteilt werden darf, mit dem Zusatze, daß es den Gläubigern nicht als Unrecht angesehen wird, wenn sie mehr oder weniger herausschneiden. Man verwies auch auf ein altgermanisches, burgundisches Gesetz (aus dem 6. Jahrhundert), wonach die Strafe desjenigen, welcher einen Jagdfalken gestohlen hatte, darin bestand, daß ihm aus seiner Brust von Falken sechs Unzen Fleisch weggefressen wurden, oder daß er sechs Solidi zahlte.[2]

Eine Entscheidung über diese Frage ist noch nicht erfolgt und wird kaum je mit Sicherheit erfolgen. Es steht aber fest, wie Simrock mit Recht betont, daß das ‚Fleischpfand' eine alte Rechtsanekdote ist; denn im Orient wie im Okzident tritt es in einer Gruppe anderer Rechtssagen auf, und nach dem Grundsatze: ‚Sag mir, mit wem du umgehst etc.' darf man wohl behaupten, daß auch das ‚Fleischpfand' ein solcher Rechtsfall ist, an dem Juristen ihren Scharfsinn und ihre Dialektik übten, freilich einer der tiefsten und inhaltsschwersten.

Das ‚Fleischpfand' ging bald eine Verbindung mit der Liebe ein und bekam so gewissermaßen eine psychologische Begründung. Um das Weib zu erringen, wagt der Mann oft das Leben, warum sollte er nicht auch ein Pfund seines Fleisches dafür verpfänden, insbesondere wenn es gilt, eine vielumworbene Jungfrau zu gewinnen?

Die Kombination zweier Elemente, der Gewinnung der Frau und des ‚Fleischpfandes', findet sich in zwei alten Quellen, in den *Gesta Romanorum* und im *Dolopathos*. In beiden bewirbt sich ein Ritter

[1] Vgl. die Portia von Socotra in *Die Märchen- und Sagen-Sprache*, Band I, S. 217 ff.

[2] Vgl. Karl Simrock, *Die Quellen des Shakespeare*, I, S. 181 ff. und M. Landau in der ‚Beilage zur Allgem. Zeitung' München, vom 25. März 1903.

um eine Jungfrau, die sich eine bestimmte Summe für den Einlaß in das Schlafgemach bezahlen läßt, unter der Bedingung, daß er sie zu nehmen weiß. Durch Zauber verschläft er die Nacht und befindet sich am Morgen in der etwas beschämenden Situation des verschlafenen Jägers im deutschen Volksliede (bei Simrock, Sammlung 192):

‚Wohl auf, mein Jäger, es ist schon Tag,
Du hast geschlafen, ich habe gewacht,
Ein Mägdlein bin ich noch.‘

Er wiederholt den Versuch drei- (in dem *Dolopathos* nur zwei-)mal und kommt zuletzt an das Ziel. Um aber das letzte Mal den verlangten Betrag zu zahlen, mußte er sich das Geld gegen das ‚Fleischpfand‘ borgen, das er zur rechten Zeit zu zahlen versäumt. Die Jungfrau übernimmt die Rolle der Portia.

Im *Dolopathos* scheint der Ansatz einer Begründung vorzuliegen. Der Ritter borgt das Geld bei einem reich gewordenen Untergebenen, dem er früher im Zorn ein Bein abgehauen hat. Der Gläubiger bedingt sich für die Nichteinhaltung der Verfallsfrist ein bestimmtes Gewicht von Fleisch und Knochen. Das Motiv des Gläubigers kann hier wohl der Wunsch sein, für das abgehauene Bein sich zu rächen.[1] Die psychologische Begründung des ‚Fleischpfandes‘ ist sonst freilich nur einseitig. Man begreift, warum der Freier das Geld unter dieser harten Bedingung geborgt hat, man begreift nicht, warum der Gläubiger unter dieser Bedingung es geliehen, noch weniger, warum er auf seinem Schein besteht, nachdem ihm die Zahlung vielfach angeboten wird.

Es kann freilich den Kaufmann in den *Gesta Romanorum* und auch in der ursprünglichen Rechtssage (nach Annahme ihres Erfinders) das Motiv geleitet haben, einen zu Recht bestehenden Anspruch auch einzufordern, um die Stabilität der Handelsgesetze zu beweisen. Er ist also im gewissen Sinne ein Fanatiker des Gesetzes, ein Vertreter des ‚Kampfes ums Recht‘.[2]

Die Novelle des *Pecorone* geht um einige Schritte weiter. Sie besteht sagengeschichtlich aus drei Elementen: das eine Element ist das Fleischpfand, das zweite die Gewinnung der Frau und das dritte die Erprobung des Mannes in seinem Verhältnisse zum Weibe und zum Richter. Außerdem kommen eine Reihe von Änderungen und Zusätzen vor, die einschneidender Art sind. Abgesehen vom dritten Element, welches durch den Ring repräsentiert wird, den die Jungfrau dem Manne schenkt und den sie sich dann als Richter schenken läßt, ist es von Wichtigkeit, daß nicht der Freier selbst das Geld geborgt, sondern ein Freund seines Vaters, der ihn adoptiert hat; ferner hören wir hier zuerst, daß die Jungfrau in einem Hafenort Belmonte als Herrscherin residierte, wohin der Freier dreimal zu Schiff gelangt. Sein Versuch schlug zweimal dadurch fehl, daß ihm vor dem Schlafengehen ein Schlaftrunk gereicht worden war, das drittemal wird er von der Kammerfrau gewarnt, den Schlaftrunk

[1] Nach der Sokotra-Version soll das Pfund Fleisch aus dem Schenkel ausgeschnitten werden.

[2] Eine Bestätigung scheint diese Auffassung zu erhalten aus der Sokotri-Version, wo der Banyane zum Jüngling sagt: ‚Ich schulde deinem Vater drei Pfund, die ich dir zuerst zahle, und borge mir noch drei Pfund ... Wenn du mir das Geld an dem bestimmten Termine nicht zahlst, gilt es ein Pfund deines Schenkels.‘ Dadurch soll wohl die strenge kaufmännische Rechtlichkeit zum Ausdruck gebracht werden, die nicht duldet, fremdes Eigentum zu berühren, aber ebenso hart das eigene Vermögen hütet und einfordert.

zu nehmen und er heiratet die Jungfrau. Das Geld wird hier zum ersten Male bei einem Juden geborgt und der Schauplatz der Handlung nach Venedig verlegt. Auch heiratet zuletzt Ansaldo, der Adoptivvater des Freiers Giannetto, die Kammerfrau.

Aus diesen Andeutungen wird man leicht erkennen, daß die Novelle des *Pecorone* die Hauptquelle von Shakespeares ‚Kaufmann von Venedig' gebildet hat, wie auch allgemein angenommen wird. Shakespeare hat aber die Episode der Werbung durch die Einschaltung der drei Kästchen nach einer anderen Novelle der *Gesta Romanorum* vollkommen umgestaltet.

Soweit können wir die aus zwei oder drei Elementen kombinierten Versionen vom ‚Fleischpfand' in Europa verfolgen. Die Jungfrau, die nach den *Gesta Romanorum* und dem *Dolopathos*, wie es scheint, im Binnenland wohnte, tritt im *Pecorone* zuerst als Beherrscherin eines Hafenortes auf, der auf dem Schiffwege von Venedig nach Alexandrien[1] liegen muß. Aus dem Orient war eine derart kombinierte Version nicht bekannt, bis ich auf der einsamen Insel Sokotra die Erzählung von der Portia vernahm. Diese Erzählung besteht aus den schon angeführten drei Elementen: Fleischpfand, Gewinnung der Frau und Erprobung des Mannes, mit dem Unterschiede jedoch, daß die Gewinnung der Jungfrau einerseits sehr vereinfacht wird, indem ihr Freier für sie einen sehr hohen Preis bezahlt, andererseits aber dann ihre eheliche Treue von drei Bewerbern auf die Probe gestellt wird, wobei die frechen Versucher zu Schanden werden. Auch in Bezug auf die Erprobung des Mannes in seinem Verhältnisse zum Weib und zum Richter ergibt sich eine Differenz: der Richter verlangt nicht den Ring, sondern das Weib selbst. Ferner ist zu beachten, daß der Freier selbst sich das Geld gegen die grausame Bedingung borgt (nicht ein Freund desselben) und daß er selbst die schweren Konsequenzen zu tragen hat. Dagegen tritt hier als Gläubiger ein Banyane auf, der im Orient als Geldleiher fungiert, in ähnlicher Weise wie im *Pecorone* zum ersten Male ein Jude diese odiose Aufgabe übernimmt, der schon durch seinen Namen *Shylok*, Deminutiv von Saul (Shaul), den ‚Geldborger' zu repräsentieren scheint.

Die Tatsache steht fest: Die Novelle im *Pecorone* und die Portia von Sokotra bestehen aus denselben drei Motiven, nur in anderer Reihenfolge. Die Portia von Sokotra kann nicht eine spätere Sagenbildung nach Shakespeare sein, sie stammt aus sehr alter Zeit. Ihr literarhistorischer Platz ist zwischen den Fassungen der *Gesta* und des *Dolopathos* einer- und des *Pecorone* andererseits, wobei zunächst die Lösung der Frage, ob die kombinierte Erzählung im Orient oder im Okzident entstanden sei, offen bleibt.

Nun können wir die Wanderung der Portia an zwei im Orient neu aufgefundenen Versionen verfolgen. Die eine wurde von dem der Wissenschaft früh entrissenen Sprachforscher und Ethnographen, Dr. Wilh. Hein, aus Gischin (an der Küste Südarabiens, ostwärts von Aden)

[1] Es sei hier bemerkt, daß in der Übersetzung der Novelle des *Pecorone* von Karl Simrock ein Wort ausgefallen ist, welches vielleicht nicht ohne Bedeutung ist: In Florenz lebte ein Kaufmann aus dem Hause der Scali, Bindo mit Namen, der oftmals in Alexandrien und anderen großen Orten gewesen war etc. *Pecorone*: Il quale era stato più volte e alla Tana e in Alessandria e in tutti que' gran viaggi etc.

mitgebracht. Der Inhalt dieser Erzählung ist kurz folgender:

Ein Vater befiehlt seinem Sohne letztwillig: Sobald ich gestorben bin, sollst du nur die ‚Tochter des Arabers'[1] zur Frau nehmen. Nach langem Suchen findet er sie. Er bezahlte ihren Brautpreis, indem er sie mit Silber aufwog. Bei einem Freunde seines Vaters borgt er sich Geld unter der bekannten Bedingung. Als der Verfallstag herankam und er nicht zahlen konnte, forderte der Gläubiger das Pfund Fleisch. Die Tochter des Arabers (als Mann verkleidet) tat den bekannten Spruch, ein Pfund Fleisch, nicht mehr und nicht weniger zu nehmen, worauf der Gläubiger sich mit der ihm zustehenden Zahlung begnügt.

Der Mann unternahm nun eine Reise zu Schiff und kam nach einem fremden Lande, während zu Hause drei vornehme junge Leute seine Frau zu verführen suchten. Die Frau ließ sie einen nach dem andern kommen, berauschte und brandmarkte sie und setzte sie vor die Türe. Aus Rache reisten die drei jungen Männer dem Manne nach, verklagten ihn, daß er ihr Sklave sei. Das Schiff wurde ihm weggenommen und er selbst zum Sklaven gemacht. Die Tochter des Arabers (als Mann verkleidet) reiste ihm nach, erhob gegen die drei Männer die Anklage, daß sie ihre Sklaven seien, und bewies es durch die Brandmarkung.

Eine andere Version der Portia bietet eine Erzählung, welche mir mein Gewährsmann aus Ẓafâr unter dem Titel: ‚Die Erzählung von der Tochter der Beni-Hilâl' überliefert hat.

Ein Mann hatte einen Sohn und er war reich und hatte eine Sklavin. Letztwillig befahl er seinem Sohne, nur ein Mädchen aus dem Stamme der Beni-Hilâl zu heiraten, für die er den höchsten Preis bezahlen soll. Der Sohn brachte das Vermögen des Vaters durch, bis ihm nur sein Haus, seine Sklavin und seine Waffen übrig blieben. Er verpfändete Haus und Sklavin, um den Preis für die Tochter der Beni-Hilâl aufzubringen — es fehlten ihm aber fünf Drachmen. Er borgte sich diese bei einem Ungläubigen gegen die bekannte Bedingung.

Nach langem Suchen findet er endlich die Braut. Sie geht mit ihrem Manne nach seiner Heimat, wo er zur Überraschung seiner Frau weder Haus noch Bedienung besitzt. Er gesteht ihr ein, daß er Haus und Sklavin verpfändet und sogar Schulden gemacht hat, um sie zu gewinnen.

Sie stellt ihm ihren Schmuck zur Verfügung, um Haus und Sklavin zurückzukaufen und das Haus neu einzurichten. Er borgt sich dann auch bei den reichen Jünglingen der Stadt Geld, um Geschäfte zu machen. Drei vornehme Jünglinge wollen nach seiner Abreise die Frau verführen. Sie läßt sie einen nach dem andern ins Haus kommen und gibt ihnen Wein zu trinken. Sie werden besoffen, gebrandmarkt und vor die Tür gesetzt. Die drei Jünglinge reisen dem Manne nach und verklagen ihn beim Sultan. Das Schiff wird ihm abgenommen und er selbst als Sklave zu einem Bäcker getan. Die Frau (als Mann verkleidet) reist ihnen nach, entlarvt die Jünglinge und befreit ihren Mann, von dem sie sich gewisse Kennzeichen geben läßt.

Als Lohn für die Befreiung forderte sie von ihm die Gunst seiner Frau. Er verweigert ihr dies und verspricht die Gunst

[1] Die Erzählung zeigt einige Spuren von dem bekannten Märchen: ‚Die Tochter des Sonnenaufganges'.

der Sklavin. Nach Hause zurückgekehrt, klopfte die Frau (in Männerkleidern) an das Tor und sprach zum Manne: Gib mir das Ausbedungene, und er gab ihr die Sklavin; sie mochte sie aber nicht. Und sie stritten, der sagte: Dein Bedingnis ist die Sklavin, und der (die) sagte: Mein Bedingnis war die Frau. Der sagte: Ich gebe dir nur die Sklavin, und der (die) sagte: Ich verlasse nur mit der Frau das Haus. Der Mann sprach: Ich gebe dir nicht die Frau. Sie aber sprach: Ich bin selbst die Frau, und zeigte ihm die Zeichen: Das Haupthaar, den Gürtel und den Stock.[1]

Der Ungläubige, welcher dem Jüngling das ihm fehlende Geld geliehen und längere Zeit von der Stadt abwesend gewesen war, kehrte nun zurück und forderte das Fleischgewicht. Die Frau sprach als Edelmann verkleidet das bekannte Urteil. Der Jüngling sprach zum Edelmann: Gott lohn' es dir, was soll ich dir geben? Er sprach: Ich wünsche von dir den Ring. Er sprach: Der Ring ist nichts wert, ich gebe dir etwas Besseres.[2] Er sprach: Ich will nur den Ring. Und er gab ihm den Ring. Als er später den Vorgang seiner Frau erzählte, sprach sie zu ihm: Gabst du ihm etwas? Er sprach: Er mochte nichts, er nahm von mir nichts außer den Ring. Sie sprach: Der Ring, den du dem Manne gabst, hier ist er bei mir.

Die beiden neuen Versionen der kombinierten Portia-Erzählung bringen neue wichtige Momente zur Beurteilung der Genealogie dieser Sage. Die Version von Gischin besteht nur aus zwei Elementen: Fleischpfand und Gewinnung der Frau; das dritte Element: Erprobung des Mannes in seinem Verhältnisse zur Frau und zum Richter fehlt wie in den beiden alten okzidentalen Versionen (*Gesta* und im *Dolopathos*), wobei freilich die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß sie vorhanden war und vom Erzähler weggelassen worden ist. Die Version von Zafâr besteht wie die von Sokotra aus den bekannten drei Elementen, die sich auch im *Pecorone* und bei Shakespeare finden.

Gemeinschaftlich ist den drei orientalischen Versionen und dem *Pecorone* die Wegnahme des Schiffes und des Besitzes, nur in bezug auf den Freier tritt in *Pecorone* eine Milderung ein. Er wird nicht als Sklave zurückbehalten, sondern seiner Güter beraubt und heimgeschickt. Eigentümlich ist ferner allen diesen Versionen der Umstand, daß der Gläubiger ein Ungläubiger ist (Banyane, Jude, Kâfir); auch verschwindet der Zauber und an dessen Stelle tritt der Schlaftrunk (in zwei orientalischen Versionen wie in *Pecorone* sogar Wein).

Dagegen wird die Tatsache, daß der Mann das Geld bei einem Bekannten, bzw. einem Freund seines Vaters borgt, lediglich in den Sokotra- und Gischin-Versionen erwähnt. Dieser Umstand ist,

[1] Vgl. ‚Kaufmann von Venedig', Akt V, gegen Ende das Zwiegespräch zwischen Portia und Bassanio wegen des Ringes. Diese Szene fehlt im *Pecorone*, wo nur der Anfang des Zwiegespräches vorkommt: Ma io ti giuro per la fé ch' io porto a Dio e a te, che quello anello io lo donai a quel giudice che mi diè vinta la quistione. Disse la donna: Io ti giuro per la fé ch' io porto a Dio et a te, che tu lo donasti a una femina.

[2] Bassanio: Der Ring — ach Herr! ist eine Kleinigkeit: Ich schäme mich, ihn euch anzubieten. Portia: Ich will nichts anderes haben als den Ring. Bassanio: Ich geb euch gern den teuersten in Venedig. Dieses Zwiegespräch fehlt im *Pecorone*, wo es also heißt: E mentre che e' diceva queste parole, il giudice gli vide in dito uno anello, onde gli disse: Io vuo' questo anello, e non voglio altro danaio nessuno. Rispose messer Giannetto: Io son contento, ma io ve lo do mal volontieri; però che la donna mia me lo donò. Der Hinweis darauf, daß ihm der Ring von der Frau gegeben wurde, folgt bei Shakespeare erst nach dem angeführten Dialog und fehlt in den orientalischen Versionen.

so geringfügig er erscheinen mag, im Auge zu behalten.

Höchst merkwürdig ist das Vorkommen des Ringes in der Zafâr-Version, u. zw. neben der andern Probe, die in dem Verlangen nach der Gunst der Frau seitens des Richters besteht.

Versuchen wir nun die Genealogie der Portia-Sage zu verfolgen und gehen vom ‚Kaufmann von Venedig', dem letzten Ausläufer derselben, aus, so kann kein Zweifel sein, daß Portia von Belmont und Bassanio die direkten Nachfolger der Dame von Belmonte und des Giannetto des *Pecorone* sind.[1] Schwieriger ist die Genealogie der übrigen Personen herzustellen. Im *Pecorone* kommt auch ein ‚Kaufmann von Venedig' vor, er heißt aber Ansaldo und ist nicht wie Antonio der Freund des Freiers, sondern sein Adoptivvater und der Freund seines Vaters. Dieser Ansaldo, welcher sonst die Rolle des Antonio spielt, heiratet zuletzt die Kammerfrau der Dame von Belmonte, dieselbe, welche seinem Sohne Giannetto bei seiner dritten Werbung den Wink erteilt hat, den Schlaftrunk auf den Boden zu schütten.

Die Nachfolger des Ansaldo und der Kammerfrau in Shakespeare sind Antonio, Gratiano und Nerissa. Aus dem Freund des Vaters wird ein persönlicher Freund und für die Kammerfrau der Portia Nerissa sucht Shakespeare einen anderen lustigeren Gemahl als den edlen, aber etwas melancholisch veranlagten Antonio.

In den orientalischen Versionen ist nun von einem Freund des Freiers ebensowenig die Rede wie von einer Kammerfrau der Portia oder Kammerfrau der Dame von Belmonte; aber gesprochen wird von dem Freund des Vaters, bei welchem der Freier sich das Geld borgt, und gedacht wird auch einer Sklavin, welche neben der Frau (der anonymen Portia) eine Rolle spielt und die ja auch zur Kammerfrau der Tochter der Beni-Hilâl geworden ist.

Dazu kommt noch ein anderer Umstand. In der Sokotra-Version ist von der Erprobung des Mannes in seinem Verhältnisse zur Frau und zum Richter durch das Verlangen nach der Gunst der Frau die Rede, wogegen im *Pecorone* der innere Kampf zwischen Weib und Richter auf feinere Weise durch den Ring durchgeführt wird. Nun kommen aber beide Formen dieses Kampfes in der Version von Zafâr vor, wobei der Ring nur als Erkennungszeichen anzusehen ist, wogegen die Probe selbst in der drastischen Weise gemacht wird, wie sie oben in dem Zwiegespräch zwischen Richter (Frau) und Mann zum Ausdrucke gekommen ist. Dies Zwiegespräch stimmt mit dem Dialog zwischen Portia und dem Doktor überein und fehlt im *Pecorone*.

Fassen wir die Resultate der Untersuchung zusammen, so ergibt sich:

1. Die orientalischen Versionen der kombinierten Portia-Erzählung können nicht spätere Formen der Sage bei Shakespeare sein, sie müssen vielmehr mit der Form der Sage im *Pecorone* zusammengestellt werden.[2]

[1] Hat vielleicht Shakespeare den Namen *Portia*, der im *Pecorone* fehlt, aus dem Worte *port* ‚Hafen' abgeleitet und so einen Namen für die anonyme Hafendame gebildet?

[2] Beweise: 1. Das Fehlen der Episode mit den Kästchen. 2. Der Sohn des Kaufmanns borgt das Geld für sich, nicht für einen Freund. 3. Die Gewinnung der Frau unterscheidet sich wesentlich von der bei Shakespeare und im *Pecorone*. 4. Der Versuch, die Frau zu verführen, findet sich weder bei Shakespeare noch im *Pecorone*. 5. Das Ausschneiden des Pfundes Fleisch im Schenkel in der Soqoṭri-Version kann mit dem abgeschnittenen Bein im *Dolopathos*

2. Betrachtet man die orientalischen Versionen in ihrem Verhältnisse zum *Pecorone*, so zeigen sie Keime, welche im *Pecorone* weiter entwickelt und umgebildet worden sind. So ist aus dem Freund des Vaters, bei dem das Geld geliehen wird, ein Freund des Vaters geworden, der das Geld für den Sohn des Freundes aufnimmt. Aus der Sklavin des Mannes, die ja auch die Kammerfrau des Weibes ist, wird die Kammerfrau der Dame von Belmonte. Endlich werden Ring und Weib in den Ring des Weibes verwandelt.

3. *Pecorone* ist unzweifelhaft die Hauptquelle Shakespeares; da aber bei Shakespeare Elemente vorkommen, die bei *Pecorone* fehlen und sich in der Zafâr-Version finden,[1] so muß Shakespeare noch eine andere Quelle vor sich gehabt haben, die mit der orientalischen Version übereingestimmt hat.

4. Daraus darf man wohl den Schluß ziehen, daß die Portia-Sage in ihrer kombinierten Form — soweit wir nach den vorliegenden Gestaltungen urteilen können — mit dem Schiffe aus dem Orient nach dem Okzident gewandert ist. Nehmen wir an, daß die Rechtsanekdote in Europa entstanden ist — was durchaus nicht sicher ist — so hat die Portia-Sage weite Wanderungen gemacht, zuerst vom Okzident nach dem Orient und dann, durch eine Kombination bereichert, von Osten nach Westen, wo sie in Shakespeares ‚Kaufmann von Venedig' ihren unübersteigbaren Höhepunkt erreicht hat.

in Zusammenhang gebracht werden. 6. Die Erprobung des Mannes in seinem Verhältnis zur Frau und zum Richter geschieht in den orientalischen Versionen durch das Verlangen nach der Gunst der Frau, nicht durch den Ring. 7. Wo der Ring vorkommt, ist er ein einfaches Erkennungszeichen, wie dies im Orient seit uralter Zeit üblich ist. 8. In den orientalischen Versionen kommt wie im *Pecorone* der Schlaftrunk (zweimal sogar Wein) vor anstatt des Zaubers der zwei älteren okzidentalen Quellen. 9. In den orientalischen Quellen erhält der Gläubiger, wie in der isolierten Form der Rechtssage, sein Darlehen zurück, was immerhin auf die primitive Form der Anekdote hinweist.

[1] Daß die beiden Stellen in später Zeit nach Shakespeare durch eine mündliche Überlieferung eines Europäers eingeschaltet worden wären, ist bei dem Umstande, daß sie bei aller Ähnlichkeit doch auch in Form und Inhalt scharfe Differenzen aufweisen, kaum denkbar.

INDICES.

1. Namenindex.

(Die Zahlen geben Seite und Zeile an.)

ʿAbdállāh n. p. m. 138, 1
ʿAbqet n. l. 121 pen. 122, 1; 124, 20 f.; 128, 21; 151, 20
ʿAbrú(n) (Wasserstation) 129, 3; 146, 21
ʿAli n. p. m. 119, 4 ff.
— *ber Máḥsin* 126, 12 20
— *ber Ské* 121, 1
— *el-Mús* 139, 15; 140, 6 8
— *Géri* 122, 5 15 17 19
— *Meqbób* 151, 3
ʿAmber n. p. m. 78, 18; 80, 6 f., 27
ʿAnṭíq (Tränke) 139, 4; 143, 17 f.
Arḥiyót (Stadt) 153 passim
ʿAriṣ (Paß) 121 ult.; 139 pen.
ʿArúqib n. l. 146, 1, 3; 151, 2 f.; 154, 15
ʿAṣín (= *ʿOmân*) 126, 21; 127, 4; 128, 11, 18
ʿAúñt (Schlucht) 139, 2 3
Azḥalnót n. l. 157, 6

Ba-Nuwés (Bānuwwâs, Be-nuwâs) 4 ff.
Begelút n. p. m. 116, 8 f., 19 22; 117, 3
Beḥáyta n. p. f. 132, 15
Bel-ʿAfrér (šḥáwrī) (Gentil) 8, 2
Ben-Húdi (Laḳab) 117, 16
Ber-ʿAfrér (soqóṭrī, Gentil) 8, 2
Ber-ʿAm n. g. 124, 7
Ber-Hamís n. p. m. 137, 9 11 22
Ber-Maḥsin n. g. 122, 21; 123, 22
Ber-Sʿíba n. p. m. 144, 21
Bílhah n. p. f. 45, 11
Bir-Afrér (méhrī, Gentil) 8, 1
Bit-Beṭḥár n. g. 126 pen.; 128, 12
— *ʿEysé* n. g. 153, 12
— *Ḥarsûs* n. g. 99, 2 8; 101, 4; 127, 2 f.
— *Ketír* n. g. 130, 4; 134, 5; 142, 15
— *Mehúmed* n. g. 111, 11 ff.
— *Qíṭan* n. g. 140, 20; 153, 15
— *Seṭrór* n. g. 134, 10
— *Yaʿbúb* n. g. 156, 3; 157, 5
Bo-gbér n. p. m. 117, 21
Bu-ḳáder (Wasser) 140, 7

Ḍalómeh (Schlucht) 142, 18
Ḍeḳáyeh n. p. f. 124, 3
Dréyeh (Mutterschaf) 147, 24
Dúṭan (soqóṭrī; Dúṭan šḥáwrī; Dūṭán méhrī) n. l. 48, 6 f.

Eñberúk (Emberúk) n. p. m. 59, 12; 138, 2
Eñktíb n. p. m. 99, 3; 100 passim
ʷEñṣer (Ägypten) 49, 17; 50, 3; 51, 10
Enṭíq n. l. 142, 18
Erʿaíñ n. g. (= *Ber-ʿAm*) 124, 7
Erzún n. p. m. 120, 1; Nr. 29 passim

Fáṭ(i)meh (soqóṭrī) n. p. f. 19, 11; 20, 7
Fáṭmah (méhrī) 19, 11; 20, 7
Féṭimeh 148, 15; 150, 21; 151, 16
— *sto* 151, 17
Firʿaun (Pharao) 51, 11
Fúdet (e. Mutterschaf) 147, 26
Fúṭmet (šḥáwrī) 19, 11; 20, 7; 144, 18; 151, 26

Gabrí(n) (Wasser) 146, 2
Gaʿd n. p. f. 121, 24
Ġadún (Tal) 129, 7
Gáfaʿ n. g. 151, 19 (vgl. *Il-G.*)
Gairlán n. p. m. 128, 22
Gaším, el- — (e. Kamel) 128 ult.
Géri, Ḥaméd — 110, 8 ff.
Gilʿád, Gilead 49, 13
Girzóz n. l. 134, 6
Gúzer n. l. 126, 22

Ḥabruñ, Ḥabrún, Ḥebrún 47, 20
Ḥádri, Ḥáderi (حضرى) 117, 21; 118, 21
Ḥagerén n. p. m. 124, 8 f.
Ḥalfán n. p. m. 137, 12
Ḥaméd Geri n. p. m. 110, 8 ff.
Ḥamís n. p. m. 148, 17; 150, 21
Ḥanóni n. p. f. 22, 9
Ḥarar (Kamelstute) 156, 3; 157, 2
Ḥarsus (vgl. *Bit-H.*) 99, 2
Helúhil (بنى هلال) 73, 16 f., 74, 22; 75, 9; 82, 21; 87, 16
Herhórt (Wasser) 146, 3
Hilál und *Hilaliyn soqóṭrī),* vgl. *Helúhil*
Ḥiyar, el- — n. p. f. 129, 8, 15
Ḥorsúli n. l. 112, 10; 113, 7

Il-gáfaʿ n. g. 151, 19
Inúbit n. g. 127, 5 f.

Ismaïlīn (šḥáwrī) Ismā'lín (méhrī) Ismā'lín (soqótrī) 49, 15 22; 50, 1, 3
Israél, Israïl 45, 15; 47, 12 f.

Jilād (Gile'ad) 49, 13

Kenz n. p. f. 125, 1

Maḥád n. p. m. 129, 6
Maï'tūq n. p. m. 145, 3, 8 11
Mebrók (soqótrī n. p. m. 59, 11
Meḥád n. p. m. 117 f.; 139, 5; 153, 1
— *Hoit* 153, 10 12
Meḥadéten n. p. m. 138 ff.
Mektib, Mektub (soqótrī) n. p. m. 96 Note; 97, 1, 13; 98, 2 ff.
Mené n. p. f. 156, 4 ff.; 157, 2
Mêṣer (méhrī) Méṣer (sháwrī) Míṣer (soqótrī) 49, 16 f.; 50, 3 f.; 51, 10
Mḥád n. p. f. 149, 2
Mḥámed (der Gewährsmann) 129, 15 ff.; 143 f.
Midyānim 49 ult.; 50, 9
Mirbaṭ n. l. 137, 4

Na'sán (e. Kamel) 129, 2
Neṣíb n. p. m. Nr. 24, p. 111 f.

'Oūt (e. Höhle) 146, 20

Qain (Schlucht) 139, 1
Qeréṣ n. p. m. 157, 3, 10 12
Qéten n. l. 134, 6
Qifṭót (Paß) 110, 11; 154 pen. ult.
Qiṭan n. g. 139, 3; 156, 6; 157, 3

Ra's-ḥad n. l. 128, 10
Rásid n. g. 151, 20
Ra'ubēn n. p. m. 48, 20 22; 50, 1
Rédi n. p. m. 144, 17. 19; 145, 3 11; 155, 1 ff.
Rem (Schlucht) 149, 17

Šā'ab n. l. 153, 2
Sa'ad n. p. m. 90, 30; 91, 31; 92 pen. ult.; 94, 3. 26 etc.; 151, 19
Sakim (méhrī: Sichem) 47, 10 11 20 21
Salámah n. p. f. 127, 9; 128, 7
Sáredét (Paß) 153 passim
Sáugara n. l. 137, 4
Seféht (Kamelin) 147, 18
Sēlim n. p. m. 120, 1
Šet (Paß) 132, 11; 146, 2
Šqarí (Gentil) 119, 3 11 etc; 126, 3; 134, 11 3; 135, 3 21
Shel n. p. m. 153, 4. 6 ff.
Šqor (Berg) 110, 10; 122, 20; 132, 1.; 146, 11; 156, 3
Šimrah (Kamel) 144, 22; 145, 3 3; 147, 17. 19 ff.
Šintefíy n. p. m. 118, 3. 7. 13. 16 etc.
Šiq n. l. 137, 4
Ške n. p. m. 121, 1
Škim (šḥaurī, soqótrī: Sichem) 47, 10 ff.
Sógereh n. l. (vgl. *Sáugara*) 127, 2
Štaut n. p. f. 121, 11 13
Šuréḥaḥ n. l.? n. p. f.? 154, 8 11
Tfi (Paß) 149, 15
Tiṭráy n. p. f. 117, 3 f.

Yahuda 49, 13
Ya'qub 50, 21
Yisfen (shāwrī) 45, 3
Yúsef (méhrī, soqótrī) 45, 8; 47, 12

Zefór (ظفر) 126, 21; 127, 3; 128, 12 ff.; 130, 3; 139, 15; 156, 1
Zḥalnót (Wasser) 141, 5
Zílfah n. p. f. 45, 11
Ziyér (Wasser) 140, 7

2. Sachindex.

(Die Zahlen bezeichnen die Seite und den Abschnitt.)

Alte, die — 6, 7; 54, 16; 102, 2 ff.; 105, 19 f.
Arbeitslied 156 oben.
Aschenputtel 34 ff.
Aydfische (Winterfutter) 122, 3

Baumfarbe (zum Färben der Häute) 93, 29; 95, 11
Blutgeld 147, 12
Blutrache 120, 2
Bratstein 123, 5
Brotfladen 53, 7
Brunnengeister 59 ff.
Burgen 99, 15
Chamäleon (dämon. Tier) 132, 3 ff.
Chorgesang 156 oben

Dämonen, männlich und weiblich (vgl. auch Brunnengeister, Genien, Elfen) 66, 17; 71, 2 ff.; 133, 3; 138, 2. Ihre Rufe: 133, 6; 139, 6; 140, 9. 13
Dattelhonig 149, 23
Dattelkuchen 98, 11; 101, 21; 118, 5
Déqef (e. Haus) 146, 4
Dénu dénu (Refrain) 148, 5
Dolch (ʿomânischer Seiten—) 142, 21; 148, 18
Dóm (e. Baum) 11, 3 ff.; 26, 7

Eidechse (s. auch Chamäleon). In der Tierfabel: 131 f. Ihre Haut: 127, 4 ff.
Elfen 60, 6 ff.
Engel 43, 44; 108, 41
Erdäpfel 151, 33
Esel und Eselin in der Tierfabel 131 f.
Eselsmist (zum Ausräuchern gegen Elfen) 60, 7
Eßstäbchen 134,

Fett und Schwefel (Salbe für Kamele) 99, 3 f.
Fischblut 97, 1
Fliegen, das — der Hexen 113, 8
Frau, weise — 53, 3 f.; 115, 7 f.; 116, 16
Freitaggebet 83, 1

Frisur 97, 6
Fuchs in der Tierfabel Nr. 6, 7. — pag. 133, 5

Gastfreundschaft 89, 12
Gazellenmilch 116, 15 ff.
Gebet 147, 8
Gebetrichtung 112, 1
Genien 114, 1
Gesang (vgl. Musik) 148, 16
Glied 106, 29

Habbót 153 unten
Hamlet, der — von Ẓafâr 96 ff.
Hase 138, 3
Ḥemér ḥobel ḥemér ḥo (Melodie) 148, 16
Herr, der — der Welten 13, 3
Hexe Nr. 25 und 28, p. 120 ff.
Hirt, seine Verantwortlichkeit für geraubtes Weidevieh 18, 3–5; von Kamelen, Kleinvieh 147, 10 f.
Hochzeit (s. Trauung) -sgaben 151, 32; -gebräuche 149, 22; 150, 28; -mahl 150, 27
Höhle, die schwarze — 132 ff.; Höhlen (als Wohnort) 124, 2; 126, 2 ff.; 129, 9; 130, 1; 140, 11
Hund in der Tierfabel 132, 9
Hyäne in der Tierfabel 15 ff.; 131, 5; ihr Fell 116, 11 f.

Ilb (Baum) 26, 7
Kadi 149, 20 ff.
Kamel in der Tierfabel 131, 4
Kamelin (Totenopfer) 120, Note 8
Katze (dämonisches Tier) 104, 15; 106, 27 ff.
Kaufpreis (Brautgeld) 148, 18 f.; 150, 30
Kinderspiel 152, 41 ff.
Kindesmord 124
Kinnbart, am — Rasierter, Schimpfwort 20, 1
Kuhhäute 146, 2
La-la-la (Refrain) 148, 16
Leben, das tägliche der Ṣḥauri-beduinen 146 ff.
Leber (Sitz des Lebens) 113, 10. 13; 115, 5
Lieder (cf. Habbot, Melodie) 148, 16
Limone (von den Mädchen ihren Liebhabern zugeworfen) 116, 13 ff.
Lotusbaum 141, 15 ff.

Menschenfraß (Hexerei) 112, 1–6; 113, 7 ff.
Melodie und Musik 98; 156; 157 f.
Muslim, Gegensatz von Dämon 71, 4 ff.

Nôher (Zaubervogel) 1 ff.

Opfer 156 oben

Päderastie 126
Pilgerfahrt 102, 1
Portia, die von Gischin 23 ff.; von Ẓafâr 73 ff.

Qabili (Gegensatz von Ṣḥarí) 120, Note 2

Rabe in der Tierfabel 13 f.
Reichtum der Frau ein Ehehindernis 123, 7
Rohrhütte 76, 16; 127, 4

Salzmündung 118, 9
Schatz, vergrabener 61, 9; 62, 18 ff.
Scheideweg 54, 11 f.; 108, 39; 109, 48
Scheidung 150, 29; 151, 35, 38
Scherif 83, 57
Schlange (Drache) 92, 25 ff.; in der Tierfabel 131, 6
Selbstklage (يرثي نفسه) 157, 35
Sessel, goldener, silberner 87 f.
Ṣḥarí (Gegensatz Qabili) 120, Note 2
Siegelring 30, 19; 31, 21; 55, 20; 78, 30
Spiel, Gesellschafts-, Pfänder- 105, 22 ff. (vgl. Kinderspiel)
Stammeslieder 141, 16
Stiefmutter 52 ff.; 114 ff.
Stute, sprechende 114, 26
Sultanshaus v. Gischin 8, Note 4
Sultanstochter 19 f.; 55, 19 ff.; 60, 6; 87 ff.

Tanzlied 158
Tierfabel 13—17; 131 f.
Trauung, ihre Gültigkeit 149, 21 f.
Tscheroǧfische 120, 4

Urin 136, 12

Verwandtschaftsnamen, im Rahmen einer Erzählung 3
Vogel, sprechender (vgl. Nôher) 52 ff.

Waise, Heirat mit einer solchen 149, 22
Wärmsteine (für die Milch) 135, 7; 146, 7; 148, 15
Waschung, religiöse 147, 5
Wehrwolf 17 f.
Weihrauch 124 unten; 152, 40; (sein Ertrag) 156 Mitte
— -baum 128, 3; 147, 9
— -station 129, 4
Weizen 102 f.; 125, 2
— -brot, ein Laib W. als Zielscheibe 91, 20 f.
Wezir 85 f.
Wolf (s. auch Hund) 132, 4; 133, 5

Zauberbeeren 56, 25 ff.
Zauberer, die — von Horṣûli 112 f.
Zauberschalen 68, 29 ff.
Zauberteppich 55, 21 ff.
Zubûr 12, 1 und Note 1

544824
LArab.C
S9444
Südarabische Expedition.
v.7

UNIVERSITY OF TORONTO
LIBRARY

DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET